

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreihundertdreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der
Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion und Administration: V., Wätknerstraße Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres
Blattes erscheint Montag Vormittags.

Parlamentarische Verkehrtheiten.

Einst war das Parlament unser Stolz. In
Allem und Jedem fand es den richtigen Weg und,
was vielleicht noch wichtiger, fand ihn auch immer
zur richtigen Zeit. Seine weise Mäßigung und
nüchterne Einsicht waren geradezu sprichwörtlich
geworden. Und nicht bloß bei uns. Auch im Aus-
lande berief man sich unzählige Male auf unser
Parlament wie auf ein Musterbeispiel. Heute ist
es aber ganz anders. Nicht unser Stolz, sondern
unser Geißpöckel ist jetzt das Parlament. Selbst das
Tollste und Verkehrteste hält man von demselben
für möglich. Und wie daheim, so auch im Aus-
lande. Dort gilt das ungarische Parlament nicht
mehr als Muster-, sondern als abschreckendes Beispiel,
und man ist — leider nicht ohne guten Grund — auf dem
besten Wege, es in die Reihe der erotischen Par-
lamente von „da unten“ — so nennt man bekannt-
lich im Kulturwesten den dunkelsten Orient — einzu-
stellen. Deshalb es so gekommen, das ist ja so
oft schon hier besprochen worden, daß darüber
schade wäre, noch ein Wort zu verlieren. Aber
nicht müde werden darf man, zu wiederholen, daß
es so nicht bleiben kann, daß ein gründlicher
Wechsel dieser Verhältnisse eine wirklich unabweis-
bare Nothwendigkeit geworden, weil sonst die
Gefahr droht, daß nicht bloß das Parlament, son-
dern mit ihm unser ganzes öffentliches Leben moral-
faul wird.

Wie groß diese Gefahr ist, dafür bringt jeder
Tag neue Beweise. Den allerneuesten werden wir
in den nächsten Tagen vor uns haben. Die Ver-
handlung über das Budget, die nach der nun
endlich erfolgten Erledigung der Vorlage über die
Erhöhung der Civilliste wieder aufgenommen wor-
den ist, wird ganz gegen alle Tradition in
liegendem Galopp erledigt werden. Recht eigentlich
sollte das ja allgemein Freude erregen. Denn die
maßlose Länge der Budgetdebatten gab auch in
den besten Zeiten des ungarischen Parlamentaris-

mus berechtigten Anlaß zur Klage. Während dieser
Debatten versuchten nicht bloß die meisten oppo-
sitionellen Abgeordneten den Beifall, den sie da-
heim als Toastredner eingeholt, auch im Par-
lament sich zu erringen, wenn schon bei niemand
Anderem, so doch wenigstens bei ihren engeren
Bankgenossen, sondern auch für die Mitglieder
der Regierungspartei waren zumeist Budget-
reden der gradus ad parnassum. Ueberdies
mußten sich aber alle Abgeordneten während
der Budgetdebatte zu Fürsprechern aller möglichen
und unmöglichen Wünsche ihrer Wähler und Wahl-
bezirke machen. Da ein knappes, konzises Sprechen
steis nur der Vorzug streng logisch geschulter Köpfe
ist, solcher Köpfe sich aber nur die allerwenigsten
Abgeordneten rühmen konnten, gab das immer ein
endloses Gerede und Gegengerede, mit dem Monate
der theuren Zeit verschwendet wurden. Seit Jahren
bildet es deshalb eine stetige Sorge der leitenden
Staatsmänner, wie die übliche Dauer der Budget-
debatte abgekürzt werden könnte, weil dieses gleich-
sam eine Vorbedingung für die Gesundung un-
seres Parlamentarismus sei, ohne daß aber mit
dem Bude gleichzeitig auch das Kind ausgeschüttet,
mit der Verkürzung der Debatte auch die parla-
mentarische Redefreiheit verkürzt werde.

Graf Stephan Tisza ist aber — wenigstens
für dieses einmal — dieser Sorge überhoben.
Ob er jedoch darüber ehrlich Genugthuung emp-
finden werde, möchten wir bezweifeln. Wenn der
Parlamentarismus ernstlich am Herzen liegt, der
muß einsehen, daß eine Erledigung des Budgets
im Handumdrehen für denselben ebenso gefährlich
ist wie das frühere maßlose Hinzuziehen. Schließlich
bieten doch das Budget und die an dasselbe sich
knüpfenden Erörterungen der Ressortminister die
geeignete Gelegenheit nicht nur für die not-
wendige parlamentarische Kontrolle über die
Finanzgebarung der Regierung, sondern auch für die
Klarstellung und Festlegung der leitenden Prin-
zipien in den anderen Ressorts. Das muß wohl
nur kurz und bündig, aber doch auch sachlich und
gründlich während der Budgetdebatte geschehen.
So hält man es wenigstens in allen Kulturstaaten.

Bei uns allerdings, wie es scheint, nicht. Kann
man nicht monatelang sprechen, so verzichtet man
überhaupt darauf, da die Budgetposten und die
mit denselben zusammenhängenden Ressortfragen
sachlich und gründlich zu prüfen nicht Sache der
ungarischen Abgeordneten ist. Solche langweilige
Fachgeschichten überlassen sie den Beamten im
Ministerium, die werden dafür bezahlt, daß
sie sich mit solch faden Sachen befassen; was
aber ein echter ungarischer Abgeordneter ist,
bezieht seine Diäten, um hohe Politik zu
treiben und lange Reden zu halten. Darin
läßt er sich dann durch nichts, aber auch schon
durch gar nichts stören. Dem opfert er ohne
Bedanken ebenso gerne und leicht seine eigene
Bequemlichkeit wie die Interessen der Gesammt-
heit. Weder tropische Hitze noch die vitalsten
Bedürfnisse des Landes können ihn in der Erfül-
lung dieser seiner Aufgabe verhindern. Deshalb
wurde denn auch, ebenso unbekümmert um die
Hundstage wie um die vielen dringlich auf Er-
ledigung harrenden wirtschaftlichen Vorlagen, vier
Wochen oder noch länger unter dem Vorwande
einer Generaldebatte über das Budget und einer
anderen Generaldebatte über die Erhöhung der
Civilliste geschwätzt und geschwätzt, ohne Ziel und
ohne Zweck, immer dasselbe und in der gleichen
Form. Phrasen um und über die hohe Politik,
alte, abgegriffene und seit Langem schon herren-
los auf der Heerstraße sich tummelnde Phrasen,
das ist der Inhalt dieser Generaldebatten.

Nun aber, da es sich um konkrete Fragen
handelt, denen mit bloßen Phrasen nicht beizu-
kommen ist, erinnern sich die Herren Abgeordneten
plötzlich der sengenden Hitze, und daß es im Herbst
wieder viel zu thun geben wird, da ja noch die
allerwichtigsten Vorlagen der Erledigung harren.
Sie wollen deshalb nicht nur allen parlamenta-
rischen Interessenten eine Erholungspause ge-
währen, sondern auch eine Zeit lang selber ruhen,
und deshalb lassen sie das Budget einfach durch-
rutschen. Daß diesmal die Budgetdebatte be-
sonders wichtig sein wird, weil ja während der-
selben nicht weniger als fünf Minister, die nun

Endlich allein!

— Eine Novelle von **Valduin Groller.** —
(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Benedikt Schwabe war ein großer Mann. Auch
so. Körperlich ein Riese, der reichlich seine sechs Schuh
hoch in seinen Schuhen stand, dazu breit und maffig,
ein Koloss mit einem mächtigen, etwas gedunsenen
Kopf; starke, ausladende Brauen über den Augen,
lebhaft geröthetes Gesicht, dichter weißer Schnurrbart.
Ein Siebziger, aber aufrecht und stramm, ein für die
Dauer gefügter Bau. Aber auch sonst, geschäftlich
und gesellschaftlich ein großer Mann. Ein gebietiger
Mann, ein Großkaufmann großen Stils. Er war
Herr über vierhundert Beamte im Centrum des Ge-
schäftes, und dazu kamen noch Tausende von Ar-
beitern und Angestellten in den Fabriken und Filialen
in allen Weltgegenden.

Sein erorbitanter Reichtum war unerschütterlich
fest begründet, und er lebte das Leben eines Grand-
seigneurs. Seinen berühmten Stall managerte sein
Freund Major Barsay von der ungarischen Trabanten-
Leibgarde, und seine mit fürstlichem Pomp ver-
anstalteten Soirées bildeten den Sammelpunkt für
die Elite der Wiener Gesellschaft.

Da kann man sich nun das riesige Aufsehen denken,
das es gab, als es ruchbar wurde, daß seine Tochter,
seine einzige Tochter, an einen kleinen, unbedeutenden
Beamten, einen von den Vierhundert, verheiratet
werden sollte! Keinen Prinzen hätte man für sie als
Freier zu gut erachtet, und nun war es ein kleiner
Buchhalter! Man hatte ihn zwar rasch avanciren
lassen, aber schließlich und endlich — doch ein kleiner
Buchhalter. Und was für ein Mädel! Eine Schönheit
ersten Ranges. Ja, wenn sie noch bucklig oder taub
gewesen wäre, wenn sie geschleht oder sonst einen
leiblichen oder geistigen Defekt aufzuweisen gehabt
hätte! Aber so!

Eine Schönheit ersten Ranges. Das leuchtende
rothe Haar hatte sie von ihrer Mutter, von ihr auch
die blüthenweiße, seidige Pracht der Haut, den ins
Rosige schimmernden Teint, die räthselhaft schillernden
Augen, die zielliche Gestalt und die Anmuth der
Bewegungen. Strahlend in Schönheit und sprühend
von Geist, und all das für — einen kleinen Buch-
halter!

Mit ihrer Mutter freilich hatte Benedikt
Schwabe kein rechtes Glück gehabt. Sie war seine
zweite Frau und ganz erheblich jünger als er. Es
war ein sonniger Johannisstrieß, zu spätsommerlicher
Edelreise gebracht, der ihn in seinen Bann gezwungen
hatte. Er hatte die kleine Schauspielerin Käthe
Grünau zu seiner Frau, zu einer großen Dame ge-
macht. Er war stark genug, die Gesellschaft zu ihrer
Anerkennung zu zwingen. Sie führte ein großes
Haus und trieb einen Aufwand wie eine Fürstin.
Was that das? Ihm konnte es nichts anhaben, er
freute sich darüber und war glücklich. Das Glück
währte einige Jahre, und dann — Art läßt nicht
von Art, und das Blut setzt sich schließlich doch
durch — war sie eines schönen Tages mit dem
Schauspieler Erich Born durchgegangen. Seither war
sie verschollen, für die Welt wenigstens. Es gingen
Gerüchte, daß sie bald darauf ins Glend gerathen sei,
daß Schwabe ihren Aufenthalt doch ausgeforscht habe,
und seither ihr Geheimen großmüthig für sie sorge,
aber Sicheres hat man darüber niemals erfahren.

Ein Töchterlein hatte die leichtblütige Frau
zurückgelassen, und dieses bildete nun Schwabe's
einziges Glück, ja seinen einzigen Lebenszweck.
Harriet blühte im Laufe der Jahre wundervoll auf.
Man wußte, daß er sie mehr liebe als alle seine
Reichthümer, mehr als sein Leben — und nun doch
diese Heirath!

Man machte keine große Hochzeit. Man hatte
sich zu einer Trauung in Reifelleidern entschlossen.

Barsay, der getreue Eckhart, nun auch schon ein
Greis, aber einer von der unverwundlichen Sorte,
war Beistand. Nach vollzogener Ceremonie fuhr das
junge Paar nach dem Westbahnhof und kam noch
gerade zu dem Nachmittags-Schnellzuge zurecht. Es
sollte vorerst keine eigentliche Hochzeitsreise gemacht
werden. Schwabe hatte den Leutchen ein Schloßlein
im Salzburgischen am Ufer eines Sees eingerichtet.
Dort sollten sie zunächst in idyllischer Ruhe, um-
geben von unvergleichlicher Natur Schönheit, die
Hinterwochen verleben, und dann erst sollten sie sich
aufmachen, sich die weite Gotteswelt anzusehen, nach
der Riviera, nach Frankreich, England, nach Holland,
Deutschland, nach Scandinavien — und wenn es
ein Jahr, wenn es zwei Jahre dauerte, was lag
daran? Wollten sie früher zurückkehren, desto besser.
Das für sie bestimmte Familienhaus, ein Juwel von
einem kleinen Palazzo mit dem köstlichen Garten,
war in allen Stücken wohlbestellt und stündlich zu
ihrem Empfang bereit, sie mochten heimkehren, wann
sie wollten.

Schon dunkelte die laue Sommernacht heran,
als Roland Förster mit seiner jungen Frau seinen
Einzug hielt in das Seeschloßchen „Harriet“. Beide
zogen sich vorerst zurück, um sich vom Reifstaub zu
befreien. In schmucklosem Grau hatten sie vor der Welt
die Höflichkeiten bestanden, für ihre eigentliche
Hochzeitsfeier, für ihr erstes Mahl im eigenen Heim
unter vier Augen wollten sie sich festlich schmücken.

Roland war natürlich zuerst fertig. Er betrat
das Speisezimmer. Wie der festlich gedeckte Tisch
funkelte und bligte in der strahlenden Helligkeit des
elektrischen Lusters — die Elektrizität wurde da im
Haus erzeugt! Die Flügelthüren nach der Veranda
waren weit geöffnet und gewährten freien Ausblick
nach dem in nächtlicher Stille ruhenden See, auf
dem lautlos die silbernen Reflexe des Mondes spielten.

im Amte sind, zum ersten Male im Laufe ihr Resortprogramm entwickeln werden, stört selbst die wildesten Oppositionellen nicht, die vor dem Kabinete solches Mißtrauen und Angst haben, daß sie außer sich gerathen, wenn sie auf daselbe nur sehen. Alle diese Herren kümmern eben nicht, wie regiert wird, sondern nur, wer regiert. Deshalb denken sie auch nicht im Entferntesten an eine Kontrolle, sondern nur einzig und allein daran, wie recht bald eine neue Ministerkrise hervorgerufen werden könnte. Dieses Dominiren der rein persönlichen Momente ist aber unter all den vielen Verkehrtheiten des ungarischen Parlamentarismus wohl die allertollste, weil sie das unmöglich macht, was uns am meisten noththut: eine Stabilisirung der politischen und öffentlichen Verhältnisse.

Der Krieg.

Ueber die letzten Kämpfe zwischen der Armee des Generals Kuroki und dem Korps des Generals Grafen Keller, der die Aufgabe hat, Liaojang zu verteidigen, liegen heute zahlreiche Depeschen mit Einzelheiten vor. Die offiziellen russischen und japanischen Darstellungen stimmen miteinander in den wesentlichen Punkten überein. Das Resultat dieser neuesten russischen Niederlagen ist, wie wir schon gestern hervorgehoben haben, für die Russen verhängnißvoll. Aus ihren stark befestigten Stellungen am Tschiffusse nordwestlich vom Motienpaß und östlich von Anping sind die Russen verdrängt worden und sie haben jetzt ihre besten Verteidigungslinien auf den Straßen, die nach Liaojang und Mukden führen, aufgeben müssen. Am letzten Kampfe, der zwei Tage — vom 18. bis 19. d. — gedauert hat, nahmen auf russischer Seite das 34. und 35. Infanterie-Regiment und ein Kosaken-Regiment theil; da die russischen Verluste 1000 Mann betragen, ersticht man, wie heftig das Gefecht gewesen sein muß.

Merkwürdige Nachrichten kommen über das Vladivostok-Geschwader, das unter Vizeadmiral Bezobrasoff fortwährend die japanischen Gewässer heunruhigt; gestern oder vorgestern wurden die russischen Kreuzer vierzig Meilen östlich von Yamada (Provinz Iwata) gesehen, als sie die Fahrt nach Süden einschlugen; heute wird gemeldet, daß man auf der Höhe von Uraga, am Eingang der Yokohama-Bai, Kanonendonner hörte, woraus man schließen darf, daß die russischen Kreuzer dort erschienen sind, um japanische Häfen zu bombardiren.

In England ist man mit den russischen Vorschlägen betreffs der Beilegung der „Malacca“-Angelegenheit nicht ganz einverstanden; die Presse fordert, daß England die Gelegenheit benütze, um die Darbanelle-Frage ins Reine zu bringen. Mittlerweile hat der unglückselige Pseudo-Kreuzer „Petersburg“ einen neuen Konflikt mit Deutschland geschaffen,

da er den deutschen Dampfer „Scandia“, der Munition für die deutsche Besatzung in China und für die chinesische Regierung an Bord hat, im Rothen Meere konfiszierte und durch russische Offiziere und Mannschaft nach Suez transportiren ließ. Deutschland wird diesmal nicht die verständliche, verzeihende Haltung bewahren können, wie bei der Anhaltung des „Prinz Heinrich“, sondern mindestens die gleiche Energie wie England aufwenden müssen, um sein Ansehen zu wahren.

Die über den Krieg heute uns zugekommenen Telegramme geben wir nachstehend:

Das Gefecht beim Motienpaß.

Berlin, 23. Juli. Aus Tientsin wird dem „Sokal-Anzeiger“ berichtet: Berichte von Augenzeugen melden von dem letzten russischen Angriff, den General Graf Keller auf den Motienpaß leitete: Die Russen machten eine brillante Attacke und marschirten ohne Aufenthalt in dichten Kolonnen unter dem heftigsten Feuer der japanischen Artillerie vor. Plötzlich machten einige Mann Kehrt, andere folgten ihnen, schließlich wandten ganze Kompagnien den Rücken und liefen unter dem Gewehrfeuer der Japaner davon. Einige arme Teufel wurden in den Rücken getroffen und schrecklich von japanischen Geschossen verwundet. Inzwischen stimmten die Japaner ein furchbares „Wansai“-Geschrei an, verfolgten die Russen aber nicht weiter. Die russische Artillerie ist der japanischen nicht ebenbürtig. Die Kosaken bewahren sich in dem Gebirgslande nicht. Die Hälfte der russischen Truppen bleibt zur Reserve für Alexejeff. Kuropatkin ist nach Mukden zurückgekehrt. Die Japaner erwarten bald vor Niutschwang die auswärtigen Berichterstatter, welche Zeugen der Erstürmung von Port Arthur sein sollen.

Das Gefecht bei Kiaotung.

London, 23. Juli. Ueber die Kämpfe am 18. und 19. d., welche mit der Einnahme von Kiaotung durch die Japaner endeten, liegen jetzt Einzelheiten vor. Es geht daraus hervor, daß die Kämpfe sehr heftig waren. Kuroki vertrieb die Russen aus einer stark befestigten Stellung am Tschiffusse nordwestlich vom Motienpaß und östlich Anping, wobei die russischen Verluste schwerer als die der japanischen waren. Der Kampf begann am 18. und endete erst am 19. d. Kuroki begann seine Vorrückung am 18. d. Früh. Er zwang den Feind, seine Streitkräfte zu entwickeln und folgte ihm längs des Tschiffusses. Die Russen schienen sich nordwärts zurückzuziehen, als plötzlich zwei Bataillone mit acht Geschützen Kehrt machten und Kuroki's Vorrückung hatten schwere Verluste, bevor Verstärkungen anrückten; eine Kompagnie verlor alle Offiziere. Später, am Nachmittag, konnte man die Stellung der Russen übersehen; sie hielten eine Anhöhe am Tschiffusse besetzt. Der Fluß schützte ihre linke, steile Abhänge ihre rechte Flanke, während der einzige Weg zu ihrer Stellung durch ein enges Defilé führte. Das Gefecht währte bis

zur Dunkelheit fort. Dann bivouakirten die Japaner. Die Russen machten zwei Gegenangriffe, aber beide wurden abgewiesen.

Die Japaner erneuten den Angriff um Mitternacht. Sie stellten ihre Artillerie unten im Thale, sowie auf dem hohen Terrain im Süden auf; die Haupttruppe wurde zum Angriff auf das russische Centrum vorgeschoben, ein kleines Detachement wurde zur rechten Flanke entsandt, und eine dritte Abtheilung zur Beobachtung der linken Flanke des Feindes abkommandirt. Der allgemeine Kampf wurde bei Tagesanbruch wieder aufgenommen. Die Russen hatten 32 Geschütze und beschossen damit sehr nachdrücklich die Japaner, die ihrerseits das Feuer kräftig erwiderten. Vier Stunden lang dauerte dieses Duell, dann begann die Infanterie vorzurücken, und die japanischen Truppen, welche die Flankenbewegung vorgenommen hatten, erstiegen um 3 Uhr Nachmittags die Anhöhe. Jetzt wurde auch der Haupttruppe der Sturm befohlen. Die Artillerie unterstützte ihn trefflich, aber trotzdem waren die Verluste der Infanterie schwer. Der letzte Angriff fand um halb 6 Uhr statt. Der russische Rückzug wurde theilweise zur wilden Flucht, die nordwärts und ostwärts ging. Die russische Streitmacht bestand aus sieben Bataillonen Infanterie und einem Regiment Kosaken nebst der Artillerie. Sie hinterließen 131 Tote und 300 Gewehr auf dem Schlachtfeld. Die Gefangenen schätzen die Gesamtzahl der russischen Verluste auf 1000 Mann, die Japaner verloren einen Offizier und 54 Mann todt und 18 Offiziere und 351 Mann verwundet.

London, 22. Juli. Es wird mehrfach gemeldet, daß diese letzte Niederlage die Russen auf der linken Flanke ganz demoralisirt habe. Der „Times“-Berichterstatter im Lager Kuroki's glaubt nicht, daß die Russen sich auf eine Schlacht einlassen werden. Ihre Zahl scheint sich vermindert zu haben, und eine Rückwärtsbewegung der Russen dürfte unvermeidlich werden. Der „Standard“-Berichterstatter meldet, jenseits des Motienpasses seien noch zwei Stellungen, deren eine von den Russen angeblich besetzt wird, aber es sei fraglich, ob sie Stand halten werde. Wahrscheinlich wird es ein paar Schärmügel geben, aber keinen ernstesten Kampf. Es sei unwaahr, daß Kuroki's Verbindungslinien bedroht wären. Es regnet in Strömen, und General Kuroki, der am Mittwoch Chingjuling besetzte, mußte angesichts des Zustandes der Wege die weitere Vorrückung verschieben. Die Japaner bauen eine Militärstraße und eine eiserne Brücke auf der Straße von Santwaishih nach Kaitschou, um den Transport von Vorräthen und Truppen über das coupirte Land und den Fluß zu ermöglichen. Das russische Kanonenboot „Sowusch“ ist im Liaojang auf den Grund gerathen und liegt fest. Die russische Position zu Datshitschao wird als außerordentlich stark geschildert. Batterien und andere Werke von bedeutendem Umfang sind überall eingerichtet, wo es möglich war. General Kondratowitsch befehligt wieder die Truppen.

Die Japaner auf dem Vormarsch.

London, 23. Juli. Dem „Reuter-Bureau“ wird aus dem Hauptquartier Kuroki's über Fusan vom

Er begab sich hinaus auf die Veranda. Von da aus, selbst im Dunkel, wollte er sie zuerst erblicken, wenn sie in die Helligkeit trat. Sie kam, bräunlich geschmückt in Weiß, und sie stand da im Glanze ihrer Schönheit, unberührten Frische und Unschuld, und es schien, als suche sie ihn mit ihren Blicken. Und schon war er bei ihr und umschlang sie, glücklich bis in das Innerste der Seele hinein.

„Jetzt erst bist Du mein, Harriet!“
Er hatte noch etwas sagen wollen. Er erinnerte sich des bekannten, jetzt doch schon recht unmodern gewordenen Wides „Enfin seul!“, auch er wollte es ausrufen aus der Tiefe seines Herzens: Endlich allein! Aber es dünkte ihm so banal, und er unterdrückte es.

Und dann hieß es ja auch, sich vorderhand sein stillig verhalten, so lange die Dienerschaft ab und zu ging, um das erlesene Mahl aufzuwarten.

Roland reichte also seiner Gattin den Arm, um sie zu Tische zu führen, und dann setzte er sich selbst höchst würdevoll nieder. Er war mit seinen sechsundzwanzig Jahren, seinen guten braunen Augen, dem dunklen Schnurrbartchen, in seinem Frack und seinen Lackschuhen mit der feierlichen weißen Kravatte ein hübscher Junge.

Einst als der Schaumwein der Champagne in den angelaufenen Gläsern perlte, zog sich die Dienerschaft discret zurück. Roland erhob sein Glas.

„Und jetzt, Harriet, wollen wir auf unser Glück anstoßen, auf daß es ewig währe!“

„Ach, es war ihm gar nicht um das Anstoßen allein. Er wollte sie an sich pressen und sie küssen, bis daß ihr der Athem verging. Das wäre nur der Vorwand gewesen. Harriet erhob ihr Glas nicht. Sie sah auf ihn mit dem Blicke eines waidwunden Mähls und zwei schwere Thrämentropfen rollten ihr aus den Augen.

„Harriet, Du weinst, und ich meinte, Du wärdest mit mir glücklich sein!“

Sie schüttelte stumm den Kopf.
„Sieh, Harriet,“ fuhr er fort, „auch ich möchte ja weinen, aber es ist die Freude, das Glück, was mich bewegt.“

„Ich werde niemals glücklich sein“, erwiderte sie tonlos, „ich kann es nicht sein.“
Roland blickte auf und Blässe überzog sein Gesicht.

„Harriet, Du verschweigst mir etwas oder Du hast etwas zu gestehen. Weides würde mich, ich fühle es, unglücklich machen.“

„Ich habe zu gestehen, Roland. Wir sind Beide unglücklich.“

„Dann rede!“

„Ich kann nicht!“ schluchzte sie.
„Rede!“ herrschte er sie an, aber schon bereute er seine aufbrausende Heftigkeit und förmlich bittend fuhr er fort:

„Nein, rede nicht — ich bitte Dich! Ich schwöre Dir, ich werde niemals fragen. Harriet, sieh, ich hatte ein märchenhaftes Glück vor mir. Habe Erbarmen mit mir; reiße mich nicht aus allen Himmeln!“

„Ich muß Dich unglücklich machen, Roland.“

„Du mußt? Warum?“

„Weil ich Dich liebe, Roland.“

„Ein seltsamer Grund. Rede!“

Harriet trodnete die Thränen und raffte sich mit sichtlich Anstrengung zu einer äußerlichen Ruhe auf, die sie nun fortwährend zu behaupten wußte.

„Du bist betrogen, Roland“, begann sie nun in dieser starren Ruhe.

„Betrogen — worin?“

„In der Mitgift, auf die Du ein Anrecht hast.“
Er lachte hell auf. Es war ein herzliches, erleichterndes Lachen.

„Also wegen der Mitgift?! Aber Kind, Du großes, großes Gesein! Wer spricht denn davon? Das war ja noch das Einzige, was mich bedrück-

hat. Ich war das reine Nichts neben Deinem Glanze. Wird uns Dein Papa weniger geben oder gar nichts — desto besser! Wir werden nach wie vor arbeiten, mein Kind, und uns durchschlagen, und mit Dir zusammen wird das sehr hübsch sein. Darum wollen wir uns kein graues Haar wachsen lassen!“

„Du hast mich nicht richtig verstanden, Roland. Die Mitgift, von der Du sprichst, kommt von Papa, und Papa betrügt Niemanden. Die ist auch nebensächlich. Du brauchst auch nur ein Wort zu sagen und sie wird verdoppelt und verdreifacht. Es gibt keinen Wunsch, dessen Erfüllung Dir mein Vater weigern würde. Du könntest da gehen — bis ans Ende.“

„Aber Harriet, Du warst es doch, die von der Mitgift sprach.“

„Ich meinte die Mitgift, die ich mitzubringen habe. Von mir bist Du betrogen. Du hast eine Ehrvergeßene geheiratet.“

Er starrte sie an, bleich bis zu den Haarwurzeln an der Stirne, mit trockenen, entgeisterten Augen. Eine namenlose Wuth überfam ihn, sie packte ihn bei der Gurgel und presste sie zusammen, daß er es körperlich fühlte. Seine Pulse flogen und es brauste ihm in den Ohren. In rasendem Zorn hob er die geballte Faust und dann ließ er doch den Arm kraftlos sinken. Der Athrieb war bis ins Mark gegangen, er war gebrochen. Eine Bitterkeit stieg ihm vom Herzen auf, die er noch im Gaumen zu spüren vermeinte und die ihn mit unbeschreiblichem Ekel erfüllte. Er lachte wild auf.

„Eine Ehrvergeßene! Da geben wir ja ein wunderhübsches Paar, das sich für Geld sehen lassen kann! Da die Dirne und hier der Schuft, der vergoldete Schuft, der sich an die Dirne verkauft hat!“

„Roland!“

„An die Dirne! Und wenn Du für Deine frühere Schande irgend eine Entschuldigung hast, für die hast Du sie nicht, daß Du einen ehelichen Mann

gemeldet, daß das Resultat fünftägiger Thätigkeit darin bestanden habe, daß die Japaner sich bessere strategische Linien zum Vormarsch sicherten und daß die Russen die besten Verteidigungslinien auf den Straßen von Siaojiang-Mulden verloren hätten.

London, 23. Juli. „Daily Telegraph“ meldet aus Mulden vom 21. d., daß die Japaner die allgemeine Flankenbewegung fortsetzen, trotzdem es verlautet, daß General Oku vor Dschitschao zum Rückzuge sich gezwungen habe. Demgegenüber besagt eine Depesche der „Daily Mail“ aus Nutschwang vom 21., daß Oku am 20. d. die Frontalbewegung wieder aufgenommen und Nachmittags Tschinuling besetzt habe, nachdem die schwache russische Abtheilung den Platz vor dem Feuer zweier Geschütze geräumt hätte. Den weiteren Vormarsch habe ein dreißigtägiger Regen aufgehalten. Die russische Stellung bei Dschitschao sei sehr stark und werde an allen wichtigen Punkten durch Batterien verteidigt.

Tokio, 23. Juli. (Amtlich.) General Kurok meldet, daß eine Kolonne des japanischen Heeres am 18. d. den Vormarsch begonnen hat, um Sijojan, an der Straße nach Siaojiang, nördlich von Sienjankwan, zu besetzen, wo der Feind starke Verteidigungswerke errichtet und auf den Anhöhen, die den Paß und den Abhang nach Mulden beherrschen, Stellung genommen habe. Die Hauptmacht unserer Kolonne ging gegen die Front der feindlichen Stellung vor und begann bei Tagesanbruch des 19. d. ein Geschützfeuer, das der Feind aus 32 Feldgeschützen erwiderte. Inzwischen bedrohte eine Abtheilung, die den steilen Bergpaß überschritt, die rechte Flanke des Feindes. Dieser leistete hartnäckig Widerstand. Es folgte nun ein Artilleriegeschütz. Nach halb 6 Uhr Nachmittags drang unsere Hauptmacht in die Stellung des auf den Höhen im Nordwesten von Sijojan stehenden Feindes ein, während die Abtheilung gegenüber dem rechten Flügel des Feindes dessen Rückzug abschnitt. Um 6 Uhr Abends war Sijojan mit seiner Umgebung in den Händen der Japaner. Die Hauptmacht des Feindes flüchtete in Unordnung in der Richtung auf Anping. Die Verluste der Japaner betragen 72 Tote, darunter zwei Offiziere, und 442 Verwundete, darunter 16 Offiziere. Der Feind ließ 131 Tote zurück. Sein Gesamtverlust wird auf mehr als 1000 Mann geschätzt. Die Streitkräfte des Feindes in diesem Gefechte bestanden aus dem 24. und 35. Infanterie-Regiment und aus einem Kosakenregiment.

Ein Vorpstengefecht.

Berlin, 23. Juli. Aus Tokio wird dem „Lokal-Anzeiger“ berichtet: Die Russen griffen die japanischen Vorpsteng bei Saitoyen (westlich vom Notienpaß) an, ein heftiger Kampf entspann sich, der mehrere Stunden

hindurch wüthete. Die Russen wurden schließlich zurückgeworfen. Die Verluste der Japaner werden auf zwei bis dreihundert angegeben.

Tokio, 23. Juli. („Reuter.“) Nachmittags um 3 Uhr wurde auf der Höhe von Uraga, das am Eingang der Yokohama-Bai liegt, Kanonenbonner gehört.

Paris, 23. Juli. (Privat-Telegramm.) Aus Kronstadt (Rußland) wird gemeldet, das amerikanische Unterseeboot „Protektor“ befindet sich auf dem Wege nach Wladiwostok. Das Unterseeboot „Fulton“, welches gegenwärtig von amerikanischen Fachleuten untersucht wird, geht mit dem Ostseegeschwader nach Ostasien.

Die Beilegung des englisch-russischen Konflikts.

London, 23. Juli. Eine eigentliche amtliche Bestätigung des Befehls zur Freigabe der „Malacca“ ist nicht veröffentlicht worden, aber man nimmt allgemein an, daß die Meldungen aus Petersburg zuverlässig sind. Demnach stimmt Rußland der britischen Forderung zu, daß die „Malacca“ nicht vor ein Preisengericht gebracht wird und daß keine ähnlichen Ereignisse in Zukunft vorkommen. Der Formalität wegen wird die Ladung der „Malacca“ in einem Hafen des Mittelmeers untergebracht werden. Die englische Botschaft wird einen Anspruch auf Schadenersatz erheben.

Paris, 23. Juli. Einer Depesche des „Matin“ aus Petersburg zufolge kann die Affaire der „Malacca“ für erledigt gelten, größere Wichtigkeit habe jedoch die Frage der Durchfahrt der russischen Freiwilligenflotte durch die Dardanellen. England wolle künftig nicht mehr zulassen, daß russische Kriegsschiffe, als Handelschiffe verkleidet, die Dardanellen passieren. Der englische Botschafter haben den Grafen Lambsdorff von dieser Entscheidung Englands unterrichtet und die Abfertigung von Kriegsschiffen in das Rote Meer in Aussicht gestellt. In Petersburg herrsche große Erbitterung gegen England.

London, 23. Juli. Der „Standard“ meldet aus Konstantinopel: Die türkische Regierung wies den Kommandanten der Dardanellen an, die „Malacca“ nicht passieren zu lassen.

Wie „Daily News“ erfahren haben wollen, habe die englische Regierung beschlossen, daß kein russisches Kriegsschiff mehr, in welcher Verkleidung es auch sei, den Bosphorus passieren solle. Ein Theil des Mittelmeergeschwaders würde den Ausgang bewachen.

London, 23. Juli. (Privat-Telegramm.) In der englischen Presse macht sich große Unzufriedenheit mit den russischen Konzessionen in der „Malacca“-Frage geltend. Man will nicht zugeben, daß das Postschiff „Malacca“ in einem neutralen Hafen untersucht werde und fordert zugleich außerdem, daß die Frage der Dardanellenstraße, sowie die Frage

der russischen freiwilligen Flotte im Mittelländischen Meer endgültig in englischem Sinne erledigt werde.

Neue Schiffsaffären.

Suez, 23. Juli. („Reuter.“) Der Dampfer „Scandia“ der Hamburg-Amerika-Linie ist im Rother Meer von den Russen angehalten worden und mit russischen Offizieren und Mannschaften besetzt unter russischer Flagge hier eingetroffen.

Suez, 23. Juli. („Reuter.“) Der Dampfer „Scandia“ ist Nachmittags um halb 3 Uhr in den Kanal eingelaufen. Der Bestimmungsort ist unbekannt.

Berlin, 23. Juli. (Privat-Telegramm.) Der „Lokalanzeiger“ meldet: Der von den Russen beschlagnahmte deutsche Dampfer „Scandia“ hatte für den Bedarf der deutschen Besetzung notwendige Munition an Bord. Ein Theil der Ladung war nach Sjanghai für die chinesische Regierung bestimmt. Außerdem hatte der „Scandia“ nur Kaufmannsgüter geladen. Die Reklamationen an Ort und Stelle sind dadurch wesentlich erschwert, daß der deutsche Konsul in Port-Said gleichzeitig auch russischer Konsul ist.

Berlin, 23. Juli. (Privat-Telegramm.) Die „Scandia“ wurde von einem Schiffe der russischen freiwilligen Flotte beschlagnahmt. Gegenwärtig befinden sich die beiden Dampfer „Petersburg“ und „Smolensk“ der freiwilligen Flotte im Mittelländischen Meer.

Berlin, 23. Juli. Die Hamburg-Amerika-Linie sendet dem „Wolff-Bureau“ folgende Meldung: Nach einem „Reuter-Bureau“-Telegramm aus Suez wurde unser Dampfer „Scandia“, Kapitän Behrend, welcher am 20. Juni Hamburg über Bremerhafen-Rotterdam-Antwerpen mit der Bestimmung nach Ostasien verlassen hat, auf hoher See von einem russischen Kriegsfahrzeuge angehalten und ist heute Morgens unter russischer Kriegsflagge mit russischen Offizieren und Mannschaften nach Suez gebracht worden. Die Beschlagnahme der „Scandia“ erscheint unerklärlich, da sich nach den vorliegenden Schiffspapieren Kriegsmaterial für Japan in keiner Form an Bord befindet. Die Hamburg-Amerika-Linie hat schon bei Beginn des Krieges ihren Vertretern zu besonderer Pflicht gemacht, Kriegscontrabande die Beförderung zu verweigern. Die Hamburg-Amerika-Linie hat sich an das auswärtige Amt mit dem Antrage gewendet, diejenigen Schritte unverzüglich einzuleiten zu wollen, welche zur Aufklärung dieses unklaren Vorfalles notwendig erscheinen.

Port-Said, 23. Juli. („Reuter.“) Der Dampfer „Ceylon“ der Peninsular and Oriental Line, der auf der Rückreise hier angekommen ist, meldet, daß er am 18. Juli 20 Stunden vor Suez vom russischen Dampfer „Petersburg“ durch ein Signal über die Frage „woher“ und „wohin“ angesprochen worden sei und sodann die Erlaubniß zur Weiterfahrt erhalten habe. Der

um das Einzige, was er hatte, betrogen hast, um seinen ehrlichen Namen!

„Ich habe es bereut, und darum habe ich gestanden. Ich hätte nicht müssen, und Du hättest es vielleicht, — gewiß niemals erfahren.“

„Ich danke Dir für die edle Regung, die mich wahrscheinlich tröstet und mit meinem Schicksal ausöhnen soll. Nun ist ja Alles wieder gut und wir können unser harmonisches Eheleben beginnen!“

„Nein, Roland; Du sollst über mich verfügen.“

„Ich wünschte, Du hättest mir das gestern gesagt. Was nun? Richtig! Du hast mir ja den Weg schon angedeutet. Ich soll den defekten Zustand meiner Braut — meiner Frau! — zu einer kleinen Expreßung an Deinem Vater benützen. Das ist die schönste Gelegenheit, ihm noch eine Million, vielleicht noch zwei abzurücken.“

„Das habe ich nicht gemeint, Roland.“

„Warum nicht? Beschädigte Exemplare werden sonst billiger abgegeben, hier muß noch ganz gehörig darauf gezahlt werden!“

„Roland!“

„Sei unbesorgt! So reich bist Du nicht und Deine ganze ehrlose Sippe nicht, daß Ihr mich zu einem Schurken und Zuhälter machen könnt, und darum, meine hochgeschätzte Frau Gemahlin, es war mir eine besondere Ehre und ein hohes Vergnügen —“

„Bleib' sitzen, Roland, höre mich!“

„Ich soll also bleiben? Du meinst, es ginge ganz gut, daß wir beisammen bleiben?“

„Ich hoffe darauf, wie ein zum Tode Verurtheilter auf seine Begnadigung hofft.“

„Das läßt sich ja machen. Meine Verhältnisse gestalten es jetzt, daß ich mir eine Maitresse halte, eine Maitresse ersten Ranges. Alles, was recht ist, ich getsehe Dir zu — ersten Ranges! Willst Du? Wir können das Geschäft gleich abschließen.“

„Tritt nur hin auf mich, Roland, zertritt mich! Ich verdiene es nicht besser.“

„Willst Du? — Antworte!“

„Ich will nicht.“

„Ueberlege es. Mein ehrliches Weib kannst Du nicht werden. Eine Unbequemlichkeit wäre allerdings dabei. Meine Maitresse würde meinen Namen tragen. Das wäre entschieden schlechter Stil.“

„Roland — es hat keinen Zweck. Ich will nicht.“

„Warum nicht?“

„Ich bin einmal entgleist, ich werde es kein zweites Mal im Leben thun.“

„Also moralische Anwandlungen! Aber, Schatzel, bei Deinem Metier nimmt man es doch sonst nicht so genau!“

Sie blickte ihn groß an, und er senkte den Blick. Es strahlte doch eine seltsame Majestät von dem schuldigen Weib aus; es war die Majestät des Unglücks.

Es entstand eine Pause, und mit unsicherer Stimme begann er dann wieder:

„Was soll aus uns werden, Harriet?“

„Du sollst über mein Schicksal entscheiden, Roland, aber höre mich zuvor!“

„Sprich!“

„Ich beichte, Roland, weil ich lieber zeitlebens unglücklich sein, als Dich noch weiter betrügen will.“

„Noch weiter! Warum fängst Du damit an?“

„Weil ich nicht wußte, daß ich Dich so lieb gewinnen würde. Es wäre sonst Alles vergessen und verborgen geblieben.“

„Ich wollt', es wäre so gewesen!“

„Nein, Roland, sage das nicht! Und wenn mir nie mehr eine glückliche Stunde blühen sollte, — daß ich Dich lieb, so lieb gewonnen habe, das ist mir, und wenn Du mich verstoßest und verwirft, doch werthvoller, als es mir irgend etwas auf der Welt sein könnte.“

„Sprich, Harriet, sprich!“

„Es war vor zwei Jahren in Nizza. Der Löwe der Gesellschaft war ein junger glänzender

Kavalier. Er hatte die schönsten Pferde und Equipagen; er war der Abgott der Damen, er brachte aber keine Huldigungen mir dar — und ich war ein halbes Kind. Mein Enthusiasmus flog ihm zu. Papa hatte eine instinktive Abneigung gegen ihn und wollte nichts von ihm wissen. Der Marquis beklagte sich bei mir über Papas Widerstand und fügte hinzu, daß seine große Leidenschaft doch über alle Hindernisse triumphiren werde. Ich war glücklich. Er drang in mich, und ich kannte keinen Widerstand.“

Roland stöhnte auf und biß die Zähne zusammen.

„Es war nicht die heiße Wallung des Blutes, es war ein Anderes. Er hatte mich in seinem Vann. Zwei Motive machte er geltend. Ich müsse beweisen, daß ich ihm blind, bedingungslos vertraue, und nicht erst gegen Pfand und Brief und Siegel. Das leuchtete mir ein.“

„Entsetzliche Thorheit!“

„Ich war ein dummes Kind und hatte keine Mutter, die meine Jugend behütet hätte. Es dünkte mir groß, ihm blind zu vertrauen und — ich that es.“

Roland erhob sich von seinem Sitz, sie aber bat:

„Bleibe, lasse mich den Keld bis zur Reige leeren!“

Er sank schwer wieder auf den Stuhl, und sie fuhr fort in ihrer Beichte:

„Kurz darauf war er als Hochstapler entlarvt. Auch da noch hätte es mir eine Gnade sein müssen, seinen Namen tragen zu dürfen. Es ging nicht. Er wurde verhaftet und zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt.“

Eine Pause trat ein. Roland, der sich vor einer Stunde noch ein Märchenprinz gebüht hatte, sah sie an mit einem Blicke, der ein vernichtetes Glück und ein zerstörtes Leben kündete.

„Und Dein Vater?“ fragte er.

„Ich bekannte ihm meine Schuld, und er wußte, daß ich sterben wollte.“

„Petersburg“ hätte ein deutsches Handelsschiff eskortiert.

Sjidda, 22. Juli. Das russische Schiff „Petersburg“ ist gestern hier eingetroffen und heute in Erwartung telegraphischer Instruktionen zu einer Kreuzungsfahrt im Nothen Meer in See gegangen.

Port-Said, 23. Juli. (Meldung der „Agence Havas“.) Der englische Kreuzer „Duros“ und zwei Torpedoboote sind hier eingetroffen; sie begeben sich in das Nothe Meer, um Handelsschiffe zu eskortieren.

Berlin, 23. Juli. (Privat-Telegramm.) Ueber die Beschlagnahme des Dampfers „Scandia“ äußert sich das „Berliner Tagblatt“ folgendermaßen: Dieser neue Handstreich der Russen gegen einen zweiten Dampfer einer befreundeten Macht wird in Deutschland mit umso größerer Entrüstung aufgenommen, als Russland in der „Malacca“-Affaire bereits zu Kreuze gestrichen ist. Man wird daraus den Schluß ziehen können, Russland erlaube sich uns gegenüber auch weiterhin Uebergriffe, die es England gegenüber nicht mehr wagt. Dieser Schluß ist wohl verfrüht; es könne immerhin möglich sein, daß den Kommandanten der russischen Schiffe eine Ordre, mit der Beschlagnahme neutraler Schiffe aufzuhören, noch nicht zugekommen ist. Haben die russischen Kapitäne aber diese Ordre erhalten und beschlagnahmten trotzdem deutsche Schiffe, so ginge daraus hervor, daß die russische Regierung nur vor der englischen Flagge mit seinen willkürlichen Gewalttaten Halt gemacht hat. In diesem Fall sei eine energische und dem britischen Verfahren in der „Malacca“-Angelegenheit ähnliche sofortige Aktion der deutschen Regierung unabweislich. Wir wollen hoffen, daß die russische Regierung keine Minute verstreichen lassen wird, nach Suez den Befehl zur Freigabe der „Scandia“ zu telegraphieren. Deutschland müsse nolens volens gegen Russland andere Saiten aufziehen, wenn die russische Regierung diesen Befehl nicht gäbe. Denn nachdem England seine Rechte so schnell zur Geltung gebracht hat, wäre es eine doppelte moralische Niederlage Deutschlands, sollte es bei der russischen Regierung nicht dieselbe Achtung vor der deutschen, wie vor der englischen Flagge erzwingen.

Berlin, 23. Juli. (Privat-Telegramm.) Aus Columbia sendet der Kapitän des „Prinz Heinrich“ folgendes Telegramm an den „Lokalanzeiger“: Am 15. Juli um 1 Uhr Nachmittags richteten wir die „Smolensk“, die uns zuerst „Fahrer mächtig“ und dann „Abstoppen“ signalisierte. Wir leisteten der Aufforderung Folge, worauf zwei russische Marineoffiziere an Bord kamen und Vorlegung sämtlicher Schiffspapiere verlangten. Sie beschlagnahmten 34 Briefbündel und 21 Packetsätze der japanischen Post und erklärte trotz meines Protestes, sie müssen die Briefschaften und die Pakete mitnehmen, worauf sie die Uebernahme im Journal quittierten. Der Aufenthalt der Russen

betrug auf dem „Prinz Heinrich“ zwei Stunden. Ihr Verhalten war höflich, bestimmt. Kapitän Meyer.“

Weitere Gefechte.

Petersburg, 23. Juli. Der Berichterstatter der „Vrjchewija Wjedomosti“ meldet aus Liaojang vom 21. d., daß an der südlichen Front Alles ruhig sei. Die Japaner hätten sich thätiglich zerstreut. Nach dem Kampfe in dem Motienpasse griffen die Japaner den linken Flügel des Generals Herschelman an. Letzterer leistete, trotz der überlegenen Streitkräfte des Feindes, während des ganzen Tages Widerstand. Die Japaner erlitten große Verluste und zogen sich unter dem Schutze der Nacht zurück. Die Stellung wurde befestigt.

Petersburg, 23. Juli. Ein Telegramm des Generals Kurpatski meldet unter dem 21. d.: Die Japaner fahren fort, auf der Südfrent, auf den Höhen nördlich von Raitschou Befestigungen zu errichten. Unsere Kundschafter bestätigen, daß ziemlich bedeutende Streitkräfte im Thale des Kantata, östlich von Raitschou stehen. Am 19. d. haben unsere Schützen unter dem Kommando der Lieutenants Archessoff und Sabinoff eine japanische Kompagnie aus einem Dorfe südlich von Ruitaica vertrieben. Der Feind hat am 19. und 20. d. keinen Vormarsch gegen unsere östliche Front unternommen. In der Nacht auf den 17. wurde während des Vormarsches unserer Truppen gegen die östliche Front des Feindes die Abtheilung des Obersten Zebulsky beordert, sich des Defiles Sibiesling, vier Kilometer südlich von Siaoakolin, zu bemächtigen, was auch um 4 Uhr Morgens gelang, worauf sie einen Angriff gegen den Paß selbst unternahm, der von den Japanern in langer Kette besetzt war. Der Feind eröffnete ein lebhaftes Gewehrfeuer und ging jedoch selbst zur Offensive über. Obgleich sich die bedeutende numerische Ueberlegenheit des Feindes herausgestellt hatte, unternahm Oberst Zebulsky doch einen Gegenangriff, dem die Japaner nicht Stand hielten. Sie zogen sich gegen den Hauptpaß zurück. Am 7 Uhr Morgens griffen sie die linke Flanke der Abtheilung an, wurden jedoch mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Ein zweiter Angriff gegen unsere Front mißlang gleichfalls, worauf sich die Japaner neuerlich gegen den Hauptpaß zurückzogen. Wir behaupteten unsere Stellung, und nur in Ausführung des Befehls zum allgemeinen Rückzuge führte Oberst Zebulsky seine Abtheilung zurück.

Das Detachement verlor bei dieser Aktion einen Lieutenant und 46 Schützen an Todten, zwei Hauptleute, einen Lieutenant, sowie 182 Mann an Verwundeten. Sechs Mann werden vermisst. Am 18. d. bemächtigte sich der Koronet Schatowitsch bei Tinteyi, 25 Kilometer von Thawuan, eines japanischen Lager- und Strohtransports, der von einer kleinen Abtheilung besetzt war. Am 19. d. griff eine Abtheilung der japanischen Vorhut, in der Stärke von zwei Bataillonen, mit Maschinengewehren auf der Straße nach Muiden unsere Abtheilung vom Squalin-Paß an. Unsere Soldaten hielten unter hartnädigem Widerstand den Feind auf und zogen sich langsam nach Siao-syn zurück. Wir verloren einen Todten und zehn Verwundete. Der Feind, der in dichter Kolonne vorrückte, erlitt durch unser Feuer bedeutende Verluste.

Budapest, 23. Juli.

Das Abgeordnetenhaus hält Montag Vormittags 10 Uhr eine Sitzung, in welcher die Bera-

thung der „Kleinere Budgetkapitel“ fortgesetzt wird. Auf die Tagesordnung der Montagsitzung wurde auch das Budget des Ministeriums des Innern gestellt.

* Die reichstägige liberale Partei hält Dienstag, am 26. d., Abends halb 8 Uhr, eine Konferenz, deren Gegenstand das Budget des Ackerbau-Ministeriums, eventuell auch das des Kultus- und Unterrichtsministeriums sind.

* Der Immunitätsausschuß des Abgeordnetenhauses hält am 28. d., Nachmittags 4 Uhr, eine Sitzung, in welcher die Immunitätsangelegenheiten der Abgeordneten Edmund Abaffy, Bela Barabás, Johann Benedek, Ludwig Csavolsky, Ludwig Gentalier, Oskar Jvanka, Baron Ivor Kaaß, Graf Georg Karolyi, Paul Kessfi, Paul Sándor, Nikolaus Serbán, Ferdinand Szederkényi, Christoph Teleczky, Joseph Véli und Graf Eugen Zichy zur Verhandlung gelangen.

* Die Baron Bánffy'sche „Neue Partei“ wird am 7. August in Nyiregyháza ihre konstituierende Versammlung abhalten, aus welchem Anlasse dort außer dem Führer Baron Desider Bánffy auch Karl Göttvös und andere Mitglieder der Partei eintreffen werden.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1 August 1904 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Juli 1904 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 23. Juli.

* Unsere heutige Beilage (12 Seiten) enthält Folgendes: Aus dem Abgeordnetenhaus, Sport, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle (Prozeß wegen Hochverraths gegen Russland etc.), Handelsüberblick der Woche, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Budapest-Verzeichnisse, den Wasserstand, ferner die „Feuilleton-Zeitung“ (Pariser Mode, „Milerlei“) und die Fortsetzung des Romans „Aldrienne“, sowie „Kleiner Anzeiger“.

* Wetterbericht. Heute hatten wir hier bewölkt, warmes Wetter mit mäßigem Westwind. Die Morgen-temperatur betrug 22 Gr. C., Mittags zählten wir 30.3 Gr. C. In Europa war die Witterung, abgesehen von vereinzelten Gewitterregen, warm und überwiegend trocken. In Ungarn gab es in den westlichen und

„Es wäre . . .“ Er unterbrach sich. Er brachte das Durchtore doch nicht über die Lippen.

„Es wäre besser gewesen“, ergänzte Harriet ruhig. „Er widersprach nicht und suchte nicht, mich davon abzubringen. Er hat nur um eine vierwöchentliche Frist, und ich solle nur versprechen, es nicht ohne sein Vorwissen zu thun. Denn dann — wolle er mitgehen. Und selbst wenn ich es doch ohne sein Vorwissen thäte, so würde er mir in der Stunde, da er es erführe, folgen. Er habe abgeschlossen und ohne mich werde er nicht mehr leben.“

„Und dann?“
„Es war keine leere Beschwichtigung gewesen. Einige Wochen später brachte er mir eine goldene Kapsel mit zwei Pastillen. Genau eine solche hatte er schon für sich in Bereitschaft. Er hatte einen berühmten Arzte ein Vermögen für das Mittel bezahlt. Es sichert einen raschen und schmerzlosen Tod.“

„Du hast die Kapsel noch?“

„Ich trage sie immer bei mir.“
Sie nestelte die Kapsel von der goldenen Kette und legte sie auf den Tisch. Roland öffnete sie und betrachtete nachdenklich die zwei geheimnißvollen Kugeln.

„Zwei Stück! Sie würden gerade ausreichen für uns Beide, Harriet!“

„Roland, sie würden drei Menschen tödten!“

„Erzähle weiter!“

„Die Zeit verging. Ich richtete mich auf, viel leicht leichter und schneller als Papa, aber das machte doch, daß auch er wieder neu auflebte. Er bat nun, daß ich mich verheirathe. Ich wollte nicht; ich schämte mich. Er drang in mich; sein Herz hing daran. Aus eigenem Antrieb hätte ich es nie gethan, aber ich ließ ihn gewähren, da er Alles auf sich genommen hatte.“

„Und wie ist er gerade auf mich verfallen?“

„Er wollte einen tüchtigen jungen Mann finden. Der arm sein sollte.“

„Warum gerade arm? Wahrscheinlich hat er da ein nachsichtigeres Ehrgefühl vorausgesetzt!“

„Nein, Roland. Wir haben uns darüber niemals ausgesprochen, aber ich glaube, seinen Gedankengang errathen zu haben. Er meinte wohl, daß einen armen jungen Mann der äußere Besitz und die Macht mehr beglücken würde als einen reichen.“

„Es sollte ein Entgelt sein, eine Buße?“

„Ja, obgleich der junge Mann nie erfahren sollte — wofür? Sein Auge war auf Dich gefallen. Er zog Dich in seine Nähe und dann ins Haus. Das Uebrige weißt Du.“

„Ja, es stimmte Alles vortrefflich!“

„Nur meine Rechnung stimmte nicht. Ich hatte ohne inneren Antheil zugestimmt und war bereit. Und da kam das Verhängniß über mich und das Unglück war wieder fertig.“

„Welches Verhängniß?“

„Das Unerwartete, daß ich Dich lieb gewann, Roland, wie ich noch nie einen Menschen lieb gehabt habe.“

„Harriet, — daß wir so unglücklich sein müssen!“

„Hätte ich Dich nicht so lieb gewonnen, Roland, dann säßen wir jetzt fröhlich beisammen, und Du hättest von meiner Schande nie ein Sterbenswörtchen erfahren, aber Dich konnte ich nicht mehr belügen, Dich nicht! Du liebtest mich mit Deiner geraden, ehrlichen Natur, und ich sollte mit der Lüge im Herzen neben Dir dahinleben, die innerlich besetzte und entehrte Frau, — das war unmöglich. Ich mußte bekennen. Ich konnte das Geschehene nicht ungeschehen machen, aber wenigstens wahrhaftig wollte ich sein — Dir gegenüber.“

„Du hättest früher bekennen müssen, Harriet!“

„Ich hätte müssen, Roland, und ich wollte. Ich bin nicht ganz allein schuldig, wenn es nun so gekommen ist. Es ist nur kurze Zeit her, daß ich Dich liebe, und als ich wußte, daß ich Dich liebe, wußte ich zugleich auch, daß ich Dir Wahrheit schuldig sei. Ich konnte es Dir nicht sagen, aber ich beschwor meinen Vater, es zu thun.“

„Er hat es nicht gethan.“

„Er versprach es mir und er versahob es immer. Gestern Abends noch drang ich in ihn; ich würde sonst nicht vor den Altar treten. Und da, Roland, habe ich zum ersten Male in meinem Leben meinen Vater weinen gesehen. Er könne es nicht; er habe es versucht, — er könne nicht! Er brachte es nicht über die Lippen. — Und so, Roland, ward ich Dein Weib.“

„Und was nun weiter, Harriet?“

„Ich denke nicht weiter, Roland. Entscheide Du über mich. Verstöße mich, wenn Du nicht anders kannst, oder dulde mich, da ich Deiner nicht würdig bin, als Deine demüthige Magd. Ich werde demüthig sein Zeit meines Lebens und die Hand segnen, die meine Schande deckt, auch wenn Du mich nicht mehr achten, nicht mehr lieben kannst, Du bist aller Pflichten gegen mich ledig, ich habe kein Recht mehr und nur Pflichten. Dulde sie und lasse mich um Dich sein und um Dich sorgen.“

„Harriet, meine arme, arme Harriet!“

„Mein armer, armer Roland!“

„Es ist spät, Harriet; begib Dich zur Ruhe. Ich bleibe hier oder finde mir ein Plätzchen in unserem Gastzimmer.“

Gehorsam erhob sie sich, um zu gehen.

„Roland, ein Wort der Entscheidung!“

„Nicht jetzt, Harriet, nicht heute im ersten Sturm. Ich werde es morgen sagen.“

„Du gibst mir nicht die Hand, Roland?“

Er reichte ihr die Hand, aber er war nicht stark genug, Harriet dabei anzusehen.

„Gute Nacht, Roland!“

„Gute Nacht — Harriet!“

Sie zog sich in das Gemach zurück, das gerüstet ward — für zwei. Er ließ sich in einen Lehnstuhl fallen und das Haupt sank ihm schwer auf die Brust, und der Gedanke, dem er vorhin nicht Ausdruck geben mochte, besiel ihn nun, nicht zur glücklichen Erhebung, sondern mit zermalmender Wucht: Endlich allein! —

südlichen Theilen spärliche Gewitter, die zumeist mit kleineren Niederschlägen verbunden waren. Nennenswerther Regen wird bloß aus Herény gemeldet. Die Witterung wurde bewölkt, doch trat in der Temperatur kein wesentlicher Wechsel ein. Das gestrige Maximum variierte zwischen 36 Gr. C. und 25 Gr. C., das Minimum zwischen 8 Gr. C. und 20 Gr. C., Fiume hatte ein Maximum von 32 Gr. C. und ein Minimum von 22 Gr. C., Cserbenica von 29 Gr. C., respektive 20 Gr. C., das größte Maximum mit 36 Gr. C. hatte Zombola, das tiefste Minimum mit 8 Gr. C. Votfalu. Es hatten Herény 30 Gr. C., beziehungsweise 17 Gr. C., Kesthely 30 Gr. C., beziehungsweise 17 Gr. C., Temesvár 32 Gr. C., beziehungsweise 20 Gr. C., Rajeczürdö 25 Gr. C., beziehungsweise 11 Gr. C. Wien hatte ein Maximum von 28 Gr. C. und ein Minimum von 19 Gr. C., Prag von 27 Gr. C. und 18 Gr. C., Bregenz 28 Gr. C. und 17 Gr. C., Klagenfurt von 28 Gr. C. und 14 Gr. C., Paris von 30 Gr. C. und 15 Gr. C., Nizza von 31 Gr. C. und 20 Gr. C., Biarritz 26 Gr. C. und 19 Gr. C., Die Morgentemperatur betrug heute in Berlin 15.9 Gr. C., in Vorkum 17.3 Gr. C., in Swinemünde 15.2 Gr. C., in Petersburg 11.4 Gr. C., in Moskau 11.8 Gr. C., in Serajewo 16.2 Gr. C., in Belgrad 22.4 Gr. C., in Buzarest 24.2 Gr. C., in Sophia 21.0 Gr. C., in Konstantinopel 23.2 Gr. C., in Korfu 26.2 Gr. C., in Athen 28 Gr. C., in Rom 22.8 Gr. C. und in Neapel 24.5 Gr. C. Es ist sehr warmes und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Erzherzog Joseph August trifft am 25. d., Mitttags 10 Uhr, in Kesztemét ein. Der Erzherzog wird dort zwei Tage weilen, am ersten Tage Deputationen empfangen und die Stadt besichtigen, am zweiten Tag eine Truppenrevue abhalten. Am 26. d., Abends, kehrt der Erzherzog wieder nach Budapest zurück.

Personalnachrichten. Ministerpräsident Graf Stephan Tisza wird den morgigen Sonntag in Gőstüringen, von wo er Montag Früh nach Budapest zurückkehrt. — Der Quästor des Abgeordnetenhauses, Dr. Bela Csáky, hat eine mehrtägige Geschäftsreise nach dem Auslande angetreten. — Spitalsdirektor Universitätsprofessor Dr. Koloman Müller, Mitglied des Magnatenhauses, ist von seinem Urlaub heute nach der Hauptstadt zurückgekehrt. — Der hauptstädtische Konzipist Dr. Edmund Wildner von Keszthely wird sich am 26. d., halb 7 Uhr Abends, in der Elisabethstädter Pfarrkirche mit Fräulein Karoline Szathmáry, der Tochter weil. des Ministerialrats Georg Szathmáry, vermählen. — Die Kammererwürde wurde dem Baron Karl Spiegelfeld, Lieutenant im 1. Dragoner-Regiment, verliehen.

Der Wagenunfall der Erzherzogin Isabella. Wie die Badedirektion von Tátrafüred erklärt, entspricht die gestern von einem Abendblatte gebrachte Meldung über einen angeblichen Unfall der Erzherzogin Isabella nicht der Wahrheit. Die letzte Probefahrt mit den elektrischen Wagen erfolgte am 15. d., die Erzherzogin ist jedoch erst am 18. d. in Tátrafüred eingetroffen, so daß eine Gelegenheit zu dem in der Meldung erwähnten Zusammenstoß nicht geboten war. Von einer Verschiebung des Eröffnungstermins der elektrischen Bahn kann schon deshalb keine Rede sein, weil diesbezüglich ein Termin bisher überhaupt noch nicht fixirt war.

Bischof Strohmayer. Aus Gőstür telegraphirt man: Die Besserung im Befinden des Bischofs Strohmayer ist anhaltend. Er dürfte schon in einigen Tagen vollständig wiedergenesen. Strohmayer ist bei guter Laune und führt in gewohnter Art lebhaftes Gespräch mit seiner Umgebung. Strohmayer zeigt sich über die allgemeine Theilnahme über sein Befinden sehr erfreut.

Großfürst Cyril und die Großherzogin von Hessen. Aus Koburg wird berichtet: In gut informirten Kreisen erhält sich das bestimmte Gerücht, die geschiedene Großherzogin von Hessen werde nach Ablauf der Trauer um Prinzessin Elisabeth durch einen russischen Geistlichen im Auslande mit dem Großfürsten Cyril getraut werden. Die so geschlossene Ehe sei in Russland rechtsgiltig.

Die Landeskonferenz der Irrenärzte findet, wie schon gemeldet, am 23. und 24. Oktober l. J. in Budapest statt. Auch diesmal gelangen wichtige Angelegenheiten zur Verhandlung.

Kirchweihfest. Sonntag, den 31. d., wird in der Hauptpfarrkirche des II. Bezirks zu „St. Anna“ das Kirchweihfest in solenner Weise begangen werden.

Die Festpredigt hält um halb 10 Uhr Vormittags hauptstädtischer Kaplan Dr. Victor Laczó. Das feierliche Hochamt nebst dem Umgange wird um 10 Uhr Vormittags Pfarrer Mgr. Gustav König unter zahlreicher Mitwirkung celebriert und bringt der Kirchenchor hiebei unter Leitung des Regenschori H. Heinrich „Tantum Ergo“, Violinsolo mit Chor von Kósch, „Missa solennis“ in D dur von M. Nagler und als Einlagen „Salve Regina“, Sopransolo von Derlik (Solo: Fräulein Gisella Reiter) und „Offertorium solenne“, Duo für Sopran und Tenor mit großem Orchester von C. Seyler (Sopran: Frau Anna Palmai, Tenor: Regenschori Heinrich) zur Ausführung. Die Soli der Messe werden von Frau Anna Palmai, Fräulein Anna Eril und den Opernsängern W. W. W. und J. J. J. gesungen. Die Orgel spielt Alfred Wagner. Nachmittags 4 Uhr hält gleichfalls Pfarrer Mgr. Gustav König die Vesper ab, wobei „Tantum Ergo“, Sopransolo mit Chor von Heinrich (Solo: Fräulein Reiter), „Vesper“ in D dur für Chor und Orchester von Peterkon (gregorianisch) und als Antiphone Schubert's „Salve Regina“ (Sopransolo: Frau

Anna Palmai) am Chore exekutirt wird. — Montag wird um 6 Uhr Abends durch einen feierlichen Segen mit Te deum die Kirchweihoktav geschlossen.

Arbeiter und Arbeitgeber. Das Verhältnis zwischen den Arbeitern und Arbeitgebern hat in dem letzten Jahrzehnt seinen Charakter vollständig geändert. Die Zustände und Lohnkämpfe, die organisirte Gegnerschaft der Arbeiter gegen Arbeitgeber, oder wie der Sozialismus sich knapper ausdrückt, gegen das Kapital, haben schon lange das einmüthige, dem gemeinsamen Ziel mit gleicher Liebe und gleichem Interesse anhängliche Zusammengehen der Arbeiter und der Arbeitgeber zu einem verblähten Erinnerungsfuß aus verklungenen Zeiten gemacht. In Ungarn war dieses nunmehr zerstörte Verhältnis einmal ein ganz besonders herzlich-patriarchalisches. Die Ernte- und Weinlesefeste der alten Zeiten waren die schönsten und bezeichnendsten Gelegenheiten, da Arbeiter und Arbeitgeber in harmlosem Frohsinn und rückhaltloser, von jedem gehässigen Hintergedanken freier Freundschaftlichkeit einander näher traten. Der Führer der Schnitter grüßte den Gutsherrn in urwüchsigem Gestaltungen der Volksprosodie voll naiver Einfachheit und frischem Humor, und nach dem Drusch tanzten die jungen Herren mit den Bauerndirnen und die Burden drehen die feinen Gutsfräulein in fröhlichem Reigen auf der Tenne. Aber auch in der großen Stadt gab es ebenfalls Gelegenheiten, da die freie und von dunklen Interessentrieben unbeeinflusste Regung der sonnigen Gemüthsseite die Arbeiter und ihre Herren zum frohen Austausch freundschaftlicher Empfindungen zusammenführte. Solche Anlässe waren die Freisprechung der Lehrlingen, ihre Erhebung in den Gesellenstand und noch mehr die Gleichensfeste. Und wieder war es unsere Hauptstadt, wo diese Feste mit unbefangener Freude und wahr empfundener Fröhlichkeit begangen wurden. Die mit reichem Fahnenschmuck behängten Ziegelmauern, die Lustschiffen, in denen die Arbeiter nicht bloß den Baukünstler, den Baumeister und den Oberpolier, sondern auch den Bauherren, also den heute vielgehassten Kapitalisten, hochleben ließen, der Bauführer, der von der jubelnden Arbeiterchaar umringt auf der Zinne des Baues stand, die Begrüßungsrede hielt und das auf die Gesundheit des Hausherrn geleerte Glas in die Tiefe schleuderte, wo es unter den frohen Zurufen der Neugierigen zerfetzte — das waren Szenen aus jener Zeit, da Vertrauen, neidlose Gesinnung und gegenseitige Vergönlichkeit Arbeiter und Arbeitgeber in harmonischem Gemeinsamkeitsgefühl umschloß. Und nichts charakterisirt die heutigen ungleichlichen Verhältnisse schärfer als der Vorjag der hauptstädtischen Kommunität, diese Gleichensfeste bei städtischen Bauten abzuschaffen, und zwar mit dem Hinweis auf das bestehende ungemüthliche Verhältnis zwischen Arbeiter und Arbeitgeber, wobei diese Feste ja das Zeichen der Heuchelei an sich tragen. Und wenn dieser Vorjag durch den Magistrat ausgeführt wird, werden auch die Privaten dem Beispiel folgen, und diese kostspieligen, der Arbeit fremdenden Feste den mißgünstigen Arbeitern entziehen. Und so wie die Ernte- und Weinlesefeste auf dem Lande aufgehört haben, werden mäßig auch in der großen Stadt die Gleichensfeste verschwinden, aus dem Leben des Stadtgetriebes stirbt wieder ein anheimelndes Gemüthsmoment aus und ein neues Feld erschließt sich, auf dem die kühle Interessenprosa von den Seelen Besitz ergreift.

Von den kön. ung. Staatsbahnen. Am Sinne des §. 59, Mlinea 1 der Dienstvorschriften wurde nachfolgenden Oberbeamten per 31. Oktober d. J. der Dienst gekündigt, beziehungsweise treten dieselben mit diesem Zeitpunkte in Pension:

Oberinspektor-Abtheilungsvorstand Victor Bernhardt, die Inspektoren Stephan Brand, Joseph Leß, Adolf Denez, Andor Bende, Joseph Balogh, Franz Zimmermann, Gustav Molitor, Oberkontrolor Vinzenz Szilagy, Oberingenieur Victorin Baiferl, Oberbuchhalter Karl Rohács, die Oberkontrolore Heinrich Vid, Anton Rohács, die Oberingenieure Joseph Helichauer, Joseph Patrovits, Samu Ungar, die Oberkontrolore Sigmund Voög, Heinrich Sziget, Stephan Néger, Kelemen Böhm, Simon Sandor, Johann Petö, Franz Dorich, Franz Pirchö, Vinzenz Brandl, Oberingenieur Bela Dittrich, die Oberkontrolore Joseph Görög, Simon Stah, Marius Wutskö, Jakob Sichel, Anton Polanski und Anton Torossy.

Diese Pensionirungen beziehen sich durchwegs auf solche Oberbeamte, welche ihre normale volle Dienstzeit bereits erreicht, beziehungsweise überschritten haben.

Ernennungen bei der Post. Der Handelsminister hat ernannt:

den Post- und Telegraphen-Inspektor Karl Böldessy zum Post- und Telegraphen-Oberinspektor; zu Post- und Telegraphen-Inspektoren die Post- und Telegraphen-Oberbeamten Emil Hodobay, Joseph Késh, Johann Windisch, Koloman Szabó (Magyóds), Alexander Kiska, Roman Zimmermann, Ludwig Lóth, Philipp Szegö, Joseph Balogh, Alexius Ambrus, Koloman Kirilly, Georg Kleiner, Bela Káray, Julius Rohácsy, Arthur Grohmann, Eduard Schneider, Bela Kondor, Johann Földessy, Alexander Gönczöli und den Klassenkontrolor Johann Dujmovics zum Post- und Telegraphenkassier; endlich zu Post- und

Telegraphen-Oberbeamten die Post- und Telegraphen-Offiziale: Joseph Kovács, Armin Halhuber, Sigmund Barady, Desider Farkas, Arpad Persa, Alois Brudner, Dr. Armin Baz, Mar Stern, Karl Szente, Gustav Paulinyi, Joseph Köpö, Ladislaus Nagy, Nikolaus Drincsal, Edmund Graf, Samuel Kelemen, Sigmund Fodor, Eugen Kell, Georg Szarác, Eugen Kaiser, Karl Kovácsy, Georg Ács, Karl Szabó, Géza Fekete, Johann Mayer, Bernhard Kemény, Alexander Suchy, Joseph Balogh, Alexander Sz. Barla, Johann Kracsunel, Béla Székely, Armin Edelstein, Alexander Bayer, Georg Pulay, Stephan Csery, Karl Ladamórhely, Victor Trautner, Joseph Decsal, Paul Rudnay, Johann Eberhardt.

Das Hilfskomité der Eisenbahner entfaltet eine wirklich segensreiche Thätigkeit im Interesse der in Folge des Streikes in Noth gerathenen Familien der Eisenbahner. Der Handelsminister unterstützt das Komité in zuvorkommenster Weise, indem er u. A. die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen angewiesen hat, die Sammelbögen ex officio sämtlichen Eisenbahnstationen zugehen zu lassen. Bisher sind für die Eisenbahner insgesammt 18,396 K. eingekommen.

Unfall eines Advokaten. Nächste der Station der Zahnradbahn ereignete sich heute Vormittags ein schwerer Unglücksfall. Der junge hauptstädtische Advokat Dr. Edmund Fried sprang von einem in der Fahrt begriffenen elektrischen Waggon ab und kam dabei zu Falle, so daß sein Fuß unter die Räder des angepöpelten zweiten Wagens gerieth. Der elektrische Wagen konnte natürlich nicht rechtzeitig zum Stehen gebracht werden und dem Bedauernswerthen wurde das eine Bein vom Kumpfe vollständig abgetrennt. Der verunglückte Advokat wurde ins St. Johannes-Spital gebracht.

Das Leichenbegängniß Anton Tschekoffs. Aus Petersburg wird der „N. Fr. Pr.“ berichtet: Bei der Beerdigung Tschekoffs auf dem Friedhofe des Jungfernklosters in Moskau kam es zu peinlichen Auftritten. Eine enorme, laute und weihelose Menschenmenge umstand das Grab, und während eine Anzahl unbekannter Leute allerlei Reden hielt, schwiegen die anwesenden Größen der literarischen und künstlerischen Welt vollkommen. Diese Vorgänge erregten bei vielen der Erschienenen, besonders bei der studirenden Jugend, lauten Unwillen und veranlaßten mehrere flammende, zum Theil von tiefem Pessimismus erfüllte Reden aus dem Stegreif.

Automobilunfall der Königin Margherita. Aus Rom wird uns telegraphirt: Ein Automobil, auf welchem die Königin-Witwe Margherita mit zwei Damen saß, stieß mit einem Postautomobil zusammen. Das Automobil der Königin wurde stark beschädigt. Die Insassen kamen jedoch mit dem Schrecken davon und konnten ihre Reise in einem anderen Automobil fortsetzen.

Touristenunglück. Aus Salzburg telegraphirt man: Seit Mittwoch wird Professor Alexander Straubinger vom Staatsgymnasium im VIII. Wiener Bezirk vermisst. Professor Straubinger unternahm an diesem Tage von Berchtesgaden aus eine Partie auf den Untersberg, und äußerte, er wolle den Abstieg nach Galthurm machen. Er gelangte bis zum Unterkunfshause auf dem Berchtesgadener Hochthron, von dort an ist aber seine Spur verschwunden. Gestern ging von Berchtesgaden eine Expedition ab, um den Vermissten zu suchen, sie kehrte aber ohne Resultat zurück.

Ernennungen. Der Minister des Innern beauftragte den Dr. Ignaz Volgár mit den Agenten des Sekundararstes im Szabadtaer Kinderasyle. Ferner ernannte der Minister im Status der hauptstädtischen Staatspolizei: den Civilkommisär Victor Gárdonyi und den Hilfsoffizial Eugen Chorniczky zu Offizieren; den Civilkommisär Theodor Lóth und den unbesoldeten Hilfsoffizial Lazar Tamás zu Hilfsoffizialen; die Turnisten Joseph Jaksóvsky und Bela Kaluyka zu unbesoldeten Hilfsoffizialen; den unbesoldeten Hilfsoffizial Geza Ben und den Polizeidurnisten Stephan Fuzik zu unbesoldeten Hilfsoffizialen. — Der Unterrichtsminister ernannte die Also-Rubiner ordentliche Bürgerichullehrerin Elisabeth Bogáar zur ordentlichen Lehrerin an der Bossonyer höheren Mädchenschule; die stellvertretende Lehrerin an der Bürgerichule in Keszthely Rosa Egert zur Hilfslehrerin an der staatlichen Mädchen-Bürgerichule in Zalutna.

Konvent. Der Generalkonvent der ungarländischen evangelischen Kirche A. B. wird heuer am 9. November und an den folgenden Tagen in Budapest tagen. Den Vorsitz führen Generalinspektor Baron Desider Brónay und der amtsälteste Oberhirt Bischof Dr. Friedrich Ballik.

Auch eine Mandatsniederlegung. Aus Götz, 23. d., wird telegraphirt: Der nach Verübung zahlreicher Betrügereien entflozene Advokat und Landtagsabgeordnete Dr. Luzzatti hat durch Vermittlung eines Freundes an den Landeshauptmann ein Schreiben gelangen lassen, in welchem er mittheilt, daß er sein Mandat wegen zeitlicher Abwesenheit niederlegt.

Öffentlicher Dank. Der Unterrichtsminister spricht öffentlich seinen Dank aus dem Direktor des Keszthelyer katholischen Obergymnasiums Dr. Gregor Burány, der zur Errichtung einer Prämienstiftung 500 K. spendete.

*** Große Spielverluste.** In Turkeien spricht man viel über große Spielverluste, die anlässlich des jüngsten Dátra-Lomniczer Meetings einige Turken im Vaccara-Spiel erlitten hätten. Der Held der Spiel-affaire ist der in „Fackelreisen“ bekannte A. B. Schön anlässlich des letzten Mager Meetings huldigte in Dunaköz eine aus vornehmen Sportleuten bestehende Gesellschaft nach jedem Rennen dem Vaccara-Spiel, und in dieser Campagne verlor A. B. 44,000 Kronen. Am Spiele beteiligten sich ein aktiver Oberst, ein bekannter Herrenreiter und Rennstallbesitzer, sowie mehrere Gestalten des Wetttrings. Anlässlich der jüngsten Dátra-Lomniczer Pferderennen verlegte die Spielgesellschaft ihren Sitz nach dem erwähnten Kur-orte und die Spieleinsätze erreichten mitunter beträchtliche Höhen. Das Glück war in Dátra-Lomnicz A. B. hold, dem es in einer Nacht gelang, 240,000 Kronen zu gewinnen. Den größten Verlust trug hierbei der in Rede stehende Herrenreiter, der 160,000 Kronen, während der Oberst eine Summe von 40,000 Kronen verlor.

*** Der Annathaler Bergarbeiterstreik.** Die unter Intervention der Budapester Berghauptmannschaft zwischen der Direktion der Eptergom-Szövárter Kohlenbergbau-Gesellschaft und den streikenden Berg-leuten gepflogenen Verhandlungen sind resultatlos verlaufen. Die Bergleute, die anfangs nur die so- fortige Entlassung von zwei Aufsichtern forderten, haben nun ihre Forderungen wesentlich erweitert und in 33 Punkten zusammengefasst. Die Direktion er- klärt, die Forderungen der Bergleute nicht zu bewil- len, weil dadurch der ganze Betrieb gefährdet würde. Weiter erklärt die Direktion, jene drei Arbeiter, welche die Uebriegen haranguirten, zu entlassen. Dar- aufhin proklamirten die Arbeiter den allgemeinen Ausstand, so dass derzeit im Annathaler Bergwerk die Arbeit vollkommen ruht. Für die Aufrechterhal- tung der Ordnung im Streikgebiete sorgt Oberstuf- richter Dr. Koloman Vereényi, der gleichzeitig eine Kompanie Soldaten aus Eptergom requirirte, welche gestern Abends dort eintraf. — Weiter wird telegraphirt: Oberstufrichter Koloman Vereényi setzte auch zur Nachtzeit die Friedensverhandlungen zwischen der Arbeiterdeputation und der Bergwerks- leitung fort. Die Verhandlungen verliefen resultatlos. Die Arbeiter erklären sich bereit, ihre in 40 Punkte gefassten Forderungen aufzugeben, halten jedoch daran fest, dass die drei Führer in ihre Stelle reponirt werden. Diese Forderung wird seitens der Bergwerks- leitung perhorreszirt. Der Oberstufrichter bewilligte einen dreitägigen Termin zur Wiederaufnahme der Arbeit und erklärte, widrigenfalls die fremden Ar- beiter abzugeben zu lassen. Militär patrouillirt zwischen den Streikenden. Die Ruhe wurde bisher nicht gestört.

*** Offiziers-Besschießen.** Das diesjährige Offiziers-Besschießen der Budapester Garnison hat heute in der Militärschießstätte nächst Kis-Tétény stattgefunden.

Der festlich decorirte Schießplatz war bereits um 8 Uhr Früh von Stabs- und Oberoffizieren dicht ge- füllt, die mit dem Kommandanten des Schießplatzes Obersten Rudolf Canelli an der Spitze der Ankunft der Mitglieder der Generalität harrte. Von der Ge- neralität hatten sich die Feldmarschall-Lieutenants Weigl und Scheuma, die Generalmajore Schreibe- r, Erdmann, Baron Leitner, Hoffmann ein- gefunden. Knapp vor 9 Uhr Vormittags erschienen Korpskommandant Fürst Rudolf Lobkowitz und kurz darauf der Kommandant des 1. Honvéd-Husaren- Regiments Erzherzog Joseph August, der mit seinem Automobil nach Kis-Tétény gekommen war. Um 9 Uhr wurde das Schießen eröffnet. Die konkurrierenden Offiziere gaben auf die 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 und auf ganze Figuren mit dem Gewehr und auf die Kreisweiten und auf ganze Figuren je zwei Schüsse mit dem Revol- ver ab. Für den Erzherzog Joseph August und den Korpskommandanten Fürsten Rudolf Lobkowitz war ein separates Ziel errichtet worden. Die vom Erz- herzog Joseph, vom Honvédminister, vom Korpskomman- danten und vom Offizierskorps gespendeten Ehrenpreise waren auf einem Tische zur Besichtigung ausgelegt. Bei dem Konturrenschießen wurden besonders schöne Resul- tate an Treffern erzielt. Das Schießen währte bis 1 Uhr Mittags. Nach Beendigung desselben wurde die Preisvertheilung vorgenommen.

*** Selbstmord.** Der 23-jährige Architekt Eugen Petrik hat sich gestern im Kovács-patak-er Wald erschossen. Der Lebensmüde, der fünf Jahre hindurch beim Bau der Basilika beschäftigt war, wirkte in letzter Zeit als Bureauchef des Architekten Joseph Kaufer am Elisabethring. Da er weder schriftliche Aufzeichnungen hinterlassen noch über einen beabsichtigten Selbstmord Äußerungen gethan hatte, konnte das Motiv seiner That nicht festgestellt werden. In den letzten Tagen war Petrik schlecht gelaunt und gestern ließ er seiner Schwester mit- theilen, dass er die Hitze länger nicht ertragen könne und sich nach Kovács-patak begeben. Thatsächlich reiste er dahin, aber bloß, um den Tod zu suchen. Die Eltern des Selbstmörders wohnen in Ofen, Bimbö- gasse 12. Der Vater ist ein hervorragender Minister- rialbeamter, von den sechs Schwestern sind zwei hauptstädtische Lehrerinnen.

*** Messerattentat aus Rache.** Auf der äußeren Wienerstraße wurde der Buchhalter der vereinigten Ziegel- fabrik Johann Paulich von einem Arbeiter, der vor einigen Tagen aus dem Fabrikdienst entlassen wurde, angefallen. Paulich erhielt einen Messerstich in die rechte

Rückenfläche. Dem Attentäter, der einen Rasenakt verübte, gelang es zu entfliehen.

*** Schachturnier in Koburg.** Aus Koburg wird uns über die heute gespielte sechste Runde telegraphirt: Bardeleben siegte gegen Berger in 51 Zügen, Swidersky gegen Schlichter in 28 Zügen. Remis blieben die Partien Forgács-Gottschall nach 41 Zügen, Bernstein-Süchting nach 55 Zügen, Caro-Marco nach 32 Zügen und Nieses-Wolf nach 35 Zügen. John war frei. Stand nach der sechsten Runde: Bardeleben-Wolf 3 1/2, Marco (1), Berger, Nieses, Swidersky, Bernstein (1), Süchting (1), Forgács 2 1/2, John 2, Gottschall 1 1/2, Caro 1/2.

*** Typhusepidemie.** Aus Urad wird tele- graphirt: Hier sind seit einigen Tagen mehr als 30 Personen an Bauchtyphus erkrankt. Heute starben zwei Damen der besseren Gesellschaft an dieser Krankheit.

*** Raub.** Der Eisengießer Franz Kir wurde auf der Hungariastraße von zwei bisher unbekanntem Männern angefallen und seiner Bauschaft von 37 Kro- nen beraubt. — Der Täter wurde, wie man uns mit- theilt, in später Nachtstunde in der Person des Eisen- bahnarbeiters Joseph Sebestyén eruiert und ver- haftet.

*** Gestohlene Kostbarkeiten.** Aus Wien tele- graphirt man uns: Die hiesige Polizeibehörde wurde verständigt, dass dem Fürsten Stolberg- Wernigerode im „Hotel Bristol“ in Berlin Kostbarkeiten im Werthe von 10,000 Mark entwendet worden sind. Unter den entwendeten Gegenständen befinden sich ein Paar Manschetten- knöpfe, welche allein einen Werth von 5000 Mark repräsentiren, ferner zahlreiche Ordensauszeichnungen etc. Der Dieb ist ein stellenloser Kaufmann, dessen man bisher noch nicht habhaft geworden ist.

*** Polizeinachrichten.** In der Nähe von Sorokár wurde heute die Leiche eines Mädchens aus der Donau gezogen. Dieselbe wurde als die zwölfjährige Tochter Marie des Leamsalvaer Milchausträgers Herczeg agnoszirt, die während des Badens ertrunken ist. — Gestern Nachmittags sprang aus dem zweiten Stockwerke des Stephansspital der dortselbst in Pflege befindliche Tagelöhner Michael Szöke in die Tiefe. Der Lebensmüde erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

*** Circus Bektow.** Das gegenwärtigene Pro- gramm enthält durchwegs Künstler-spezialitäten aller- ersten Ranges. Die Schwestern Cotrell leisten als Lady Jockys Außerordentliches, Herr Cotrell ist anerkannt der beste Reitmüller des Kontinents. Eine reizende Produktion mit sechs allerliebsten Ponies bietet Miss Marquis. Ganz Phänomenales leisten die drei Nerven auf dem vierfachen Luftseil, eine Pro- duktion, die man sich wohlthätiger nicht denken kann. Sehr gut sind auch Clown und Clownesse Pomarth Niesse auf ihren verschiedenen musikalischen Instru- menten. Die hübsche Schul- und Springpferdtrainerin Fräulein Gustav Botoni hat sich sehr rasch die Symp- pathien der Sportsfreunde erworben.

*** Alceja in Os-Budavára.** Auf der Variété- bühne in Os-Budavára produziert sich unter allgemeinem Beifall seit einer Woche die Erfinderin des Tourbillon- tanzes Alceja, deren tollkühner, auf hohem künst- lerischen Niveau stehender wunderbarer Tanz vereinstelt unter den Leistungen der Variétébühnen dasteht. Das Variététheater ist anlässlich dieser Darbietung, welche Direktor Friedmann mit großem Kostenaufwand erworben hat, täglich überaus zahlreich besucht. Am 26. d. veranstaltet die Direktion auf dem prächtig ge- schmückten Terrain ein großes Annensest.

Familien-Nachrichten.

Herr Mor Weibbaum, hauptstädtischer Un- ternehmer, Vaußschlosser, verlobte sich mit Fräulein Karola, Tochter des Herrn Jakob Váang, Fahrrad- Großhändler in Budapest.

Herr Maximilian Epstein, Disponent der Firma Bid u. Winterstein, Budapest-Fiume, verlobte sich mit Fräulein Bella Schill-Roth in Fiume.

Der hauptstädtische Advokat, Herr Dr. Géza Vento verlobte sich mit Fräulein Margit, Tochter des Herrn Hermann Rohm, Stadtrepräsentant in Pécs.

Weltliches Gesicht erhält jugendliche Frische, die sich mit der unthätigen, echt englischen Balaßischen Gurtenmilch pflegen. Eine Flasche 2 K. beim Apotheker R. Valassa, Budapest-Gröszbetfalva 2.

Amerikanische Haus-Gefrorenes-Maschinen bei Th. Kertész.

Gegen insektöse Krankheiten bietet den besten Schutz und wird von den Aerzten wärmstens empfohlen der Simplex-Filter, da er das Wasser- leitungswasser von allen gesundheits-schädlichen Ver- unreinigungen befreit. Der Simplex-Filter ist äußerst einfach zu handhaben und an jeder Wasserleitung leicht anzubringen. Zu haben im Stadtbureau von Ganz und Co., Eisengießerei und Maschinenfabrik N. G. (Ferenzelek-tere 2), und bei jedem namhafteren Wasser- leitungsinstallateur. Preis der kleinen Type 20 K., der großen Type 30 Kronen.

In der jetzigen Reisesaison ist es vielleicht für das Publikum nicht ohne Interesse, wenn wir wiederholt darauf aufmerksam machen, dass von den bekannten Rähmittelwerken Johann Hoff in Stadlau unter dem Namen Malzum ein hoch- konzentriertes Nährerhalt- und Wohlgeschmack- von größtem Nährerhalt und köstlichem Wohlgeschmack in den Handel gebracht wird, das dazu dienen soll, auf Reisen, Märchen, bei Schwächezuständen, inmitten beruflicher Thätigkeit, nach einem schweren Krankenlager den erschöpften Körper innerhalb kürzester Frist neu zu

beleben. Malzum wird zum Preise von 80 Heller pro Flasche in den Handel gebracht, und, um dem Publikum in der heurigen Reisesaison weitestgehend ent- gegenzukommen, hat es die Firma übernommen, von 20 Flaschen ab franko allen Sommerfrischen zu liefern.

Budapester Spaziergänge.

— Fiktionstafeln. —

Wenn ich nicht irre, ist es ein Gedicht in Prosa von Turgenjef, das mit den Worten beginnt: „Das Finsteraarhorn spricht zur Jungfrau“... Wäre es mir heute anheimgegeben, die Konversation der beiden Berggipfel zu stenographiren und in den Spal- ten einer Zeitung der allgemeinen Kenntniß zugäng- lich zu machen, ich glaube, ich müßte Folgendes schreiben:

Das Finsteraarhorn: Guten Tag, Fräulein. Phüüü... Nicht mehr zum Anshalten! Ich schwinde wie ein russischer General im japanischen Dampfbad, und mein Schnee träufelt flüssig hinab zur Erde. — mein Bergschweiß... (Trochneht sich die Stirn.)

Die Jungfrau: Und erst ich... Dieses versigte Wieder, das man mir da angelegt hat, bringt mich noch zum Ersticken. (Oeffnet mit Mühe eine Spange, nämlich lockert einen Slipper der Jung- frau.)

Das Finsteraarhorn: Nein, ich halte es länger nicht aus! Entschuldigen, Fräulein, aber ich muß auch meine Weste ablegen. (Eine Lawine rollt hinab.)

Die Jungfrau: Bitte, lieber Doktor, nur sans façon.

Und so fort. Ja, so sprächen heute die Schweizer Gletscher mit einander. Dieser Diskurs ist nur mit einem Uebermaß von Wohlwollen ein geistreicher zu nennen, inder, mein theurer Leser, lege Deine Hand aufs Herz und gestehe: Hize ist kein Stimulans für witzige Konversation, am wenigsten dann, wenn über Hize selbst gesprochen werden soll. Außerdem: was kann man von einem Klackel wie das Finsteraarhorn und einer dummen Gans wie die Jungfrau erwarten? Sie sind eheliche, aber ungelente Schwyzer Kinder, und man muß froh sein, wenn sie nicht fastiger ins Zeug gehen und so ziemlich auf dem Niveau Mittel- europas bleiben.

Es gehört fürwahr nicht zu den lieblichsten Aufgaben, bei solch infernalischer Gluthize spazieren zu gehen. Wetterspaziergänge sind überhaupt gefährlich, es ist schwer, von ihnen mit halbwegs guter Ausbeute heimzukehren. Du gerechter Schuback, es ist ja wirklich schon das Letzte, wenn man über „die Hize“ oder „über die Kälten“ sich unterhalten soll, nun aber erst gar Andere unterhalten! Und dennoch gibt es heute kein aktuelleres Thema, denn eben heute, am 23. Juli, um 8 Uhr 49 Minuten Vor- mittags, haben offiziell die Hundstage begonnen. 30 Grade im Schatten! (Auf die etwaige Frage: wozu ich denn in den Schatten gehe, wenn es dort so heiß ist, erachte ich es als unter meiner Würde, zu antworten.)

Gegen die Hize hilft nichts, Du magst thun, was Du willst. Wäder? Haha, hochlacht die Hölle, die kühlen kaum, so lange man in ihnen sitzt. Koll- läden herablassen? Gleichfalliges Höllellaba. Para- diesische Toilette? Ditto. Nichts fruchtet, die Hize ist die hartnäckigste und erbarmungsloseste Ver- folgerin, sie dringt bis in die entlegensten Schlupf- winkel und treibt Dir das Wasser aus allen Poren. Unter der Hize leidet Alles, was da krecht und flucht, Mensch und Thier, ja selbst unser aus den Klaffkern her wohlbekannter Freund, der Zephyr; als er gestern über den Donaucorps tänzelte, da hatte er in Folge der Hize seine Windhose mit einer frischgebügelten Wasserhose vertauscht.

Wer nie in Schweiz gebadet lag, wer nie in höllisch heißen Nächten sein Talent zur Varterre- gymnastik entdeckt hat, der ist beneidenswerth! Es dürfte aber nur Wenige geben von dieser Kategorie. Ein Freund klagt mir: Wenn man zur Winterszeit Nachts in sein ungeheiztes Zimmer kommt, so braucht man sich nur zu entkleiden und ins Bett zu schlüpfen. Wehe aber im Sommer! Unruhig wälzt man sich auf dem Lager hin und her, der Schlaf flieht Einen beständig. Man unternimmt die aben- teuerlichsten Abkühlungsversuche, trachtet, mit der Fußsohle die Bettwand über seinem Kopfe zu be- rühren oder man legt sich quer über's Bett auf das Genick, um den gesammten übrigen Körper an der Wand emporzurecken; man springt wohl auch in einem plötzlichen Anfall von Grimm über seine Ohn- macht aus dem Bette und ans Fenster, in der Hoff- nung auf einen kühlenden Hauch, und wenn man endlich — ich gewöhnlich unter dem Bette — ein- schläft, so geschieht es zumeist aus Erschöpfung.

Selbst die Träume sind nichts als Fiktion- tafeln. Man sieht im Traume das Barojs-Denkmal in der Gluthize der Mittagssonne dicke Tropfen schwitzen, und jünger habe ich sogar in Wirklichkeit gesehen, daß ein mitleidiger Straßenbesprenger aus seinem Schlauche einen mächtigen Wasserstrahl auf den ehernen Bronzeminister losließ. Die überlebens- große Erzellenz lächelte so dankbar... Sie war augenscheinlich froh, daß man ihr kein Leintuch zum

Abtröden reichte. Wenn sie nur keinen Messerschnitt bekommt — der soll jetzt grassieren.

Man malt sich aus, wie es so angenehm sein müßte, in St. Moritz in Gletscherfüße zu sitzen, oder auf Spitzbergen und in Grönland, oder gar auf dem Nordpol. Aber ach, das sind nur kurze Augenblicke, in denen die Phantasie in die arktischen Gegenden schweift — die heißen Tropfen, die Einem über Wangen, Hals und Brust langsam hinabgleiten, rufen uns zur glühenden Wirklichkeit zurück und höchstens haben wir noch Zeit, daran zu denken, wie ein Eskimo sich fühlen würde, wenn er in seiner Renthiergala bei 40 Grad Hitze fünf Stunden lang auf dem Skogon stehen müßte. Ich glaube, wie der Schreiber dieser Zeilen in diesem Augenblicke.

Hut, Hut! Hitzschläge und Sonnenstiche sind die tägliche Lektüre jener wenigen abgehärteten Naturen, die noch der Lektüre, um nicht zu sagen: des Lesens fähig sind. Es gibt aber solche, und die lesen dann die sonderbarsten Dinge in den Zeitungen. Sie lesen von Parlamentsitzungen, in welchen Reden gehalten werden, die in direktem Kaufsalverius mit der Hitze stehen, — mit der Hitze, die so groß ist, daß sie Manchem das Gehirn verbrannt hat. Sie lesen von fabulösen Sommerunternehmungen, von Duellodroms zum Exempel — wer weiß, was das ist? Auch über vor Hitze wahnsinnig Gewordene ist viel zu lesen, sowie über Musik bei den Pestschnecken, Selbstmordversuche bei den Seidenraupen und ähnliche Thematika.

Uebrigens, ich glaube, mein Hirn ist von den 30 Grad im Schatten angegriffen. Mir ist förmlich schwindelig zu Muthe, ich habe Augenblicke lang die heftigsten Traumgesichte und die wildesten Phantasmagorien, ich sehe den Himmel voller Vorkusch und Jadoc Khan als Pariser Korrespondenten des „Altkotmänn“, ich sehe einen ständigen ungarischen Hofhalt und Makfal ein Taschentuch benutzen, ich nehme Bäder im südlichen Eismeer, und der Prophet Elias springt eben per Kopf vom Trampolin der Scholzschen Schwimmschule in den Korb, während sein feuriger Wagen droben auf dem Donauquai als Automobil angestaunt wird, — ich glaube, mein Gehirn hat unter der Hitze thatächlich ein wenig Schaden genommen.

Sollten aus Leserkreisen bestätigende Meinungsäußerungen einlaufen, so wird mich das weder bejammern noch verletzen. L-r.

Kurrentirte Geldagenten.

Die Polizei hat es in letzter Zeit auf das Gebahren gewisser Geldagenten abgesehen. Die Zahl der Strafanzeigen ist derzeit eine beträchtliche; gegen nicht weniger als vierzehn Geldagenten sind Strafuntersuchungen im Zuge. Zwei von diesen Agenten ist es knapp vor der Verhaftung gelungen, das Weite zu suchen und sie befinden sich bereits im Dollarlande. Die flüchtig gewordenen Agenten heißen Bela Thein und Desider Fodor recte Feuerwerker.

Thein's Bankbureau befand sich im Hause Mobergasse 26, Thür 6. In der Thoreinfahrt prangte die Tafel mit der Aufschrift „Eskompte-Bankkommisshausgeschäft“. Thein wickelte seine Geldgeschäfte fast ausschließlich mit Offizieren ab. Er suchte und fand seine Opfer nicht allein in unerer, sondern auch in der deutschen Armee. Zunächst hatten die Geldbedürftigen fünfzig bis hundert Kronen an Informationsgebühren zu entrichten. Um eine rasche Erledigung zu erwirken, reiste Fodor, der Vertrauensmann Thein's, selbstverständlich auf Kosten des Kreditbedürftigen, nach dem Aufenthaltsort des Klienten. Fodor versprach den Offizieren, über deren Vermögensverhältnisse günstige Informationen zu erstatten. Diese Protektion kostete wieder eine größere Summe Geldes. Die versprochene Eskomptierung der Wechsel blieb aber trotz wiederholter Urgegnen aus und die duplizierten Offiziere erstatteten keine Strafanzeigen, da sie nicht wollten, daß ihre Namen in Verbindung mit den berüchtigten Geldagenten gebracht werden. Auf diese Weise hatten Thein und Fodor viele Tausende Kronen erischwindelt. Thein hatte in Wien ein Filialbureau, als dessen Chef seine Frau geborene Mariaka Kaiser fungierte.

Thein machte auch in Ungarn Geldgeschäfte. Bloss den Offizieren der Budapest Garnison gab er zu bevorzugen Wucherzinsen Baargeld. Mit Vorliebe eskomptierte er Wechsel, welche von Offizieren aus hervorragenden Familien gefälligst wurden. Für derartige Papiere wurden statt Baargeld Juwelen gegeben, deren Werth nicht ein Zehntel der ausgetheilten Summen betrug.

Die Zahl der von Thein und Fodor gerupften Verlonen beläuft sich auf Hunderte. Zahlreiche Offiziere, welche in die Fingarme der betrügerischen Wucherer getreten, mußten Schulden halber quittieren, und zwei derselben, welche die gefälschten Wechsel nicht einzulösen vermochten, entzogen sich durch die Flucht nach Amerika der Haft. In anderthalb Jahren hat dieses saubere Paar nicht weniger als 200,000 K. erworben, und als es ihnen an den Hals ging, verübten sie den letzten Coup — sie verwertheten Wechsel im Betrage von 30,000 K., welche ihnen behufs Eskompte übergeben worden waren, und mit diesem Gelde gingen sie vor 14 Tagen nach Amerika durch. Heute traf hier die Meldung ein, daß das Thein'sche Ehepaar, sowie Fodor Newyork's Hafen erreicht haben. Es wurde die Kurrentirung der flüchtigen Geldagenten angeordnet.

Aber auch andere hiesige Geldagenten sind mit den Strafbehörden in Konflikt gerathen. Am schlimmsten ist der Wucherer J. K. daran, gegen den mehrere Straf-

anzeigen erstattet wurden. Cines seiner Opfer ist der ehemalige Lieutenant bei den 13er Husaren J. v. B., Sohn eines Feldmarschall-Lieutenants. Für B. hatte sein Vater innerhalb zweier Jahre nicht weniger als 150,000 Kronen Wechselfschulden beglichen. Da der Vater keine weiteren Schulden von 120,000 Kronen begleichen wollte, blieb dem jungen Kavalleristen nichts Anderes übrig, als auf seinen Offiziersrang zu verzichten und in Amerika ein neues Leben zu beginnen. B., der in wenigen Jahren eine Wechselfschuld von circa 300,000 Kronen auf sich gewälzt hat, bekam für diese Papiere nicht mehr als 60,000 Kronen Baargeld.

Ein anderes Opfer K's ist der Infanterie-Lieutenant Kantor, der auf den Namen seiner Mutter Wechsel im Betrage von 20,000 Kronen gefälligst hat. Am Verfallstage wurden die Wechsel nicht eingelöst und der Offizier wurde, nachdem sein Regimentskommando von den Wechselfälschungen Kenntniß erhielt, in Haft genommen. Der Lieutenant befindet sich noch immer im Budapest Garnisonsarrest in Untersuchungshaft.

Ein drittes Opfer ist der Sohn eines Husarenobersten. Diese Bekanntschaft trug K. 70,000 K. ein.

Ein anderer Geldagent Namens Samuel Reih beutete den Jockey Slat, der im verflohenen Jahre bei uns und gegenwärtig in Deutschland engagirt ist, aus. Slat erhielt für einen auf 10,000 Kronen lautenden Wechsel bloß 3000 K. und trotzdem mußte er nach dem vollen Wechselbetrage 25 Prozent Zinsen bezahlen. Nach erfolgter Wucher- und Betrugsanzeige wurde Reih heute vom Budapest Strafenat unter Anklage gestellt.

Hitze, Gewitter, Brände.

Die Hitze läßt nicht nach, ja die Meteorologen verheißten — das ist ja leider das richtige Wort — auch für die nächste Zeit hohe Temperaturen. — Aus Wien wird gemeldet: Beim Rückzug des 2. Korpsartillerie-Regiments von Bruck an der Leitha nach Wien wurde heute Vormittags der Regimentsarzt H. Klasse Dr. Urbád Ritter v. Dobryniecki beim Centralfriedhof auf dem Marische vom Hitzschlag getroffen und stürzte zu Boden. Er wurde ins Garnisonsspital Nr. II gebracht.

In der Adria herrscht Dürre, in Oberkrain Sturm und Gewitter. Es wird darüber gemeldet:

Laiabach, 23. Juli. Nach wochenlanger drückender Hitze erhob sich gestern in ganz Oberkrain ein Orkan, der selbst große Bäume entwurzelte und knickte. Dabei ging ein heftiger Regen nieder. — In Mojtirana am Fuße des Triglav wurde die 14jährige Aloisia Feklic auf offenem Felde vom Blitz getödtet.

Triest, 23. Juli. In Folge der außerordentlichen Hitze, die eine große Dürre hervorrief, fanden in verschiedenen Landestheilen Waldbrände statt, die insgesammt 240 Hektar umfaßten. Der Schaden ist bedeutend.

Für die Wiener Erzdiözese wurde angeordnet, daß bis zum Eintritte eines ausgiebigen Regens alle Priester bei jeder heiligen Messe die Kollekte „ad petendam pluviam“ Nr. 16 inter orationes ad diversa (kurz gesagt: das Gebet um Regen) einschalten. Auch ist bei der nachmittägigen Segenandacht das Gebet um Regen (Litaneibuch Seite 57) anzufügen.

Ueber Brände liegen heute folgende Mittheilungen vor:

In der Ortshaf Mojtén (Komitat Trencsin) brach gestern Nachts ein Feuer aus, das 30 Wohnhäuser sammt Nebengebäuden vernichtete. Ein siebenjähriges Mädchen ist in den Flammen umgekommen.

In Torna (Komitat Abauj-Torna) brannten gestern 16 Wohnhäuser sammt Nebengebäuden, darunter zwei größere Geschäfte mit vielen Waarenvorräthen, nieder. In Folge der herrschenden Wassermangel wurden die Löscharbeiten gehemmt. Vor drei Monaten hatte ein Brand einen anderen Theil dieser Ortshaf vernichtet.

In der Gemeinde Kapocs-Npáti des Szabolcszer Komitats entstand im Garten des Gabriel Sichter Feuer, welches sich, vom herrschenden Sturm angesacht, deart rasch ausbreitete, daß elf Häuser und zahlreiche Nebengebäude eingäschert wurden. In Folge des Sturmes schwebte auch die benachbarte Gemeinde Bács-Aranys in großer Gefahr. Von den Sprühfunken gerieth das Haus des Stephan Kuni in Brand, konnte jedoch rechtzeitig gelöscht werden.

In Paks sind gestern an einem der belebtesten Punkte der Stadt vier Häuser und Nebengebäude niedergebrannt. Bei der Löscharbeit hat sich Andreas Niszer schwere Brandwunden zugezogen. Zur selben Zeit wüthete auch auf der in der Nähe von Paks gelegenen Zichy'schen Besitzung ein Feuer, welches einen Schafstall einäscherte.

Aus der Zips meldet man: Im Laufe dieser Woche wüthete in Szepes-Béla ein verheerender Brand, dem vierzehn Scheunen sammt Futter- und Getreidevorräthen zum Opfer fielen. Der Schaden beziffert sich auf 50,000 Kronen. — In der Gemeinde Nagybipnik kam ebenfalls ein großes Feuer zum Ausbruch, das beinahe das halbe Dorf einäscherte. Der Schaden ist sehr bedeutend. — In dem Orte Orsova kam ein Feuer zum Ausbruch, welches 17 Wohngebäude einäscherte.

Aus Wien telegraphirt man: In B r e i-

tenaich bei Horn äscherte gestern ein großer Brand 68 Häuser, 17 Wirtschaftsgebäude sammt Nebengebäuden ein. Die eben eingebrachten Futtervorräthe, Getreide und ein großer Theil Vieh und viele landwirtschaftliche Maschinen sind verbrannt. In Folge Wassermangels gelang es nicht, des Brandes Herr zu werden. Die Betroffenen sind ganz verarmt. Innerhalb einer Woche ist dies der dritte Brand in der Umgebung, der gelegt sein dürfte.

Aus Kaluz telegraphirt man: Gestern brach in Neukaluz ein großer Brand aus, der viele Salinengebäude und 95 Häuser im Werthe von 500,000 Kronen zerstörte. Das Statthalterei-Präsidium stellte als Beihilfe für die nothbedürftigsten Abbrandler 1000 K. zur Verfügung.

Aus Karlsruhe telegraphirt man: Ein Feuer brach in Zell am Harne in der Verlaufe von drei Stunden siebzig Häuser ein, darunter die Brauerei Schwarz.

Theater, Kunst und Literatur.

(Sommertheater im Stadtwaldchen.) Das vom Repertoire der Bühnen längst verschwundene, an tollen Verwicklungsstücken und derber Komik reiche Lustspiel „Das Narrenhaus“ von N. Jakob und K. Laufs ging nach zwölf Jahren seliger Ruhe abermals über die Bühne dieses Theaters. Interesse verlieh dieser Aufführung das Mitwirken der beiden Mitglieder des Lustspieltheaters, der Frau Nikó und des Herrn Vendrei, die vor 12 Jahren ihre heute gespielten Rollen im Stadtwaldchentheater kreirten. Die beiden Gäste, Herr Vendrei in der Rolle eines gemütlichen Provinzlers, der in der Hauptstadt weilend gerne einmal ein Irrenhaus besichtigen möchte und hiedurch sich eine Reihe von Unannehmlichkeiten auf den Hals labet, und Frau Nikó als eine Augengläser tragende, nach Senation haschende Romanschreiberin hielten den ganzen Abend hindurch das zahlreich erschienene Publikum, das aus dem Lachen und Applaudiren nicht herauskam, in Heiterkeit. Von den übrigen Darstellern machten sich Mathias Feld, Vihari und Fräulein Wécsai um den Erfolg des Abends verdient.

Die Direktoren des Nationaltheaters und des Volkstheaters, die Herren Alexander Somló und Paul Vidor, befinden sich derzeit in London, wo die Hauptsaison eben zu Ende geht. Beide Direktoren haben für die folgende Saison mehrere Novitäten erworben.

Die diesjährigen Festspiele in Bayreuth brachten als Eröffnungabend eine glänzende inszenirte Reprise des „Tannhäuser“, der in dem Spielplan Bayreuths seit einem Jahrzehnt gefehlt hatte. Selbstverständlich war die sogenannte Pariser Fassung der Oper mit der stark erweiterten Bachanalysene des Verursacheres gewählt worden, die ja der Meister — schon in seinen Tagebuchblättern an Mathilde Wesendonk — als die allein authentische Form seines Werkes erklärt. Der Gesamteindruck der von Siegfried Wagner geleiteten Vorstellung war ein überwältigender; namentlich festelte die Aufführung durch die starke dramatische Ausgestaltung der Szene, die hauptsächlich das Verdienst von Siegfried Wagner's Regiekunst ist. Die Titelpartie hatte ein junger ungarischer Künstler inne, Herr Desider Mátray vom Breslauer Stadttheater, der als Tannhäuser eine stimmlich wie darstellerisch gleich hervorragende Leistung bot. Herr Mátray ist niemand Anderer als der gedächtnisstarke Besucher der fön. ungarischen Oper wohlbekannte jugendliche Tenorist Novak, ein Schüler des ausgezeichneten Gesangsprofessors Emerich Bellovic, der nach kurzer Wirksamkeit an unserer Oper sich der deutschen Bühne zuwandte, und nun, wie es scheint, jene künstlerische Höhe erlangt hat, die eine Repatriirung des Sängers wünschenswerth erscheinen ließe. — Von fremdsprachigen Künstlern wirkten in der „Tannhäuser“-Aufführung noch die Primadonna der Pariser Großen Oper Louise Grandjean, eine ideale Venus, und ein junger Deutschamerikaner Herr White-Hill, ein edler Wolfram, mit, endlich auch als stumme Protagonistin der Venusbergsszene die bekannte Miss Isadora Duncan, der als Anführerin der Grazien Gelegenheit zur Entfaltung schönster Gliederharmonie geboten war. Eine kunstreiche, kunstreife Lisabeth war Frau Fleischer-Göbel aus Hamburg, ein vornehmer, imposanter Landgraf Herr Paul Knipfer aus Berlin. Während der Akte herrschte die traditionelle weihevollte Stille im Hause, umso rauschender äußerte sich nach Sinken des Vorhangs der Beifall des international bunten, aber gleich begeisterten Auditoriums.

Offener Sprechsaal. *)

**Carmen Sylva
Creme u. Seife**

des Erzeugers Ivan von Chapo, Reesleza, Fö-tör 36, unübertroffenes Mittel gegen

Sommersprossen,

Wimmerln,

Mitesser,

Leberflecken, Runzeln, Blatternarben, Rösche der Nase und des Gesichtes, gibt dem Teint Jugendfrische und blendend Weiße! Depots in allen Apotheken, wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an d. Erzeuger, nehme keine Nachahmungen und verlange ausdrücklich Apotheker Chapo's Carmen Sylva Creme u. Seife.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 23. Juli.

(Die Börsewoche.) Der Verkehr ist in der Berichtwoche noch weiter zurückgegangen. Die anhaltende Dürre und die Spannung zwischen England und Rußland wegen der Beschlagnahme der Malacca haben der Börse eine weitgehende Reserve auferlegt. Für die Geringsfügigkeit der Engagements ist es jedenfalls bezeichnend, daß größere Abgaben überhaupt nicht vorkamen, so daß sich die Kursabschlüsse in relativ engen Grenzen bewegten. Behauptet waren die Aktien der ungarischen Kreditbank; es wird nämlich eine befriedigende Halbjahresbilanz erwartet, nachdem das laufende Geschäft im ersten Semester günstig war, in der niederen Bewertung des Effektenbesitzes eine ansehnliche Gewinnreserve enthalten ist und die ungarische Kreditbank ungefähr die Hälfte des Konversionsgewinnes noch nicht verrechnet hat. Für Kommerzialbankaktien zeigte sich gleichfalls einiges Interesse, während Hypothekbankaktien ihren erhöhten Kursstand zu Wochenabschluss nicht ganz behaupten konnten. Die übrigen Werte verkehrten auf fast unverändertem Kursniveau. Leider sind wir in der volkswirtschaftlichen Erkenntnis noch sehr rückständig, sonst wäre die Erscheinung nicht möglich, daß nach einem neunjährigen Stillstande die Stagnation auf allen Gebieten nicht nachgelassen hat, trotzdem aber die zur Kräftigung der nationalen Wirtschaft berufene Gesetzgebung sich nicht veranlaßt sieht, in erster Reihe die wirtschaftliche Weiterentwicklung anzustreben und die politischen Fragen einseitigen zurückzustellen. In den letzten zwei Jahren haben die ausgezeichneten Ernten die Schäden der Vernachlässigung der Volkswirtschaft weniger fühlbar gemacht. Diese Beobachtung wird durch den Umstand bestätigt, daß die Provinz sich kräftigte und alle Industrien, welche für den Bedarf der Provinz sorgen, bessere Resultate erzielten, während in der Hauptstadt keinerlei Besserung in den Erwerbsverhältnissen wahrzunehmen war. Die starke Abnahme der leerstehenden Wohnungen und Geschäftslöcher ist lediglich eine Folge des natürlichen Zuwachses der Bevölkerung, und es ist bezeichnend, daß selbst dieser Umstand die Bauhätigkeit nicht anzuregen vermochte. Der Impuls hierzu kann nur von den öffentlichen Arbeiten ausgehen, eine Thatsache, die auch in anderen Städten beobachtet wurde, wo sich dann eine rege Bauperiode anschloß. Leider ist bei uns von der Erkenntnis bis zum Entschluß, vom Entschluß bis zum Beschluß und von da bis zur Ausführung — ein langer Leidensweg mit vielen Stationen, und heuer, wo der Erntesegegen bedauerlicherweise ausblieb, wäre eine energische Aktion auf dem Gebiete der öffentlichen Arbeiten eine doppelte That. Bei Schluß der Berichtwoche trifft die Nachricht ein, daß die Malacca freigegeben wurde. Hier blieb die Nachricht vorerst ohne Eindruck, trotzdem sich in Wien die Eisenwerte daraufhin wesentlich befestigt haben. Die allgemeine Verflauung der Tendenz kommt in den Kursdifferenzen zum Ausdruck, welche seit Wochenfrist die folgenden sind:

Table with 4 columns: Kurs vom 17. Juli, Kurs vom 23. Juli, Differenz in Kronen. Rows include Oesterreichische Kredit, Ungarische Kredit, Komptebant, Hypothekbank, Dima, Staatsbahn, Straßenbahn, Stadtbahn, Adria, Kommerzialbank, Salgó, Ung. Kronenrente.

(Von der Getreidebörse.) Die heutige Börse eröffnete unter dem Eindruck von günstigen Witterungsberichten, indem aus den westlichen Gebieten Regen gemeldet wurde, etwas schwächer. Auch im Torontaler Komitat gab es mäßigen Regen, hingegen wurde aus Serbien über ausgiebige Niederschläge berichtet, die auf die Maissaaten von guter Wirkung waren. In Folge dieser Meldungen setzte das Geschäft bei etwas kürzeren Notierungen ein. Auf Regenmeldung aus Pancsova begann man die Maisengagements zu realisieren, so daß der Preis von K. 6.48 im Verlaufe einer kurzen Zeit auf K. 6.32 fiel. Auch Weizen ging anfänglich von K. 9.69 auf K. 9.62, doch wurde diese Einbuße bis Mittags, als sich regere Kauflust zu melden begann und die Mühlen wieder stärker kauften, wettgemacht. Im Allgemeinen war aber heute die Tendenz unlegbarer etwas schwächer. Amerika meldete ebenfalls kleinere Notierungen, und wenn der Rückfall nur ganz geringfügig blieb, ist dies nur dem Umstande zuzuschreiben, daß in den ausschlaggebenden Gebieten, namentlich im Mississippi, kein Tropfen Regen fiel.

(Vertragsprovisorium mit Italien.) Der jetzt geltende provisorische Zustand mit Italien dauert bekanntlich bis 30. September d. J. Schon bei der Aufnahme der gegenwärtigen Handelsvertragsverhandlungen galt es für sicher, daß bei dieser Gelegenheit ein definitiver Vertrag nicht vereinbart werden solle, und daß nur ein Provisorium abgeschlossen werden könne, da Oesterreich-Ungarn sich in vielen

Punkten gegenüber Italien so lange nicht binden will, als die Verhandlungen mit Deutschland in Schwelbe sind. Wenn Oesterreich-Ungarn gewisse Zugeständnisse, die es an Deutschland nur unter der Voraussetzung eines Gegenwertes machen will, jetzt schon Italien gegeben hätte, so würde es die noch wichtigeren Interessen geschädigt haben, die mit dem deutschen Handelsvertrag verbunden sind. Deshalb wurde ein Provisorium vereinbart, dessen Abschluß — wie aus Rom gemeldet wird — nahe bevorsteht. Das neue Provisorium soll bis September oder bis zum Dezember 1905 reichen. Ueber den Inhalt des Provisoriums verlautet Folgendes: Italien stellt nur zwei Bedingungen: Die erste, daß vorher bindende Erklärungen hinsichtlich der Fischerei abgegeben werden, und daß bis zum Dezember oder wenigstens bis September 1905 dem weißen Perjannitwein eine genau festzustellende Begünstigung gewährt werde, dies Alles unter dem ausdrücklichen Vorbehalt des Rechtes zu weiteren Verhandlungen für die endgültige Lösung und Regelung der Weinfrage. Italien hat sich Begünstigungen in der Fischerei, worunter insbesondere die Fischerei der Chioggia zu verstehen ist, gesichert, da dieses Zugeständnis seitens Oesterreich-Ungarns für zahlreiche Bewohner der adriatischen Küste ein Lebensbedürfnis ist. In der Weinzollfrage verweisen die italienischen Kommissäre auf die ungünstigen Aussichten der diesjährigen Weinlese in Ungarn und glauben, daß ihr Vorschlag angesichts seiner Gerechtigkeit und wirtschaftlichen Nützlichkeit nicht abgelehnt werden kann. Nach Zustandekommen des Provisoriums kann Oesterreich-Ungarn seine Verhandlungen mit Deutschland sogleich wieder aufnehmen, während Italien durch seine Verträge mit Deutschland und der Schweiz gegen Ueberraschungen gesichert ist. Das Provisorium nützt folglich dem einen Staate, ohne dem anderen zu schaden.

(Teilweise Einstellung der Donauschiffahrt.) Die I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft gibt bekannt, daß wegen des niederen Wasserstandes der Gesamtverkehr auf der Strecke Nagybacskeker-Titel mit 25. Juli bis auf Weiteres eingestellt wird. Ferner wird die Station Gradiste wegen niederen Wasserstandes bis auf Weiteres durch die Passagierschiffe nicht berührt werden.

(Fahrpreismäßigungen auf der Staatsbahn für ungarische Auswanderer.) Der Handelsminister hat für die über Fiume nach Amerika auswandernden Personen — wie wir bereits in unserer Nummer vom 17. d. signalisiert haben — auf sämtlichen Linien der k. u. g. Staatsbahnen eine 50prozentige Fahrpreismäßigung bewilligt, wenn zum mindesten zehn Personen in einer Gruppe reisen und direkte Fahrkarten III. Klasse bis Fiume lösen. Bei der Eisenbahnkasse sind der Paß und die Schiffskarte, auf welcher eine Anzahlung von zumindest 40 Kronen quittiert ist, vorzuzeigen. Letztere sind in Budapest bei der Passagierbüro der Schiffahrtsgesellschaft (IV., Vigadóter 1) oder bei den in jedem Komitate wirkenden Auswanderungs-Bevollmächtigten gegen vorherige Einzahlung von 40 Kronen erhältlich, wo auch alle übrigen, die Auswanderung betreffenden Aufklärungen erteilt werden.

(Deutsch-russischer Handelsvertrag.) Aus Berlin wird telegraphiert: Die „Neue Politische Korrespondenz“ verbreitet folgende Mitteilung: Die Norddeutsche Mission des Herrn Witte ist im Wesentlichen erledigt, und zwar in einer dem Zustandekommen des deutsch-russischen Handelsvertrags günstigen Weise. Die Einzelheiten der getroffenen Vereinbarungen werden zunächst noch geheim gehalten. Wir sind jedoch in der Lage, die auch in die österreichische Presse übergegangene Nachricht, daß Deutschland in der Veterinärfrage nachgegeben habe, als unrichtig zu bezeichnen. — Der „Börsencourier“ berichtet über denselben Gegenstand: Auf der hiesigen russischen Botschaft, die noch vor wenigen Tagen sich über die Aussichten des Handelsvertrags weniger optimistisch äußerte als andere unterrichtete Stellen, wird jetzt angegeben, daß der Abschluß des Handelsvertrags außer Frage stehe und seine Paraphierung in den nächsten zehn bis vierzehn Tagen zu gewärtigen sei.

(Einheitlichkeit bei Anmeldung von Patenten in den verschiedenen Staaten.) Der Schweizer Bundesrath hat die interessierten Staaten zur Mitwirkung bei der Schaffung vereinheitlichter, resp. konformer Vorschriften betreffend die Anmeldung von Patenten, Schutzmarken, Mustern etc. aufgefordert. Dieselben sind dadurch notwendig, indem demalsten die Verschiedenartigkeit des Vorgehens einzelner Staaten die Durchführung dieser Absicht sehr erschwert und sehr kostspielig gestaltet, nachdem die interessierten Staaten den Schutz des gewerblichen Eigentumsrechts auf verschiedene Weise sichergestellt haben. Die meisten Staaten, wie England, Nordamerika, Deutschland, Frankreich, Ungarn, Oesterreich, Italien, Mexiko etc., haben diese Initiative des Schweizer Bundesraths günstig aufgenommen und die Leiter der Patentämter (Präsidenten und Direktoren) betraut, an den

am 1. August in Bern zu diesem Zwecke stattfindenden Konferenzen (réunion technique) teilzunehmen.

(Studienreise.) Der Staatssekretär im Ackerbauministerium Géza Massaly hat die Donau von Debrecen bis Budapest wegen Studiums der Flussregulierungsarbeiten auf der oberen Donau zu Schiff bereist. In seiner Begleitung befanden sich die Ministerialräte Dr. Joseph Bartók und Eugen Kvaszay, Sektionsrath Leopold Faragó, sowie die technischen Beamten der Pozsonyer, Komáromer und Budapest Strömungsingenieurämter. Der niedere Wasserstand ermöglichte die Besichtigung aller Regulierungs- und Schutzbauten. Der Staatssekretär kehrte gestern nach der Hauptstadt zurück.

(Deutscher Feinblechverband.) Aus Köln wird telegraphiert: Die heutige Generalversammlung des Feinblechverbandes genehmigte das Abkommen mit der Aktiengesellschaft Charlotten-Hütte, wonach diese für den Rest der Verbandsdauer, das ist den 31. Dezember 1904, dem Verband beiträgt. Der Antrag auf Lösung des Feinblechverbandes, welchen die Hüttener Gewerkschaft und die Sieger Eisenwerke gestellt hatten, wurde mit allen gegen eine Stimme abgelehnt.

Budapest, 23. Juli. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 369 Stück. Von gestern zurückgeblieben 40 Stück, zusammen 409 Stück, verkauft wurden 304 St., verbleibt ein Stand von 105 Stück. Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 88 H. bis — H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 84 H. bis — H., Ausschuss von 82 H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 90 H. bis 94 H., mittlere 220 bis 300 Kilogr. von 86 H. bis 93 H., leichte, bis 220 Kilogr. von 76 H. bis 86 H., Frischlinge von — H. bis — H., Spanferkel von — H. bis — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — H. bis — H., leichte — bis 300 Kilogr. von — H. bis — H., Frischlinge — H. bis — H., Spanferkel von — H. bis — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig.

Pflaumen. Gegen Mitte der Woche wurde der Terminmarkt durch Berichte aus dem Produktionsgebiet über starkes Abfallen der Frucht in Folge großer Hitze alarmiert, doch am Schlusse der Woche trafen sowohl aus Bosnien als auch Serbien Berichte über niedergegangene Regen ein, wodurch sich die Tendenz des Geschäftes einigermaßen beruhigte. Verkauft wurden: Serbische Garnituren (je 100 Mtr. 80—85stüdtige, 95—100stüdtige und 115—120stüdtige) zu 12 K. 25 H. per 50 Kilogramm Oktober-Lieferung, ab Taxestation.

Pflaumenmus, effektiv, wenig Verkehr. In Terminen war aus demselben Grunde wie für Pflaumen die Tendenz in der verfloffenen Woche fester, während sie sich zum Schlusse gleichfalls beruhigte.

Wiener Börse vom 23. Juli.

Die Beendigung des Streites zwischen England und Rußland, von der ein wesentlich befriedigender Einfluß auf die Haltung der maßgebenden Auslandspolize vorausgesehen wurde, hat an der heutigen Börse wieder eine durchwegs zuverlässigere Disposition hervorgerufen lassen. Der hiedurch geweckten besseren Stimmung standen aber die Befürchtungen betreffs des Erntenergebnisses, die in Folge der andauernden Trockenheit unvermindert in Geltung blieben, weiterhin entgegen, so daß der Markt abermals mit wenigen Unterbrechungen in sehr reservierter Haltung verharrte. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 3 columns: (Amtliches Telegramm), (Privat-Telegramm), and (Börse). Rows list various financial instruments and their prices.

Table with 3 columns: (Börse), (Börse), and (Börse). Rows list various financial instruments and their prices.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 637.25, ungarische Kreditaktien 749.50, Anglobankaktien 279.50, Bankverein 515.75, Unionbank 515.50, Länderbank 424.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 632.75, Lombarden 80.75, Elbethal-Bahn 420.50, Rima-Muráner 492, Tabakaktien 348, Alpine 433, Mairente 99.25, ungarische Kronenrente 97.15, Türkenlose 127, Marknoten 117.35, Napoleond'or 19.03.

Eigentümer: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 24. Juli 1904.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 10

Fővárosi nyári színház.

Délután 3 órákor

Bob hercege.

Regényes nagy operett 3 felvonásban. Irták: Martos Ferencz és Bakonyi Ferencz. Zenéjét szerzette: Huszka Jenő.

A királynő Grögy hercege Viktoria Lord Lancaster Pomponius Hopmester Tanczmester Tom bátya Annie, a leánya Plumpudding Gipsz, fűszeres Pickwick, kocsm. Tevéhadnagy Harangzó Fred) subanczok Jack) Annie Elsie) barátnői 1-2-3 násznapy 2-ik Testőr Egy polgárnő

Este fél 8 órákor:

Pénz.

Kép a hollandi (friz) népeletből 3 felvonásban. Irták: Heijermans Hermann.

Vatze Meike Sautke Falke Jilke Hildes Jeltje Sziltszke Vibe Akke Tjerk, paraszt Dene, munkás

Városligeti nyári színház.

Délután fél 4 órákor.

Kornai Berta, Tanay Frigyes és Nyárai Antal felléptével: **A hét Slézinger.**

Látrányos énekes bohóság 5 képpben. Irták: Feld Mátyás és Faragó Jenő. Zenéjét szerzette: Barna Izsó.

Slézinger Manó Slézinger Izidor Slézinger Árpád Slézinger Jakab Slézinger Aladár Slézinger Samu Slézinger Attala Arany Klári Özy, Bergerné Netty Betty Ilka Milka Milli Hudson A kis Kohn Matróz Pibiros Venczel Tót Lengyel zsidó

Este fél 8 órákor:

Nikó Lina, Vendrei Ferencz és Feld Mátyás felléptével: **A bolondok háza.**

Énekes bohózati 3 felvonásban. Irták: Jakobi V. és Laufs K.

Ormai Gergely Borbála Ida Mariska Ormai Béla Radvay Oszkár Köföki Kelemen Bajlaki Zolna Reszkei Kamill Kardosné Csipkés Jenő

Ós-Budavára

ELEKTRISCHE STADT.
Geöffnet von 3 Uhr Nachm. bis 4 Uhr Früh.

Heute, Sonntag, den 24. Juli auf dem märchenhaft beleuchteten und dekorierten Territorium.

Grosses Kinder-Souvenir-Fest.

Beim Entrée erhält jedes Kind ein Geschenk. Auf der grossen Varieté-Bühne zwei Vorstellungen. In der Nachm.-Vorstellung einmal ausnahmsweise Auftreten

ALEXIA

mit ihrem prachtvollen Tourbillon-Tanz und die sonstigen grossartigen Attraktionen. — Zur Nachmittagsvorstellung kostet jeder Logensitz 1 Kr. In der Abendvorstellung sämtliche glänzende Attraktionen.

Folies Comiques
Die getrennte Gattin

◆ **Moulin rouge à la Paris.** Französische Quadrille. ◆

The Louisiana, Original Cake-Walk-Truppe. Militärmusik und verschiedene Musikkapellen. Monte-Carlo, französisches Theater u. s. w.

Glänzendes Feuerwerk

Entrée 60 Heller. Kinderkarten 30 Heller.

Dienstag, den 26. Juli grosses Anna-Fest.

Elisabeth-Ringstrassenbad
DAMPF- und PORZELLAN-BÄDER, WASSERKUR, ELEKTRISCHE BÄDER
GEDECKTE SCHWIMMSCHULE u. KALTWASSERHEILANSTALT.
Schwitz- u. Entfettungskuren. 1904
Die Dampfwascherei liefert prompte und gewissenhafte Ausführung.

Wer will gut Kauen?

Der neueste amerikanische Zahnersatz

Zähne
von 2 st. in 24 Stunden, wie auch ganze Gebisse ohne Schmerzen, ohne Entfernung der Zahnel zum Kauen unter Garantie. Gebrochene und schlecht passende Gebisse werden in 2 Stunden von 1 st. aufwärts repariert.
KOVACS I.
Priz. Hon. 1894. Graf Radetzki-Palais, Károly-körut 9, II. St. 8. Zu treffen von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Abends. Auch Sonntag. Firmen Ermäßigung.

Für den Alleinvertrieb

unseres epochemachenden gesetzl. gesch.

„TURUL“

die Perle der alkoholfreien Getränke! für Budapest u. Umgebung

sowie für

einzelne Provinzen

werden kapitalkräftige Firmen oder sonstig geeignete, gut situierte Personen gesucht, welche im Stande sind, den Alleinvertrieb auf eigene feste Rechnung zu übernehmen.

Jährlicher Verdienst circa 40—50 Mille Kronen.

Gef. Zuschriften an

ifj. MOLNÁR és TÁRSA

Kőbánya, Füzér-utca 28.

Zähne

ohne Gaumen von 3 Kronen aufwärts. Die durch uns angefertigten, in Paris mit der goldenen Medaille prämierten Gebisse sind sehr leicht zu gewöhnen und sind zum Kauen vortrefflich geeignet.

Zahnärztliches Institut Budapest, VII., Erzsébet-körut 50, I. Stock. Techn. Chef Grossmann S. Empfängt von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends. Zahnarzt **Emil Löffler.** Ordiniert Vormittags von 10—12 und Nachm. von 3—7. Zahnziehen 2 Kronen. Plomben 1 Kronen. Fremde werden in 12 Stunden befriedigt.

Damen, welche sich nach der

Neuesten Mode

kleiden, wollen nicht unterlassen, die Muster unserer Neuheiten zu verlangen.

Spezialität: Seidenstoffe für Braut-, Ball-, Gesellschafts- und Strassentouilletten und für Blousen, Futter etc., in schwarz, weiss und farbig.

Wir verkaufen direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern U12 (Schweiz)

Seidenstoff-Export — Königl. Hofliefer. 35857

Lähne's Lehr- u. Erziehungs-Institut

in Sopron (Oedenburg).

Umfasst 8 Gymn., 6 Real- u. 4 Normalklassen.

Zeugnisse staatsgiltig.

Individueller Unterricht und Erziehung.

Gewissenhafte u. strenge Beaufsichtigung.

Gesunde Lage vor der Stadt. Neue Zöglinge werden schon im August aufgenommen. Prospekte und Auskünfte erteilt bereitwilligst

39085

DIE DIREKTION.

Amerikanische Schuhe

echt, unverwundlich, anatomisch gebaut, für jeden Fuß passend, bei 38507

IGNAZ PERÉNYI

Budapest, V., Erzsébet tér 17

CIRCUS BEKETOW

Heute, Sonntag

2 Grosse Festvorstellungen 2
4 Uhr und 10 1/2 Uhr.

In beiden Vorstellungen das ganz gleiche neue sensationelle Programm.

Neu! Die besten Welt-3 POWELL 2 Damen
Künstler der Welt 1 Herr
in ihren phänomenalen Produktionen zu Werke.

Neu! Louise & Margerite Cottrell Neu!
Die ausgezeichneten Lady-Jockeys.

Neu! Die vorzüglichste Schaulust u. Springreiter-Meisterin **Mlle Gusta von Botoni.**

Neu! Die 3 CHINESEN BENITOS Neu!
mit ihren gemächlichen Produktionen.

Neu! The Howarth Nielsens Original Musical
Clown u. Clownesse

Neu! Signori Talep u. Manolo, mit ihren grandiosen
Boules-Springen über 10 Pferde u. Elefant

Neu! Trio NEWMEN 4fache
Lustred Neu!

Neu! Miss Marquis mit ihren dreifachen
Ponies Neu!

Außerdem Rollen und Vorführungen der besten Schaulust und Freizeitspiele, sowie Ausreiten aller erstklassigen Attraktionen und Spezialitäten.

„Mir ist mei' Alte g'storb'n“

(fürn Sommer).
Heute und täglich die besten

Schrammeln von Budapest

MERHADE

Stammlich für Strohwitwer, das beste **Kalbspörkölt** von Budapest. — Achtungsoff!

38899 **JOH. FRITZ**, Gastwirth,
VII., Almásy-ter 1.
Sohn des ehem. Wiener Bierhaus-Wirthens.

HEVESI'S

Grand Restauration „Népliget“

Vorzügliche ungarische u. französische Küche.
Mittwoch und Freitag

Halászlé.

Beste Gebirgsweine. Hofbier.

Täglich **Konzert.**

Sonn- und Feiertagen **Militärkonzert.**

50% Ersparnis. **Angol és francia**

maradék-áruház

MORENO HENRIK,

Ferenciek-tere 7.

Fabelhaft grosse Preisreduktion

in allen erdenklichen Waschwaren, daher bitte ich im eigenen Interesse, die günstige Gelegenheit zu benutzen und Ihren Bedarf bei mir zu decken. Preise und Auswahl ohne Konkurrenz. Muster nach der Provinz werden franco zugestellt. 39022

D. Fèvre-féle

szodavizkészítő-gép,

melyvel bárki folyton, könnyen, legtisztább, friss, egészséges és olcsó, kellemes itató italokat, szodavizet, mesterséges ásványvizet, bármilyen gyümölcszörp-gazdát, kéft (szén-savas tej), szénsavas hideg teát (nyáron megbicshetetlen egészséges hűtő ital), pezsgőort, pezsgőlimonádét, spriczeret, stb. készíthet. — A szén-sav vegyítés. A kezelés egyszerű, kényelmes. Orvosok által rendeltetik.

6 12 18 24 30 dezil. tartalommal

6.— 8.— 10.— 12.— 14.— forint.

A készítéshez szükséges kitűnő minőségű borkősavat, 500 grm és szodabikarbonat 600 grm tartalmazó csomag ára frt 1.70.

E. THEISSIER, Paris, a valódi Fèvre-féle szodavizgép készítője. — Egyedül főraktár Magyarországon

Kertész Tódornál, Budapest, IV., Kristóf-ter, nagyban és egyenként. Árjegyzék kívánatra ingyen és bérmentve

Elegáns hölgyek

nékülözhetetlen toilettézükkel: **Doktor Lejossé** párizsi orvos **RAVISSANTE** szépfője. **POUDRE-RAVISSANTE. — CRÈME-RAVISSANTE. — SAVON-RAVISSANTE.**

Az arcbőr- és kezék

felülmulhatatlan szépségfentartó különlegességei kaphatók: Budapestben, Török József, Török Sándor, Dr. Egger gyógytáráiban, Neruda Nándor, Molnár és Moser drogeriáiban. 39096

Sieg auf Sieg

Im Reiche der Schönheit, Jugend und Schönheit...

- Häntzschels Gurkenmilch, Gurkenmilchseife, Gurkenmilchpuder

Wundermittel G. Häntzschel, Bredem. Weltberühmt zur Pflege der Haut...

Warnung!

Man hüte sich vor wertlosen Nachahmungen und verlange ausschließlich nur Häntzschels Beschriftung!

Möbel

in großer Auswahl auf Raten und gegen Kaßa zu den billigsten Fabrikpreisen bei TRIETSCH DEZSÓ...

GUT

mit Spiritusbrennerei, 1023 Gefloßter Routingent, in Oberungarn, an der Bahn gelegen, 1083 Joch, Acker, Wiesen, Wald, Gerrenhaus, Meierhof, Viehstand, Inventar, wird um 160.000 Gulden verkauft...

Geheime Krankheiten

Die seit 20 Jahren bestehende und berühmte Ordination...

Dr. Kajdacsy

Ordinationen - Anstalt: Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stock (Klotild-Palais).

Schicht-Seife



Beste, ausgiebigste und deshalb billigste Seife. Frei von allen schädlichen Beimengungen.



Überall zu haben: Beim Einkauf achte man besonders darauf, daß jedes Stück Seife den Namen „Schicht“ und eine der obigen Schutzmarken trägt.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS. Eleganter Toilette-, Ball- u. Salonpuder...

Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Fohl, k. k. Professor in Wien.

GOTTLIEB TAUSSIG

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- u. Parfümeriefabrik, Wien Haupt-Niederlage: Wien, L. Wollzeile 3.

Ausbildung zum Ober-Buchhalter gratis...

F. SIMON

Gerichtlich er. Bücher-Revisor etc. BERLIN O-27

Wegen Uebersiedlung werden sämtliche noch am Lager befindliche feine und einfache...

Möbel

jowie Speisezimmer, Schlafzimmer, Salon, engl. Messing, Leder-Möbel, Teppichgarituren, Bilder etc. mit 30% Nachlaß verkauft...



Macht die Haut zart und weiß

DÖCZI M.

Budapest, Kerepesi-ut 10. En gros u. en detail.

Bessere, dauerhaftere und schönere selbst-erzeugte Schuhe erhalten Sie nirgends als bei obiger Firma.



HERREN-SCHUHE: Kalbleder-Zwickel o. Zug 3.20, Schnür 3.50, Patents 3.70...

FRAUEN-SCHUHE

Lack oder Gams, ausgeschnitten 1.60, mit 1 o. 2 Spangen 2.— Schwarz od. braun, Zug 3.—, Schnür 3.20, Knopf 3.50...

Bestellungen werden per Nachnahme effektuiert über fl. 10 franko.

Nichtkonvenirendes umgetauscht. Deutscher Preiscourant gratis.



Zilzer Johanna's

seit 30 Jahren beliebte, ärztlich geprüfte, sicher wirkende Gesichtsmaske entfernt alle im Gesicht vorkommenden Schönheitsfehler...

Geheime Krankheiten

Spreche korrekt deutsch und ungarisch, habe Kinder sehr lieb. Bin geneigt, bei guter Behandlung sofort einzutreten...

MÖBEL

nur prima Qualität, Schlaf-, Speisezimmer, feine Teppichdivane, Tische, Sessel, Schreib- u. Bücherstühle, Herren-garnituren, verschiedene Spiegel u. andere allerlei Prachtgegenstände...

HAUPT A.

Reines Zeitungs-Makulaturpapier ist um 12 Kr. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 Kr. Näheres in der Expedition.

Bettfedern!

5 Kilo neue geschliffene R.10, weiße geschl. R.18, R. 24, schneeweiße geschl. R.30. R. 35. Versandt franko per Nachnahme. Rücknahme gegen Postverpflichtung gestattet.

Pickel im Gesicht.

Wimpern und Nasenrötche, Mitesser und Sommerprossen verschwinden über Nacht durch Anwendung des kosmetischen Zeitungspräparates Cosmoooton...

Gummi

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzend Nr. 4, 5, 6, 8, 10. Capots amer. (für) Nr. 4, 6. feinste Suspensionen etc. — Ausführliche Preis-courante gratis und franko in verschlossenen Couvert. Versandt distretest.

Ludwig Fischer Sam manufaktur, Teplitz - Schönau (Böhmen).

Geheime

krankheiten wenn Sie rasch und gründlich befechten wollen, bestellen Sie sofort eine Flasche „TRIAG“ aus der Apotheke des L. Papp in Tisza-Szt.-Inre, Haupt-gasse 10. Für Männer K. 2.72, für Frauen K. 3.54 gegen Einleitung des Betrages franco. Discretion geachtet! Triag heilt sowohl bei Männer, als Frauen jeden noch so veralteten Klug gründlich unter Garantie des Erfolges ohne jedem Schmerz oder schädliche Nachwirkung. Schreiben für Männer od. Frauen separat 1 Krone. Hauptniederlage bei Josef v. Török, Apotheker Budapest, Király-u. 12. Ju haben in den meisten Apotheken der Provinz. 39017

Die gründliche und schnelle Heilerfolge aufweisende allgemeine Bekannte Ordinationen-Anstalt wird bestens empfohlen.

Geheime Krankheiten

ob frisch oder veraltet, Gamm- röhrenfluß, syphilitische Brandflecken, Mannes-schwäche, Nisch der Frauen, Nierenleiden, Hautkrankheiten, Gichtleiden etc. etc. bester am raschesten ohne Beschädigung auf bequeme Weise

Dr. Czineczár

beständigster Spezialist aller obigen Krankheiten. Ordinationen-Anstalt: Budapest, VII., Karoly-Körut 5, I. St., Eingang v. Stie-genbanke. Ordination von 10—4 Uhr und Abends von 6—8 Uhr. Wäufiges Honorar. Briefe werden sofort erbetigt, auch Medicamente besorgt.

10000 Gratis-Dosen

kommen in den nächsten 4 Wochen zur Verteilung.

Ein bemerkenswertes Angebot an die Leser des „Neues Pester Journal“.

Ich verlange nicht von Ihnen, daß Sie Geld dafür ausgeben, um festzustellen, ob meine Pomade auch bei Ihnen einen Neuwuchs oder Nachwuchs des Haares bewirkt, oder das Ausfallen des Haares verhindert; ich biete Ihnen aber die Gelegenheit, daß Sie sich ohne Kosten hiervon selbst überzeugen. Wenn sich nach einem Versuch die Pomade als leistungsfähig erweist, können Sie mit gutem Gewissen ein größeres Quantum kaufen.

Eine Postkarte genügt.

Wenn Sie an mich schreiben und sich auf die Offerte in dieser Zeitung beziehen, werde ich Ihnen umgehend eine Probedose John Craven Burleighs Haarwuchsmittel kostenlos zusenden. Eine Anzahl überzeugender Dankschreiben ist jeder Sendung beigelegt.

William Scott, WIEN /91. Franz Josefs Kai 19.



Ich war kahl



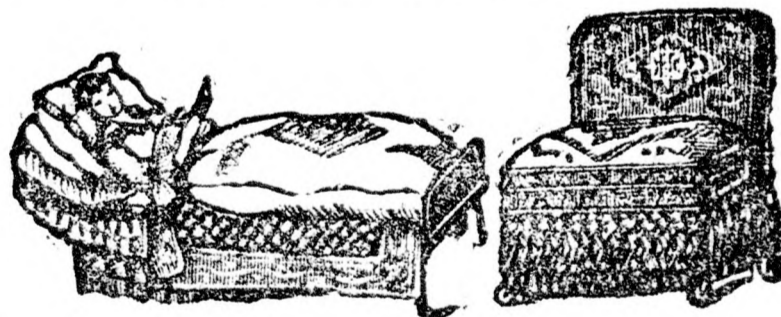
Wie man eine Schöne Büste Erzielt

Die Schönheit des Busens ist einer der vornehmsten weiblichen Reize, in welchem sich die Natur nicht verschwenderisch zeigt. Die Damen werden daher mit Verlangen vernehmen, dass es ein vollständig harmloses Mittel gibt, um die Natur auf sanfte Weise zu zwingen, in dieser Hinsicht weniger kurz zu sein. Dieses der feinen Pariser Damen-Welt bereits bekannte Mittel besteht in der Anwendung von **RATIE'S PILULES ORIENTALES**, welche von den berühmtesten Pariser Ärzten gutgeheißen wurden und in der That die Eigenschaft besitzen, den Busen zu entwickeln und wieder herzustellen, die Gewebe zu festigen, Knochen-Vorsprünge der Schultern zu verwischen, indem sie den Formen der Büste im Allgemeinen ein diskretes Emboipoint verleihen. Ihre Wirkung besteht darin, dass sie die Umwandlung der Nahrung in plastische Substanzen erleichtern und befördern, welche letztere sich in der Brust-Gegend festsetzen. Das einmal erzielte Resultat besteht in der Folge ohne irgendwelche besondere Behandlung fort.

Durch ihre belebende Wirkung verliehen **RATIE'S PILULES ORIENTALES** überdies einen frischeren Teint, verschönern die Gesichtszüge und verjüngen das ganze Wesen. Sie sind für alle Naturen zuträglich, für das in seiner Entwicklung begriffene junge Mädchen ebensowohl, wie für die vollständig ausgebildete Frau. In keinem Falle können sie für die Gesundheit im Geringsten schädlich sein. (Gesetzlich geschützte Marke). Die ungefähr zwei Monate dauernde Behandlung ist leicht zu befolgen, ohne die geringste Aenderung in der gewohnten Lebensweise zu bedingen. Preis per Schachtel mit Gebrauchsanweisung 6 Kronen. (Versandt franko unter Diskretion). Man verlange jede Schachtel welche nicht mit dem Stempel der Union des Fabricants versehen ist, und auf dem Etikett folgende Adresse trägt: **J. RATIE, Pharmacia, 5, Passage Verdeau, Paris** Depot für Oesterr.-Ungarn in Budapest: **Joseph von Török, Apotheker, 12, Király-utca**

Neuer Massen-Verbrauchsartikel
zum Wiederverkauf oder Selbst-Fabrikation, als Existenz oder Neben-Erwerb
für Jedermann geeignet. Rohmaterial überall zu haben. Diese Fabrikation erfordert weder Fachkenntnisse noch besondere Räume und ist auch schon mit ganz geringen Mitteln, also in jedem beliebigen Maßstabe sofort durchführbar. Riesenerfolge nachweisbar. In Deutschland allein in kurzer Zeit 6 Millionen Pakete umgesetzt. Auch bei Behörden schon eingeführt. Wegen Alleinvertrieb oder Fabrikationsrecht verlangen Sie sofortige Gratis-Zusendung unseres Hauptkataloges. **Siebenhirten chem. Industrie-Verf., Siebenhirten 40, bei Wien.**

Das weltberühmte Schöberl-Bett,
Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Sautenil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett! Bei Tag als Stuhl!

besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von **Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Paris-Bazar.** Auf Verlangen Preis-Courant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Möbel.

Schlaf-, Speise- und Salonmöbel gegen Baar wie auch auf Raten ohne Preiserhöhung, billiger als überall zu haben bei **J. Buchinger, Möbelindustriellen** Erzsébet-körút 48, vis-à-vis Hotel Royal 716

Obst- u. verschiedene andere Packpapiere

ferner Patent-Holz-Stroh- und Granpappen für Buchbinder u. Schuhfabrikanten, sowie Strohpapiere offerieren zu billigsten Preisen

Zelinka & Halbrohr

Papierfabrikniederlage, 39071
Budapest, VII., Vörösmarty-utca 11.
Muster gratis! Telephon 57-48.

Specialist in Bandagen!



Kellet's neues k. u. k. priv. hygienisches Bruchband mit pneumatischer Gummi-Pelotte ist das Vollkommene dieses Genres! Reizt nicht, übt keinen lästigen Druck aus und übertrifft in Folge seines vorzüglichen Sitzes alle anderen Fabrikate.

Preise: einseitig k 12.— doppelseitig k 24.—

Ferner werden in meiner orthopädischen Kunstanstalt unter vollster Garantie erzeugt: Kunstnieber für Schiefgewachsene n. System Heijing, Kunstfüße und Kunsthände, Geh- und Stützmaschinen, Bauchbinden, Krampfadernstrümpfe, Suspensorien etc. in vollendetester technischer Ausführung!

Recht französische Gummi-Präservativ-Spezialitäten in Original Pariser Packung. Preise per Duzend: Kronen 2, 4, 6, 8, 10 u. 12. Neueste per 1903 mit circa 3000 Illustrationen versehen. Preislisten versendet gratis und diskret die Fabrik **J. KELLETT,** Budapest, IV., Koronaherzeg-utca Nr. 17. Gegründet 1878.

Csődtömeg eladás.

1. Alulírott mint vb. **Róth József utó-dal** felszámolás alatt lévő czég csődtömeg-gondnoka ezennel közhírré teszi, hogy a vb. czég lippai üzleti telepén lévő és a csődlettár 44-89. tételszám alatt, valamint 111,111^{1/2} és 112. tételszám alatt felvett dongák, hordók, pálinkafőző-üstök, kocsik, felszerelések, szesz-italok stb. 3722 kor. 08 f. becsértékben; ugyancsak Lippán felvett és szintén ott fekvő, a csődlettárban 118-143. tételszám alatt felvett hordók, dongák, szesz-italok, üstök, felszerelések és felszerelt szesz-főző stb. 10633 kor. 17 f. becsértékben; nemkülönben a Székelykeresz-turon felvett csődlettárban 1-6 tételszám alatt lévő és ugyanott elfekvő . . . 3046 kor.-ra becsült üst, felszerelések és kádak; a Nyárad-szeredán felvett csődlettárban 1-4. tételszám alatt lévő és ugyanott elfekvő . 3842 kor.-ra becsült felszerelések és kádak, az Erdő-Szt.-Györgyön felvett csődlettárban 1-3. tételszám alatt lévő és ugyanott elfekvő . 2092 kor.-ra becsült üst, felszerelések és kádak; végre a Makfalván felvett csődlettárban 1. tétel alatt lévő és ugyanott elfekvő . . . 620 kor.-ra becsült kádak, ajánlati verseny útján való értékesítése a csődválasztmány által elhatá-roztatván és a csődbíróság által jóváhagyat-ván, felhivatnak venni szándékozók, hogy a becsérték 10%-át kitevő bánatpénzzel ellátott zárt írásbeli bélyeges ajánlataikat

1904. évi augusztus hó 10-ének

- déli 12 órájáig alulírott csődtömeggondnok-nál a rendes irodai időben adják be.
- 2. Az eladás tárgyát képező árúk a meg-jelölt helyekben, a leltár pedig csődtömeg-gondnoknál bármikor megtekinthetők.
- 3. Az ajánlat a lippai csődlettárnak 118-143. tételszám alatt bezárolag felvett tételeire feltétlenül külön teendő, míg a többi tár-gyakra az ajánlat leltár szerint külön-külön avagy együttesen tehető.
- 4. Az ajánlat elfogadása vagy el nem fogadása iránt a csődválasztmány véleménye alapján a csődbíróság határoz.
- 5. A kinek ajánlata elfogadtatik, köteles a megvett tárgyak vételárát az ajánlat elfo-gadásának vele történt közlése után tömeg-gondnok kezéhez haladéktalanul készpénzben kifizetni.
- 6. A vételi illetéket vevő tartozik fizetni.
- 7. Az áru minőségéért, mennyiségéért és esetleges hiányért a csődtömeg felelősséget nem vállal.
- 8. A kinek ajánlata elfogadtatik és a vételárát a csődtömeggondnoknak kezéhez nyomban ki nem fizeti, nemcsak bánatpénzét veszti el, hanem a megvett tárgyak az ő kárára, veszélyére és költségére újból el fog-nak adatni.
- 9. Távirati ajánlatok, valamint utóajánla-tok el nem fogadtatnak.

Kelt Temesvárott, 1904. évi jul. hó 17-én.

Dr. Szidon Miksa,

ügyvéd, mint vb. Róth József utódal felszá-molás alatt lévő czég csődtömeggondnoka. 39067

THILOPHAGPLATTEN (gesetzlich geschützt)
das aner- **HÜNNERAUGENMITTEL**
kannt beste
Erfinder und alleiniger Erzeuger: 22644
ALEXANDER FREUND, Oedenburg.
(1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apo- theken u. Droguerien. Hauptdepot: **Apotheké Josef v. Török, Király-utca 12; Apotheke „zum Palatin“, Váci- körút 17; Droguerie M. Fodor, Király-utca 41 und in der Droguerie Sigmund Stern, Váci-körút 42, Budapest.**

Akute oder chronische venerische Leiden
wie Syrophulose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie alle verdorbenen Blute betreffenden Krankheiten, wie Drüsen- geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Racheneite- rungen, Geschwüre, Enoestosis, Impotenz, ja auch alle acquirirten oder geerbten Syphil. Leiden helfen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch
Dr. OLLIVIER'S blutreinigende Biscuits
welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitätern ausschliesslich benutzt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervor- ragendsten Aerzten als einziges und bestes Blutrei- nigungsmittel benutzt wird und mehrfach prämiert wurde. Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 6 Kronen- einer grossen Schachtel mit 52 Stück 10 Kronen. Muster und Prospekte gratis. 21117
Hauptniederlage: **Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrassy-ut 20.**

Singer Nähmaschinen
 sind mustergerichtig in Konstruktion und Ausführung.
Singer Nähmaschinen
 sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen
 sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen
 sind vorzüglich geeignet für moderne Kunststickeret.
 Unentgeltlicher Unterricht, auch in moderner Kunststickeret.
Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges.
 BUDAPEST, Kerepesi-ut 30.

BECK és GERGELY

motor és gépgyárában
 BUDAPEST,
 V., Váci-ut 12. sz.
 a legkürzöbbsé saját gyártmányu benzín-
 motorok, lokomobilok, malmászati gépek
 mindenkor üzemben megtekinthetők. Szá-
 mos megrendelés, elismerés és utánrendelés.
 Árjegyzék ingyen és bérmentve.

**Wichtig für
 BADEORTE und HOTELIERS
 Automobil-Omnibusse**

für 6, 7, 8, 10 Personen, modern u. bequem, rasches, verlässliches Kommunikationsmittel.
 Mässige Preise, günstige Bedingungen.
BUDAPESTER MÜHLENBAU-ANSTALT und MASCHINENFABRIK
 PODVINECZ & HEISLER, Budapest, Váci-ut 141. sz. 38046

**Wichtig für Händler und Grosskonsumenten
 von Gasglühlicht.**

Zum Beginn der Saison machen wir alle interessirten Kreise darauf besonders aufmerksam, dass wir durch sehr günstigen Ankauf von Rohmaterialien und durch Anschaffung neuester Maschinen nicht nur **tadellose Gasglühlichtkörper** zu liefern, sondern auch **unerreicht billige Preise bei höchster Leuchtkraft** bieten in der Lage sind.

Auskünfte persönlich und schriftlich ertheilt die
Wiener Gasglühlicht-Fabrik,
 Wien, II., Stephaniestrasse 16.

Die besten Rauchableitungapparate der Gegenwart sind die patent. Héber'schen
Schornsteinaufsätze.
 Verhindern das Zurückschlagen des Rauches in Küchen und Zimmern.
HÉBER SÁNDOR
 Sparherd-Schlosser und Ofensetzer
 Budapest, VI., Váci-körút 39.
 Illust. Preiscurant von Sparherde, Kachel-
 öfen u. Schornsteinaufsätze auf Wunsch gratis.
 Telefon 47-47.

K. k. priv. Maschinen- und Motorenfabrik Erauner und Klasek's Nachfolger
 Ungg. Email, PLEWA-WIEN.
 Generalvertre-
 tung und Lager
B. DÉNES,
 Budapest, VI., Váci-körút 61.
Sauggasanlagen
 Betriebskosten pr. HP. u. Stunde 2-3 Heller.
 Dampf-, Gas-, Benzin-, Petrolin-
Motore 2-100 HP.
 Petrolin-Lokomobile 2-25 HP.
 Modernste Bauart, Beste u. billigste Betriebskraft. Billigste Bezugsquelle. Günstige Zahlungen.

1 gebrauchte in gutem
 Busande befindliche
**Dampf-
 Holzhacke**
 zu kaufen
 gesucht.
 Offerte erbeten unter
 „M. A. 509“ an Ru-
 dolf Mosse, Budapest,
 IV., Ferencziok-tere 3.

Jeder photographirt
 ohne alle
 Vor-
 kennt-
 nisse!
 Meine bli-
 ngen pho-
 tograph.
 Apparate
 liefern in-
 bellofe,
 heutliche
 Photographien. Her-
 stellung von
 Bühnen-
 Landschafts
 und Portra-
 tennphotographien findet sich
 Jedem Apparat werden alle
 dazugehörigen Utensilien u.
 eine genaue Gebrauchsan-
 weisung beigegeben. Kein
 Spielzeug! Für tadelloes
 Funktioniren Garantie! Ap-
 parat I in Lederimit., Bild-
 gröÙe 4x6 cm. K. 2.-, Ap-
 parat II in Lederimit., Bild-
 gröÙe 6x9 cm. K. 3.-, Ap-
 parat III in elegantem Holz-
 kasten, BildgröÙe 6x9 cm.
 K. 5.50.
 Exporthaus F. Schwartz
 Wien, VIII/2, Lerchenfelder-
 strasse 124/26. Versandt per
 Nachnahme. 38942

KEINEN KINDERWAGEN


kaufen Sie, ehe Sie den neu
 erfundenen, vom Griffe aus
 lenkbaren hygienischen Kin-
 derwagen besichtigt, oder nach
 dem reichillustrierten Kata-
 loge beurtheilt haben.
 Fabrik: **L. BAUMANN**
 k. u. k. Priv. Inhaber.
 Wien, VI/2, Milbergasse Nr. 6.
 Illustr. Katal. grat. u. franko.

Nur 8 Kronen

 Liefert eine ga-
 rantirt gut ge-
 hende, doppelt
 gedebte, edle
 silberne vom f. f.
 Pungstrungs-
 amte gepulste
**Herrn Re-
 mentolr-Uhr.**
 Edle silberne
 Damen-Re-
 mentolr-Uhren
 K. 9.-.
 Edle Nidel-
 (System Ros-
 kopf) Uhren
 K. 4.50. Edle
 silberne Ket-
 ten von K. 2
 aufwärts.
 Nichtpassendes wird ungetauft.
 Versandt nur mit Nachnahme. -
 Preisbuch gratis und franko.
Josef Spiering, Wien,
 I., Postgasse 2-71.

100% Verdienst!
Heberall sofort
lohnende einfache
Fabrikation!
 wozu wenig Kapital, gering-
 fähige Anlage u. keine Fach-
 kenntnisse erforderlich sind;
 leicht veräußlicher
Massenverbrauchsartikel
 für jede Haushaltung. Große
 Erfolge bereits nachweisbar.
 Ausführlicher Prospekt gratis
 durch das Chem. Industrie-
 werk, Siebenhirten 40,
 Wien. 38913

V. Váci-ut 4.

 Lichtpansen bei elektrischen Lichto auch in den Nachtstunden.

**Kamin-
 kühl-
 System „Balcke“**
Mayer & Co.
 Budapest, V., Mádor-utca 74.

**Benjin-
 Motore**
 und
**Lokomobile
 Sauggas-Motore**
 von
G. BERNHARDT'S SÖHNE,
 k. u. k. priv. Motoren-Fabrik, Wien.
 Generallieferant für Ungarn:

Pécsi Samuel
 Budapest, VI., Gyár-utca 48.
 Erstklassiges Fabrikat, mäßige Preise, gün-
 stige Zahlungsmodalitäten. 38640

Philipp Poschinger, Gewehrfabrik zu Verlach (Kärnten)

 ausgezeich-
 net mit vie-
 len Preis-
 medaillen
 u. dem gol-
 denen Be-
 dienstfrenge
 mit der Krone, empfiehlt seine vorzüglich erzeugten, gut ein-
 geschossenen, auf den f. f. Probieranstalten amtlich erprobten
 Gewehre zu mäßigen Preisen. Für solche Arbeit und gutes
 Schießen wird garantiert. Preiscurante gratis. 38719

K. k. ausschl. priv. **BILLARD-FABRIK**
ADOLF TÖLSNER'S SÖHNE, Wien, VI, Hart-
 manngasse 14.
 Gegründet 1870.
 Reubelt: Karambolbillards nach
 nach amer. System. Neu
 veredert, patentirt Wend-
 billards, sowie auch Tisch-
 billards mit zwei Stamm-
 platten u. Spezial-Brathen-
 Gummibänken. Heberichte
 Dreh- u. Karambol-Billards,
 vollständig neu hergerichtet, zu billigen Preisen. Hebernahme kompletter
 Raiffeubaus-Einrichtungen in jeder Stil- u. Holzart. Zahlungen nach
 Hebervereinommen. Preiscurante gratis und franko.

Sie sparen Geld wenn Sie
 unseren **Pracht-Katalog**
 umsonst und portofrei verlangen. Fahr-
 räder 85, 90 Kr. **Mit Glocken- und**
Doppel-Glockenlager, schriftliche
 Garantie 100, 110 Kr. Versandt
 ab Österr.-ungar. Verbandsstelle
 gänzlich zollfrei. Tausende Anerkennungen. Laufdecken
 5, 6, 6.50 Kr. Luftschläuche 3.25, 4.20, 4.75 Kr. mit
 schriftlicher Garantie. Fußpumpen 1.10, 1.45 Kr. Mo-
 tore, Freilaufstränge 5.25 Kr. Vertreter auch f. n. gele-
 gentl. Verkauf. Nebenverdienst. Hoher Rabatt. Multi-
 plex-Fahrrad-Industrie, Berlin S. 14. Nr. 463.

Société Anonyme John Cockerill, Seraingi czég
 „Ujtás gázmotorokon“
czimü 17549. sz.
 magyar szabadalmának eladása vagy gyártási enge-
 dély átadása végett magyar gyárosokkal összekötte-
 tet keres. Felvilágosítást ad
Neufeld Ármán,
 hites szabadalmi ügyvivő,
 Budapest, VIII., József-körút 8. szám.

Gyógyviz

Kapható minden fűszer- és csemege-kereskedőnél, vendéglő- és kávéházban, droguéria és gyógyszerárban 1/2 literes palackokban.

Megrendelések a **Baldóczi Deák-forrás** vezérképviselőségéhez Budapest, IV., Fővám-tér 4. sz. intézendők. Telephon 79-02.

BALDÓCZI Deák-forrás Gyógyviz!!

Kitüntetve az 1904. évi bécsi balneológiai kiállításon a nagy arany éremmel és elismerő diplomával.

Kitünő sikerrel használják: **tüdő-hurutnál** és annak következményeinél: **gyomor- és bélhurutnál**; különösen a gyomornedvek túlságos savanyúsága ellen kitünő szer. E mellett az **étvágyat rendkívül fokozza. Epe-, vese- és húgyszervek bajainál is rendkívül hathatós.** Kiváló hatással van **tüdővészések gümőinek gyors hemeszesedésénél** és a gyermekek hiányos csontképződésénél.

Gazdag szénsavtartalmánál fogva **kitünő üdítőital és páratlan borviz**

LUNGENHEILANSTALT
Sanatorium Wienerwald
Station Pernitz, Post u. Telegraph: Ortman, 2 1/2 Stunden von Wien.
Neu eröffnet.
Hygienisch-diätetisches Heilverfahren.
38607 Dr. Arthur Baer, Dr. Hugo Kraus.

Stahlbad Szliács, Ob.-Ung.

Einzige bekannte Eisenthaler, reich an Kohlenäure Eisenreichste Trinkquelle für den internen Gebrauch

SAISON vom 15. MAI bis 30. SEPTEMBER.

Unübertroffen bei **Blutarmuth, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Rückenmarks- u. Nervenleiden, Lähmungen, zur Kräftigung nach überstandenen Krankheiten** und anstrengenden Arbeiten.

Als Badeort fungiren Dr. A. Rhorer, öfftl. Badeort u. Dr. J. Stern. Heile von Wien in 9 Stunden, aus den Norden über Oberberg, von da in 5 Stunden, aus dem Süden über Budapest, von da gleichfalls in 5 Stunden.

Ausführliche Auskünfte und Prospekte über Preise, Wohnungen, Preisermäßigung in der Bade- und Nachstation etc. ertheilt die **Bade-Direktion in Szliács, Sohler Komitat.**

Löcsefürdő

inmitten der wunderschönen Fichtenwälder des Komitats Szepes, 610 Meter über der Meeresfläche.

Wasserheilanstalt: Die Wasserheilkuren werden unter strenger ärztlicher Aufsicht ausgeführt.

Vorzügliche Sommerfrische: Besonders geeignet für Beamte und deren Familien.

Arzt: Dr. KARL MÜLLER, jahrelang ungarischer Arzt in Dr. Brehmers weltberühmtem Görbersdorfer Lungensanatorium, ehemaliger Sekundärarzt von Tatrafüred.

Billige Preise. Restaurant in eigener Regie.

Saison vom 1. Juni bis 15. September.

Nähere Auskunft ertheilt die **Badedirektion in Löcse.**

ABBAZIA PENSION und :: HOTELQUISISANA

ersten Ranges, in herrlicher Lage und mit prachtvoller Aussicht auf das Meer. Grosser schattiger Park, luftiger Speisesaal, Les-, Billard-, Musikzimmer. Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Zimmer sammt ganzer Verpflegung von 5 Gulden täglich an. Kalte und warme Süss- und Seewasserbäder. Elektrische Beleuchtung.

38416 Die Direktion: **Frau Marie Munsch.**

Kalap Király.

Elismert specialista 3., 4., 5. koronás férfi és női elsőrangú kalap-különlegességekben

Budapest, IV., Eskü-ut 6. szám, Klotild-palota

Hotel Kolbeck „Zur Linde“

Wien, X. Bez., Laxenburgerstrasse Nr. 19, nächst dem Südb- und Staatsbahnhofe. Haltestelle der elektrischen Straßenbahn nach allen Richtungen.

Feinbürgerliches, neuerrichtetes Haus. Elektrische Beleuchtung, Bäder, mäßige Preise. Service und Verpflegung werden nicht besonders gerechnet.

37129 **Franz Kolbeck, Hotelier.**
Nicht zu verwechseln mit dem erstkommand. Gasthof in ders. Straße.

Institut Winterberg

Wien, Währing, Cottage, Carl Ludwigstrasse Nr. 30 und 32.

Grosses Mädchen-Pensionat. Mit Komfort eingerichtete Lehr-, Schlaf- und Konversations-Säle. Prachtvoller Garten etc. — Gesunde Lage. — Staatsgiltige Zeugnisse. Schule auch für Externe. — Inhaberin Frau Marie Winterberg aus Coblenz am Rhein.

Budapester RÖSER-Lehranstalt

Gegründet 1853. Zahl der Schüler: 16,994.

I. höhere Handelsschule (für Jünglinge im Alter von 14-18 Jahre) vollkommen gleichberechtigt mit den Staats-, Gemeinde- und höheren Handelsschulen der Handelsakademie. — Zeugnisse berechnen zum Einjährig-Freiwilligenkonst.

II. Bürger-Schule (für Knaben im Alter von 10-14 Jahre) vollkommen gleichberechtigt mit den Staats- u. Gemeinde-Schulen.

III. Erziehungs-Internat.

IV. Einjähriger Handelswissenschaftlicher Lehrkurs für Jünglinge u. Erwachsene, die ihren Schulpflichten entsprechen u. sich für das Bureaufach des Großhandels, der Geldinstitute und Industrie ausbilden wollen.

Einschreibung vom 29. August bis 5. September

Schulprogramm-Buchung sendet der Direktor **Professor JOHANN RÖSER,** Budapest, VI., Aradi-utca 10.

3 Worte . . .

„Altwater“
Geflügel
Jägerndorf

0275

Sziget-utca,
nächst dem Westbahnhofe

Ecklokal

breite Deckungen, ferner: helle, luftige, 500 q Meter

Souterrain,
für Fabrik oder Magazin,
spottbillig zu verpachten.

Näheres E. Kraner u. Co., Farbengeschäft, V. Váci-utb.

In einer lebhaften
verkehrsreichen Stadt mit 50.000 Einwohnern ist eine **seit 100 Jahren**
in Händen einer und derselben Familie bestehende

Kreditorei

im Zentrum der Stadt mit ausgebreitetem Kundenkreis gegen Baarzahlung zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adresse zu erfragen bei J. D. Fischer, Annoncenbureau, Budapest, Gerlóczy-utca 1.

Olmützer Quargel
(Bierkäse)

Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von **C. HAASZ**

offert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II. 64 h; Nr. III. 96 h; Nr. IV. K 1.20; Nr. V. K 1.60 per Schock. Ein Postkiste von 6 Kilo franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K. 8.80

Grosser Möbelverkauf
gegen Kassa oder auf Ratenzahlung

Dósa Kálmán, Budapest, Kerepesi-ut 28, Halbtöck. Preiscurant gratis und franko.

Thüringisches **Technikum Ilmenau**

Höhere technische Lehranstalt für Maschinenbau und Elektrotechnik-Abteilungen f. Ingenieure, Techniker und Werkmeister. Grosse Fabrikwerkstätten für praktische Ausbildung von Volontären. Staatlicher Prüfungs-Kommissar. Ausländer zugelassen. Prospekte gratis.

VERÓ ADÉL internátussal egybekötött tan- és nevelő-intézete leányok számára.

Nyilvánossági joggal felruházva.

Budapest, VI., Gyár-utca 19, I. em., gróf Károlyi bérház.

Négy elemi leányosztály. Négy polgári leányosztály. Két továbbképző tanfolyam. Előkészítő tanfolyam az állami tanítónőképző vizsgához. Állami tanterv. Szaktanítás. Tágas, levegős tantermek. Tornaterem. Egyszerű polg. nevelés. Mérsékelt árak.

Vidéki szülők figyelmébe!

VERÓ ADÉL tan- és nevelő-intézete internátussal van összekötve. . . .

Szeretetteljes bánásmód. Gondos felügyelet. Egészséges, kitünő polgári ellátás. A szülői házat minden tekintetben pótló otthon. Tágas, levegős hálostermek. Villanyvilágítás. Bona lakó tanítónők, nyelv- és zenemesternők. Mérsékelt árak.

Részletes ismertetővel szivesen szolgál az **IGAZGATÓSÁG.**

Budapest, VI., Gyár-utca 19, I. em., gróf Károlyipalota.

Handelsakademie in Kolozsvár Internat für 100 Zöglinge.

In der Anstalt ist eine „Höhere Handelsschule“ und eine „Handelsakademie“.

In die untere (erste) Klasse der „Höheren Handelsschule“ werden nur solche Zöglinge aufgenommen, welche die 4 unteren Klassen einer Mittelschule (Gymnasium, Realschule, Bürgerschule) absolviert haben. Das Maturitätszeugnis der Abiturienten dieser Abtheilung der Anstalt befähigt dieselben — außer der Handels-Laufbahn — laut Gesetzartikel I des Jahres 1883 zu verschiedenen Aemtern. Außerdem sind die selben berechtigt, als Einjährig-Freiwillige zu dienen. Das Jahres-Schulgeld sind 200 Kronen. Die Hörer der „Handelsakademie“ dagegen können nur Abiturienten einer Mittelschule oder einer höheren Handelsschule sein. Diese Hochschule der Anstalt bietet ihren Hörern nicht nur Gelegenheit, sich eine gründlichere Handels-Jaahrentausung anzueignen nebst tiefgreifenden volkswirtschaftlichen und juristischen Kenntnissen, sondern es wird in der Akademie Gewicht darauf gelegt, die modernen Sprachen zu erlernen damit die absolvirten Hörer der Akademie nicht nur im internationalen Handel, sondern auch den höheren Anforderungen der Volkswirtschaft entsprechen sollen. Das Jahres-Schulgeld sind 240 Kronen.

Die Einrichtung des Internates ist vollkommen modern und entspricht auch höheren Ansprüchen. Für die vollkommene Verpflegung sind 850 Kronen zu bezahlen.

Mit ausführlichem Programm dient bereitwillig **die Direktion.**

Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Budgetdebatte. Interpellationen. —

Die an die Mitglieder der liberalen Partei ergangene Aufforderung, sich gleich zu Beginn der Sitzung zahlreich einzufinden, hat gefruchtet, denn das Haus war trotz Hitze und Ferienbedürftigkeit beschlußfähig. Man votierte die Civilistenvorlage in dritter Lesung und setzte dann die Verhandlung der sogenannten Kleinen Budgets fort. Der Wortführer der Unabhängigkeitspartei war heute Bela Komjathy, welcher die Gelegenheit benützte, die fortwährenden hämischen Angriffe einiger Mitglieder der liberalen und skandalabholden Mitglieder der Kossuth-Partei energisch zurückzuweisen. Dies führte dann zu einem erregten Wortwechsel zwischen Komjathy und den liberalen Kampfbühnen Rakovsky und Johann Molnar.

Bei Verhandlung des Budgets für Kroatien plaidierte Komjathy für eine Politik der scharfen Hand gegen das ungarfeindliche Kroatien, worauf in Abwesenheit des kroatischen Ministers der gewesene Banus und jetzige Minister am Hoflager Graf Huen-Söderbary zur weisen Mäßigung mahnte, während der kroatische Abgeordnete Kovacevich die patriotischen und ausgleichsfreundlichen Kroatien in Schutz nahm. Die Debatte wurde hierauf abgebrochen, denn Handelsminister Hieronymi hatte mehrere ältere Interpellationen zu beantworten, was er auch in Abwesenheit der Interpellanten zur Befriedigung der Majorität that. Schließlich interpellirte noch Bedöházy wegen der allgemeinen Amnestie für jene wegen der Obstruktion zurückgehaltene Soldaten, die sich gegen die Disziplin vergangen haben.

Vizepräsident Baron Arthur Feiltsch eröffnete die Sitzung Vormittags 10 Uhr.

Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe folgte die Tagesordnung. Auf derselben stand die Fortsetzung der Spezialdebatte über das Budget.

Bei der Post „Gemeinsame schwebende Schuld“ spricht Bela Komjathy. Er will vor Allem einen Angriff zur Sprache bringen, welcher im Blatte „Alkotmány“ gegen seine Partei gerichtet wurde.

Geza Gajari: Rummern Sie sich nicht darum! Bela Komjathy: Das Blatt beschuldigt die Unabhängigkeitspartei des Verraths, des Doppelspiels und der Unanahme eines Fudassges. (Bewegung rechts und links.) Ein derartiger Angriff braucht gar nicht abgemehrt zu werden, denn um auf diese Angriffe in gleichem Tone zu antworten, dazu würde Redner eine solche Stufe des Geschmacks und der Erziehung benötigen, welche nur jene besitzen, welche diesen Angriff erhoben haben. Erschwerend ist der Umstand, daß dieses Blatt das Organ einer Partei und Eigenthum eines Mannes ist, der hier im Hause sitzt. Redner ist überzeugt, daß die Partei so viel Anstand und Kavaliersart besitzen wird, daß dieser ekelerregende Angriff in erster Reihe von ihr selbst zurückgewiesen werden wird. Redner geht nun auf den eigentlichen Gegenstand seiner Rede, auf die Frage der gemeinsamen schwebenden Staatsschuld über. Da in dieser Frage Verhandlungen zwischen Ungarn und Oesterreich im Gange sind, will er weder seine eigene Ansicht noch die seiner Partei diesbezüglich hier vorlegen, um die Lösung dieser Angelegenheit im Interesse des Landes nicht zu erschweren. Was das Recht Ungarns betrifft, jenen Theil der Staatsschuld zu konvertiren, welcher auf Ungarn entfällt, so sind diesbezüglich seinerzeit sehr widersprechende Erklärungen abgegeben worden. Die Frage, wie hoch die von der Schuld auf Ungarn entfallende Kapitalsumme ist, kann leichter festgestellt werden. Die Basis ist, daß die Last Ungarns nicht höher sein kann, als sie im Jahre 1867 war. Die schwerste Frage ist die Feststellung des Zinsfußes, nach welchem die Kapitalsumme der Schuld berechnet werden soll. Redner will jedoch auch diesbezüglich keine Ziffer nennen. Er möchte die Frage nur deshalb aufrollen, um die Aufmerksamkeit des Landes auf sie zu lenken. Die Post nimmt er übrigens an, da sie auf dem Gesetze basiert.

Die Post wird votirt. Stephan Rakovsky war zu Beginn der Sitzung nicht hier, doch hat er gehört, daß Komjathy auf einen Artikel des „Alkotmány“ reagirt hat. Redner wundert sich, daß Komjathy gerade auf dieses Blatt reagirt und nicht auch auf die anderen Blätter, welche solche Anspielungen gemacht haben, namentlich auf jenes Blatt, welches Kossuth damals, als gewisse Mitglieder der Unabhängigkeitspartei paktirten, gerathen hat, er möge sich erheben. Die Sache wurde überdies in der Konferenz der Unabhängigkeitspartei selbst erörtert. Keinesfalls darf die Volkspartei in die Angelegenheit hineingezogen werden. Was würde denn die Unabhängigkeitspartei dazu sagen, wenn man von dem Vorgehen des Eigenthümers und gewesenen Chefredakteurs ihres Parteiblattes Konsequenzen auf die Unabhängigkeitspartei ziehen würde? (Bewegung auf der äußersten Linken.)

Bela Komjathy erklärt, daß er auf die Bemerkungen des Vorredners nur damit antwortet, daß er nichts erwidert. (Beifall auf der äußersten Linken.)

Der Gesetzentwurf über die Refundierung des von der Schuld von 10.000.000 Kronen an die österreichisch-ungarische Staatsbahn noch rückständigen Betrages wurde

auf Antrag des Referenten Ernst Kammerer ohne Bemerkung votirt.

Bei der Post „Erforderniß der inneren Verwaltung Kroatien-Slavoniens“ spricht Bela Komjathy. Redner erklärt im Namen seiner Partei, daß sie Kroatien als integrierenden und untrennbaren Bestandteil des ungarischen Staates betrachtet; wer an diesem Verhältnis rüttelt, ist unser Feind. Die Partei wünscht Kroatien die materiellen Mittel zu bieten, damit es seine Nationalität kräftige, aber nur in der Weise, wenn dies der Kräftigung des ungarischen Staatsgedankens nicht widerspreche. Redner kommt dann auf die gespannte Lage zwischen Ungarn und Kroatien zu sprechen. Die kroatische Intelligenz ist eine geschworene Feindin Ungarns und die eifrige Förderin der großkroatischen Aspirationen. Die Unabhängigkeitspartei hat Redner betraut, diese Frage hier klar darzulegen, da sie jüngst im Hause von Kovacevich vorgebracht wurde. Schon vier Jahre nach dem Ausgleich strebte Kroatien dahin, die staatliche Gemeinsamkeit mit Ungarn zu lockern. Die kroatischen Forderungen beweisen, daß Kroatien die brüderliche Liebe und Aufrichtigkeit nicht erwidert, welche Ungarn immer befundet hat. Die Aufzählung Stropmayer's und Starcevic's über die Rechte Kroatiens sind heute dort derart verbreitet, daß man mit ihnen rechnen und einen Weg zur Abhilfe suchen muß. Die Lösung, welche Kovacevich vorschlug, daß man eine neue Generation erziehen solle, ist zu langwierig, diese kann nicht acceptirt und abgewartet werden. Ferner beantragt Kovacevich den Beitrag zu den autonomen Kosten nicht von Zeit zu Zeit, sondern ein für allemal festzustellen. Dies wäre nicht richtig, denn dann würde Ungarn die einzige Waffe aus der Hand geben, mit welcher es Kroatien zwingen kann, die Forderungen der staatlichen Gemeinsamkeit zu respektiren. Man muß womöglich die gesellschaftliche Verschmelzung Ungarns und Kroatiens antreiben. Die Regierung soll dafür sorgen, daß viele kroatische Jünglinge nach Ungarn kommen, um hier ausgebildet zu werden. Redner bittet die Regierung, diese Gesichtspunkte mit Aufmerksamkeit zu verfolgen. (Beifall äußerst links.)

Minister am königlichen Hoflager Graf Huen-Söderbary reflektirt in Kürze auf die Ausführungen Komjathy's. Er weist die Behauptung desselben, daß die ungarische Regierung Kroatien gegenüber Rechte preisgegeben hätte, zurück. Unzweifelhaft gebe es Kroatien, die mit den bestehenden Verhältnissen unzufrieden sind und der ungarischen Auffassung opponiren, doch sei dies nur natürlich, da doch überall volle Freiheit bezüglich der Meinungsäußerung herrscht. Daß jedoch diese feindseligen Tendenzen sogar honorirt worden seien, könne er als eine ganz irrtümliche Annahme bezeichnen. Als Banus habe er es niemals für richtig gehalten, die freie Meinungsäußerung zu unterdrücken, zumal dadurch das Uebel nicht sanirt, sondern nur verschlimmert werden könnte. Was die Behauptung betrifft, daß man sich in Bezug auf die Abhilfe auf die heutige Generation verlassen könne, mache er sich dieselbe nicht zu eigen. Vielmehr glaube er, man könne und solle auf die heutige Generation zählen, weil auch die Mitglieder dieser Generation, wenn einmal ihr jugendliches Feuer ausgebrannt sein wird, einsehen werden, daß das, wogegen sie jetzt anstürmen, das alleinige Heil Kroatiens ausmacht. (Beifall äußerst links.) Nach all dem werde man es begreiflich finden, daß Redner mit dem Programm Komjathy's — wenn es nicht gelänge, wie dies wünschenswerth wäre, das Gefühl der Zusammengehörigkeit zwischen der ungarischen und kroatischen Nation durch die Mittel der brüderlichen Liebe zu erwecken, man zu anderen Mitteln greifen müßte — nicht einverstanden sein könne. Mit Gewalt könne man ein Band der Liebe nicht schaffen. Nach seiner Ansicht, und in diesem Belange könne er sich auf die ungarische Geschichte berufen, sei es einzig und allein der gesunde Weg, auf welchem jene Interessen gewahrt werden können, die das ungarische Parlament nicht bloß im Interesse der Ungarn, sondern auch in dem der mit ihm staatlich verbundenen Kroatien vor Augen halten muß. (Beifall äußerst rechts und im Centrum.)

Stephan Kovacevich bemerkt in persönlicher Frage, er werde glücklich sein, wenn das Vertrauen des Ministers zur heutigen Generation Kroatiens durch die Zukunft gerechtfertigt sein wird. Die Quelle der heutigen Mißstände liege in der Entfernung des patriotischen Baron Rauch. Seither haben sich die Verhältnisse so verschlimmert, daß es langer Zeit bedürfen werde, vollständige Abhilfe zu schaffen.

Johann Molnar (in persönlicher Frage) bittet Komjathy, seine Einwendungen gegen das Blatt „Alkotmány“ nicht hier im Parlament vorzubringen. Hierauf wurde die Debatte unterbrochen und ihre Fortsetzung auf Montag vertagt.

Es folgten nun

Interpellationsbeantwortungen.

Handelsminister Hieronymi erklärt in Beantwortung einer Interpellation des Grafen Wilczek, er habe keinen Anlaß, die ungarische Levante-Schiffahrtsgesellschaft zur Vermehrung ihrer Schiffe aufzufordern, weil diese Gesellschaft mehr Schiffe hat als sie im Sinne ihres Vertrags stellen müßte. Auf die Frage zu antworten, was die Regierung nach Ablauf des Vertrags mit der österreichischen „Lloyd“-Gesellschaft zu thun gedenke, halte er weder für opportun noch im Interesse der Sache selbst stehend. (Beifall rechts.)

Die Antwort des Ministers wird zur Kenntniß genommen.

Handelsminister Hieronymi führt in Beantwortung zweier Interpellationen Lengyel's in Angelegenheit der Regelung der Gehälter der Staatsbahnangestellten aus, die Interpellation sei durch die am 19. d. erfolgte Gehaltsregelung bereits überholt. (Allgemeiner Beifall.)

Die Antwort des Ministers wird zur Kenntniß genommen.

Handelsminister Hieronymi beantwortet nun eine Interpellation Udvary's in Angelegenheit der Instandhaltung der Municipalstraßen des Vizepremier Komitats. Ein großer Theil dieser Straßen befinde sich thätlich in schlechtem Zustande; eine gründliche Ab-

hilfe erfordere große Kosten, betreffs deren er sich seinerzeit an die Gesetzgebung wenden mußte.

Die Antwort des Ministers wird zur Kenntniß genommen.

Handelsminister Hieronymi beantwortet hierauf eine Interpellation Karl Bary's betreffend die freie Arztewahl der Arbeiterkrankenkassen. Der Minister erklärt, bei der Budapester Bezirkskrankenkasse sei lange Zeit die freie Arztewahl eingeführt gewesen, doch sei dann die Kasse in ihrem autonomen Rechtskreise zum Arztzwang übergegangen. Seinerseits erkläre er, daß er diese Frage als in den autonomen Rechtskreis der Krankenkassen gehörend erachten wolle, so lange das gegenwärtige Gesetz in Kraft besteht. Im Sinne des Gesetzes dürfe er sich in diese Frage nicht einmischen. (Beifall rechts.)

Die Antwort des Ministers wird zur Kenntniß genommen.

Handelsminister Hieronymi beantwortet schließlich eine Interpellation Franz Bartas' betreffend die Modifikation, bezw. Ergänzung der Ministerialverordnung über die Sonntagsruhe. Der Minister erklärt, er wolle sich nicht in Details einlassen, weil in seinem Ministerium gerade jetzt eine Revision der auf die Sonntagsruhe bezüglichen Bestimmungen im Zuge sei. Vor zehn Tagen sei das umfangreiche Material, welches gesammelt worden war, dem Industrieminister übermittelte worden mit der Weisung, zur Berathung derselben auch die Interessenten einzuladen. Im September dürfte der Industrieminister mit seiner Arbeit beginnen. Da die Beratungen öffentlich sind, werde Jedermann Gelegenheit haben, rechtzeitig seine Bemerkungen vorzubringen. (Beifall äußerst links.)

Die Antwort des Ministers wird zur Kenntniß genommen.

Nachwehen der Obstruktion.

Johann Bedöházy bringt folgende Interpellation an den Honvedminister ein: Der Honvedminister verließ in der am 11. März l. J. gehaltenen Sitzung des Abgeordnetenhauses der Ueberzeugung Ausdruck, daß die kompetenten Faktoren, denen das Begnadigungsrecht dem Gesetze zufolge gegeben ist, das Schicksal jener verurtheilten Soldaten mildern werden, welche in Ermangelung des Rekrutierungsgesetzes über die gesetzliche Frist hinaus zum Dienste zurückbehalten wurden und aus diesem Grunde sich zu als Aufrührer qualifizirten Ausbrüchen hinreichend ließen. Da die auch dem mit aller Sicherheit einhelligen Wunsche des Abgeordnetenhauses entsprechende und den Ausführungen des Honvedministers zufolge zu gewärtigende allgemeine Amnestie bislang nicht erfolgte, sondern eine Amnestie nur hinsichtlich einzelner Fälle geschah: frage ich, ob der Honvedminister beabsichtigt, dahin zu wirken, daß diese Amnestie allgemein erfolge?

Das Haus leitete die Interpellation an den abwesenden Honvedminister.

Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr. — Nächste Sitzung Montag Vormittags 10 Uhr.

Sport.

Das Rottingbrunner Meeting nimmt morgen seinen Anfang. Im Vergleich zum vorigen Jahr sind die ersten Nennungen etwas schwächer ausgefallen, doch ist das Programm ein durchwegs sehr interessantes. So bringt gleich der erste Tag den „Preis von Schönau“. Zu den anderen reich dotirten Konkurrenzen gesellt sich in diesem Jahre noch eine neue, das Verfüchsenrennen zwischen Zwei- und Dreijährigen über 1200 Meter, welches am letzten Tage, also gleichzeitig mit dem „Preis von Rottingbrunn“, der interessanteren 2800 Meter-Konkurrenz, gelaufen wird. Zwei Tage früher kommt das „Große Rottingbrunner Handicap für Zweijährige“ wird am 28. d. gelaufen. Was nun das 30.000 Kronen-Rennen des morgigen Tages über Hürden anbetrifft, so ist in demselben seit Wochen des Herrn Wiener v. Welten's „Gongole“ Favorit. Man hörte aber auch von „Bonjourmacher“ Ausgezeichnetes, und ungefähr gleichzeitig mit dem Tip „Albozat“ tauchte auch „Ambrosius“ auf, dem zu Anfang der Woche wieder sein eigener Stallgenosse „Vator“ vorgezogen wurde, was wohl darauf schließen läßt, daß dieser, nachdem man schon mit der Arbeit von „Ambrosius“ sehr zufrieden war, ganz außerordentlich gut sein müsse. Auch von „Frundsberg“ hörte man das Allerbeste, und so wird wohl der „Preis von Schönau“ diesmal ein viel offeneres Rennen bei Beginn des Starts sein als sein unmittelbarer Vorgänger.

Olympische Spiele in St. Louis. In Verbindung mit der Weltausstellung in St. Louis werden großangelegte Sportfeste stattfinden, zu welchen auch die ungarischen Sportfreunde eingeladen wurden. Namentlich die olympischen Spiele erwecken das Interesse aller Sportfreunde und es wurde die Idee angeregt, auch aus Ungarn Athleten zu denselben zu entsenden. Das ungarische Komitee für olympische Spiele befaßte sich in der verfloffenen Woche mit dieser Frage und es wurde beschlossen, die Champions der einzelnen Sportweige, die Herren Bela Mezö, Ludwig Önczi, Joltán Halmany, Geza Kiss, Bela Bekéssy und Erwin Méháros zu den Wettkämpfen zu entsenden. Dem Komitee stellten sich jedoch materielle Schwierigkeiten in den Weg, welche den ganzen Plan illusorisch machten; es wurde daher an den Kultusminister Verzevicz eine Repräsentation gerichtet, er solle die Verwirklichung des Planes ermöglichen. Heute verständigte nun der Kultusminister das Komitee, er sei geneigt, das sportliche Unternehmen zu unterstützen und die nöthigen Spefen zu bewilligen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 23. Juli.

* Eis — ein Arzneimittel. Bei manchen Krankheiten wird Eis zum inneren Gebrauch verordnet, und das ist es von besonderer Wichtigkeit, daß dem Patienten bakterienfreies Eis zur Verfügung stehe. Ueber Betreiben des Landes-Sanitätsrathes erließ denn auch der Minister des Innern im Jahre 1887 eine Verordnung, in welcher es sämtlichen Gemeinden des Landes zur Pflicht gemacht wird, für Kranke reines Eis zu besorgen. In Budapest hat die Stadtbehörde — wie bekannt — in jedem Bezirk zumindest eine Eislagerung errichtet, resp. Cafetiers oder Fleischnier mit dem Verschleiß von Eis für Kranke betraut. Anlässlich der in kurzen Intervallen durchgeführten behördlichen Untersuchung des Eises ging jedoch hervor, daß dasselbe in den seltensten Fällen bakterienfrei ist, da es im Verkaufsladen infiziert wird. Der hauptstädtische Magistrat richtete unter Hinweis auf diesen Uebelstand an das Ministerium des Innern eine Repräsentation, in welcher ausgeführt wird, die Regierung möge das Eis als Arzneimittel erklären und die Apotheker zum Eisverschleiß verhalten, denn nur auf diese Weise können die Patienten zu absolut unschädlichem Eis gelangen. Allerdings würde dieser Modus den Preis des Eises — gegenwärtig 3 Heller per Kilogramm — erheblich verteuern, jedoch würde diese Preiserhöhung die ärmere Klasse der Bevölkerung nicht tangieren, da die armen Leute Medikamente ohnehin gratis erhalten.

* Fassung des Hauszinsvertrages. Die nächste Fassung des Hauszinsvertrages, welche die Basis der Besteuerung für die Jahre 1905—1907 bilden wird, wird im Laufe des Monats September vor sich gehen. Während dieses Zeitraums haben sämtliche Hauseigentümer den Ausweis über das Zinsverträgnis ihrer Objekte den kompetenten Bezirks-Steuerämtern einzuliefern.

* Der Millacher-Brunnen. Der Magistrat hat den Vertrag genehmigt, welchen der Testamentsexekutor weiland Ludwig Millacher's, der kön. Notar Dr. Rónay, mit dem Bildhauer Barnabas Golló bezüglich der Anfertigung des Millacher-Brunnens geschlossen hat. Dieser Brunnen, welcher bekanntlich auf dem Corvinplatz errichtet wird, dürfte demnach schon im nächsten Frühjahr zur Aufstellung gelangen.

* Landwirthschaftliche Kommunalbeamte. Der Bürgermeister hat die Chefs sämtlicher hauptstädtischen Aemter und Institute aufgefordert, ihm bis spätestens 30. September das Verzeichniß derjenigen hauptstädtischen Beamten des Munizipiums vorzulegen, welche im Sinne des Wehrgesetzes von der Landwirthschaftspflicht zeitweilig zu befreien sind.

* Ein neuer Gasometer im Vagymanos. Bekanntlich wird, um den Mängeln der Gasbeleuchtung am rechten Donauufer abzuwehren, im Vagymanos ein neuer Gasometer errichtet. In Folge dessen hat der hauptstädtische Magistrat die Gasgesellschaft aufgefordert, in der Franzstädter Fabrik zehn Dejen auszubauen, da der neue Gasometer aus dieser Fabrik alimentirt werden soll. Die Gasgesellschaft meldete nun, daß sie schon früher 15 neue Dejen gebaut hat, so daß die gegenwärtige Gasproduktion auch für den neuen Gasometer genügen wird. Der Magistrat hat nun die Sektion für Privatbauten aufgefordert, die mit dem neuen Ofner Gasometer zusammenhängende Regulirung zu betreiben, damit der Bau ebensolch in Angriff genommen werden könne.

* Statut über die elektrische Beleuchtung. Der hauptstädtische Magistrat hat das Ingenieuramt angewiesen, auf Grund des vom ungarischen Ingenieur- und Architektenverein vorgelegten Elaborats betreffend die elektrische Beleuchtung und die Einrichtung von Kraftübertragungen baldigt den Entwurf eines Statuts über die elektrische Beleuchtung auszuarbeiten.

* Unterstützung. Der Magistrat votirte der Gemeinde Püts-Szt. László (Komitat Pest) zur Restaurirung ihrer Kirche eine Unterstützung von 50 Kronen.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 23. Juli. Infektionskrankheiten kamen vor: 34, und zwar: an Typhus 1, Blattern, Variolois, Scharblattern, Scharlach 14, Masern 9, Diphtheritis und Group 8, Dysenterie, Keuchhusten, Influenza, Puerperal-Fieber, Rothlauf 1, Trachoma, Ohren-Drüsenentzündung 1, Gehirn- und Rückenmarksentzündung, Milzbrand. — Krankenstand im Modus-hospital 2453, im Johannes-hospital 886. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 36, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 4, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 8, 7. Bezirk 2, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnort 1. — Todesfälle: 3, und zwar: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenschwindsucht 6, Lungentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmtractat 8, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 3, Typhus, Blattern, Variolois, Scharblattern, Scharlach, Masern, Diphtheritis und Group, Dysenterie, Keuchhusten, Influenza, Puerperal-Fieber, Rothlauf, Milzbrand, Ohren-Drüsenentzündung, sonstige Krankheiten 11.

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben: In Pest: Haus des Adolf Greiner, 6. Bezirk, Araderrasse Nr. 52a, auf Frau Emanuel Weib

um 184,001 K.; Liegenschaft des Joseph Führer, 10. Bezirk, Gergelgasse Nr. 7971/22 und 7992/23, auf Géza Baneth und Frau um 800 K.; ein Zwölftel Hausantheil des Joseph Frieck, 9. Bezirk, Bistomgasse Nr. 58, auf Franz Schneider; Haus des Moriz Rosenbaum, untere Waldzeile Nr. 13, auf Rudolf Bárány um 115,000 K.; Haus der Mathias und Ferdinand Böhm, 9. Bezirk, Fensgasse Nr. 15, auf Lord u. Komp. um 24,970 K.; ein Achtel Hausantheil des Alois Bay, 6. Bezirk, Rosengasse Nr. 85, auf Wilma, Marie und Franziska Bay um 6000 K.; Haus der Frau Mathias Barcs, 8. Bezirk, Gölzlagasse Nr. 17, auf Ernst Richter und Frau um 38,000 K.; Haus des Ladislaus Károny, 7. Bezirk, Válintgasse Nr. 7, auf das Kassaer Dominikanerkloster um 36,000 K.; Haus der Ferdinand Berény und Frau, 7. Bezirk, Csömörerstraße Nr. 56, auf das Kassaer Dominikanerkloster um 46,610 K.; Hausantheil der minderjährigen Rosa Gröel, 7. Bezirk, Königsgasse Nr. 51, auf Dr. Rudolf Gröel und Julius Magyar um 6000 K.; Liegenschaft der Hauptstadt Budapest, 9. Bezirk, äußere Sorothäuserstraße Nr. 82, auf die chemische Fabrik-Actiengesellschaft, Concordia, um 36,909 K.; Hausantheil des Leopold Hubenthal, 7. Bezirk, Józsefgasse Nr. 7, auf Frau Leopold Hubenthal, Geschen; ein Viertel-Hausantheil des Karl Vozsóly, 10. Bezirk, Reménygasse Nr. 15, auf Kamilla Vozsóly und Geschwister, Erbschaft; Liegenschaft des L. u. Alerars, 5. Bezirk, Szabadláglak Nr. 15, auf Anton Deutsch und Frau um 450,480 K.; Haus der Joseph Benerl und Frau, 6. Bezirk, Pulverturmstraße Nr. 14/6, auf Alexander Sulló und Frau um 16,000 K.; Haus der Dr. Madár Csányi und Frau, 7. Bezirk, Csömörstraße Nr. 58, auf das Kassaer Dominikanerkloster um 31,000 K.; Liegenschaft der Joseph Schreil und Frau, 10. Bezirk, Steinbruch, Altgebirg Nr. 7984/88 und 8019/10, auf Joseph Führer, Tausch; Haus des Joseph Führer, 10. Bezirk, Füzerstraße Nr. 21a, auf Joseph Schreil und Frau, Tausch; Liegenschaft der Johann Protisch und Frau, 8. Bezirk, unterer Rákös Nummer 1970—77/43, auf Rudolf Girardi um 37,200 K.; Hausantheil der Marie Meisinger, 8. Bezirk, Louisenstraße Nr. 19, auf Frau Johann Fink, Geschen; Liegenschaft des Dr. Ladislaus Lindner, 8. Bezirk, Ecke Stáhl- und Gyngyutypgasse 5642/a u. b, auf Mathilde Stáhl um 630,000 K.; Haus des Dr. Theodor Czecz, 8. Bezirk, Mariengasse Nr. 50, auf Madár und Kornelia Czecz, Erbschaft; Haus des Budapest Bankvereins, 5. Bezirk, Badgasse Nr. 3, auf den Pensionsfonds der Mátra-Körösvidéker Lokalbahn um 217,349 K.; Haus der minderjährigen Jóna Schmalz, 4. Bezirk, Waisnergasse Nr. 45, auf Frau Stephan Bartha, Namensrichtigstellung; Hausantheil des Armin Schleifinger, 7. Bezirk, Rosengasse Nr. 17, auf Samuel Ruchs um 1000 K.; Haus des Alerius Fekete und Frau, 9. Bez., Randalergasse 19, auf Mich. Nagy um 28,000 K.; Liegenschaft des Joseph Friedmann, 10. Bezirk, Bonyháderstraße Nr. 1012—2014/24 und 25, auf Julius Reich um 1782 K., Licitationsweg; Haus des Elisabeth und Johann Kály, 7. Bezirk, Muránygasse Nr. 25, auf János Rosenberger und Frau um 29,800 K., Licitationsweg; Haus des Elisabeth und Johann Kály, 10. Bezirk, Jálángasse Nr. 12, auf Johann Kály um 8200 K., Licitationswege; Hausantheil des Otto Versuder, 7. Bezirk, Elisabethring Nr. 36, auf Dr. Leopold Ludvig Versuder, Erbschaft; Liegenschaftsantheil des Karl Korhús, 10. Bezirk, Steinbrucher Altgebirg Nr. 8224—23, 8187 und 9286, auf Frau Karl Korhús, Erbschaft; Liegenschaft des Karl Korhús, 10. Bezirk, Steinbrucher Altgebirg Nr. 8223, auf Mathias Rusits und Johann Verdák, Geschen.

In Pest: Liegenschaften des Johann Rábi, 1. Bezirk, Virányosried Nr. 8443, auf Frau Johann Rábi de Váradi um 50,000 K.; Liegenschaft des Franz Sauer und Interessenten, 3. Bezirk, Mathiasberg Nr. 4971, auf Andreas Bogoss um 700 K.; Liegenschaft des Julius Dolinay, 1. Bezirk, Stadtmeyerhofgasse Nr. 1539/b—7, auf das kön. ungarische Alerar; Liegenschaften des Samuel Freyberger, 1. Bezirk, Mehárosgasse Nr. 1295/1a—2/a/1—2, auf die Budapest-Leopoldstädter Sparkasse um 260,000 K.; Haus des Stephan Lindmayer und Frau, 3. Bezirk, Szölögasse Nr. 61, auf Armin Löwy um 4000 K.; halbe Liegenschaftsantheile der Frau Joseph Fröschl, 3. Bezirk, Remete- und Festwehng Nr. 2021 und 3075, auf Frau Franz Fröschl um 260 K.; Haus des Ladislaus Szolnok, 2. Bezirk, Gyorskocsigasse Nr. 24, auf Ladislaus, Irma und Ella Szolnok, Erbschaft; Liegenschaften des Ludwig Berez und Frau, 1. Bezirk, Orbánberg 10093 bis 95, auf Dr. Joseph Siklósy und Frau um 7000 K.; Liegenschaftsantheile des Edmund Vrestvankly, 1. Bezirk, Virányosried Nr. 8606—08, auf die minderjährigen Geschwister Michaela und Tibor Vrestvankly, Erbschaft; Liegenschaftsantheile der Geschwister Winkler, 1. Bezirk, Nagasstraße 10984/1—2, auf Johann Jun. und Lorenz Winkler, Vermögensseparirung; Liegenschaftsantheile der Geschwister Winkler, 1. Bezirk, Körberried Nr. 15398/1—b, auf Stephan und Eva Winkler, Vermögensseparirung; Liegenschaft der Johann Frank und Frau, 1. Bezirk, Körberried Nr. 15300/1, auf Joseph Frank, Erbschaft; Haus der Frau Dr. Karl Schnegon, 3. Bezirk, Kiskoronagasse Nr. 82, auf Elisabeth und Etel Hoff, Erbschaft; Liegenschaft der Leopold und Marie Frey, 3. Bezirk, Pulvermühlried Nr. 7837, auf Vaul Krén um 100 K.; Liegenschaft der Witwe Johann und Stephan Jagojits, 3. Bezirk, Festwehng 3173, auf Frau Fraty und Frau um 1200 Kronen; Liegenschaftsantheil des Leopold Kreuzer, 3. Bezirk, Lábörberg Nr. 2216, auf Adolf Grösh um 390 K., Licitation; Liegenschaften des Leopold Kreuzer, 3. Bezirk, Lábörberg Nr. 2542/1, 6306, auf Heinrich Bilzer um 2071 K., Licitation; Liegenschaftsantheile

des Leopold Kreuzer, 3. Bezirk, Lábörberg Nr. 3337, 3920 und 6285, auf Bela Krémény um 2501 K., Licitation; Liegenschaften des Leopold Kreuzer, 3. Bezirk, Csucsberg Nr. 3587/1—3, auf Stephan Schüb um 1800 K., Licitation; Liegenschaft des Leopold Kreuzer, 3. Bezirk, Csucsberg Nr. 3727, auf Eduard Gallagó um 300 K., Licitation; Liegenschaftsantheile des Leopold Kreuzer, 3. Bezirk, Csucsberg Nr. 3890, 3960/1—3 und 3730, auf die Budapest dritter Bezirksparkasse um 10,929 Kronen, Licitation; Liegenschaften des Leopold Kreuzer, 3. Bezirk, Uranghegy Nr. 5698/1 und 5697, auf Franz, Moriz und Frau um 951 K., Licitation; Biertelliegenschaften des Leopold Kreuzer, 3. Bezirk, Uranghegy Nr. 5698/1 und 5699, auf Dr. Joseph Stern um 2059 K., Licitation; Liegenschaften des Leopold Kreuzer, 3. Bezirk, Filatoried Nr. 6298 und 3846, auf Joseph Schüb um 311 K., Licitation; Liegenschaften des Leopold Kreuzer, 3. Bezirk, Pulvermühlried Nr. 7561/1—2, auf Stephan Weber um 210 Kronen, Licitation; Liegenschaften des Leopold Kreuzer, 3. Bezirk, Herómhagy Nr. 4631—32 und 5028—39, auf Paul Pavlacssek um 150 K., Licitation; Liegenschaften des Leopold Kreuzer, 3. Bezirk, Pulvermühlried Nr. 7591 und 2584/1, auf Dr. Melchior Straub um 405 K., Licitation; Liegenschaft des Leopold Kreuzer, 3. Bezirk, Lábörberg Nr. 2564/2, auf Eduard Gallagó um 220 K., Licitation; Liegenschaft des Wenzel Teichoner sen., 3. Bezirk, Kaplárergasse Nr. 3980/1—3984/4, auf Eszár Révai um 95,000 K., Licitation; Haus des Anton Dobronkly, 3. Bezirk, Kecklagasse Nr. 16, auf Paul Csuk und Interessenten um 5000 K.; Hausantheil der Frau Mar Freund, 1. Bezirk, Alföldgasse Nr. 6, auf Moriz Freund, Erbschaft; Liegenschaft der Witwe Anton Ostian, 1. Bezirk, Remáleried Nr. 6247/3, auf Anna Hausler um 6120 K.

Gerichtshalle.

Budapest, 23. Juli. (Außerordentliche Schwurgerichtssession.) Der Präsident der Budapest l. Tafel hat auf Ersuchen des Präsidiums des Strafgerichtshofes und in Gemäßheit des Antrages der Staatsanwaltschaft angeordnet, daß vor dem Budapest Schwurgericht mit Rücksicht auf die starke Zunahme der Strafangelegenheiten vom 17. bis 23. October und vom 1. bis 13. November l. J. außerordentliche Schwurgerichtssitzungen stattfinden sollen.

— (Der Nachlaß Jókai's.) Zwischen den streitenden Parteien sind Unterhandlungen im Zuge, welche das Zustandekommen eines Ausgleichs anstreben. Die Witwe Jókai's hat sich bereit erklärt, mehrere Gegenstände und Manuskripte Jókai's der Familie Fekety auszuliefern, wogegen diese auf jede materielle Forderung verzichten würde. Advokat Dr. Rudolf Berger — der bekanntlich viele Jahre hindurch der Nachbar Jókai's war — hat heute den genannten Minister Alexander Hegedüs aufgesucht, um mit ihm über die Beilegung der zwischen beiden Parteien noch bestehenden Differenzen zu verhandeln. Alexander Hegedüs erklärte sich bereit, zur friedlichen Beilegung der Angelegenheiten nach Möglichkeit beizutragen, da die fortwährenden „Erklärungen“ ohnedies die Gegensätze nur zuspitzen. Dr. Rudolf Berger gelang es, mit Alexander Hegedüs über sämtliche Fragen ein Abkommen zu treffen, doch wird der Ausgleich erst nach Beendigung der Inventarisirung perfektuirt.

— (Personalnachricht.) Der Chef der Budapest l. Staatsanwaltschaft Oberstaatsanwalt Substitut Dr. Gustav Seguss hat vor Kurzem eine sechswochenlange Urlaubsreise angetreten. Für die Zeit seiner Abwesenheit vertritt ihn Staatsanwalt Dr. Julius Pataki.

— (Der Komplize Csontos' — verhaftet.) Am 15. Januar d. J. verübten Michael Csontos, Stephan Horváth, Hugo Mazurek und Bela Szárazgáti einen heftigen Raubraub in dem Laden des 72 Jahre alten Bernhard Mandl in Jászeg. Der Raub mißlang jedoch, denn die Frau Mandl's Ichlg Körn und die Räuber entflohen, von denen Horváth und Mazurek ergriffen und vom kön. Gericht für den Pest Landbezirk zu 5, respektive 6½ Jahren Zuchthaus verurtheilt wurden. Bald darauf wurde auch Michael Csontos, und zwar als Thäter des Raubmordversuches auf dem Franzensring, dingfest gemacht. Vor dem Untersuchungsrichter gestand Csontos auch die Mithätererschaft an dem Raubversuch in Jászeg ein und bezeichnete als einen seiner Helfershelfer den Kofstamm Bela Szárazgáti, der jedoch unauffindbar blieb. Das Gericht glaubte bereits, daß Szárazgáti eine fingierte Person sei, als heute der Kurrentirte ganz unerwartet von Baranya-Est. Vörnye eingeliefert wurde. Szárazgáti leugnet alle Schuld und will Csontos und die übrigen Raubgefellen überhaupt nicht kennen. Untersuchungsrichter Dr. Julius Sándor verhängte jedoch über ihn die Untersuchungshaft und leitete gegen ihn das Strafverfahren wegen des Verbrechens des Raubes ein.

Prozeß wegen Hochverraths gegen Rußland.

Berlin, 23. Juli. Aus den gestern gehaltenen Plaidoyers im Königsberger Prozeß sind folgende Stellen hervorzuheben: Der erste Staatsanwalt Dr. Schulte sagte: Groß ist das Interesse, gewaltig das Aufsehen, welches dieser Prozeß nicht nur hier, sondern in ganz Europa erregt. Hat doch dieser Prozeß das Treiben der russischen Revolutionäre aufgeleuchtet, die nicht nur ihr Vaterland mit einer Fluth von Schriften überdeckt, sondern auch das Ziel, welches sie erstreben, deutlich zum Ausdruck gebracht haben. Da sollen die Arbeit

ter, die Bauern aufstehen, da wird auf die Polizei geschimpft, da wird das Militärleben in den schwärzesten Farben geschildert, die Mannschaften aufgefordert, nicht zu schießen, wenn es ihnen befohlen wird. Dann finden sich in den Schrifften die schmächtigsten und schändlichsten Beschimpfungen des Kaisers von Russland. Selbst in den Schrifften, die auf rein sozialdemokratischer Grundlage stehen, wird der Kaiser mit den unerhörtesten Worten genannt. Dementsprechend finden sich in den Schrifften direkte Aufforderungen zum Czarenmord, und wenn es nötig sein sollte, zu einer ganzen Reihe von Czarenmorden.

Weiter sagte der Staatsanwalt: Der Sturm der Entrüstung, der über die Einleitung des Verfahrens ausgebrochen ist, ist gänzlich unbegründet, und es ist ja begreiflich, daß die preussische Regierung dem befreundeten russischen Reich die Kenntnis geben und anfragen mußte, ob sie von ihrem Rechte des Strafantrags Gebrauch machen wollte oder nicht.

Der Verteidiger führte aus: Der Herr Staatsanwalt hat in den stärksten Worten seinem Abscheu über den Inhalt der einzelnen Schrifften Ausdruck gegeben und insbesondere sich über diejenigen Personen ausgesprochen, die Umschläge auf hohe Personen gemacht haben. Ganz vermisst habe ich in den Umschlägen den Namen des Herrn Staatsanwalts, ein Wort der Entrüstung über die politischen Zustände in Russland, über die Willkür und Grausamkeiten, denen Tausende hochmüthiger Männer und Frauen ausgesetzt sind. Soll man denn glauben, daß diese Zustände in Russland ewig sind? Der Herr Staatsanwalt hat uns keinen Weg zu ihrer Aenderung angegeben. Ist es denkbar, daß ein kraftvolles Volk, welches Männer wie Tolstoi, Dostojewski, Turgeneff, Tschichoff und Gorki hervorgebracht hat, dauernd unter diesen Zuständen leidet, das Volk müßte dann moralisch zugrunde gehen. Aus den Schrifften klingt eine Sehnsucht heraus nach Kultur, nach der Aufnahme in die Familie der westeuropäischen Völker. Alle diese Revolutionäre sind glühende Patrioten; es ist eine ganz falsche Auffassung, wenn man davon ausgehen wollte, daß sie blutdürstige Leute sind. Wir haben ja in der letzten Zeit gesehen, daß ein so monarchisch gesinnter Mann wie der Finländer Schaumann zum Attentat getrieben wurde. Alle Zeitungen haben dieses Attentat als begreiflich anerkannt. Wir haben gestern gehört, daß in Kischeneu mit Bewilligung der Regierung fünf und vierzig Personen getödtet und sechshundert verwundet wurden. Wenn in Deutschland Graf Bücker in einer Broschüre zur Ermordung aller Juden auffordert, so ist das keine Sache, erst recht nicht unter der Censur, aber was in Russland geschrieben wird, geschieht unter Bewilligung der Censur und der Regierung.

Wie sind denn die Zustände in Russland? Von Recht und Gesetz ist dort keine Rede. Die Arbeiter haben keine Koalitionsfreiheit, die Unabhängigkeit der Richter, die einzig garantierte, wird immer mehr illusorisch gemacht durch die Einsetzung von Hilfsrichtern. Der Gouverneur Fürst Obolensky ließ einmal alle Männer eines friedlichen Dorfes in Gegenwart ihrer Frauen durchpeitschen und dann die Frauen in Gegenwart ihrer Männer durch die Kosaken vergewaltigen! Das war das Hauptmotiv für das Attentat auf den Fürsten Obolensky. Es ist in Russland auch nicht gestattet, zu einem anderen Glauben überzutreten. Sie haben ja gehört, was Durschiff in seine furchtbare Gemüthsverfassung gebracht hat. Die entsetzliche Rohheit im sibirischen Kara-Zuchthaus, einem jungen Weibe hundert Peitschenhiebe auf den nackten Körper zu geben, ist eine selbst in Russland noch nicht dagewesene Exekution. (Rufe des Entsetzens aus dem Zuhörerraume.)

Wenn man Frauen, die in friedlicher Weise über ihre wirtschaftliche Lage berathen, mit dem „gelben Beller“ verhielt und als Prostituirte brandmarkt, so wird man die Attentate, wenn auch nicht billigen, so doch entschuldigend können. Wer will leugnen, daß der Gedanke so Manchem kommen muß, wer so brutal handelt, wie diese Minister, der muß beseitigt werden. Wir alle bedauern und empfinden es schmerzhaft, daß es so weit kommen mußte, aber wir begreifen die Thaten, wir begreifen es, daß Lagowski seinen Angriff gerade auf Pobjedonosseff richtete, der jeden Versuch einer freieren Bewegung in Russland mit der Kante unterdrückt.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 23. Juli. In der abgelaufenen Woche machten sich auf vielen Gebieten des Waarenhandels Erscheinungen geltend, welche auf die herrschende Dürre zurückzuführen sind. Es sind dies hauptsächlich die Preissteigerungen der Cerealien und deren Nebenprodukte und im Weiteren die Einstellung vieler Schiffahrts- und industrieller Betriebe, wodurch die Erzeugung und der Konsum wesentliche Einschränkungen erlitten. Unliebsame Störungen häufen sich. — Wir hatten auch diese Woche anhaltend trockenes, heiteres und heißes Wetter. Mais und Anollengewächse leiden stark unter der anhaltenden Hitze, Weiden und Wiesen sind vertrocknet, so daß sich schon heute Futtermangel geltend macht, und es steht zu befürchten, daß eventuelle spätere Niederschläge zu spät kommen würden. Der Saateinsatz anbsbericht konstatirt in Weizen eine mäßige Besserung der Erntezeit und rühmt dessen gelungene Qualität, doch sind die Aussichten in den übrigen Artikeln, namentlich in Hafer und Mais, umso unangünstiger. Der Wasserstand hat stark abgenommen.

Im Uslande ist das Wetter ebenfalls trocken und heiß.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen tendirte im ganzen Wochenlaufe fest. Das Geschäft eröffnete bereits zu steigenden Preisen, wozu nicht der hauffirende Terminmarkt, sondern auch die rege Kauflust der Mühlen Anlaß gab. Man setzte zu 10 bis 15 Heller höheren Preisen ein, blieb in den nächstfolgenden Tagen unverändert, da das Angebot sehr reichlich und es den Mühlen leicht war, zu behaupteten Preisen anzukommen. Gutes Mehlgeschäft veranlaßte die Mühlen später zu weiteren starken Anschaffungen, inzwischen wies jedoch der Terminmarkt in Folge der Dürre rapide Kurssteigerung auf, was auch die Eigner zu größerer Reserve und wesentlich höheren Preisforderungen veranlaßte. Diese wurden auch flott zugestanden und ergibt dieser Art eine Preisbesserung von 45 bis 50 Hellern sowohl in Alt- als auch in Neuweizen, wobei der Umsatz sich auf circa 300,000 Meterzentner beläuft. Gegen Wochenenschluß ist die Stimmung etwas ruhiger.

An den auswärtigen Märkten hielt die feste Tendenz weiter an; die Umsätze waren lebhafter und auch die Preislage war steigend. In Amerika feste das Geschäft fest ein, ermattete später auf gebelerte Entenadrachten, um aber bald wieder steigende Tendenz zu verfolgen, zumal einerseits die europäischen Nachrichten stimulierend wirkten, andererseits die sichtbaren Getreidevorräthe eine Abnahme aufwiesen. An den englischen Märkten herrschte feste Stimmung, die Umjagtbätigkeit war lebhafter und die Preise gingen höher; ebenso tendirten auch die Terminmärkte fest. Die französischen Plätze weisen ebenfalls Preisavancen auf. Die Ernteschätzungen sind wohl etwas herabgestimmt, doch rechnet man noch immer auf ein gutes Resultat, welches vielleicht die Nothwendigkeit eines Imports überflüssig machen wird. In Deutschland war die Steigerung nur mäßig; die Witterung ist wohl trocken, doch haben sich die Ernteaussichten kaum verringert. In Rumänien schätzt man den Ernteaufschlag gegen Vorjahr auf 30—35 Prozent, während Serbien und Bulgarien zufriedenstellendes Ergebnis der Herbstsaaten erwarten. In den übrigen kontinentalen Märkten ist die Tendenz fest, die Nachfrage etwas reger, in den Preisen ist jedoch keine nennenswerthe Besserung wahrnehmbar.

Roggen kam in alter Waare schon wenig zu Markt, dagegen war Neuroggen lebhaft in Verkehr und begegnete sowohl bei dem Plazkonsum als auch zu Exportzwecken regen Begehre. Im Einklange mit den Weizenpreisen ging auch Roggen sprunghaft höher und holt gegen Vorwoche 80—90 Heller höhere Preise. Die Qualität des neuen Produkts ist weiter sehr zufriedenstellend und wird Parität Budapest bis 7 K. 50 H. Kassa Parität hier bezahlt. In Nyire Provenienzen ist hier weniger Verkehr und notiren wir Parität Debreczen-Nyireghyza bis 6 K. 70 H. Kassa.

Gerste (zu Futter- und Rollzwecken) hatte relativ nur mäßigen Verkehr. Das Angebot ist noch schwach, doch zeigt sich auch kein besonderes Interesse. Die Preislage blieb so gegen Vorwoche ziemlich unverändert und notirt 6 K. bis 6 K. 50 H. Kassa ab hier. In Brau- und Malzgerste ab Stationen entwickelt sich das Geschäft noch schwermüthig. Exportnachfrage zeigt sich nur in geringem Maße — unsere auswärtigen Käufer scheinen erst das eigene Erntergebnis abwarten zu wollen — und beschränkt sich nur auf feinste Qualitäten. Dabei erschweren die hohen Forderungen der Eigner — 8 bis 9 K. ab Stationen — den Verkehr. Merkantil- und Mittelforten sind vorerst noch unbeachtet.

Hafer war genügend gut angeboten, fand jedoch zufolge des festen Terminmarktes lebhaftere Beachtung und konnte sich bei stärkeren Umsätzen gegen Vorwoche 25 Heller höher stellen. Bei einem Umsatz von circa 5000 Mtr. wurde 6 K. 60 H. bis 6 K. 85 H. Kassa ab hier bezahlt.

Mais tendirte unter dem Einflusse der steigenden Terminkurse ebenfalls fest und zog circa 50 H. an. Der Umsatz blieb aber relativ mäßig, da die hohen Forderungen zur Verfrachtung in die Provinz wenig Rendiment bieten. Waggonsfrei hier wurde bis 6 K. 25 H. Kassa bezahlt.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (Weizenburger, Banater, Bäckstaer, Pester Boden, etc.) and their corresponding prices in K and H.

Table listing prices for various types of grain: Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Table listing prices for wheat per October and April 1905, and other grain types.

Table titled 'Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 15. Juli bis 22. Juli:' showing import statistics.

Table titled 'Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:' showing export statistics.

Table titled 'Donauaufwärts transittiren:' showing transit statistics.

Mehl und Kleie. Auch in der abgelaufenen Woche hatte das Mehlgeschäft ziemlich ausgedehnten Verkehr zu verzeichnen und die Mühlen haben mit Rücksicht auf die anhaltende Steigerung der Weizenpreise ihre Mehlnotirungen wiederholt erhöht. Die Ablieferungen auf frühere Vormerkungen standen jedoch zu den großen Umsätzen in neuen Abzügen nicht im richtigen Verhältnis. Nach dem Auslande konnte nichts gemacht werden, weil durch die hiesige Steigerung die Relationen nach den ausländischen Märkten in Disparität gerathen sind, die ausländischen Konjumenten aber den derzeitigen Abstand nicht bezahlen wollen. In Kleie gab es neuerdings Verkäufe für spätere Lieferung zu höheren Preisen.

Table titled 'Tarif-Durchschnittsnotirungen:' showing price ranges for different grades of grain.

Kolonialwaaren. (Bericht von Mautner und Wille) Zucker. Wie in unserem letzten Berichte vorausgesagt, sind die billigen Verkäufe in zweiter Hand jowiel wie erschöpft, und nachdem der Konsum in den letzten Wochen große Quantitäten aufnahm, mußte endlich der maßlosen Schlemerei ein Ende gemacht werden. Fabriken halten zufolge der Festigkeit des Rohzuckermarktes auf volle Preise, die zwar von der Zwischenhand noch immer unterboten werden. Man notirt heute: Raffinade Brodwaare 71 K. 50 H. bis 71 K., Würfel 73 K. 50 H. bis 73 K., Pille 70 K. 50 H. bis 70 K. Die Preise auf neue Campagne dürften bereits erste Hälfte August publik werden, doch ist in Folge der Situation des Rohzuckermarktes kaum auf billige Preise zu rechnen. — Süßfrüchte: Die Hauptaufmerksamkeit richtet sich momentan auf die konstante Mandl-Hausse. Trotz der günstigen Erntebereiche wurden die Preise auf eine nicht geahnte Höhe getrieben; obwohl zu diesen Preisen keine Käufer zu finden sind, bleibt die Spekulation fest, es fragt sich nur, ob bei Eintreffen der effektiven Waare diese künstliche Hausse sich auch wird erhalten können, keinesfalls aber ist es rathsam, sich auf lange Sichten zu engagiren.

Viktualien. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Eier. Blaue Auslandsberichte und sehr schwacher Konsum haben die Preise weiter ungünstig beeinflusst, insbesondere mindere Sorten blieben vernachlässigt. Es notiren: Kornwaare 50 bis 51 Stück zu 2 K., Prima ungarische Kisteneier 54 K. bis 55 K., Theißwaare 52 K. bis 53 K., Siebenbürger 51 K. bis 52 K., mindere Sorten 44 bis 46 K. per Original-Rüte zu 1440 Stück en gros. — Geflügel. Bei schwachem Absatz blieben die Preise der Vorwoche nur schwer behauptet. — Man zahlte für gemästete Gänse 6 K. bis 9 K., für gesättigte Gänse 3 K. 80 H. bis 4 K. 40 H., für heurige Bachhendel 1 K. 10 H. bis 1 K. 30 H., für Brathendel 1 K. 40 H. bis 2 K., für Suppenhühner 2 K. 20 H. bis 2 K. 60 H., Alles per Paar en gros.

Kälbermarkt. Gegen Wochenenschluß haben die Preise etwas angezogen. Wir notiren lebende Kälber 64 H. bis 68 H., Prima 74 H. bis 78 H., für hiesige Schlachtung (in der Centralmarkthalle) 1 K. 10 H. bis 1 K. 15 H., Prima 1 K. 20 H. bis 1 K. 25 H., Alles per Kilogramm mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück.

Milchschmalz. Für Milchschmalz zeigte sich bessere Frage für den Konsum. Preise steigend. Es notieren: Zwerghohnen 10 K., Rundhohnen 9 K., Grobbohnen 9 K., Braunbohnen 9 K., Buntbohnen 7 K. 25 H., Alles per 50 Kilogramm Parität Budapest. Linsen 15 K. bis 16 K., Mohnfamen 10 K., Hirsebrein 10 K. bis 11 K. 25 H., mit Saft, Alles per 50 Kilogramm ab Budapest.

In **Wien**, effektiv, will das Geschäft Mangels Angebot und hoher Forderungen der Käufer an Ausdehnung nicht gewinnen, im Gegenteil beschränkt sich der Umsatz auf ein Minimum; Fabriken wollen kaum um 10 H. höhere Preise bewilligen, andere Käufer erstritten überhaupt nicht; es notiert 10 K. 25 H. bis 10 K. 35 H. Parität hier.

Terminpreis war Mangels an Ausgebot steigend und wurde zu 10 K. 50 H. bis 10 K. 65 H. gehandelt, schließt 10 K. 65 H. bis 10 K. 75 H.

Leinsaat notiert je nach Qualität 9 K. bis 10 K. Müll 9 K.

Gerstich 4 K. 50 H. bis 5 K.

Repsuchen 10 K. 60 H. bis 10 K. 70 H. per 100 Kilogramm.

Rübsöl 61 K. bis 62 K. per 100 Kilogramm.

Schweinefett tendierte in der abgelaufenen Woche bei geringer Kauflust und rückgängigen Vorsteviehpreisen in flauer Stimmung und bröckelnden Preisen von 60 K. 50 H. auf 59 K. 50 H., also 1 K. per 50 Kilo, bei schwachen Umsätzen ab. Das Geschäft schließt lustlos und bleibt Prima Vester Stadtfett 59 K. Geld, 59 K. 50 H. Waare.

Tafelspeck verkehrte ebenfalls flau und mükten Preise bei kaum nennenswerten Umsätzen 1 K. per 50 Kilogramm nachgeben. Gehandelt wurde dreistückiger Tafelspeck von 54 K. 50 H. bis 53 K. 50 H. und vierstückiger Waare von 49 K. 50 H. bis 48 K. 50 H., und bleibt zum Wochenschluss dreistückiger Tafelspeck 53 K. 50 H. Geld, 54 K. Waare, vierstückiger Tafelspeck 48 K. 50 H. Geld, 49 K. Waare.

Tafelspeck, geräuchert, 4stückiger 53 K. 50 H. Geld, 54 K. Waare.

Wienwachs und **Honig** unverändert ruhig und notiert Prima echtes ungarisches Wienwachs 160 K. bis 162 K. und Prima geläutertes ungarisches Honig 35 K. bis 36 K. per 50 Kilogramm, Frachtparität Budapest.

Vorstevieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorstevieh-Maschinen-Aktiengesellschaft.) Budapest. Köbánya, 22. Juli. Das Geschäft war flau. Wochendurchschnittspreise: Ung. fortirte Waare 320 bis 380 Kilogr. schwere 1 K. 12 H. bis 1 K. 13 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 K. 12 H. bis 1 K. 14 H., alte, über 300 Kilogramm schwere — K. — H. bis — K. — H., serbische 1 K. 7 H. bis 1 K. 8 H. per 45 Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 8 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usf. — Futtermittel: Mais 13 K. — H., Gerste 14 K. — H. ab Köbánya. — Die seltener Viehstand: Am 15. Juli sind verblieben: 36,802 Stück. — Zutrieb: vom Inland 279 Stück, von Serbien 2928 Stück. Zusammen 3207 Stück. Totale 40,009 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest-Bezirk (1.-10. Bezirk) 1156 Stück, nach dem Inland 1302 Stück, nach Wien 165 Stück, nach österreichischen Ländern 124 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet: (im Sälzlager verendet 3 Stück, vom Waggon ausgeladene todt 5 Stück, für sinnig befunden 11 Stück) 19 Stück, zusammen 2768 Stück, verbleibt Stand 37,243 Stück. — In den Aktie-Sälzlager lagern sammt den feststehenden 12,420 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Sälzlager verblieben am 15. Juli 5822 Stück, zugeführt wurden serbische 2928 Stück zusammen 8750 Stück. Abgeführt wurden 2520 Stück, verbleibt Stand 6230 Stück, und zwar 6230 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 360 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Peringe. (Original-Bericht der Gebrüder Remann, Wien.) Der Fang in Schottland und an der schottischen Küste ist in dieser Woche geringer als in der Vorwoche gewesen, trotzdem zeigte der Totfang bis zum 20. Juli eine Ueberauskunft von 31,397 Crans gegen das Vorjahr bis zur gleichen Zeit. Vermehrtes Angebot hatten einen Rückgang der Preise zufolge. Die Zufuhren nach Stettin und Hamburg waren in dieser Woche nicht unbedeutend, die jedoch zumeist aus kleinem Hering bestanden, trotzdem schnellen Absatz fanden. Es wurden für greifbare Schellfisch bis 28 Mark, Mediums bis 23 Mark, Matjes bis 19 Mark im Auktionswege ab Bord bezahlt, während für Crownfulls von verschiedenen schottischen Salzern August-Abladung 1/2 Tonne 11/2, 2/3 Tonne 9/6, September-Lieferung zu 2/3 angeboten worden sind; es kamen einige Verladungskäufe zustande. Norwegische Fettheringe wie auch geschnittene gehen anhaltend gut ab bei unveränderten Preisen. Im Inland zeichnete sich auch das Geschäft in dieser Woche durch große Stille im Fischhandel recht unvortheilhaft aus, die Kauflust war nirgend zu finden. Da günstigere Gangberichte vorlagen, will man den Julilauf abwarten; es kamen einige Abschlüsse für Galizien und Böhmen für August-Lieferung zustande, die für Crownfulls auf Hamburg bis 30 1/2 Mark Cassa 11/2, Prozent Skonto bezahlten. Der Marktpreis für versollt franko Station Budapest 1/4 Tonne zu 62 K., 1/2 Tonne zu 66 K., für Hochseefulls 1/4 Tonne zu 42 K., 1/2 Tonne zu 46 K., 1/4 Tonne zu 50 K., per Kassa 2 Prozent Skonto. In Desfardinen sind die Qualitäten dieses Jahr besonders gut und werden zu feststehenden Preisen je nach Abnahme 8-10 Prozent Rabatt allgemein ab Trieb gewährt. Bittles-Heringe werden von uns in einer vortheilhaften Glasabpackung mit schraubbarem Deckel versehen für die kommende Saison geliefert und werden je 100 Stück marinierte Fische Nr. 00 zu 5 K., Nr. 0 zu 4 K., Nr. 1 zu 3 K., Nr. 2 zu 2 K. inklusive gänzlicher Emballage abgegeben. Diese neue Einführung wird bei den Kaufleuten besonders als vortheilhaft aufgenommen. Konditionen: 4 Monate Zeit oder per Kassa 2 Prozent Skonto.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notieren en gros wie folgt: Hummer Kristall-Petroleum 49 K., Hummer White Star-Petroleum (drei Sterne) 43 K. 50 H., Hummer Standard White Petroleum (zwei Sterne) 41 K. 50 H., per hundert Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 Krone höher.

Mineralfschmieröle. Die aus russischem Rohmaterial erzeugten Öle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notieren en gros wie folgt: Hummer Buzöl (Mischöl) Nr. 0 22 K., Hummer Spindelöl Nr. 1 32 K., Hummer leichtes Maschinenöl Nr. 2 35 K., Hummer schweres Maschinenöl Nr. 3 37 K. 50 H., Hummer Vulkan (Athen)-Del Nr. 4 22 K., Hummer scheinloses Del Nr. 5 25 K., Hummer ertragschweres Maschinenöl Nr. 6 39 K. 50 H., Cylindrol, dunkel 65 K., Cylindrol, 00, licht 70 K., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Viskosität 4 K. bis 6 K. billiger.

Spiritus. Es notiert: Raffinade en gros exklusive Steuer 52 K. 50 H. bis 53 K., versteuert 151 K. 50 H. bis 152 K., Raffinade fakweise exklusive Steuer 54 K. bis 55 K., versteuert 153 K. bis 154 K. Die versteuerten Notierungen verstehen sich inklusive staatlicher Konsumabgabe und inklusive Zuchlagsteuer.

Rohfutter. (Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kauflust. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 K. 70 H. bis 3 K. 25 H., Mohar 3 K. 70 H., Streustroh 1 K. 50 H., Schaubstroh 1 K. 75 H., Häfjel 2 K. 20 H. per 50 Kilogramm fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 2 K. 80 H. bis 3 K. 40 H., gepreßtes Stroh 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. — Futtergetreide: Hafer 6 K. 65 H. bis 7 K. — H., Mais 6 K. 35 H., Roggen 6 K. 80 H., Gerste 6 K. 20 H. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Krautfutter. Die anhaltende Dürre hat in der letzten Woche auf sämtliche Getreide-Futterstoffe ungemessen befeuchtend gewirkt; Händler sowie Konsumenten bemühten sich, den Bedarf in prompter und Lieferungsware sicherzustellen und gewährten mäßig die erhöhten Forderungen der Käufer. Wir notieren: Trieurwiede 5 K. 25 H. bis 5 K. 75 H., Rade, prompt oder per September-Dezember, 4 K. 60 H., per Januar-Mai 4 K. 80 H., Radeschrot 5 K., Radeswiede 4 K. 60 H., Hühnerfutter 4 K. bis 5 K., Ausreutergerste 5 K. 25 H., Bruchgerste 5 K. 25 H., Malzkeime 5 K. 30 H., Trockenschlempe 6 K. bis 6 K. 25 H., Alles per 50 Kilogramm ab Budapest.

Wolle. (Bericht von Ludwig Utschul.) Während der beiden letzten Wochen war nur ein kleiner Verkehr, obwohl die Lage des Geschäftes auch hier eine unverändert feste blieb. Verkauft wurden circa 600 Ballen größtentheils Prima Mittelwollen. Man zahlte für weiße Zwischuren 256 bis 260 K., Ginzsuren für Lieferung, mittlere Qualität 272 bis 294 K. per 100 Kilogr.

Eisen, Eisenwaren und Metalle. (Original-Bericht.) Im Eisengeschäft ist die Tendenz eine der Saison angemessene ruhige. Die Preise bewegen sich bei sehr mäßigen Umsätzen in kartellierten Artikeln in unveränderter Weise, nachdem seitens der Verbändwerke kein Anlaß zur Durchführung von Preisregulirungen vorliegt. In Metallen sind die Bewegungen ziemlich groß. Kupfer hat sehr feste Preise; wohl hat der Londoner Spekulationsmarkt die Notierungen von Standard-Kupfer nach einer ziemlichen Steigerung etwas herabgedrückt, von den maßgebenden amerikanischen Produktionsplätzen wird jedoch ein äußerst scharfer Geschäftsgang und damit höhere Preise gemeldet, so daß in amerikanischen Kupferorten in nächster Zeit eine bedeutende Preiserhöhung zu erwarten steht. Der Konsum scheint in Kupfer ungenügend versorgt zu sein, außerdem hat sich auch der Bedarf sowohl in Amerika als auch auf dem Kontinent ziemlich bedeutend gehoben. Zink ist andauernd flott begehrt und erhöhten angesichts der großen Nachfrage alle Zinkhütten fast täglich die Preise. Bei einzelnen Hütten hat die Steigerung der letzten Tage allein circa 3 Kronen betragen. Zinn scheint sich auch kräftig zu erholen; vom 21. auf den 22. d. betrug die Steigerung allein 10 Kronen, und hat der Artikel seit acht Tagen circa 20 Kronen profitirt. Blei ist ohne große Umsätze behauptet. Antimon ist sehr fest.

Berlin, 23. Juli. (Privat-Telegramm.) Börse.] 2 Uhr 30 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 200.12, Lombarden 17.50 Franzosen 135.25, Diskonto 186.50, Handelsgef. 153.12, Deutsche 217.62, Dresdener 148.37, National —, Breslauer Diskonto —, Laura 242.62, Bochumer 188.75, Dortmunder —, Gelsen 217 —, Harpener 200.37, Hibernia 219 —, Consolidation 426 —, ungarische Kronen —, Spanier —, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura-Simplon —, Canada 122.62, Transvaal —, Hamburger Paket —, Norddeutscher Lloyd —, Coison —, Gr. B. Pferde —, Argentinier 78.62, Chinesen —, Analtolier —, Reichsanleihe —, vierprozentige neue Türken 83.62, Rheinstahl —, Schaffhausen —, Darmstädter —, Southern —, neue Russen —, Japaner —, Baltimore 83.37.

Berlin, 23. Juli. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 109.10, Oesterreichische Kreditaktien 200.20,

1860er Rote —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 135 —, Südbahn 17.20, Italtener 103.20, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 100.90, vierprozentige ungarische Goldrente 100.20. — Rubig.

Paris, 23. Juli. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, unfr. türk. Consols 86.27, Wechsel auf London 252.40, ägyptische Rente —, Oesterreichische Goldrente 101.50, Oesterreichische Länderbank 457 —, Türkenloje 122.50, Banque de Paris 118.25, Meridionalbahn 712 —, 3prozentige französische Rente 98.02, 4prozentige italienische Rente 102 —, 4prozentige spanische Exteriores 86.20, Banque Ottomane 568 —, 3prozentige neue amortisierbare Rente —, 3 1/2prozentige französische Rente —, Crédit Foncier de France —, Oesterreichische Bodencreditanstalt 1295 —, Alpine —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 320.25, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 91 —, 4prozentige 1896er rumänische Anleihe —, griechische Anleihe 225.25, Tabakaktien 378 —, Wechsel auf Italien —, Wechsel auf Wien 104 1/2, Wechsel auf Amsterdam 206 1/2, Wechsel auf deutsche Plätze 122 1/2, Wechsel auf Brüssel 1/2, Rio 13.43, De Beers 483.50, East Rand 192 —, Chartered 40.75, Randfontein 19 —, 5prozentige bulgarische Obligationen —, ungarische Hypothekbank —, ungarische Goldrente 100.45, Privatdiskont 1 1/2 —, Behauptet.

Berlin, 23. Juli. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Juli 174 —, per September 172.75, Roggen per Juli 137 —, per September 139.25, Hafer per Juli 140.75, per September 139 —, Mais per Juli 113.50, per September 113.50, Rübsöl per Oktober 44.80, per Dezember 45.10, Spiritus loco 70 Hm. Konsumsteuer —, Weizen, Roggen, Hafer und Mais fest, Del träge. — Wetter: Schön.

Breslau, 23. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 18.50, gelber Weizen loco, alter —, neuer 18.40, Roggen loco 13.50, Hafer loco —, neuer 13.80, Reps loco 18.30, Winter-Mais 14 —, per 100 Kilo.

Köln, 23. Juli. (Produktenmarkt.) Rübsöl loco Hm. 49 —.

Hamburg, 23. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtener 172 — bis 175 —, Roggen Mecklenburger 142 — bis 145 —, russischer 100 — bis 102 —, Del 47 —, Spiritus per Juli 22.75, per Juli-August 22.75, per September 22.75. — Weizen ruhig, Roggen matt, Del ruhig, Spiritus still. — Wetter: Schön.

Paris, 23. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen per Juli 21.50, per August 21.45, per September-Oktober 21.70, per September-Dezember 21.85. — Roggen per Juli 14.90, per August 14.50, per September-Oktober 14.75, per September-Dezember 15.40. — Mehl per Juli 29 —, per August 29.35, per September-Oktober 29.25, per September-Dezember 29.35. — Rübsöl per Juli 48.25, per August 48.50, per September-Dezember 49.50, per Januar-April 50.50. — Spiritus per Juli 43.50, per August 42.25, per September-Dezember 37.75, per Januar-April 36.25. — Rohzucker 889 bis 909 25 —, 899 bis 909 Brutto und darüber 25.25. — Weischer Zucker per Juli 27.75, per August 28 —, per Oktober-Januar 29.25, per Januar-April 30 —. — Raffinade 60.50 bis 61 —. — Weizen, Roggen und Mehl fest, Rübsöl ruhig, Spiritus fest, Rohzucker ruhig, weißer Zucker behauptet, Raffinade ruhig. — Wetter: Heiter.

Wien, 23. Juli. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute um eine Nuance abgeschwächt. Prompter Kontingentspiritus notierte 47 K. 40 H. Geld, 47 K. 80 H. Brief, mithin um 90 H. höher als am Schluß der Vorwoche. Die Preissteigerung wurde durch Meinkäufe herbeigeführt; der Konsum ist nach wie vor schwach und verhalten sich die Raffineure reservirt. Die Durchschnittspreise der Woche sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 47 K. bis 47 K. 20 H., für Melassenspiritus 46 K. bis 46 K. 20 H.

Steinbruch, 23. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteviehhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war ruhig. — Vorrath am 21. Juli 37,235 Stück. Am 22. Juli wurden zugeführt 214 Stück, abgetrieben wurden 548 Stück, demnach verblieb am 23. Juli ein Bestand von 36,901 Stück. — Wir notieren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 12 H. bis 1 K. 13 H., mittlere von 1 K. 12 H. bis 1 K. 14 H., leichtere von 1 K. 10 H. bis 1 K. 12 H. — Ungarische Bauernwaare schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. Serbische schwere bis 1 K. 10 H. bis 1 K. 12 H., mittlere von 1 K. 9 H. leichte von 1 K. 01 H., von 1 K. 6 H. bis 1 K. 9 H.

Wien, 23. Juli. (Kontumarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Markte belief sich auf 394 Stück Schlachtvieh, wovon sich 371 Stück Mastvieh befanden. Der Gattung nach bestand der Auftrieb aus 381 Stück Ochsen, 3 Stück Stieren, 9 Stück Kühen und 1 Stück Büffel. Die Tendenz ist bei schwacher Nachfrage eine gleich flau wie auf dem Montagmarkt. Zudeß konnte Primawaare, die nur schwach vertreten ist, zu unveränderten Preisen abgesetzt werden. Mittlere und mindere Qualitäten dagegen tendiren noch schwächer im Preise als am Hauptmarkt. Es notierten: Deutsche Prima-Ochsen von 80 K. bis 84 K., Hochprima von 85 K. bis 86 K., Sekunda von 68 K. bis 76 K., ungarische Mastochsen von 56 K. bis 70 K., Prima bis 76 K., ausnahmsweise 78 K., Stiere von 62 K. bis 74 K., Kühe von 54 K. bis 62 K., Alles per Meterzentner Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Wien, 22. Juli. (Bericht von Etymund Gibendich.) Eier. Bei anhaltender Geschäftslosigkeit sind die Preise im Wochenlaufe erheblich gefallen. Die gleichfalls sehr flauen Auslandsmärkte haben den Export ganz unterbunden und der Konsum ist denkbar gering. Die mäßigen Ankünfte finden nur schwere Unterkunft

und haben sich einzelne Großhändler veranlaßt, mit guter Waare ins Rühlgeld zu gehen. Die Preise sind mehr nominell, da alles von der Qualität abhängt. Für gute Waare wurde erzielt: Bauernwaare 47 1/2, Stück zu 2 R.; Waare wurde erzielt: Wäcker 56 R., andere Prima ungarische von Kisteneier: Wäcker 56 R., Siebenbürger Originalwaare 54 R. bis 55 R., fortirte 55 R. bis 56 R., russische 56 R. bis 57 R., per Kiste ab Wien. — Butter. In Folge der Feldarbeiten sind Ankünfte schwächer. Da aber auch der Konsum gering ist, blieben Preise unverändert. Wir notiren: Süßrahmbutter (Molkerei) 105 R. bis 110 R., Prima Landbutter 85 R. bis 90 R. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Krag, 23. Juli. (Privat-Telegramm.) Roggen auf der Basis eines Zudergehaltes von 88 Prozent franco Aufsig zur sofortigen Lieferung 22 R. 35 S., per Oktober-Dezember 22 R. 90 Pf. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 23. Juli. (Privat-Telegramm.) Roggen f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 19 M. 40 Pf., per Oktober-Dezember 19 M. 80 S., per Januar-März 20 M. 20 Pf., per Mai 20 M. 40 Pf. — Tendenz: Stetig.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 23. Juli. In Folge günstiger Auslandsberichte war der Verkauf der heutigen Börse freundlich, der Verkehr blieb aber auch weiter begrenzt. Die anhaltende Dürre legt eben der Spekulation große Reize auf.

An der **Vorbörse** wurden gehandelt: Rima-Muránger Eisenwerksaktien zu 489.50 bis 490.50.

An der **Mittagsbörse** kamen in Verkehr: Ungarische Waffenfabriksaktien zu 325, Ganzsche Eisenwerkeaktien zu 3000, ungarische vierprozentige Kronenrente zu 97.10 bis 97.20, „Adria“ Seeschiffahrtsaktien zu 470, ungarische vierprozentige Bodenkredit-Pfandbriefe zu 97.15. — Auf **Lieferung** wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 748, ungarische Hypothekbankaktien zu 505, österreichische Kreditaktien zu 637 bis 637.50, Rima-Muránger Eisenwerksaktien zu 490, elektrische Stadtbahnaktien zu 329 bis 330, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 633. — Zur **Erklärung** seit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 637.25. — **Prämien** geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage 9 R. bis 11 R., per Ultimatum August 19 R. bis 21 R.

Die **Nachbörse** blieb geschäftlos. Es kam kein Schluß vor.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei gutem Angebot und mäßiger Kaufkraft in ruhiger Tendenz. Es wurden circa 25,000 Meterzentner zu 5 Heller billigeren Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen ist bei schwachem Verkehr unverändert, per prompt notiren wir Neu- und Altroggen 7 R. 10 S. bis 7 R. 50 S. per Kasse.

Futtergerste tendirt unverändert und holt 6 R. bis 6 R. 45 S. prompt ab und Parität hier.

Hafers ist ohne Veränderung und notiren wir von 6 R. 50 S. bis 6 R. 85 S. per Kasse ab hier.

Mais blieb preisstaltend. Per prompt notiren wir wagonfrei hier 6 R. 25 S. per Kasse.

Verkauft wurden:

Weizen, Weiß, neuer: 300 Mztr. 81.5 Rg. zu R. 10.10, 200 Mztr. 81 Rg. zu R. 10.25, 700 Mztr. 81 Rg. zu R. 10.25, 200 Mztr. 81 Rg. zu R. 10.22 1/2, 1300 Mztr. 81 Rg. zu R. 10.25, 100 Mztr. 81 Rg. zu R. 10.22 1/2, 200 Mztr. 81 Rg. zu R. 10.17 1/2, 200 Mztr. 81 Rg. zu R. 10.20, 200 Mztr. 81 Rg. zu R. 10.10, 100 Mztr. 81 Rg. zu R. 10.15, 200 Mztr. 81 Rg. zu R. 10.25, 300 Mztr. 81 Rg. zu R. 10.15, 1400 Mztr. 81 Rg. zu R. 10.25, 300 Mztr. 81 Rg. zu R. 9.90, 200 Mztr. 81 Rg. zu R. 9.95, 1300 Mztr. 80.8 Rg. zu R. 10.12 1/2, 200 Mztr. 80.6 Rg. zu R. 10.15, 100 Mztr. 81 Rg. und 200 Mztr. 80 Rg. zu R. 10.22 1/2, 1000 Mztr. 80 Rg. zu R. 10.10, 200 Mztr. 80 Rg. zu R. 10.22 1/2, 300 Mztr. 80 Rg. zu R. 10.15, 100 Mztr. 80 Rg. zu R. 9.90 (brandig), 500 Mztr. 78.6 Rg. zu R. 10, 250 Mztr. 80 Rg. zu R. 10.25, Alles per drei Monate. — **Alte:** 300 Mztr. 80 Rg. zu R. 9.80 (gelb), per drei Monate. — **Pester Boden:** 100 Mztr. 80 Rg. zu R. 10, 300 Mztr. 78.6 Rg. zu R. 10, 1500 Mztr. 80.5 Rg. zu R. 10, per drei Monate.

Weizen, Weiß, alter: 100 Mztr. 81 Rg. zu R. 10.20, 200 Mztr. 79 Rg. zu R. 10.15, 100 Mztr. 79 Rg. zu R. 10.10, 100 Mztr. 79 Rg. zu R. 10, 200 Mztr. 77.8 Rg. zu R. 9.80 (gelb), Alles per drei Monate. **Weißbunger:** 500 Mztr. 77 Rg. zu R. 9.75, per drei Monate. — **Sódmagyarországi:** 4000 Mztr. 79 Rg. zu R. 10.12 1/2, per drei Monate. — **Pester Boden:** 70 Mztr. 79 Rg. zu R. 9.90, per drei Monate. — **Magazinwaare:** 125 Mztr. 75.7 Rg. und 100 Mztr. 76.5 Rg. zu R. 9.65, Beides per drei Monate.

Alte Roggen: 700 Mztr. zu R. 7.35, 200 Mztr. zu R. 7.35, 100 Mztr. zu R. 7.32 1/2, 500 Mztr. zu R. 7.30, Alles per Kasse, Parität.

Neuer Roggen: 800 Mztr. zu R. 7.45, per Kasse, 60 Mztr. zu R. 7.40, 200 Mztr. zu R. 7.40, 700 Mztr. zu R. 7.40, 300 Mztr. zu R. 7.40, 100 Mztr. zu R. 7.35, 200 Mztr. zu R. 7.40, 800 Mztr. zu R. 7.45, 100 Mztr. zu R. 7.32 1/2, Alles per Kasse, Parität. **Hafers:** 100 Mztr. zu R. 6.65, per Kasse, Parität. **Mais:** 200 Mztr. zu R. 6.25, 100 Mztr. zu R. 6.25, per Kasse, ab Waggon.

Auf dem **Terminmarkt** war das Geschäft auch heute aufgeregt. Im Vormittagsverkehr tendierte man auf Regenaussicht und aus einigen Gegenden gemeldete Gewitter (jenseits der Donau, Syrmien) eher ruhig, doch auf Ausweitung wurde die Tendenz

wieder stürmisch fest und man schließt in sämtlichen Sichten zu den höchsten Kursen. — **Vormittags** wurden gehandelt: **Weizen** per Oktober zu R. 9.70, R. 9.72, R. 9.63 und R. 9.78, Weizen per April 1905 zu R. 10.01, R. 10.02, R. 9.93 und R. 10.08, Roggen per Oktober zu R. 7.64, R. 7.66, R. 7.57 und R. 7.70, Mais per August zu R. 6.14 bis R. 6.26, Mais per September zu R. 6.25, R. 6.30, R. 6.22 und R. 6.34, Mais per Mai 1905 zu R. 6.48, R. 6.38, R. 6.40, R. 6.32 und R. 6.47, Hafer per Oktober zu R. 6.81, R. 6.74 und R. 6.76. — **Nachmittags** wurden gehandelt: **Weizen** per Oktober zu R. 9.77 Geld, R. 9.78 Waare, Weizen per April 1905 zu R. 10.08 Geld, R. 10.09 Waare, Roggen per Oktober zu R. 7.70 Geld, R. 7.71 Waare, Mais per August R. 6.24 Geld, R. 6.26 Waare, Mais per September zu R. 6.31 Geld, R. 6.33 W., Mais per Mai 1905 zu R. 6.46 G., R. 6.47 Waare, Hafer per Oktober zu R. 6.82 Geld, R. 6.83 Waare, **Rohkorn** per August zu R. 10.65 Geld, R. 10.70 Waare. — **Abends** schließen: **Weizen** per Oktober zu R. 9.95 Geld, R. 9.96 Waare, Weizen per April zu R. 10.25 G., R. 10.26 Waare, Roggen per Oktober zu R. 7.84 Geld, R. 7.85 Waare, Mais per August zu R. 6.34 Geld, R. 6.35 Waare, Mais per Mai 1905 zu R. 6.58 Geld, R. 6.60 Waare, Hafer per Oktober R. 6.86 Geld, R. 6.87 Waare.

Produktengeschäft. Es wurde **Schweinefett** zu 59 R. 50 S., dreistündiger **Speck** zu 53 R. per 50 Kilogramm verkauft. — **Amlich** notiren: **Schweinefett**, Budapester Stadtwaare R. 60.— Geld, R. 60.50 Waare, **Speck** Budapester Stadtwaare, vierstündiger R. 50.— Geld, R. 50.50 Waare, Budapester Stadtwaare, dreistündiger R. 54.— Geld, R. 54.50 Waare. — **Pflaumenruß** (effektive Waare): slavonisches 1903er R. 12.50 Geld, R. 13.— Waare, serbisches 1903er R. 10.50 Geld, Kronen 11.— Waare. **Kleesaaten:** Luzerne, ungarische 1903er R. 45.— Geld, R. 52.— Waare, Rothklee, kleinfrüher 1903er R. 40.— Geld, R. 43.— Waare, mittelfrüher 1903er R. 44.— Geld, R. 46.— Waare, großfrüher 1903er R. 48.— Geld, R. 52.— Waare.

Budapest, 23. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus notirt: loco Budapest R. 46.50 Geld, R. 47.50 Waare.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 17. Juli bis inklusive 23. Juli — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Binzeng Hauk, r.-l., mit Marie Bantknecht, r.-l.; Franz Horváth, r.-l., mit Katharine Jung, ev. A. R.; Johann Glus, r.-l., mit Elisabeth Jpacz, r.-l.; Franz Roth, r.-l., mit Abele Kaluga, ev.-ref.; Johann Benzcs, r.-l., mit Rosalie Mader, r.-l.; Franz Jpacz, r.-l., mit Theresie Schuny, r.-l.; Aladar Mikics, r.-l., mit Theresie Saari, r.-l.; Johann Szyaby, r.-l., mit Martha Frannó, ev. A. R.; Edmund Deutsch, isr., mit Charlotte Schiller, isr.; Philipp Friedmann, isr., mit Josepha Winkler, isr.; Karl Ronai, r.-l., mit Marie Máté, r.-l.; Anton Bosnyalovics, r.-l., mit Rosalie Tafferner, r.-l.; Georg Hollosi, r.-l., mit Theresie Hauer, r.-l.; Andreas László, r.-l., mit Marie Szabó, r.-l.; Ludwig Szóte, ev.-ref., mit Magdalene Curicsic, r.-l.; Stephan Török, r.-l., mit Theresie Jantó, r.-l.; Stephan Dege, r.-l., mit Apollonia Gyepát, r.-l.; August Herhold, r.-l., mit Elisabeth Kauscher, r.-l.; Ferdinand Kráner, ev. A. R., mit Marie Várto, gr.-l.; Gustav Abraham, r.-l., mit Theresie Ragn, r.-l.; Karl Wies, r.-l., mit Rosina Molnár, r.-l.; Johann Türei, ev.-ref., mit Juliane Jenakó, r.-l.; Stephan Uti, r.-l., mit Jabella Major, r.-l.; Sylvester Amody, r.-l., mit Julie Lukács, r.-l.

V. und VI. Bezirk.

Eugen Faller, r.-l., mit Gisella Horváth, r.-l.; Ferdinand Szinai, r.-l., mit Jloná Csáton, r.-l.; Ignaz Freidmann, isr., mit Kornelie Krosmann, isr.; Lorenz Steler, r.-l., mit Juliana Ebenstein, r.-l.; Johann Rapp, r.-l., mit Rosalia Straßer, r.-l.; Géza Fisl, r.-l., mit Emma Holbof, ev. A. R.; Gabriel Géczy, r.-l., mit Witwe Joltán György, ev.-ref.; Moriz Salamon, isr., mit Aranka Müller, isr.; Emanuel Steiner, isr., mit Vilma Fris, isr.; Karl Lindenberg, isr., mit Marie Kramer, isr.; Karl Stolnik, ev. A. R., mit Theresie Dostál, r.-l.; Johann Demerács, r.-l., mit Anna Van, r.-l.; Joseph Remete, r.-l., mit Marie Haupef, r.-l.; Andreas Tylfa, r.-l., mit Juliana Béla, gr.-l.; Samuel Klein, isr., mit Irma Klár, isr.; Ludwig Papp, r.-l., mit Katharina Roth, r.-l.; Eduard Szlanpina, r.-l., mit Sophie Kis, ev.-ref.; Leonhard Tóth, r.-l., mit Jloná Horváth, r.-l.; Béla Graczo, r.-l., mit Rosalia Tompos, r.-l.; Joseph Ruinal, r.-l., mit Apollonia Dosta, r.-l.; Simon Silber, isr., mit Rosa Schmuller, isr.; Stephan Selmeczy, ev. A. R., mit Rosalia Takács, r.-l.; Eduard Giegelwagner, r.-l., mit Kornelie Braun, ev. A. R.; Stephan Gschró, r.-l., mit Marie Bernó, r.-l.; Adam Michalek, r.-l., mit Susanna Stolnik, ev. A. R.

VII. Bezirk.

Johann Mravek, r.-l., mit Marie Hermics, r.-l.; Moriz Bid, isr., mit Rosalia Béber, isr.; Arthur Böhm, isr., mit Marie Szombathelyi, isr.; Martin Ungar, isr., mit Regina Singer, isr.; Peter Heidul, r.-l., mit Katharine Mészáros, r.-l.; Franz Szappa, r.-l., mit Jloná Csarada, r.-l.; Gustav Bosanyi, r.-l., mit Jda Lincsbauer, r.-l.; Stephan Bárány, r.-l., mit Anna Tigel, r.-l.;

Joseph Horváth, r.-l., mit Marie Tescha, r.-l.; Martin Jungwirth, r.-l., mit Marie Blacjmer, r.-l.; Johann Ungvalosi, r.-l., mit Marie Reiprich, r.-l.; Johann Hoch, r.-l., mit Anna Gréger, r.-l.; Johann Nilca, gr.-l., mit Irma Albert, r.-l.; Karl Granis, isr., mit Theresie Matroner, isr.; Stephan Banzura, r.-l., mit Marie Gábor, gr.-l.; Joseph Horváth, r.-l., mit Anna Stülh, r.-l.; Alexander Molnár, ev.-ref., mit Rosalia Danka, ev. A. R.; Alois Koch, r.-l., mit Marie Kovácsi, r.-l.; Ignaz Konrát, isr., mit Theresie Kosner, isr.; Ernst Kovács, isr., mit Hermine Goldstein, isr.; Simon Fodor, isr., mit Miki Bornstein, isr.; Franz Scheffer, r.-l., mit Marie Ohera, gr.-l.; Dr. August Schreidl, r.-l., mit Margit Hovefi, r.-l.; Alois Vafina, r.-l., mit Juliane Szigmond, r.-l.; Johann Maga, r.-l., mit Gisella Friedmann, isr.; Franz Dabó, r.-l., mit Theresie Szmy, r.-l.

VIII. Bezirk.

Richard Sidák, r.-l., mit Marie Bach, r.-l.; Johann Nemecsek, r.-l., mit Marie Predács, r.-l.; Stephan Kurlner, r.-l., mit Marie Kelemer, r.-l.; Armin Verldner, isr., mit Julie Propper, isr.; Andreas Labanyi, ev.-ref., mit Anna Bahy, r.-l.; Joseph Hualit, r.-l., mit Anna Nernit, r.-l.; Stephan Haláh, ev. A. R., mit Juliana Dobos, r.-l.; Ferdinand Rodnik, r.-l., mit Gisella Szuska, r.-l.; Armin Vogen, isr., mit Katharine Nagel, r.-l.; Moriz Schneidel, isr., mit Irene Auer, isr.; Moriz Straffer, isr., mit Gisella Weiß, isr.; Ludwig Policz, gr.-l., mit Rosalia Czéger, r.-l.; Johann Ludasi, ev.-ref., mit Anna Bat, ev.-ref.; Joseph Ragn, r.-l., mit Susanne Kovács, ev.-ref.; Desider Drosplan, unit., mit Estelka Berger, unit.; Joseph Viribán, r.-l., mit Rosalia Kovács, r.-l.; Stephan Pesta, r.-l., mit Verona Bacsik, gr.-l.; Max Ettinger, isr., mit Marie Lichtenstein, isr.; Georg Erl, r.-l., mit Barbara Pfannenbóla, r.-l.; Stephan Mészáros, r.-l., mit Elisabeth Szarda, r.-l.; Joseph Müller, r.-l., mit Marie Veiely, r.-l.; Anton Novák, r.-l., mit Rosalia Darula, ev.-ref.; Franz Schulz, r.-l., mit Theresie Jüttner, r.-l.

IV., IX. und X. Bezirk.

Johann Weißner, r.-l., mit Witwe Johann Barga, r.-l.; Johann Brenyó, r.-l., mit Elisabeth Bancsonvshy, r.-l.; Kari Faigel, r.-l., mit Anna Pintér, r.-l.; Alexander Dvorcsák, r.-l., mit Rosalie Jutó, r.-l.; Johann Kábel, r.-l., mit Marie Kalauz, r.-l.; Johann Hoffman, r.-l., mit Anna Zeman, r.-l.; Emil Szelezsi, r.-l., mit Marie Kovács, r.-l.; Friedrich Germann, r.-l., mit Marie Bichler, r.-l.; Tobias Widder, isr., mit Ernestine Buchwald, isr.; Martin Lachata, ev. A. R., mit Gisella Moj, r.-l.; Johann Kaussmann, r.-l., mit Rosalie Harangozó, r.-l.; Johann Branda, r.-l., mit Marie Gondos, r.-l.; Karl Tóth, r.-l., mit Anna Dabinkhy, r.-l.; Jakob Hochstein, r.-l., mit Elisabeth Joth, r.-l.; Béla Kinal, r.-l., mit Anna Karner, r.-l.; Georg Slavati, r.-l., mit Marie Horváth, r.-l.; Franz Egan, r.-l., mit Juliane Diska, r.-l.; Aurel Reamtin, gr.-l., mit Margarethe Walter, ev.-ref.; Stephan Szabó, r.-l., mit Anna Grubi, r.-l.; Michael Gerchlinger, r.-l., mit Witwe Stephan Ronosi, r.-l.; Johann Laszka, r.-l., mit Marie Fehér, gr.-l.; Anton Hampl, r.-l., mit Etel Schlofar, ev. A. R.; Johann Votek, r.-l., mit Jloná Valus, r.-l.; Robert Cineder, r.-l., mit Theresie Weiß, r.-l.

Budapester Todtenliste.

Stephan Rabak, 66 J., 10. Bez. Géza Mijoga, 41 J., 1. Bez. Frau Joseph Lemnich, 34 J., 10. Bez. Anna Geiger, 49 J., 7. Bez. Samuel Csákv, 42 J., 6. Bez. Peter Brecher, 30 J., 6. Bez. Jakob Ehrenfeld, 64 J., 7. Bez. Sigmund Deutisch, 45 J., 6. Bez. Wilhelm Schlesinger, 32 J., 8. Bez. Paul Schaffer, 47 J., 9. Bez. Jakob Heller, 30 J., 6. Bez.

Wasserstand.

23. Juli		24. Juli	
Centimeter	°	Centimeter	°
Donau:		Donau:	
St. Pölten	152 > 2 + 19	St. Pölten	150 > 2 + 15
Wien	152 > 2 + 19	Wien	150 > 2 + 15
Bratislava	152 > 2 + 19	Bratislava	150 > 2 + 15
... (rest of table content) ...			

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gesunken um ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt

Pariser Mode.

—, im Juli.

Die Gartensäfte der amtlichen und der diplomatischen Welt bilden eine gute und praktische Art der Generalprobe für die Toiletten, die später in den Seebädern aufgeführt werden sollen. Ihre Grundstoffe, Krepp, Seidenmuffelin, Boile, Taffet, Liberty, Gamme (eine Art Kanewasstoff) mit Spitzeninspirationen überdeckt von englischer Stickerei ton sur ton (will sagen in der Farbe des Kleides) durchbrochen, mit Rüschen, mit Spitzen, einzeln und in großen Gruppenmuffeln arrangiert, mit Volants, mit erhabenen gestickten oder en relief aus Krepp oder aus Seidenmuffelin, auch aus Tüllstreifen oder Seidenbändchen formierten Blumengirlanden und Butetts, mit phantasievollen, vielfach orientalischen gold- und silberglänzenden Aufzügen (Applikationen) überdeckt, von Einsätzen und Querstreifen durchzogen, sind seit ihrer massenhaften Einführung im April ungefähr dieselben geblieben; zu ihnen hat sich nun die Masse der wirklichen, das Auge erquickenden Waschlösche gestellt, deren Gebiet Paris nie so recht gewesen ist, die aber neuer sehr viel und in sehr hübscher, anmutiger Gestalt getragen werden. Die Pariser Schneider sind Feinde der eigentlichen Waschlösche: das ist verständlich, denn erstens ist das Waschlösche ein Dauerkleid, und dann sind die hiesigen Nadelsticker jeder Gewandung abhold, die nicht auf Seide gearbeitet werden kann. Sie behaupten, kein Kleid läge ohne die seidenen, fraufrontierende Unterlage: es entbehre jeder Klasse und sei gänzlich von pariserischer Eleganz ausgeschlossen. Das war das Todesurteil des Waschlösches, denn Ce que modiste veut, femme le veut, und daß das, was die Frau will, sogar in dem Ruf steht, auf unseren Herrgott Eindruck zu machen, das haben uns die Franzosen schon lange gelehrt.

Neben Battist, Simon, Muffelin, Leinen und Organza phantasievoll gemustert, auch reich gestickt, prangt der ganz gewöhnliche Rattun unserer Großmütter, aber wie großartig tritt er auf, durch reizende Rococo- und Empiremuster auf die moderne Höhe der Aktualität gehoben. Man sieht zartrosa, mattblaue, maigrüne, malvenfarbene Battist- und Rattunkleider, durch deren hellen feingestreiften Grund sich Girlanden, kleine Kranz- und Bouquetstreifen oder die Schleifen der Kaiserzeit hindurchwinden und schlängeln; weiße Roben aber halten den Rekord: weißer Battist, Mull, Simon, Tüll, Biqué, kräftiges Leinwandgewebe und Gamme, ebenfalls in Weiß, werden von jungen Frauen und Mädchen unendlich viel getragen. Die Garnierung besteht aus der erwähnten englischen Stickerei, aus Zwischenfäden, Spitzen-Volants und Rüschen für Biqué, Leinen- und Baumwollstoffe; für die feibartigen Gammes, die an Sackleinwand erinnern und schwer wiegen, was sie für Sommerhüte unpraktisch macht, wählt man kräftige Guipüre, Cluny- oder Bindfadenstippen, während Simon, Battist und Mull unter dem Reichtum von Valenciennes, Chantilly, Mecheln und ähnlichen spinwebartigen Klöppel- und Nadelzeugnissen fast verschwinden. Die volantierten, durch Gruppen von Einsätzen, Querstreifen, Rüschen u. s. w. in mehrere etagenartige Teile geschiedenen Röcke, schleppen meist recht bedeutend, streifen jedenfalls den Boden und sind vielfach hüftengestaltig gearbeitet; jedoch kramt man sie dem Gurt auch flach ein, ebenso wie das bloufenartige Nieder meist leicht gekraust, mit Halsstück aus Spitzen, Stickerei oder, wenn aus dem Kleiderstoff, pliffirt oder gefaltet, gearbeitet wird: Fichu- und Vertengarnierungen sind ebenfalls noch immer beliebt und die durchwegs offen gehaltenen Halbärmel, aus denen Volants hervorgehen, begünstigen die Ausstellung schöner Arme und

Hände, die allerdings im Freien stets unter dem langen schwedischen Handschuh in Mattgrau oder Naturgelb verschwinden. Ueber diesen Handschuh werden wieder Armbänder getragen, Armbänder in großer Zahl, als schwere breite steinverzierte Goldreifen oder kettenartig gearbeitet. In Steinen sind Türkisen besonders beliebt und die Koralle feiert, in ziemlich großen, wie zufällig abgebrockelten Stücken den Armbändern aufgesetzt, hier wie am Schmuck überhaupt eine allgemeine Aufzehrung. Ganz weiße und champagnerfarbene schwedische Handschuhe, so lang, daß sie vollständig unter dem offenen Halbärmel verschwinden, sind das Eleganteste für große Sommer-toilette: Halbhandschuhe, Mitainer, und seien sie aus den kostbarsten Spitzenweben, haben sich überlebt und sind nur noch in Ausnahmefällen, zu einer Theater-vorstellung, zum Konzert und allenfalls zu einem sommerlichen Souper erlaubt, um einer „Eleganten“ zu ermöglichen, ganz besonders schöne Hände und Arme zu zeigen. Sonst sind Halbhandschuhe, lange und kurze, nicht mehr modern und gelten auf keinen Fall mehr für besonders gewählt: ganz abgelehnt werden die kurzen Halbhandschuhe aus Leicotgewebe, Fillet- oder Häkelarbeit, die, mit einem vollständigen Daumensuttelein versehen, den sehr beliebten Handbehälter vieler Damen in den meisten Kurorten oder auf Reisen bilden; derartige Halbhandschuhe trägt die Pariserin, wenn sie Toilette macht, bei Beforgung ihrer Blumen oder zu sonstiger, einen Schutz für die Hand erfordernder Beschäftigung, und auch da zieht sie sehr weite, knopflohe, leicht über die Hand zu streifende Handschuhe aus Hundleder vor, die hiemit allen wirtschaftlichen Damen für die berechtigten Handkürschonung empfohlen seien.

Leichtigkeit ist die charakteristische Note für alle die erwähnten Sommergewandungen, die sich denn auch von dem Terturwerkzeug hoher gestärkter Leinentragen freigemacht und dafür breite, sehr kleidsame, von einer weißen Battistkrannte oder einer ebensolchen Abtrabatte unterlegte Umlegeklagen angenommen hat. Das Frou-Frou des seidenen Unterkleides entbehren die Waschlösche bei alledem nicht: nur ist letzteres, das Unterkleid, für sich allein selbstständig gearbeitet, meist in weißem Taffet und richtet sich in Umfang und Längenausdehnung genau nach dem oberen Rock. Ueber den unteren Rockrand legt sich — so schreibt man der „Köln. Ztg.“ — schüßend ein spitzenbesetzter weißer Battistvolant, mit dem Rumpf durch ein in sogenannter trou-trous (Languettirtren) Reihlöchern laufendes weißes Seidenband vereinigt; die Reihlöcher finden sich im Taffetrock und im oberen Ansatz des Volants und bewerkstelligen das bequeme Wechseln des Battistvolants behufs Waschens dieser höchst praktischen und dabei eleganten Zuthat. Die erwähnten Waschlösche aus leichten Stoffen erreichen eine Eleganz, die sie völlig salonfähig macht: sie werden, vervollständigt durch große breitrandige italienische Strohhüte, deren Garnierung wolfscholle Kranze aus bunten, sehr groß aufgeblihten Rosen und der heuer unvermeidliche Chignonmaaschleier aus Spitzen bildet, bei den Kasinofesten der Seebäder und Kurorte glänzen; der Kasinofleier ist übrigens mittlerweile zu einer Art Schleppschleier geworden, der, aus Chantilly oder Mecheln zusammengezaubert, bis auf den Saum des Kleides herabwallt und eigentümlich mit dem immer höher werdenden Kopf der Coiffure kontrastiert.

Helles Schuhwerk und weiße durchbrochene Seidenstrümpfe gehören zu der beschriebenen leichtluftigen Sommerpracht, und die modernsten elegantesten Schirme sind ebenfalls weiß mit großen Pompadourbouquets auf glattem Taffet appliziert, auch gemalt oder oberhalb und unterhalb des durchbrochenen Seidendaches mit Gaze- oder Seidenmouffelinwolken in ein eigentümlich düstighauschendes Sommerbaldachin verwandelt. Piqué- und

Leinenkleider passen für die frühen Morgenstunden, auch zur Vormittagspromenade auf dem Lande und in den Bädern; ist die Bitterung kühl, so tritt an ihre Stelle eines der hübschen schneiderartig gefertigten Kostüme, das bereits als praktisch-elegante Reisetoulette dient und zu denen feinkarrirte schwarzweiße oder rötliche, einfarbige mattgraue oder beige-farbene, auch mattblaue und vielfach schottisch-karrirte weiche, leichte Wollentstoffe verarbeitet werden. Ein sehr hübsches Beispiel dieser Art ist aus schwarzweiß karrirtem feinsten Cachemir: Rock und kurzes Jackennieder sind schräg genommen; in dieser Verarbeitung wirkt das kleine schwarzweiße Carreau noch immer hübsch und erfreut sich langdauernder Beliebtheit, die es aber nicht vulgariert, da zur Erreichung des richtigen Falles der schrägen Bahnen und der Niedertheile die geübte Hand des nicht jeder Börse dienwilligen Schneiders aus der Rue de la Paix und ähnlichen unbezahlbaren Gegenden gehört. Die schrägen Rockbahnen des von mir erwähnten Kostüms fallen, dem Fußboden leicht aufliegend, ziemlich weit aus den gesteppten, einen Sattel bildenden Hüftfalten hervor; ihre einzige Garnierung ist ein vom Rocksaum etwa 4 Cm. entfernter Querstreifen des karrirten weichen Stoffes; ebenfalls Querstreifen, drei an der Zahl, schmücken das glatte Vordertheil des im Rücken stramm anliegenden, vorn auch nur mäßig weiten, mit verschiedenartig gruppirten Reihen weißer Metallknöpfe geschlossenen Jäckchens, unter dem, von einem hohen, brapirten Gurt aus weichem grünen Leder gehalten, die weiße Battistblouse hervorkommt, deren Umlegeklagen den Hals schmücken bildet. Die Jackenärmel bestehen aus zwei Puffen; die obere ist lang und lose, nicht übertrieben wert und durch einen Querstreifen mit einer kürzeren Puffe verbunden, die mit einem auf den Handrücken fallenden Mitaineauslauf eine lose Manschette bildet, so daß die Hand bequem hindurchschlüpfen und noch durch weite schwedische Mousquetaire-Handschuhe geschützt werden kann. Zu solchen Reise- und Promenadenkleidern werden, besonders wenn der erdgenannte Zweck die Hauptsache ist, Toques aus rothem, grauem, auch blau- und grünkarrirtem groben Stroh mit sehr breitem, schachtelartigem Aufschlag getragen. Die Garnierung bilden glatte Federn oder Feldblumen; auch verschiedene Obstsorten prangen auf den Reishüten, zu denen man, bei großer Beforgnis wegen Staub und Sonnenstrahlen, neuerdings zwei Schleier anlegt. Der untere sehr feine, kaum gemusterte Schleier legt sich in der alten bekannten Art dicht um das Gesicht, während der zweite, in großblumigem Tüll oder in reich arabes-fixtem Spitzenstoff mit abgepaßtem Rand prangend, am äußersten Rand des Hutes ringsum abstehend wie ein großer Campanschleier darüber getragen wird. Als praktische Reiseumäntel gelten die langen weiten Reidingen in der Art der Automobil-Mäntel aus grauer Seidenwebe oder aus Tuffor mit dreifachen oder Doppelschleier, die zum Ab- und Anknöpfen eingerichtet sind, gefertigt. Lange halbantliegende Kasack-Paletots sind außerdem beliebte Hüllen für Reize und Promenade.

Allerlei.

(Der Wiederaufbau des Campanile.) Ueber den Baugrund von Venedig mit besonderer Rücksicht auf die Frage, ob der eingestürzte Campanile wieder errichtet werden kann, äußert sich Dr. D e j e n i u s aus Marburg in der „Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft“ recht pessimistisch. Der Gelehrte nimmt an, daß sich im Untergrund von Venedig hohle, mit Wasser gefüllte Stellen finden, aus denen das Wasser und etwa daneben enthaltene Gase durch einen in Folge von Ueberlastung

28.]

Adrienne.

Roman von G. Warden. — Autorisierte Bearbeitung.

— Wollte er nichts wissen, wiederholte Thurston, und ihr dünkte es, als ob dies mehr ein Echo als eine Frage sei.

— Ich gab schließlich sogar auf, ihn zu bitten, denn ich wußte ja, daß mein Bitten nutzlos sei, aber ich würde mich glücklich gefühlt haben, wenn er mich zu sich genommen. Anstatt dessen habe ich von dem Augenblicke an, als ich das Pensionat in Brüssel verließ, bleibenden Aufenthalt in Orchardstone nehmen müssen, und das hat mich unglücklich gemacht, denn ich fühlte mich sehr verlassen und einsam ohne meinen Vater.

Adrienne erinnerte sich plötzlich, daß sie mit dem Rentmeister rede und derlei vertrauliche Mittheilungen wohl nicht ganz passend seien. In etwas zurückhaltendem Ton fuhr sie daher fort:

— Mein Vater sprach heute von Ihnen, und da erwähnte er, daß er hoffe, Sie fühlen sich in Ihrer Behausung zufrieden. Ich bin nicht in meinem Auftrage hier, aber wenn Sie mir davon Mittheilung machen, ob Sie irgend eine Aenderung oder Verbesserung gerne sehen wollten, so bin ich mit Freuden bereit, meinen Vater davon in Kenntniß zu setzen.

Sie hatte sich erhoben und trat ans Fenster, sie hatte auch die ganze kühle Würde wieder erlangt, welche sonst immer in ihrem Wesen lag. Der Rentmeister blickte ernst zu ihr hinüber.

— Sowohl der Herr Graf als auch Sie, Comtesse, sind sehr gütig, sich um mein Behagen zu kümmern, ich wüßte aber wirklich nichts in meinem

Heim, was ich anders haben möchte als es thatsächlich ist.

— Sind Sie dessen ganz gewiß?
— Vollständig. Ich habe Alles, was ich brauche, und fordere nicht mehr.

— Aber vielleicht doch nicht jedes Behagen? Fleetwood war alt und hatte sich an die Einrichtung gewöhnt, Sie finden dieselbe möglicherweise altmodisch oder nicht nach Ihrem Geschmack.

— Sie ist sehr gut, ich begehre nichts Anderes. Wollen Sie so gütig sein, Comtesse, dies mit meinem verbindlichen Danke dem Herrn Grafen mitzutheilen.

— Gewiß, wenn Sie es wünschen! entgegnete sie, durch seine Ablehnung etwas verletzt, ich werde es nicht vergessen! Mein Vater äußerte den Wunsch, selbst herzukommen und sich mit eigenen Augen zu überzeugen, daß Sie gut untergebracht sind. Er legt großen Werth darauf, daß alle seine Bediensteten dies seien.

— Ich hoffe, der Herr Graf wird sich nicht bemühen, es besteht keine Nothwendigkeit dazu.

Der Ton, in welchem diese Worte gesprochen wurden, war vielsagend. Er that deutlich dar, wie lebhaft der Wunsch sei, den Grafen fern zu halten. Adrienne, welche sich tief verletzt fühlte, fand kein Wort der Entgegnung. Erst nach ein paar Augenblicken wandte sie sich dem Tische zu und griff nach ihrem Hut.

— Der Regen hat gänzlich aufgehört, und ich kann mich unbeschadet auf den Weg machen. Ich danke verbindlichst für die gewährte Unterkunft und will nur hoffen, daß man zuhause sich nicht dem Glauben hingibt, daß ich ertrunken sei.

Ohne zu wissen weshalb, war sie einigermassen überrascht, daß er nichts that, um sie zurückzuhalten,

sondern ihr bis zur Thüre das Geleite gab, und sich tief verneigte. Sie wollte ihn kalt grüßen, aber sie begegnete seinem Blick und ein undefinirbares Etwas in seinen Zügen bewegte sie so sehr, daß sie ihm die Hand bot.

— Leben Sie wohl, Herr Thurston, sprach sie freundlich.

— Leben Sie wohl, und Gottes Segen begleite Sie.

Er sprach diese Worte mit einer gewissen Zuneigung und umspannte ihre Finger mit beiden Händen. Befremdet, wußte Adrienne kaum, was sie thun sollte, plötzlich aber merkte sie, wie Jemand ihren Namen ausspreche, und sich umwendend, sah sie Kilregne an der kleinen Gartensforte. In derselben Sekunde hatte der Rentmeister ihre Hand freigegeben und war im Inneren des Hauses verschwunden, während Kilregne auf dem Kiesweg neben ihr stand, und sie jetzt erst bemerkte, daß er Schirm und Regenmantel bei sich trage.

— Da sind Sie ja, Comtesse, ich dachte, daß ich Sie hier finden werde, als ich Ihrer beim nördlichen Ausgange des Parkes nicht ansichtig ward. Sind Sie nicht vom Regen überrascht worden? Gestatten Sie, daß ich Ihnen diesen Mantel um die Schultern lege. Weswegen sind Sie überhaupt ausgegangen, ohne irgendwie gegen ein Unwetter gewappnet zu sein? Ich sagte Ihnen doch, daß wir eines solchen gewärtig sein müßten.

— Es sah nicht danach aus, daß es regnen werde, der Himmel ist ganz schön gewesen, erwiderte sie halb belustigt, halb ärgerlich über den Ton, welchen er anschlug.

— Wirklich? Ich war anderer Meinung und hätte nimmer gedacht, daß Sie sich aus wasgen würden. Es goß in Strömen noch ehe ich es be-

entstandenen Riß herausgerückt werden. Die notwendige Folge ist denn das Nachsinken der über diesen Hohlräumen lagernden Schichten. Dohsenius hat diese Erscheinung als „Wasserkissen“ bezeichnet, auf denen die Oberfläche des Bodens von Venedig theilweise ruht. Daß derartige Verhältnisse eine große Unzuverlässigkeit des Bodens und der darauf errichteten Gebäude bedingen, ist völlig klar. Was den Campanile betrifft, so wird es nach dem Gutachten von Dohsenius schwerlich gelingen, den alten Kern des Fundaments wieder soweit in Stand zu setzen, daß er einen Monumentalbau zu tragen vermag. An der Stelle des Glockenturmes besteht der Untergrund aus einem Chaos von Mergelschollen, ferner aus Kalksteinen, die theils vertieft, theils vermodert und außerdem vermuldet aus ihrer früheren Lage verschoben sind, sodann aus gleichfalls gegeneinander verrückten und geborstenen Mauerresten. Wenn man sich nun dies Durcheinander noch von Rissen und Spalten in allen Richtungen durchzogen und diese mit einem sandigwässrigen Inhalt erfüllt denkt, so muß diese Vorstellung allerdings zu traurigen Ausblicken führen. Dazu kommt noch, daß das Grundwasser jetzt bis über die Kasse hinausgestiegen ist. Ursprünglich war das zweifellos nicht der Fall, denn sicher hat man den Glockenturm seinerzeit nicht ins Wasser selbst hineingebaut, sondern auf festen Boden. Wahrscheinlich hat sich eben unter dem Thurm auch ein solches Wasserkissen befunden, aus dem das Wasser allmählig herausgedrückt worden ist, worauf die Decke zugleich mit dem Fundament nachsank. Wenn der Glockenturm in seiner früheren Bauart mit 14 Millionen Kilogramm Gewicht wieder aufgebaut werden sollte, so müßte die Fläche des Fundaments erheblich ausgedehnt werden, was aber wohl nur unter Gefährdung der anliegenden Bauwerke, besonders des Dogenpalastes geschehen könnte.

(Petrarca's Sterbehause in Arqua) sah in diesen Tagen zahlreiche Besucher aus Italien und dem Auslande; denn wenn auch die sechste Jahrhundertfeier der Geburt des großen Dichters vornehmlich seine Vaterstadt Arzago angeht, so wurde doch bei dieser Gelegenheit auch Arqua nicht vergessen, wo der Laura-Sänger die letzten Jahre seines Lebens verbrachte, und wo noch viele Erinnerungen an ihn vorhanden sind. Die Colli Euganei, zwischen denen Arqua liegt, erstrecken sich längs der Eisenbahnlinie Padua-Ferrara. Petrarca hatte im Jahre 1369 in Arqua Sommeraufenthalt genommen, und da ihm das Klima und die Lage des Ortes gefiel, beschloß er, sich dort für die Dauer niederzulassen, und heute sich im Jahre 1374 ein kleines Häuschen. In diesem Hause, das ganz reizend zwischen Weinbergen und Olivenpflanzungen liegt, starb der Dichter in der Nacht vom 18. auf den 19. Juli 1374, einen Tag vor der Vollendung seines 70. Lebensjahres. Das Haus erbte sein Schwiegersohn Francesco da Broffano. Es ging dann von Hand zu Hand, bis es in den ersten Jahrzehnten des XIX. Jahrhunderts in den Besitz des Grafen Silvestri gelangte. Der Kardinal Pietro Silvestri schenkte es am 20. Juni 1875 der Stadt Padua, die es seitdem sorgsam in Stand hält und es allen Besuchern öffnen läßt. Die Gegenstände, die in dem Hause noch aufbewahrt werden, sind, wie bereits unlängst erwähnt, die berühmte Murnie von Petrarca's Kasse, ein alter Stuhl und ein Schrank. Schrant und Stuhl stehen hinter Glas, da sie sonst wohl längst schon dahin wären; rechts davon hängen an der Wand, gleichfalls unter Glas, zwei mit Bleistift geschriebene Rezipien von Vittorio Alfieri. Wenige Tage nach dem Tode Petrarca's ließ sein Schwiegersohn die Hauskasse, die die unzertrennliche Gefährtin und Begleiterin des Dichters war, tödten und einbalsamieren. Antonio Quarenghi widmete der Kasse ein lateinisches Epigramm, und Niccolò Tommaseo hatte nicht unrecht, als er in seinen „Ricordi sui Colli Euganei“ schrieb, daß die mummifizierte Kasse bei den Besuchern des Petrarca-Häuschens größeres Interesse erregte als der Dichter selbst allen seinen Werken. Sehr interessant sind die

„Codicci“ oder Freudenbücher, die eigenhändige Aufzeichnungen zahlreicher Besucher des Petrarca-Hauses aufweisen. Man findet unter den Besuchern Namen wie Lord Byron, Giuseppe Giusti, Carlos von Bourbon, Humbert von Savoyen (später König Humbert von Italien), Marco Minghetti u. A.

(Die heimliche Ehe.) Die pennsylvanische Stadt Kennington hat wieder einen neuen interessanten Gesprächsstoff. Fr. Williams, eine Lehrerin der Alexander Abaire-Schule, hat, wie die „Philadelphia Gazette“ schreibt, ihre Entlassung als Lehrerin eingereicht, um ihr Gemissen vom Druck einer schweren Schuld zu erleichtern. Sie hat gebeichtet, daß sie — eine verheiratete Frau ist. Am 17. Februar l. J. reiste sie mit Charles Jones, einem Schüler ihrer Klasse in der Sonntagsschule der Methodistischen Kirche, nach New York und ließ sich mit ihm in die Fesseln der Ehe schlagen. Daß ihr Ausgewählter fünfzehn Jahre jünger ist als sie, war in ihren Augen kein Hinderniß für eine glückliche Ehe, und um bösen Leuten, die über diesen Punkt vielleicht anders denken, keine Gelegenheit zu boshaften Bemerkungen zu geben, beschloßen die Neuwermählten, ihr Glück geheim zu halten. Als ob nichts geschehen wäre, unterrichtete Frau Jones als Fr. Williams weiter in der Alexander Abaire-Schule, und der junge Ehemann, der jetzt 23 Jahre zählt, verfab nach wie vor seinen Dienst als Schreiber. Sonderbar ist, daß auch Fr. Williams, deren Tod vor Kurzem das Geheimniß einer elfjährigen Ehe an den Tag brachte, eine Lehrerin an der Alexander Abaire-Schule war. Daß jetzt die Kenningtoner auch die anderen Lehrerinnen dieser Schule mit argwöhnischen Augen betrachten, ist leicht erklärlich. Fr. Williams galt für eine der fähigsten Lehrerinnen der Stadt. Sie war eine der zehn Ausgewählten, die zum Unterricht in der Seminar-Lehrerschule ausersehen waren, lehnte aber ihre Ernennung ab.

(Die Missethat eines Hundes.) Aus Wien meldet man: „Öbliches Gerücht! Anzeige wegen böshafter Züchsigkeit eines Hundes und gefehrwidrige Handlungen gegen meinen Sohn Moriz, anlässlich eines besitzenden Hundes.“ So begann die Anzeige des Kaufmannes Herrn Max B. an das Bezirksgericht Leopoldstadt mit der sich vorgestern der Strafrichter Gerichtsfretär Dr. Dr. a. w. e. zu befaßen hatte. Der Anzeiger spazierte mit dem Knaben, „um die Lust zu genießen“ Abends im Park, „über Ansuchen und Befehl“ eines Hundebesitzers stürzte plötzlich ein Hund zum Entsetzen des Vaters auf den Sohn, um ihn „öffentlich und vor mehreren Leuten dreimal umzuwerfen und mit Füßen auf ihn herumzutreten“. Empört stürzte der Anzeiger hinzu; der Hundebesitzer habe herzloserweise über seine Vorstellungen „lustig gelacht“, während der Sohn „drei Tage lang mit einem verkrüppelten Kopfschmerz versehen war“. Deshalb erbat er „beschwert und gekränkt“ die Anzeige, indem er die strengste gegenseitige Sühne fordere. Der Hund, der diese Missethat begangen hatte, gehörte einer Schriftsetzerin; sie wurde freigesprochen, weil nachgewiesen wurde, daß der Hund — übrigens ein kleines Thier — mit einem Maulkorb versehen gewesen sei.

(Ein unveröffentlichter Brief Richard Wagner's.) Aus München meldet man: Ein bisher noch nicht veröffentlichter, vom Weihnachtsabend 1858, Venedig, datirter Brief Richard Wagner's wird von den „Münchener Neuesten Nachrichten“ publizirt. Der Brief, an Dr. Hartmann's gerichteter, ist die Antwort auf eine Aufforderung, ein Engagement für New York anzunehmen. Wagner sagt unter Anderem: Nur ein ganz bestimmtes Anerbieten mit fester Zusage sehr bedeutender Vortheile würde ihn veranlassen können, den Antrag in ernstliche Erwägung zu ziehen, und zwar aus Rücksicht auf seine Vermögenslosigkeit und den Mangel an Einkommen. Er schließt: „In jedem Falle aber erlaube ich Sie um geeignete Antwort, denn was ich natürlich thun kann, wenn auch ohne zu große Opfer, um meinen Opfern in America gute Ausführung zu sichern, wird mir unter allen Umständen

am Herzen liegen. Auch hoffe ich, daß Direktor Ullmann die Partituren von mir beziehen und sie angemessen honoriren wird.“

(Die Hitze und die Pariser Theater.) Noblesse oblige. Ist eine Weltstadt verpflichtet, seinen Bewohnern und vor Allem den Fremden bei 40 Grad Celsius noch der Hundstags Hitze trockende Theater zur Verfügung zu stellen? Paris ist dieser Ansicht, denn acht Bühnenleiter fahren fort, sich im Schweiß ihres Angesichtes und vor Allem desjenigen ihrer beklagenswerthen Künstler ihr Kassenbrod zu verdienen. Es gelingt ihnen nur nicht immer. In einem der Theater sank die Kassenannahme neulich auf 80 Francs, ich glaube, es war das Gaité-Theater. Jedenfalls hat sich jetzt für beinahe erklärt, seine „gaité“ verflüchtigte sich bei diesen Wärmegraden allzu sehr; es schloß seine Pforten. Welche Bühnen werden demnächst seinem Beispiel folgen? That is the question. Nur zwei sind durch ihre Statuten daran verhindert. In der Großen Oper muß weitergegangen, in der Comédie Française muß weitergemittelt werden, wenn auch nur ein einziger Zuschauer erschienen ist, und wenn dieser einzige auch nur kam, um in dem leeren Hause Kühlung oder erquickenden Schlaf zu suchen. Natürlich beschränken sich die Darsteller ebenfalls darauf, zu nachwandeln. Ihr Geist ist abwesend, weil irgendwo im Seebade oder auf einem Alpengipfel, aber sie thun doch brav ihre Schuldigkeit: die Garde schläft, doch sie ergibt sich nicht.

(Ein interessantes Aufgebot.) In Versailles hat der unlängst wegen Mordes einer Demiondaine zu fünfzehnjährigem Bagno verurtheilte Agent Bassot sich nunmehr mit seiner früheren Geliebten Pierrette Renaud aufbieten lassen und den Gesängnisdirektor und seine Verteidiger als Zeugen gebeten. Seine Braut hat sich bereit erklärt, ihm sofort nach Neu-Kaledonien zu folgen, um ihn dort während der Strafverbüßung Gesellschaft zu leisten.

(Ein Telegraphenbote als Dr. chem.) In Turin promovirte vor einigen Tagen mit einer glänzenden Dissertation der junge Dr. chem. Barbera, der bis zu seinem 22. Jahre als Telegraphenausträger gearbeitet hat. Er bereitete sich dann durch Selbststudium in Biella auf das Abiturientenexamen vor und bestand dieses vor einigen Jahren. Nach längerem Studium erwarb er jetzt summa cum laude den Dokortitel. Das Geld zum Studium hatte er sich erpart.

(Maturantinnen als Bräute.) Aus Saaz wird gemeldet: Eine der drei Privatstutinen, welche unlängst am Saazer Staatsgymnasium die Maturitätsprüfung mit Auszeichnung abgelegt haben, die Saazer Advokatenstochter Fräulein Johanna Bernert, wechelte sich nunmehr dem Medizinstudium widmen will, hat sich gestern mit dem Doktoranden der Medizin Gustav Dr. g. l. m. e. i. t. verlobt. Eine zweite Maturantin, die hiesige Advokatenstochter Grethe Neuberger, welche sich dem Philosophiestudium widmet, hat sich mit dem Philosophiestudiosus Janek verlobt.

(Verein deutscher Fürstinnen zur Hebung der Sittlichkeit.) Aus Frankfurt a. M. wird berichtet: Am 21. d. hielt in Wiesbaden der Verein deutscher Fürstinnen zur Hebung der Sittlichkeit eine Jahresgeneralversammlung ab. Die unter Vorsitz der Gräfin-Mutter von Erbach-Fürstenaug geführten Verhandlungen werden streng geheim gehalten.

(Gefangenener Rott als Angeklagter.) Aus Wien meldet man: Vor dem Strafrichter des Bezirksgerichts Leopoldstadt Gerichtsfretär Dr. Bid stand gestern der bekannte Komiker der Budapester Orpheumgesellschaft Max Rott unter der Anklage der Fahschuldung. Er war mit dem Namen Rott gemeldet, heißt aber thatsächlich Rottmann. Sein Alter war mit 28 Jahren angegeben, während er in Wirklichkeit 35 Jahre zählt. Bei der Verhandlung ergab das Beweisverfahren, daß die fälschlichen Daten nicht von dem Angeklagten persönlich geschrieben worden waren, weshalb die Freisprechung erfolgen mußte.

merkt hatte und dann erst erfuhr ich, daß Sie ausgegangen. Tu-tu hat es mir verrathen, und ich ließ mir daraufhin sofort Mantel und Schirm von Ihrer Jungfer geben, und beschloß, mich auf den Weg zu machen, um Sie zu suchen. Zuerst machte ich mich nach dem Nordeingange zu auf die Suche, als ich Sie dort nicht fand, schlug ich die Richtung hierher ein. Ein wahres Glück, daß Sie an Thurston's Wohnung dachten.

— Sie wäre mir wohl kaum eingefallen, wenn ich das Häuschen nicht durch die Bäume hätte schimmern sehen, als es bereits in Strömen goß. Sind Sie während dieses ganzen fürchterlichen Unwetters denn hierher gegangen? fragte sie, den tiefend nassen Aermel seines Rockes berührend.

— Ja, ich wußte ja nicht, ob Sie nicht obdachlos seien, und erinnerte mich, daß Sie sich vor Donner und Blitz fürchten. Naß? Kann schon sein, daß ich es bin. Ich werde mich umkleiden, wenn ich nachhause komme, da wir aber hier sind, entschuldigen Sie mich einen Augenblick, weil ich Thurston einige Worte sagen möchte.

— O, bitte!
Kilreine schritt den Kiesweg entlang und trat ohne zu pochen in Thurston's Wohnzimmer. Dieser wandte sich ihm hastig zu, Kilreine sah aber, daß bevor er es that, er rasch irgend einen Gegenstand in der Brusttasche seines Rockes verberge. Er sagte ihm jene geschäftliche Vereinbarung, wegen welcher er gekommen, und verließ dann das Gemach, um sich wieder zu Adrienne zu begeben.

Den Heimweg legten die Beiden fast schweigend zurück. Als die Thürme von Orcharstone bereits in Sicht waren, fragte Adrienne plötzlich:

— Wissen Sie nicht, Herr Kilreine, ob Thurston verheirathet gewesen?

— Verheirathet? Die Frage kam dem Sekretär gänzlich unerwartet.

— Nein, ich glaube nicht, weswegen fragen Sie?

— Das weiß ich selbst kaum. Ich war neugierig es zu erfahren. Geliebt muß er zweifelsohne haben. Das sieht fest.

— Verliebtsein ist ein häufiger vorkommendes Uebel, als die Ehe! entgegnete der Sekretär lachend, und ich zweifle nicht, daß er verliebt gewesen sein wird.

— Ich bin dessen gewiß, warum, das weiß ich kaum, aber manche Eindrücke, welche sich uns aufdrängen, sind so mächtig, so allgewaltig, daß wir uns derselben nicht zu erwehren vermögen. Das steht fest! Er muß eine ungewöhnliche Liebesgeschichte gehabt haben, verlassen Sie sich darauf, ich täusche mich nicht. Sagen Sie mir offen. Ist Ihnen Thurston sympathisch?

— Ganz entschieden!

— Sie wissen aber nicht viel über ihn?

— Sehr wenig. Er ist nicht nur nicht gesprächig, sondern äußerst zurückhaltend, und Sie, Comtesse, scheinen in Bezug auf ihn mehr vom Glücke begünstigt zu sein, als ich, denn Sie haben schon in Erfahrung gebracht, daß er eine Liebesgeschichte gehabt haben muß.

— Dafür bin ich ein Weib, welches derlei Dinge immer leicht entdeckt. Uebrigens weiß ich nichts und muthe nur. Wissen Sie, daß er zeichnet? Und zwar sehr gut! Es lag eine Mappe auf seinem Tische, und ich besichtigte die in derselben befindlichen Blätter.

Sie hielt inne, und da er sie fragend anblickte, offenbar bemerkend, daß sie noch etwas zu sagen habe, fuhr sie fort:

— Ich weiß kaum, wie ich Ihnen das Weitere mittheilen kann, und würde es auch schwerlich thun, wenn Sie nicht Zeuge dessen gewesen wären, wie seltsam er sich benommen, als ich das erste Mal mit ihm zusammentraf. Erwähnen Sie ihm gegenüber nichts davon, denn er weiß nicht, daß ich jene Zeichnungen gesehen, und ich bin überzeugt, daß es ihm sehr unlieb wäre.

— Ich werde schweigen. Weshalb aber meinen Sie, daß es ihm unlieb sein könnte?

— Eine Zeichnung war jedenfalls nicht für meine Augen bestimmt, entgegnete sie leise. Seltsamerweise war es mein Porträt, und so weit ich mir ein Urtheil bilden kann, muß es sogar sehr ähnlich sein. Des Umstandes eingedenk, daß er mich ein einziges Mal und da nur wenige Augenblicke gesehen, ist das doch sonderbar. Finden Sie nicht?

— Er ist ein scharfer Beobachter.

— Das mag sein. Aber als er mich sah, trug ich einen Hut; auf dem Bilde hab' ich keinen, und doch hat er die Art genau wiedergegeben, wie ich mein Haar käme. Das Bild könnte mir kaum ähnlicher sein, wenn ich ihm dazu Modell geseßen. Daß er mein Antlitz in wenigen Augenblicken seinem Gedächtniß so eingepreßt hat, um es mit solcher Naturtreue wiederzugeben, ist kaum denkbar!

Die Beiden hatten inzwischen die Vorhalle betreten und Kilreine nahm der jungen Dame den Regenmantel ab. Als sie die Falten ihres Gewandes richtete, rief sie bedauernd:

— O, wie schade! Ich habe eine der Bandschleifen meines Kleides verloren. Es muß unterwegs geschehen sein. Als ich das Haus Thurston's verließ, hatte ich sie noch.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Dr. „Kleiner Anzeiger“
werden aufgenommen in unterer
Exposition (V., Batányi-utca 34)
und zur Bequemlichkeit des p.
t. Publikums noch in folgenden
Büroen:

I. Bezirk.
Festung, Petácz-Sajó, Traffl.
II. Bezirk.
Sándor-ter 12, Szabó Spät,
Traffl.
III. Bezirk.
Zsigmond-ter 12, Szabó Spät,
Traffl.
IV. Bezirk.
Gálvölgy 2, Engelmann Mór,
Traffl. Schillinggasse, Ede
Kronprinzgasse, Franke Pál,
Buchhandlung; Jókai-ter 12,
Sándor-ter, Traffl.; Kerepesi-
ter 14, Sándor-ter, Traffl.;
Károlyi-ter 7, Frau
Sofie Traffl.; Wainergasse 35,
Miklós-Brüder; Petácz-Sajó 3,
Kerekes A. J. Traffl.

V. Bezirk.
Lesbolding, S. Sándor Goula,
Traffl. u. Petácz-Sajó; Dor-
thea, 13, Welt-Winckel, Traffl.;
Marokkanergasse 1, Frau Sándor
Karin.

VI. Bezirk.
Theresienring 54, Breuer 25,
Traffl.; Andrássy-ter 43,
Koborné Anna, Traffl.; Andrássy-
ter 38, Schwab-Winckel, Traffl.;
Andrássy-ter 54, Ede
Ede, Traffl.; Wainergasse 1,
Frau Sándor Karin, Traffl.; Theresien-
ring 2, Jata Mór, Buch- und
Musikalienhandlung; Theresien-
ring 38, Frau Anna Sándor.

VII. Bezirk.
Kerekes-ter 44, Frau Wolff,
Papierhandlung; Városház-ter 20,
Sándor-ter, Traffl.; Kerekes-
ter 50, Jambóczy, Traffl.;
Ede-Winckel 7, Frau
Goula, Traffl.; Elisabeth-ter 2,
Frau Jolán Andor, Traffl.; El-
isabeth-ter 51, Traffl. Sándor
Karin; Károlyi-ter 17,
Frau Anna Sándor.

VIII. Bezirk.
Munkácsy-ter 18, Kerekes
Karin, Traffl.; Károlyi-ter, Ede
Ede, Traffl.; Károlyi-ter, Ede
Ede, Traffl.; Jókai-ter 50,
Károlyi-ter, Traffl.; Kerekes-
ter 1, Sándor-ter, Traffl.;
Károlyi-ter, Traffl.; Városház-
ter 31, Sándor-ter, Traffl.;
Jókai-ter 38, Kerekes
Karin, Traffl.

IX. Bezirk.
Munkácsy-ter 43, Kerekes Karin,
Papierhandlung.

X. Bezirk.
Ede-Winckel, Ligei-ter 2,
Kerekes Karin.

Upeste.
Károlyi-ter 16, Kerekes Karin,
Papierhandlung.
Besondere in allen gut attestierten
Annoncen-Bureau.

Damen!
Frauen unter größter Ver-
schwiegenheit einbinden in der
Wohnung einer intelligenten
praktischen Bedienung bei auf-
merksamer Pflege. Kerekes-
ter 71, 1. Stock Thür 6,
in nächster Nähe des Central-
bahnhofes. 18994

Gelegenheitskauf.
Ein Reform-Wagnonflügel,
kreuzförmig, Panzerstimmstock,
Eisenbeintastatur, wunder-
bar im Ton, ist zu verk.
Zimmer K. Otto, Instru-
mentengeschäft Teréz-körut 4.
10984

Greislerei
in Budapest, Károlyi-ter 3,
gasse, verbunden mit Traffl.
und gemischte Waaren, welche
seit hundert Jahren besteht,
ist wegen Ueberfüllung zu
verkaufen. Mór. in der Exp.
10887

Bankbeamter,
30 Jahre alt, 2400 Kronen
Einkommen, pensionsfähig,
möchte heirathen. Anträge
unter „Zukunft 842“ an die
Exp. 10966

Photographische
Apparate, gebraucht, Abreise
halber billig zu verkaufen.
13-18 und 21-27 mit den
feinsten Objectiven. Haus-
meister IV., Ujvilág-utca 9.
11017

Eine jüdische
Erzieherin, deutsch, ungarisch,
wird zu zwei Kindern auf
die Provinz aufgenommen.
Offerte an Michael Bamberg,
Erdő-Kürt, Post
Nógrád-Kálló. 10957

Säcke,
gebrauchte, für Mehl, Kleie u.
alle Landesprodukte am billig-
sten bei S. Adler, Budapest,
VII., Hársfa-ut. 27. Kaufe ge-
eignete jedes Quantum Säcke.
Vermittler werden honorirt.
11028

Schön- und Schnell-
schreib-Kurs. Auf Grund ge-
wissenh. Unterrichts und der
mir durch viele Jahre ange-
eigneten, v. Fachmännern als
vorzüglich anerkt. Methode
muss sich jeder noch so schlecht
Schreibende überraschend
schöne Schrift aneignen. Adler
3., Andrássy-ut 24, III. em.
Von 10-1 und von 5-8.
10992

Kaffe- und
Einrichtung.
Wendebillard, Karambol, Mar-
mortische, Sessel, Kaffe, Kuster,
Gasthaus-Einrichtung, Eis-
kästen, Bierapparat, Weins-
pult, Tische, Gießtische, Son-
nendach, Stoppelmachine,
Sparherd, Speiserei-Einrich-
tung, Kauf und Verkauf.
Kortész-utca 33, Kaufm.
10991

Ügyes kereskedő-
segéd, ki a 26. dívat- és
rövidáru-szakmában tel-
jes jártassággal bír, ön-
álló eladó, ügyes kiraká-
rendező, felvétetik. Aján-
latok igényeivel megje-
lölve Spitz Dezső címzve,
Kassa. 19079

Alláskeresők
ingyen kapják az Országos
Pályázati Közlöny mutat-
ványaszámát, mely az or-
szágban betöltendő vala-
mennyi szakmabeli állást
teljes czimkekkel közli.
Megjelenik minden har-
madik nap. Kiadóhivatal:
Budapest, József-körut 9.
11002

Dringend,
Abreise halber, Kerekes,
Pfeiler, Hängelampe, Tisch,
Stühle, Küchenmöbeln, Vor-
hänge zu verkaufen. VI.,
Jókai-ter 90, I. 5. 11010

Vorzimmerkasten,
dreithürig, Sezeffion, vorzüg-
liche gute Arbeit, beim Tisch-
ler zu verkaufen. VII.,
Nefelejts-utca 30. 11011

Tanonecznak
felvétetik fizetéssel tisz-
tességes házból való fiu
aranyművesnél. Váci-
körut 10, ajtó 15. 19363

Sessel, Gartensessel,
Kohrsessel, Speisesessel, echte
Ledersessel, Klaviersessel, Schau-
tel, Sauter's, Kinderstuhl, Mo-
jelsz. ic. lauft man gut u. billig
bei Langraf Mór, Sesselfabrik,
Niederlage, Budapest, IV.,
Gerlóczy-(Rostély) utca 2.
19363

Schlantheit
wird erreicht und beharrt
durch die ausgezeichnete Dof-
seife. Für 2 Kronen in jeder
Apothek und Droguerie. Un-
garn's Hauptniederlage: Jo-
sef v. Táros, Apothek. 19368

Gas- u. elektr. Luster
staunend billig bei Komlós
Mór, Lázár-ut. 10, in Hof.
Gasrechaud
von 250 aufwärts.
Petroleumlampen-
Adaptierung billigt. 11024

Ein Kommiss
der Manufakturwaarenbranche,
der deutschen, ung. und ser-
bischen Sprache vollkommen
mächtig, wird per sofortigen
Eintritt acceptirt. Offerte mit
Gehaltsanfrage, Altersan-
gabe und Photographie sind
zu richten an Georg Seidl,
Ujverbász. 19225

Bloch S.,
okl. tan. és gyak. köny-
velő (Erzsébet-körut 58. sz.)
erteilt mit Genehmigung
eines h. kön. ung. Ministe-
riums Erwachsenen grü-
ndlichen Unterricht in der
einfachen und doppelten
Buchführung
(für Bank-, Wechsel-
Waarengeschäft), sowie
allen Handelswissenschaften,
in der deutschen und unga-
rischen Sprache, Schön- und
Rechtschreiben, besorgt auch
Büchereinrichtungen, Abdrücke
(Bilanzirungen) u. Revisionen.
Damen separat. Schüler aus
der Provinz werden in kürzester
Zeit ausgebildet. Brieflicher
Unterricht in der Buchfüh-
rung gegen mäßiges Honorar.
Abendunterricht jorkalend. 11028

Speiserei
und Delikatessengeschäft, leb-
haftester Posten der Leopold-
stadt, ist sofort preiswürdig
zu verkaufen. Adr. i. d. Exp.
11020

Damen
finden Rath und Hilfe zur
Einbindung. Heill Johanna,
Sjövetséggasse 43, III. 22.
10964

Kaufe
kleines Landhaus oder Bau-
grund in Nagymaros bei
Budapest. Angabe von Preis
und Größe unter „Visegrád
7470“ an Schalek, Wien,
I., Wollzeile 11. 19377

Junger Mann
wird gesucht als Vertheiler
und Agent. Gehalt 90 Kro-
nen und 2 Prozent. Auskunft:
Wilmner, I., Derrergasse 70, I.
Dipl. isr.
Lehrerin wird zu 1, eventuell
2 Mädchen der III. Normal-
klasse gesucht. Bedingung ung.,
deutsch und hebräisch. Musik-
unterrichtende bevorzugt. Ge-
halt per Monat 30 Kronen
nebst gänzlicher Verpflegung.
Zeugnisabschriften nebst
Photographie, die nicht re-
tourirt wird, erbeten unter
Adresse: Armin Freisinger,
Forgácsfalva, Komitat Gö-
mör. 19380

English
lessons gives lady at mo-
derate price. Conv., gram-
mar, com., corresp. Dal-
nok-ut. 26, II. 20. 10961

Weingruben.
Kérem pénteki vis-à-vis-
a kiadóhivatalba „Magá-
nyosan“ jelölve közölni,
közeledés hogyan lehet-
séges. 10963

Heirath.
Eine intell. Dame (Fräulein)
in segerten Jahren, Christin
aus guter Familie, häuslich,
gutberzig, maffellosem Rufe,
nicht mittellos, wünscht aus
Mangel an Gelegenheit auf
diesem Wege die ehrl. Be-
kantschaft eines 48-60jähr.
gebild., gebild., charakt.,
gutstimmten Herrn. Diskretion
Ehrensache. Anonym verbeten.
Geft. Anträge unter „Volles
Vertrauen 969“ an die Exp.
10969

Tüchtige
Verkäuferin,
die auch schriftliche Arbeiten
erledigen kann, für Ujvidék
mit den nöthigen Sprach-
kenntnissen per sofort für
dauernde Stellung gesucht.
Offerte mit Angabe der bis-
herigen Thätigkeit und Sa-
lairsanfragen befordert die
Exp. unter „Tüchtige Ver-
käuferin 968“. 10968

Russische
Widspiele, echte Klasse, 7 Wo-
chen alt, zu verkaufen.
Sajwarz, Peterberggasse 37.
11019

Einlagerungen
von Möbeln, Klavieren in
eigenen Magazinen,
übernehmen,
Ueberfiedlungen
mittelft neuester patent. Mö-
belwagen, besorgen unter Ga-
rantie Foto, Provinz, Wien bil-
ligst Ringwald Spediteur,
Teréz-körut 1B. Telefon
23-88. Gegründet 1892.
11022

Auskunftei, Reform
(Control Office).
Glabirt seit 1888.
Welt-Institut
mit über 12.000 ständigen
Korrespondenten
und **Rechercheuren.**
Central-Bureau:
Post, Elisabethring 12.
Intervention in allen dis-
kreten Angelegenheiten.
Heiraths-Auskünfte,
Privat-Auskünfte,
Spezial-Auskünfte,
Kredit-Auskünfte,
Ausforschungen,
Beobachtungen,
Reise-Anträge
für alle Plätze prompt, exakt,
diskret. Geringe Gebühren.
10987

Praktikant,
der deutschen und polnischen
Sprache mächtig, wird mit
Anfangsgehalt 40 K. aufge-
nommen in der Weingroß-
handlung Budapest, X.,
Indóház-utca 20. 19334

Bureaufräulein,
das im Expeditionsgeschäft
thätig war, wird zur Kasse
eines Speditionsgeschäftes
gesucht. Mit Kautions- oder
Garantiebrieft versehen be-
vorzugt. Anträge unter
„Spediteur“ an die Exp.
11008

2 Portale,
je 10 Meter, sammt Spiegel-
glastafel billig zu verkaufen.
Rauch Rezső, Kisdófa-
utca 16. 11005

Kundmachung.
Mein seit 40 Jahren
in Nagykanizsa am
Hauptplatz bestehendes
Herrenkleider-
und Schuhwaaren-
geschäft übergebe,
resp. verkaufe ich im
Ganzen oder auch
partiweise unter
sehr günstigen Be-
dingungen. Nagy-
kanizsa, 23. Juli
1904. Ignaz Kürsch-
ner's Sohn. 19336

Ein schön
möblirtes Zimmer mit sepa-
ratem Eingang ist am
1. August zu beziehen.
Dossowity-utca 43, 3. St.
20. 11007

Gesucht
per 1. November herrschaft-
liche Wohnung von 4 bis 5
Zimmern im V. oder VI.
Bezirk, für 2000-2400
jährliche Miete. Anträge
unter „Keine Wohnung“ an
die Exp. 11006

Erzieherinnen,
Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen,
Binnen
zur Nachricht!
Placirungsgebühr
wird nicht berechnet.
Prospekt auf Verlangen.
„Centralbureau d. Lehr- und
Erziehungskräfte Pester“,
Károly-körut 7. 19367

Lehrling
aus anständigem elterlichen
Haufe, wird gegen Bezahlung,
sofort aufgenommen. Optiker
Datschek, Karlsring 6. 11018

Beck & Ziegler
maradékok árúháza
Dohány-utca 1.
izr. templommal szemben
Maradékok:
legújabb női ruha
kelmekből, selyem- és vá-
szon-árúkból. 11023

Damen
finden Rath und Hilfe, sowie
Aufnahme zur Einbindung
bei einer ausgezeichnete diplo-
mirten, intelligenten Bedienung
mit langjähriger Praxis. VII.,
Baross-ter 12, 1. Stock 12,
vis-à-vis Centralbahnhof. 11026

Obst
empfehlen wir franko Post
per Nachnahme. Goldäpfel
zum Einbinden, Butteräpfel,
Strudeläpfel, Ringlotten für
3 Kronen, wie auch auf
kleinem Siebessel gefochten
Marillen- und Erdbeeren-
branntwein. Erstes Czegeleber
Obstporto- und Weinver-
mittlungsunternehmen in
Czegeleber. 19330

Spezereikommiss,
der drei Landesprachen mäch-
tig, findet per 15. August
Aufnahme. Offerte sammt
Gehaltsansprüchen sind an
Joseph Stern Nachfolger,
Kassa, zu richten. 19332

Komptoirist gesucht
für Weinereihaus in der
Provinz. Bedingung: geübter
Maschinenschreiber, Kenntniz
der deutschen Stenographie
und deutschen Rechtschreiben.
Offerte in deutscher und un-
garischer Sprache unter „S.
32226“ an Josef Schwarz,
Annoncen-Expedition, Marok-
kanergasse. 19371

Bei einer
intelligenten Witwe (Christin)
ist ein schön möblirtes, Pfei-
stisches Caffezimmer, sepa-
rater Eingang vom Stiegen-
haus, mit ganzer Verpflegung
an 1 oder 2 Personen zu
vermieten. Dasselbst auch nur
Kost erhältlich. V., Gajna-
gasse 2, II. 6. 10995

Deutscher
Korrespondent
und Buchh. hiesiger Art.
Geft. such
Halbtagebeschäfti-
gung, Vor- oder Nachm., auf
14 Tage, Zuhdr. unter „H.
9. 510“ an Rudolf Woffe,
Ferenciek-tere 3. 10994

Verfahzettel,
altes Gold, Silber und Ju-
welen kaufe zu höchsten Prei-
sen. Singer Jafab, Juwelen-
Geschäft, Király-utca 91.
10955

Praktische
Dame empfiehlt sich in und
außer dem Hause für fett-
leibige Damen ohne Anstren-
gung durch Uebungen zur
Entfettung. Zu sprechen von
2-3 Uhr täglich. Adr. in
der Exp. 10954

Photographie.
Junger Kopierer, matt und
glänzend Celloidin, wird dau-
ernd aufgenommen. Näheres
bei M. Schreder, Aradi-
utca 81, I. em. 12. 10953

Utazót,
fiatal ügyes embert, ki a
vas- és fúszkereskedők-
nél bevezetve van, keres
budapesti czég az olaj
és zsiradék-árú szakmá-
hoz. Irásbeli ajánlatokat
a fizetésiigények és eddigi
működés megjelölésével
„Ügyes 956“ alatt a ki-
adóba kérek. 10956

Bernhardiner
Männchen und Weibchen, 2
Jahre alt, schönste Exemplare,
vielleicht groß, zu verkaufen.
V., Ügynök-utca 7. Csa-
fer. 10943

Kaufen Verfahzettel
altes Gold, Silber-
Juwelen zu höch-
sten Preisen. Lager
in neuen und eingelaufenen
Gold-, Silberwaaren, Uhren,
Ketten, Silber-Gehörsel (Ra-
setten) für 6-12 Personen
staunend billig. Provinz-Auf-
träge werden prompt effe-
tuirt. Preiscontant gratis u.
franko. A. B. Grünberger's
Erben, IV., Váci-utca 30
I. em. 23, Garisbaga. 11027

Wohnung,
bestehend aus 3 Caffezim-
mern u. Badezimmer, sammt
Nebenzimmlichkeiten, 1. St.,
so auch 1 Tisch, 2 Betten,
1 Ottomane, 1 Schöberbett
u. Teppichboden billig abzu-
geben. Auskunft Szondi-
gasse 45, beim Hausmeister. 19370

Jungen Kommiss,
kräftig, der Speiserei-Branche,
der der ungarischen, deutschen
u. slavischen Sprache perfekt
mächtig ist, acceptire. Derje-
nige, der in der Eisenbranche
verfügt ist, wird benozugt.
Heinrich Kohn, Uj-Bánya.
19379

Geld mit 4%
auf Grundbesitz oder Gründe
Budapester oder größerer
Provinzhäuser, II., III. Sekz.
Hypothekenscheinen mit 4%
Zinsen werden auf 90%
umgetauscht. Für Offiziere,
Beamte auch ohne Citran-
ten auf Sagedormerung,
Heirathsanfektion, Gebfchaft,
Weirhpapiere, Provinzaktien
sowie für Kaufleute und In-
dustrielle verfehft

diéket und coulant
ohne jedwede Vorzpeien
Franz Maghar,
handelsgerichtliche
protokollirte Firma,
Budapest, VIII., Bezeré-
d-utca 11 (Retourmarke). Ver-
treter werden acceptirt. 10988

Pflastersteine
und andere Baumaterialien
sind sehr
billig abzugeben
VII., Elném-utca 20.
19373

Magyar királyi államvasutak
Budapest-jobbparti üzletere-
téség. 2472 szám
Hirdetmény.
A magyar királyi államvasu-
tak bpest-jobbparti üzletere-
tésége versenyt hirdet az ácsi
állomás létesítendő III. osz-
talyu felvételi épület előállítá-
sára. A tervek, az ajánlati
költségtetés, az egységárjegyzék,
a szerződési tervezet, az
ajánlati minta, a pályázati fel-
tetelek, valamint a munkák
végrehajtásához köztölt fel-
tetelek Bpesten, a magyar királyi
államvasutak bpest-jobbparti
üzletere-téségének építési és
pályafenntartási osztályában
(VIII. kerület Kulső kerepesi-
ut) a hivatalos órák alatt meg-
tekinthetők. Az ajánlatok leg-
később 1904 évi július hó 30-án
dél 12 óráig nyújtandók és
ajánlott Budapesti üzletere-
téségnél (Budapest VIII. ker-
ület Kulső kerepesi-ut). Az aján-
latok egy korona, az ajánlatok
mellékletei ivenként 30 filléres
bélyeggel allatva és lepecse-
telve a következő felbatal
nyújtandók be: „Ajá lat az
ácsi állomás létesítendő fel-
vételi épület előállítá-sára.“
Csak az összes munkákra tett
ajánlatok fognak figyelembe
vétetni. Az ajánlat beuyujtá-
sát megelőző napon, vagyis
1904 július hó 29-én délelőtt
12 óráig 1500 korona azaz ezer-
öttszáz korona bantápona teendő
le a magyar királyi államvasu-
tak bpest-jobbparti üzletere-
téség gyűjtőpénztáránál
(Budapest VIII. ker. Kulső
Kerepesi-ut) akár készpénzben
akár állami letételekre alkümas
értékpapirokban. A bantápon-
ról szóló letétegy az ajánlat-
hoz nem számítandó. Az értékpá-
pirok a legutóbb jegyzett
árfolyam szerint számítanak,
de névértéken felül számítá-sba
nem vétetnek. Posta útján be-
küldött ajánlatok és bantá-
ponzek térti levényvel adan-
dók fel. Budapest, 1904. július
hóban. Bpest-jobbparti üzle-
tere-téség. 19370, 5438

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Batthyánystr. 23) und zur Bequemlichkeit des u. t. Publikums noch in folgenden Filialen:

I. Bezirk. Belaschewt Sajos, Traff.

II. Bezirk. Hauptgasse 2, Gold Lejos, Buchhandlung.

III. Bezirk. Zsigmond-tér 12, Szabó Stpót, Traff.

IV. Bezirk. Galinplatz 2, Engelmann Mör, Drucker; Schlangenplatz, Ede Grunringgasse, Frante Bál, Buchhandlung; Jellamring 14, Szóci Vilmos, Traff.; Kerekerengasse 14, Szántó Mör, Traff.; Pariserengasse 7, Frau Josef Zúfal; Wainergasse 35, Wilfried-Drucker; Wetzlitzgasse 3, Nemcsik A. J. Traff.

V. Bezirk. Leopoldring 8, Schöbl Gonda, Traff. u. Posthandlung; Dorosheg. 13, Well Vilmos, Traff.; Maroffengasse 1, Frau Gábor Szóci.

VI. Bezirk. Theresienring 54, Bröner növevények; Andráshytr. 48, Robinson Jóna, Traff.; Andráshytr. 38, Schmarz Maria, Traff.; Andráshytr. 84, Cset Szóci, Traff.; Wöhrengasse 1, Frau Schön Adolf, Traff.; Theresienring 2, Jala Mör, Buch- und Musikalienhandlung; Theresienring 38, Frau Szóci Szóci.

VII. Bezirk. Arenafraße 44, Gang Adolf, Buchhandlung; Barossplatz 20, Csókolak Mör, Traff.; Kerekerengasse 50, Szóci Vilmos, Traff.; Szepánplatz 1, Kohn Gonda, Traff.; Elisabethring 2, Frau Joltán Andor, Traff.; Elisabethring 51, Traff. Szóci Szóci; Kaszinger 17, Manbaum A. Traff.

VIII. Bezirk. Menseimring 18, Fernberg Alois, Traff.; Kungasse, Ede Zoltán, Traff.; Mészáros, Ede Szóci; Józsefing 50, Weis Semeter, Traff.; Kerekerengasse 1, Szóci Vilmos, Traff.; Bratergasse 19, Szóci Vilmos, Traff.; Barossplatz 51, Schulz Adolf, Traff.; Józsefing 83, Weis Semeter, Traff.

IX. Bezirk. Heilbrunnstr. 83, Richter Stpót, Papierhandlung.

X. Bezirk. Steinbrunn, Liget-tér 2, Karoline Csóci.

Ujpest. Urbárgasse 10, Witwe Feuchtländer, Zeitungsbüchlein. Ferner in allen gut frequentierten Annoncen-Bureau.

Nemes kajszinbarack, meglepő szép válogatott, lekvárnak, asztali befőzésre 1 kor. 80 fillér utánvétel mellett bérmentve szállit Weisz Sándor, K.-Nyék, Fehér-m. 19976

En egy szak- képzett szeszőző és gépész-lakatos vagyok keresek egy állandó helyet rögtöni belépésre. Prokof Miksa, Nagy-Emöke, Nyitra-megye. 10975

Deutsche Kinder- gärtnerin, die auch etwas ungarisch spricht, wird zu zwei Kindern, 3 und 6 Jahre alt, für 1. August gesucht. Zeugnisse, Photographien und nur selbstgeschriebene Offerte unter Chiffre „N. D. 980“ an die Exp. zu senden. Vermittlung ausgeschlossen. 10980

I St. 2 HP. Gasmotor, Längen u. Wolf, mit Ventilsteuerung u. Zündvorrichtung, in bestem Zustand, ist billig zu verkaufen. Dasselbst werden tüchtige Metalldreher bei gutem Lohn dauernd beschäftigt. Mathern, Akácza-utca 61. 10981

Butor. Világos-barna, félbarok hálóberendezés helyszüke miatt jutányosan eladó. Sajó, asztalos-mester, Havas-utca 9, Váci-utca sarok. 19319

Ügynökök nagyobb vidéki városokban fűszeresek és vaskezesedők látogatására kerestetnek. Ajánlatok „Ügynök 982“ alatt a kiadóba kéretnek. 10982

Ügyes kirakatt- rendező, esetleg eladó is, augusztus elsejére felvétetik Taussig Armin női divat és konfekció áruházában, Pécs. Arczéppel ellátott ajánlatok kéretnek. 10978

Kutyuska. Tőrekedtem 17-ére Zs...ra átteni lakhelyemet, hogy szabadon érintkezessünk Képes lapodat magamhoz vettem. Ez volt az ígéret. — Miért nem irsz cím-memre? Megkaptam. Bajod van édesem. Vagy nem gondolsz reám? En idegesen ragaszkodom értesítésedre szivikém. Mikor leszel otthon K...? Légy hü és kitartó kutyuskám, neked lesz szivikém? És én? Gondolsz még arra? Iszonyu az állapotom. Vasárnap megint irok és epedve várok hirt rólad. Isten veled! Csókolak, kutyuskám, szivikém. 10977

Diplomirte isz. Erzieherin, strengreligiös, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird in einem strengfrommen orthodoxen Rabbinerhause in wunderlicher Gegeben Oberungarns zu 3 Kindern von 5—9 Jahren per 1. Sept. l. J. aufgenommen. Gehalt 400 Kronen pro Jahr und freie Station. Familienanschluss. Tüchtige, jedoch bescheidene häusliche Bewerberinnen aus strengfrommem Hause, die sich eventuell im Haushalt, Küche u. f. m. vervollkommen können, mögen Offerte unter Chiffre „Strengreligiöser Sinn 972“ behufs uneröffneter Weiterbeförderung an die Exp. ehestens einsenden.

Abis für Toilettefeinerezeuger Praktische Form zur Erzeugung von runder Seife, Kugel, zu verkaufen, auch Anleitung zur Fabrikation von Toilettefeinern auf kaltem Wege. Jakob Weiss, Erzsebetkörut 5, I. em. ajtó 15. 10813

Heirath. Suche für meine junge, hübsche Schwägerin, 4000 Kr. baar nebst reichlichen Ausstattung, einen intelligenten Beamten. Kaufmann nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Anträge unter „Solid 949“ an die Exp. 10949

Junger Praktikant, der ungarischen u. deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird mit Anfangsgehalt sofort aufgenommen. Wertheimer & Weiner, V., Váci-ut 4. 10952

3 szobajátóredöny azonnal eladó. Szandrik, Városház tér 2. 10947

Möbel vorzügliche Qualität, Schlafzimmer, Speisezimmer, Raupegereinrichtungen, auch einzelne Stücke werden mit 25% billiger gegen Baar- und Ratenzahlungen verkauft. Gyönydíplaz 3, im Hofe. 10958

Geschäftslokal, sehr guter Posten für jede Branche, billiger Preis, sammt Einrichtung per 1. August abzugeben. Kaufkraft Szóci Vilmos, Akácza-utca 61. 19363

Bonne Suche zu meinen zwei 4—5-jährigen Buben, die nachweisbar befähigt ist, die ersten 2 Normalklassen ungarisch und deutsch zu unterrichten. Honorar Anfangs 20 Kronen monatlich sammt freier Station. Rest Dokumente ist auch Photographie einzuweisen an A. Kovat, Zubri, (Mähren) bei Roznau. 19335

Quett. A. N. wird ersucht, Brief zu begeben unter angegebener Chiffre auf bemuhtem Postamt. 11009

Portál mit Eisenrolleur, 5 Meter lang, zu verkaufen, Königs-gasse 34, Hausmeister. 11012

Kommiss, der ungarischen, deutschen u. slavischen Sprache mächtig, wird für eine Gemischtwaaren-Handlung sofort acceptirt. Gejunge nebst Gehaltsansprüche sammt Zeugnissen sind zu richten an Etel Reiter, Bács-Keresztur. 19337

Israelita bonnet keresek házamhoz f. é. szeptember hó 1-től egy hét éves fiu és egy öt éves leány gyermekemhez, 240 kor. és ellátásért polgári évre. A nagyobbakkal a 2-ik elemi kell végeznie. Héber tanítás és háztartásban való segédkeztés is megkívánom. Polgárit végzet ellényben részesül. Ajánlatok bizonnyitvány másolatokkal Klein Izidor, Zsófiaanya, u. p. Bély címre küldendők. 19339

Gyönyörű arczkép felvételek, 6 darab nagy Makart kép 3 fnt 50 kr., 6 darab vitskép 1 fnt 75 kr., 6 darab kis vitskép 1 fnt 75 kr. leginomabb kidolgozásban készít Herz B., Budapest, IV., Harisbazar, köröndben. Vidéki rendelvények minden kép után. 10993

Kommiss der Manufaktur- u. Gemischtwaaren-Verläßlicher Verkäufer, Sprache deutsch, ungarisch, event. rumänisch, acceptirt per 1. September Stefan Grahl, Peter Werstsdorfs Nachfolg., Tor.-Szécsány. 19338

Als deutsche Korrespondentin sucht junge intelligente Witwe Nachmittagsstunden. Offerte unter „Neichsdeutsche 944“ an die Exp. 10944

Alleinstehende intelligente Witwe mittlerem Alters sucht Stellung an Mutterstelle, Gesellschafterin, auch z. Führung des Haushaltes. Sch., Zöldia-utca 35, II. 10. 10941

Házassági ajánlat. En egy fess, elegáns, 42 éves, israelita, jó üzleti gyermektelen asszony vagyok — rendelkezek szép vagyonnal — keresek valláskülönbőség nélkül jó nevelésből származó fess üzleti embert. Bizonyos lehet vidéki, jó modoru legyen. Csakis teljes című levelek vétetnek figyelembe. Levelek „Boldog jövő 946“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 10946

Junger Kommiss der Manufaktur- und Warenbranche, der drei Landessprachen kundig, wird aufgenommen bei id. Goldstein Adolf, Budapest, VII., Baross-tér 14. 10945

Isr. dipl. Lehrer mit langjähriger Praxis, der außer den gezehl. Lehrgegenständen auch im Hebräisch und Deutschen Unterricht ertheilt, Schodet, Udober, Benorar Anfangs 20 Kronen monatlich sammt freier Station. Wünscht in einer kleineren Gemeinde, die eine öffentliche Schule oder in einer solchen, die eine Konzeption für eine Privatschule hat, ehestens angestellt zu werden. Gefällige Anträge werden zur Weiterbeförderung unter „Dipl. Lehrer 971“ an die Exp. erbeten. 10971

Strümpfe werden billig angefertigt. Postkarte genügt. Schubert Germin, Kévangasse 24, Th. 7. 10989

Heirathsantrag. Suche ein Mädchen von besserer Familie mit 30.000 Kr., Israelitin, für einen Beamten mit fixem Gehalt 4500 Kr.; ebenso für einen selbstständigen Kaufmann, 29 Jahre alt, mit 12.000 Kr.; selber hat ebenjoviel Vermögen. Näheres O-utoza 7, III. 17. 10999

Gasmotor, 2, 4, 8, 12 HP Längen u. Wolf, 3, 6, 12 HP Benzinmotor, Benz u. Komp. u. Polke, noch im Betrieb, preiswürdig. Anträge unter „Sofort zu haben“ an die Exp. 10998

Fräulein, ungarisch, deutsch, mit Jahreszeugnissen, sucht Stelle. Geht auch Proving. Adr. Au, Ludoviczeum-u. 10, I. 23. 11000

Korrespondentin, die deutsch, französisch und englisch beherrscht, sucht Stelle, eventuell Stunden. Anträge unter „P. N. 997“ an die Exp. 10997

Witwe isz. Witwe, intelligent, von angenehmem Charakter, wünscht sich zu verehelichen. Eventuell in die Provinz. Briefe unter „Trautes Heim 996“ an die Exp. 10996

Kalapszakmából fiatal segéd állandó alkalmazást nyer. Kezdfizetés 25—40 korona. Lanzmann József, Király-utca 17. 10948

Israelit gesucht für meine Tochter, gut und häuslich erzogenes Mädchen mit 4000 Kronen Mitgift. Bevorzugt Industrielles, dem ich große Protektion sichere. Ernste Anträge unter „Erwerbsfähig“ an die Exp. 10956

Stabile Dampfmaschine, prima Fabrikat, mit Expansion, Naeder-Steuerung, Pröll'scher Regulator, Schmierapparat, Wassermessführung, Cylinder 400 mm., Hub 800 mm., Seitentrieb, mittelst frilligen Schwungrades, sofort betriebsfähig abzugeben bei 19364

A. M. Kohn, Budapest, VI., Mozsár-u. 9. 19268

Kommiss, Mode-Manufakturist, der 3 Landessprachen mächtig, tüchtiger Verkäufer, Portalarangier, wird acceptirt. Zeugnisse sammt Gehaltsansprüche zu richten an Izidor Knöpfelmacher, Trencsén. 19298

Gyakornok szép írással, kezdő fizetéssel felvétetik Widder Ármán nagykereskedőnél, Budapest, Nagykorona-u. I. szám. 19376

Erzieher, Isr., mit prima Schul- und Wirkungs-Zeugnissen, sucht Engagement. Briefe erbeten unter „Erfolg I.“ an die Exp. 19350

Delikatessengeschäft, mit Brantwein-Detail-Ausschank verbunden, ist auf Verrechnung zu übergeben. Friedmann, Lipót-körut 6. 11015

Ebenerdiges Haus, für Gastwirth und Selcher besonders geeignet, ist zu verpachten. Näheres Friedmann, Lipót-körut 10. 11014

Guteingeführteung. Cognacfabrik sucht Reisenden. Nur Herren mit nachweisbar hervorragenden Leistungen in der Branche werden berücksichtigt. Offerte unter „Prima Referenzen“ an Josef Schwarz, Annoncenannahms-Bureau, Maroffengasse. 19365

Mein Alles! Ich bin schon nahe daran, zu verzweifeln, weil Du, meine Theuerste, so lang von Dir nichts hören läßt. Wie kannst Du es nur übers Herz bringen, mich so lange in Ungewißheit und ohne Nachricht zu lassen? Denke nur zurück auf die vergangenen unvergeßlichen Tage; dann ich kaum glauben, daß Du meine aufrichtige treue Liebe ignorieren wirst. Nechne mit Bestimmtheit auf freundliche Nachricht auf bemuhter Adresse. Mit vielen herzlichen Grüßen Dein Preaux. 19366

Geschnitztes Schlafzimmer, wenig benützt, ist preiswerth zu verkaufen. Podmaniczky-utoza 27, III. 21. 11021

Okleveses gépész- mérnök, ki a St. Louisi kiállítás tanulóanyagára az Egyesült-Államokba utazik, szakszerű megbízások elvállal. Megkeresések „Amerika 016“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 11016

Eladó gépek. 6-os Marsall-garnitura, gyárilag javitva, 1800 forint. 2½-es garnitura 750 forint. 8-as lokomobilok 250—450-ig. 10-es lokomobil 650. Ugyszintén készletben vannak elevátorok, gam. hengerek, motorjáratok. Kornstein Ignác, Sátoraljaújhely. 19364

Gyönyörű telek, 21½ méter utca fronttal, öreg arnyas fákkal, olesón eladó. Családi háznak téli-nyári tartózkodásra ideális fekvésű. Buda leg-egészségesebb vidékén, magasan fekszik, a villamostól (körforgalom) egy percnyire, a piactól és omnibusztól 5 percnyire, csöndes, portmentes utcában, csupa kertes villától övezve, vízvezetékkel, csatornázással, légszusz- és villamos-világítással. Czim a kiadóban. 19375

Komptoirist und Praktikant mit schöner Handschrift werden sofort aufgenommen. Deutsch-ungarische Offerte unter „Hand-schrift 950“ an die Exp. 10950

Junges Mädchen, 3 Landessprachen mächtig, im häuslichen Bewandert, wünscht Stelle als Bönne. „N. N.“, Feketebalogh, Zólyom-m. 10929

English! A young man want a room by a english speaking family. Offer under „Gentleman 25 year“ to the office. 19321

Konkurs. In der isz. Gemeinde Szárazpatak (Pozsony-m.) ist die Stelle eines WTW 77121 und Bortet's bis 15. August zu besetzen. Der-selbe muß auch befähigt sein, einigen Kindern in Gegenständen der Elementarschule, sowie der 1. und 2. Klasse der Bürger-schule in ungarischer Sprache Unterricht zu ertheilen. Jahresgehalt 900 Kronen und freie Wohnung. Ledige werden bevorzugt. Offerte und Zeugnisse von anerkannten Rabbinern sind an den Gefertigten einzuweisen. Reisekosten werden nur dem Acceptirten vergütet und nur der Berufene wird zur Probe zugelassen. Szárazpatak (Pozsony-m.), den 21. Juli 1904. Wollitzer Lipót, Präses. 19283

Photographie- Atelier in der Hauptgasse Keckskemet's sammt Gebäude und Einrichtung für 2800 Kronen zu übergeben. Näheres bei Steiner, Papierhandlung, Keckskemet. 19291

Egy nagy üzlethelyiség kiadó. Czim a kiadóban. 19351

Gelddarlehen. Personalfredit von 41½% bis 8%, auch ohne Giranten, Hypothekendarlehen auf Grundbesitz, 4%, 50jährige Amortisation, Schulden von 2. und 3. Satz werden auf den 1. Satz konvertirt, so auch werden Schulden von höheren Zinsen auf 4% konvertirt. Auskünfte werden unentgeltlich ertheilt durch die Bank- und Wechselbank-Gen-Bermittlungsanstalt Krausz Mihály, Budapest, Rózsa-utca 32. Retourkarte. 11203

Demokungen der Istidigen Häuser Dohány-u. 16 u. 18 werden wegen kurzer Zeit 1/2 Mill. Ziegel, 1000 Zuhren Steine, 50,000 Dachziegel, 500 hochmoderne, einwärts aufgehende Fenster u. Thüren, Keramikfliesen, Gangplatten, Marmorstufen, Dach- und Dippelholz zu billigen Preisen verkauft, schon von Montag an. Näheres in der Demofirungsanstalt. 19341

Helyi ügynökök, kik a dohánytözsédeknek bevezetve vannak, részben fix fizetés és jutalék mellett azonnal alkalmazást nyernek. Ajánlatok „Ismeretes 33198“ jelige alatt Schwarz József hirdetés-i rovádjába, Marokkai-utca. 19372

Reines Zeitungs- Makulaturpapier ist um 12 Kr. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 Kr. Näheres in der Expedition.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“
werden aufgenommen in unserer Expedition V., Reichenbühlstraße 34 und zur Bequemlichkeit des p. Publikum noch in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
Festung, Reichthumsgasse, Straß.

II. Bezirk.
Hauptgasse 2, Tolbi Rejos, Buchhandlung.

III. Bezirk.
Zsigmond-ter 12, Ejszői Str., Straß.

IV. Bezirk.
Calvinus 2, Engelmann Str., Straß.

V. Bezirk.
Leoboldstr. 8, Eössi Gasse, Straß.

VI. Bezirk.
Theresienring 54, Breuer Nr. 5, Straß.

VII. Bezirk.
Krenathstr. 44, Gena Str., Straß.

VIII. Bezirk.
Stefanstr. 18, Fehérvári Str., Straß.

IX. Bezirk.
Kellnerstr. 83, Richter Str., Straß.

X. Bezirk.
Steinbrunn, Liget-ter 1, Straß.

XI. Bezirk.
Károlyi Str. 10, Straß.

Barterhaus
mit Gartenlokalitäten, Hajós-
utoza 31, welches für Gast-
haus oder industrielle Zwecke
geeignet, ist zu vermieten
oder zu verkaufen. Näheres
Dob-utoza 49, I. 2. 10830

4 szobás uri
lakás a III. emeleten, lift,
augusztus 1-ére kiadó.
Kertész-utoza 50 (Király-
utoza sarok). 19243

Wohnung.
2 Cassenzimmer, 2 Hofzim-
mer, 1 Vorzimmer, 1 Bade-
zimmer, 1 Dienstdienstzimmer,
1 Küche mit kleinen Garten,
per 1. November zu ver-
mieten. Szegényház-u. 21.
9764

Zwei schön
möblirte Cassenzimmer, nächst
dem Lufthaus, Zsigmond-
utoza 13, 2. Stock 7, per
sofort zu vermieten. 10850

Wohnung
zu vermieten Magyar-utoza
Nr. 3 per 1. August. Beite-
hend aus 3 Cassenzimmer,
4 Hofzimmer und Neben-
räumen. Gas und Elek-
trisch, an 3. St. Nr. 1800
Jahreszins. 19308

Baugründe,
welche in Folge der darauf
befindlichen Gebäude 2,5 und
4% Zinsen tragen, an einer
Hauptstraße in Budapest lie-
gend, sind zu verkaufen. Nä-
heres beim Hausverwalter
Hungaria-körut 72. 19286

Sommerwohnung
gesucht, Saywabenberg, Stadt-
wäldchen etc., nahe zur Elektr.,
1-2 möblirte Zimmer, ev.
mit Küche, schattiger Garten.
Offerte mit Preisangabe an
Burg Armin, VI., Szerecsen-
utoza 65. 10840

Erzsébet-körut 12,
5 utcaizsoba mel-
lék helyiségekkel,
III. em., aug. 1-ére
kiadó és azonnal
átvehető. 19273

Ein schönes
Hochparterre-Haus, 6 Fenster
Cassenzimmer mit Keller, Wein-
garten, Blumen- und Obst-
garten, großer Hof, in Er-
zsébetfalva, 15 Minuten
von der Bahnstation, wird
aus freier Hand verkauft.
Adr. in der Exp. 10888

Billengründe
verkauft in
Pilis-Csaba
in der aus den erzbischoflichen
Waldungen parzellirten
Klotild-Villen
Kolonie. Katanzahlung. Preis
pro q. A. von 1 Kr. aufwärts.
Vereinsführer in der
Station Pilis-Csaba anwe-
send. 9787

Adeliges Gut
zu verkaufen. In der besten
Gegend des Szilágyer Kom.,
von Stadt und Bahn halbe
Stunde entfernt. 1500 Joch
á 132 Gulden. Prima Boden,
dazu gehörige Gebäude.
Zahlungsbedingungen die aller-
günstigsten. Anzahlung bar
40.000 fl. notwendig. Retou-
rmarke. Országos köz-
vetítős iroda, Erzsébet-
körut 50. 10800

Großes Ecklokal
in der inneren Stadt, auch
ein kleines elegantes Ecklokal
dasselbst sofort zu vergeben.
Näheres bei Klein Emil,
Ujvilág-utoza 23. 10979

Große
Barterlokalitäten
nächst dem Váci-körut werden
gesucht.
Anträge sind unter „Druckerei
983“ an die Exp. 10983

Großes
Hoflokal mit Nebenräumen,
feinere und eventuell Hof-
benützung oder kleinere gan-
zes Haus für Fabrik für
August gesucht. Adr. in der
Exp. 10986

Prachtgrund
auf dem dem Parlamente
vis-à-vis befindlichen Rosen-
hügel billig zu haben. Erfol-
reiche Vermittlung honorirt.
Eigentümer Pasaréti-ut 123,
kadétiskolánál. 19333

Elegante
Wohnungen
per ersten November. Rá-
thory-u. 5. 10937

Schöner Obstgarten,
Dien, Táborhegy, 10 Minuten
von der Wienerstraße entfernt,
gute Zufahrt, für Villa ge-
eignet, Brunnen in der Nähe,
wunderbare Aussicht, mit
240 edlen Obstbäumen, zu-
meist 10-15 Jahre alt,
1187 q. ist Familienereig-
nisse halber um 2 fl. pro
q. zu verkaufen. In 3
Wagen, Eigentümer, Budapest,
III. Bez., Szt. Endregasse 26.
10903

Große und kleine
Geschäftslokale,
trockene, helle Kellerräume,
Bureau, Balthory-u. 5, per
ersten November. 10938

Sichere
und vorzügliche
Kapitalsanlage!
In der Nähe des Lipót-
körut ist ein schönes 3stöckiges
Zinshaus mit 22.000 Kronen
brutto Ertragnis, á 7% rein,
zu verkaufen. Nöthiges Ka-
pital 120.000 Kr., entweder in
Wertpapieren
oder die Hälfte per Kassa,
der Rest in 6 Jahren mit
2 1/2 % Zinsen zahlbar. Nä-
heres bei Herrn Emil Fontauf,
Budapest, VIII., József-
körut 21. 10942

Haus,
nahe József-körut, 380
Quadrat, mit 36.000 Kronen
Aufzahlung, zu verkaufen.
Näheres Pappánek Vincze,
József-körut 40. Agenten
ausgeschloffen. 11029

Möblirte Wohnung
für den Winter, auf vorneh-
mem Platz, elegant, musterh-
einstufig, für ein halbjähr
sofort billig zu vermieten.
Anträge unter „Möblirte
Wohnung“ an Anton Rezej,
Budapest (Klotild-Palais). 10967

Lakástkeresők
forduljanak „Fővárosi La-
kásoközvetítőhöz“, Kossuth
Lajos-utoza 16. Cizmekkel
azonnal szolgálunk. 10973

Prima Calciumcarbid,
per Nettogewicht, ohne Ver-
rechnung für Emballage ab
Lager Budapest. Stück Carbid
per 100 Kg. 23, granulirt
8-15 mm., per 100 Kg.
26, granulirt 4-7 mm.,
per 100 Kg. 28.

Krükl Ferencz,
Budapest, V., Alkotmány-
utoza 29. Telefon 58-44.
19360

Budapesti Diák-Ház.
Vidéki diákok részére
teljes ellátás, gondos fel-
ügyelet, tüzetes korre-
petálás. Sikerért kívánatra
felelősség. Díj havonként
60 korona. Iskolákhoz
közel. Ismertetés szivesen
küld **Davidovits Test-**
vérek, Nefelejts-u. 44,
I. 11. 19349

Műs Anfrámerin
empfehlte sich anständige Frau,
welche in dieser Eigenschaft
schon gedient hat. Szerencse
Lajosné, Vésd-utoza 8,
II. 30.

Kereskedő-
segédek minden szak-
mából azonnal elhelyez-
tetnek irodamba.
Schwarz Manó,
Szerecsen-utoza 1, az ud-
varban. 10936

Fiatal segéd
a rövidáru-szakmából,
40-50 korona kezdő-
fizetéssel augusztus 1-ső
belépésre felvétetik.
Schwarz József, VII., Mu-
rányi-u. 32. 10911

Idősebb
kisasszony, mely már
irodában alkalmazva volt,
azonnal felvétetik. Aján-
latok „Komoly munkaerő“
jelige alatt a kiadóba. 19394

Intelligenter
junger Mann, Staatsbeamter,
perfekt auch im Französischen,
sucht die Befähigung eines
deutschen Fräuleins aus
Hamburg. Briefe unter
„Sprachenübung 931“ an die
Exp. erbeten. 10931

Erster Versuch.
Seirath mit einem, oder als
Hausrepräsentantin zu einem
intelligenten gutsituirten Herrn
(christl. Relig.), wünscht
placirt zu werden ein in-
telligentes hübsches Fräulein
von guter Familie (aus der
Provinz), perfekt häuslich mit
erstem Sinn und liebens-
würdiger Natur. Antwort
erbeten unter „Arm, jedoch
ehelich“ an die Exp. 18953

Tüchtiger Reisender
der Hutbranche, wird für
ein Engros-Geschäft gesucht.
Offerte mit Referenzen und
Gehaltsansprüchen sind unter
„Guteport 940“ an die Exp.
zu senden. 10940

Ungarisch
lehrt solider Beamter gegen
deutsche oder franz. Konver-
sation. Anträge unter
„Reciprok 939“ an die Exp.
10939

Kommis.
Ich benötige einen tüchtigen
Kommis für Manufaktur-,
Mode-, Courant-, Kurz- und
Herrn-Konfektionswaaren, der
ung., deutschen und haupt-
sächlich der slavischen Sprache
mächtig. Gehalt laut Verdienst
monatlich bis 50 Kronen
sammt ganzer Verpflegung.
Der Posten ist pro 15. oder
30. August zu betreten.
Reflektirende wollen auch
Zeugnisprotokollen zum Offert
beifügen. Kohn Miksa,
Ujbánya. 19231

Adoption.
Aelterer Herr, Schriftsteller,
v. alt. Adel, adoptirt gutt.
Person. gegen einen Abfert.
Offerte mit 20 fl. Rückporto
u. Indemnité unter „Adoption“
an die Exp. 19226

Badebegleitung, Sommer-
engagement suchen 2 Damen
mit Sprachkenntnissen. Nä-
heres Király-u. 49, II. 21.
19358

Pénzkölcsönt
3 nap alatt kieszakozók helybeli
kereskedők, katonatisztek és
hivatalnokoknak olcsó kamatra
diszkrét módon. Heller, Do-
hány-utoza 10. Válaszbélyeg.
19857

Nivellir-Instr.
faust und billig zu haben bei
Sattler, Andrássystr. 13,
Jülia Elisabethring 38.
19355

Budakeser Ansichtskarten
hundert 80 fr., tausend 6 fl.
bei **Sattler,** Andrássy-
straße 13. Kaufe Budakeser
Regative. 19853

Egy jobb fűszer-
vagy hasonló üzlet meg-
vételre kerestek. Aján-
latokat „Tisztelegés 361“
alatt a kiadóba. 19361

Praktikant.
Nur besserer Student wird
zur Ausbildung für Leder-,
Zug- u. Galanteriewaaren
aufgenommen. Kinn Lajos,
IV., Böcsi-utoza 6. 10960

Beschäftigung
ob. H. Geschäft auf Ver-
rechnung, in Pacht wo immer
sucht tüchtiger, verlässlicher,
älterer Zudeckbader. Anträge
unter „Verdienst 962“ an
die Exp. 10962

Teljes ellátásra
lennék állandó lakó a
belvárosban vagy köze-
lében oly intelligens
fiatalabb izraelita csalá-
dnál, hol a társalgási
nyelv lehetőleg német.
Ajánlatok „Magánhivatal-
nok 326“ jelíggel a ki-
adóba küldendők. 19326

Irodistanónek
ajánlkozok jó bizonyít-
ványokkal rendelkező, ke-
reskedelmi iskolát végzett,
egy évi gyakorlattal bíró
kisasszony. Megkeresé-
seket „Szép írás“ jel-
íggel a kiadóba. 19327

Pfirische,
schöne, zum Einpflanzen 3 Kr.,
Pfirische für Marmelad 2.40,
Ringsloten, sehr schöne, zum
Einpflanzen 2.80, Dessert-
Zweifchen, wunder schön 2.80,
Wiener-Mepfel 2.40, Paradies-
Mepfel 2.40, Gurken, schöne
2.- per 5 Kilo-Korb ab hier
Nachnahme offeriren Lázár
Dávid's Nachfolger, Gyón-
gyös (Ungarn). 18855

Gyakorlott sér-
szabász és utazó,
ki évek óta a fővárosban
jú eredményekkel működik,
ajánlja magát mint szá-
básznak és utazónak hely-
ben és vidékre. Levelek
kéretnek „Megbízható 974“
czimena kiadóba. 10974

Izr. nevelő
kerestetik 5 gyermekhez
folyó iskolaévre. Havi
fizetés 30 korona teljes
ellátással. Előnyben rés-
zesülnek okl. tanítók és
akik meghívásra saját
költségükön bemutatko-
nak. Ajánlatok okmány-
másokkal, arezky
csatolásával intézendők
Inselt Gyula, Dárda. Ba-
ranya-megye. 19331

Hebergebe
in Folge anderer Unter-
nehmung sofort, spätestens
Monat Oktober, meine Ge-
meinschaftwaarenhandlung, allein-
stehend in der belebtesten
Gasse Szomolnok. Heber-
nahme erfordert Kapital
3000 Kronen. Näheres bei
Brecher A., Szomolnok.
10970

Operateur-
Retoucheur übernimmt Rega-
toretouche außer Haus.
Schnelle Lief. Adr. F. L.,
VII., Magyargasse 10, I. St.
Th. 2. 19352

Zu pachten
gesucht ebenerdiges od. hoch-
hebes Haus, mit lichten Räum-
lichkeiten, für meine Indu-
strie-Unternehmung. Möglichst
in der Hauptstadt. Anträge
unter „Kunstindustrie 33231“
an Josef Schwarz, Annon-
cen-Expedition, Maroffanerg-
asse. 19374

Schmid-Maschinen
sucht Stelle. Empfiehlt sich
auch zum Druß. Szerencse
Lajos, Vésd-utoza 8, II. 30.

Gyakornokok
keresteknek. Feltételek
olvashatók az Országos
Pályázati Közlöny mai
számában. Száma 40 fill.
Kapható csakis a kiadó-
hivatalban: Budapest,
József-körut 9. 11001

Koncertflügel
von Bösendorfer,
wenig benützt, mit engl. Me-
chanik, Stützflügel von Baum-
bach, überpielt, Mignonflügel,
fast neu, neue Klaviere, Piano-
nos und Harmoniums, nur
vorzügliche Fabrikate, billigt
bei Albert Kohn, Kossuth
Lajos-utoza 1, (Ferencciek
bazára), I. Etage. 19345

Komptoirist,
jüngere Kraft, der perfekt
deutsch-ung. und etwas ru-
mänisch korrespondirt, findet
mit einem Anjungsgehalt von
70-80 Kronen Anstellung.
Bedingung: schöne, flotte
Handchrift. Offerte unt. „Pro-
duktionshaus“ an J. Wodner,
Annoncen-Expedition, IV.,
Sütö-utoza 6. 19344

Ungarischen
Unterricht sucht deutscher Herr
bei jüngerer sympathischer
Dame. IX., Soroksári-u. 5,
I. e. 8. 19343

Ein 2 und 3 HP.
Benzinmotor, gebraucht, je-
doch in sehr gutem Zustand,
wie neu, ist wegen Ver-
größerung des Betriebes preis-
würdig zu verkaufen bei Ul-
rich Róbert, VII., Rózsá-
utoza 34, Budapest. 19342

Gut eingeführtes
Wiedergeschäft, IV. Bezirk,
lebhafteste Gegend, ist sofort
zu verkaufen. Adresse Tencer
Gyula, Annoncen-Exp. Szer-
vita-ter 8. 19346

Stau Asztalos Julia,
Nagymező-u. 14, empfiehlt
muß., sprachkundige ung.
u. norddeutsche christl. und
isr. geprüfte Lehrerin. Mit-
telstraße, ung., nordd. Bomen.
11013

Egyetemi hallgató
pót- és magánvizsgára elő-
készít. Markó, József-
körut 62, I. e. 10. 19347

Kaffeehaus
auf gutem Eckplatz, voll-
kommen eingerichtet, ist per
1. August zu verkaufen oder
zu vermieten. Näheres bei
Edmund Jung, Bördsmarkt-
gasse 63, zwischen 1-1 1/2 Uhr.
19348

Vorzimmerkasten,
alle Gattungen
Rüchennöbel,
bester Qualität, Tischler-
meister, Hajós-utoza 27.
19369

Suche kleine
möblirte Villa, Budaörs
oder Stadtwald, Richter,
Hotel Hungaria. 10990
Magyar kiralyi államvasutak.
90589/04.

Hirdetmény.
Andrássy-ut 83sz. ház III.
emeletén levő államvasuti hi-
vatal helyiségében teljesítő
szobafestési munkákat bizo-
sítani kívánván, e munkák
elvéllására nyilvános pályá-
zat hirdetetik. Fölhivának e
munkákra pályázni óhajtók,
hogy lepecsételt, sajátkezűleg
aláírt ajánlatukat f. évi július
hó 30., azaz harmincadik nap-
jának déli 12 óráig a m. kir.
államvasutak igazgatóságánál
(Andrássy-ut 75, A. I. c. ügy-
oszt.) benyujtsák, ahol azok
ugyan e napon nyilvánosan
fel fognak bontatni. A munkák
végrehajtásához köztöltételek
tartalmazó ajánlati mintá-
valamint a költségcsimítás a
rendes hivatalos orakban reg-
geli 8 óráig d. u. 2 óráig ugyan-
ott megkapható. Az egy korona
bélyeggel ellátandó ajánlat,
melyhez az egy 30 híméres
bélyeggel ellátott és sajátke-
zűleg aláírt költségvetés is
csatolandó, következő felirattal
nyújtandó be: „Ajánlat az
Andrássy-ut 83 sz. házban
teljesítendő szobafestési mun-
kára“. Az 50 kor., azaz ötven
koronával megállapított banat-
pénz legkésőbbben az ajánlati
tárgyalást megelőző napon
vagyis f. évi július hó 27-én
déli 12 óráig készenben
vagy óvadékképes értékpapi-
rokban a m. k. államvasutak fő-
pénztárnál letendő. Ebből 1/2-
azaz egy per mille adomány-
képen levonások. Budapest-
1904. július hó 14. 19801-5649

Suche per 1. August
einen Kommis für den Ge-
meinschaftwaarenbranche, der ung.,
deutsch u. slavischen Sprache
mächtig ist. Gehalt 30 Kronen
bei freier Station. Offerte an
Wine Armin Weil, Garam-
Szt.-Kereszt, Bars-m. 10927

Ipartelep
bérbeadása.
A Budapest VIII. ker.,
Örmölygy-utoza 38-40
sz. alatti 673 négyzetöglő
nagyságu ingatlan, melyen
egy lakóház, egy istálló
és terjedelmes fedett fé-
szerek vannak, s mely
főleg ipartelepnek, áll-
ványteleknek, fuvarozási
vállalatnak, raktárnak
stb.-nek alkalmas, 1904.
november elsejére bérbe-
adandó. Közlebbi fel-
világosítás dr. Kéler Zoltán
ügyvédnél (V., Hold-
utoza 29. sz.), minden
hétköznap 3-5 óra között
nyerhető. 10793

VI., Lázár-u. 13,
ein billiges großes Einf-
magazin, per August und ein
großer, heller Cassenteller mit
Motorenbewilligung, per
November zu vermieten.
10828

Sarokvendéglő
kérthelyiséggel, régi jó
üzlet, olcsó lakbérrel, a
Ferenccvárosban, eladó.
Czím a kiadóban. 10951

Photographie-Apparate
faust und billig zu haben in
jeder Ausföhrung bei
Sattler, Andrássystraße 18,
Jülia Elisabethring 38.
19354

Ein schönes
Hochparterre-Haus, 6 Fenster
Cassenzimmer mit Keller, Wein-
garten, Blumen- und Obst-
garten, großer Hof, in Er-
zsébetfalva, 15 Minuten
von der Bahnstation, wird
aus freier Hand verkauft.
Adr. in der Exp. 10888

Billengründe
verkauft in
Pilis-Csaba
in der aus den erzbischoflichen
Waldungen parzellirten
Klotild-Villen
Kolonie. Katanzahlung. Preis
pro q. A. von 1 Kr. aufwärts.
Vereinsführer in der
Station Pilis-Csaba anwe-
send. 9787

Adeliges Gut
zu verkaufen. In der besten
Gegend des Szilágyer Kom.,
von Stadt und Bahn halbe
Stunde entfernt. 1500 Joch
á 132 Gulden. Prima Boden,
dazu gehörige Gebäude.
Zahlungsbedingungen die aller-
günstigsten. Anzahlung bar
40.000 fl. notwendig. Retou-
rmarke. Országos köz-
vetítős iroda, Erzsébet-
körut 50. 10800

Großes Ecklokal
in der inneren Stadt, auch
ein kleines elegantes Ecklokal
dasselbst sofort zu vergeben.
Näheres bei Klein Emil,
Ujvilág-utoza 23. 10979

Große
Barterlokalitäten
nächst dem Váci-körut werden
gesucht.
Anträge sind unter „Druckerei
983“ an die Exp. 10983

Lakástkeresők
forduljanak „Fővárosi La-
kásoközvetítőhöz“, Kossuth
Lajos-utoza 16. Cizmekkel
azonnal szolgálunk. 10973

Prima Calciumcarbid,
per Nettogewicht, ohne Ver-
rechnung für Emballage ab
Lager Budapest. Stück Carbid
per 100 Kg. 23, granulirt
8-15 mm., per 100 Kg.
26, granulirt 4-7 mm.,
per 100 Kg. 28.

Krükl Ferencz,
Budapest, V., Alkotmány-
utoza 29. Telefon 58-44.
19360

Budapesti Diák-Ház.
Vidéki diákok részére
teljes ellátás, gondos fel-
ügyelet, tüzetes korre-
petálás. Sikerért kívánatra
felelősség. Díj havonként
60 korona. Iskolákhoz
közel. Ismertetés szivesen
küld **Davidovits Test-**
vérek, Nefelejts-u. 44,
I. 11. 19349

Műs Anfrámerin
empfehlte sich anständige Frau,
welche in dieser Eigenschaft
schon gedient hat. Szerencse
Lajosné, Vésd-utoza 8,
II. 30.

Kommis.
Ich benötige einen tüchtigen
Kommis für Manufaktur-,
Mode-, Courant-, Kurz- und
Herrn-Konfektionswaaren, der
ung., deutschen und haupt-
sächlich der slavischen Sprache
mächtig. Gehalt laut Verdienst
monatlich bis 50 Kronen
sammt ganzer Verpflegung.
Der Posten ist pro 15. oder
30. August zu betreten.
Reflektirende wollen auch
Zeugnisprotokollen zum Offert
beifügen. Kohn Miksa,
Ujbánya. 19231

Adoption.
Aelterer Herr, Schriftsteller,
v. alt. Adel, adoptirt gutt.
Person. gegen einen Abfert.
Offerte mit 20 fl. Rückporto
u. Indemnité unter „Adoption“
an die Exp. 19226

Badebegleitung, Sommer-
engagement suchen 2 Damen
mit Sprachkenntnissen. Nä-
heres Király-u. 49, II. 21.
19358

Pénzkölcsönt
3 nap alatt kieszakozók helybeli
kereskedők, katonatisztek és
hivatalnokoknak olcsó kamatra
diszkrét módon. Heller, Do-
hány-utoza 10. Válaszbélyeg.
19857

Nivellir-Instr.
faust und billig zu haben bei
Sattler, Andrássystr. 13,
Jülia Elisabethring 38.
19355

Budakeser Ansichtskarten
hundert 80 fr., tausend 6 fl.
bei **Sattler,** Andrássy-
straße 13. Kaufe Budakeser
Regative. 19853

Egy jobb fűszer-
vagy hasonló üzlet meg-
vételre kerestek. Aján-
latokat „Tisztelegés 361“
alatt a kiadóba. 19361

Koncertflügel
von Bösendorfer,
wenig benützt, mit engl. Me-
chanik, Stützflügel von Baum-
bach, überpielt, Mignonflügel,
fast neu, neue Klaviere, Piano-
nos und Harmoniums, nur
vorzügliche Fabrikate, billigt
bei Albert Kohn, Kossuth
Lajos-utoza 1, (Ferencciek
bazára), I. Etage. 19345

Komptoirist,
jüngere Kraft, der perfekt
deutsch-ung. und etwas ru-
mänisch korrespondirt, findet
mit einem Anjungsgehalt von
70-80 Kronen Anstellung.
Bedingung: schöne, flotte
Handchrift. Offerte unt. „Pro-
duktionshaus“ an J. Wodner,
Annoncen-Expedition, IV.,
Sütö-utoza 6. 19344

Ungarischen
Unterricht sucht deutscher Herr
bei jüngerer sympathischer
Dame. IX., Soroksári-u. 5,
I. e. 8. 19343

Ein 2 und 3 HP.
Benzinmotor, gebraucht, je-
doch in sehr gutem Zustand,
wie neu, ist wegen Ver-
größerung des Betriebes preis-
würdig zu verkaufen bei Ul-
rich Róbert, VII., Rózsá-
utoza 34, Budapest. 19342

Gut eingeführtes
Wiedergeschäft, IV. Bezirk,
lebhafteste Gegend, ist sofort
zu verkaufen. Adresse Tencer
Gyula, Annoncen-Exp. Szer-
vita-ter 8. 19346

Stau Asztalos Julia,
Nagymező-u. 14, empfiehlt
muß., sprachkundige ung.
u. norddeutsche christl. und
isr. geprüfte Lehrerin. Mit-
telstraße, ung., nordd. Bomen.
11013

Egyetemi hallgató
pót- és magánvizsgára elő-
készít. Markó, József-
körut 62, I. e. 10. 19347

Kaffeehaus
auf gutem Eckplatz, voll-
kommen eingerichtet, ist per
1. August zu verkaufen oder
zu vermieten. Näheres bei
Edmund Jung, Bördsmarkt-
gasse 63, zwischen 1-1 1/2 Uhr.
19348

Vorzimmerkasten,
alle Gattungen
Rüchennöbel,
bester Qualität, Tischler-
meister, Hajós-utoza 27.
19369

Suche kleine
möblirte Villa, Budaörs
oder Stadtwald, Richter,
Hotel Hungaria. 10990
Magyar kiralyi államvasutak.
90589/04.

Hirdetmény.
Andrássy-ut 83sz. ház III.
emeletén levő államvasuti hi-
vatal helyiségében teljesítő
szobafestési munkákat bizo-
sítani kívánván, e munkák
elvéllására nyilvános pályá-
zat hirdetetik. Fölhivának e
munkákra pályázni óhajtók,
hogy lepecsételt, sajátkezűleg
aláírt ajánlatukat f. évi július
hó 30., azaz harmincadik nap-
jának déli 12 óráig a m. kir.
államvasutak igazgatóságánál
(Andrássy-ut 75, A. I. c. ügy-
oszt.) benyujtsák, ahol azok
ugyan e napon nyilvánosan
fel fognak bontatni. A munkák
végrehajtásához köztöltételek
tartalmazó ajánlati mintá-
valamint a költségcsimítás a
rendes hivatalos orakban reg-
geli 8 óráig d. u. 2 óráig ugyan-
ott megkapható. Az egy korona
bélyeggel ellátandó ajánlat,
melyhez az egy 30 híméres
bélyeggel ellátott és sajátke-
zűleg aláírt költségvetés is
csatolandó, következő felirattal
nyújtandó be: „Ajánlat az
Andrássy-ut 83 sz. házban
teljesítendő szobafestési mun-
kára“. Az 50 kor., azaz ötven
koronával megállapított banat-
pénz legkésőbbben az ajánlati
tárgyalást megelőző napon
vagyis f. évi július hó 27-én
déli 12 óráig készenben
vagy óvadékképes értékpapi-
rokban a m. k. államvasutak fő-
pénztárnál letendő. Ebből 1/2-
azaz egy per mille adomány-
képen levonások. Budapest-
1904. július hó 14. 19801-5649

Koncertflügel
von Bösendorfer,
wenig benützt, mit engl. Me-
chanik, Stützflügel von Baum-
bach, überpielt, Mignonflügel,
fast neu, neue Klaviere, Piano-
nos und Harmoniums, nur
vorzügliche Fabrikate, billigt
bei Albert Kohn, Kossuth
Lajos-utoza 1, (Ferencciek
bazára), I. Etage. 19345

Komptoirist,
jüngere Kraft, der perfekt
deutsch-ung. und etwas ru-
mänisch korrespondirt, findet
mit einem Anjungsgehalt von
70-80 Kronen Anstellung.
Bedingung: schöne, flotte
Handchrift. Offerte unt. „Pro-
duktionshaus“ an J. Wodner,
Annoncen-Expedition, IV.,
Sütö-utoza 6. 19344

Ungarischen
Unterricht sucht deutscher Herr
bei jüngerer sympathischer
Dame. IX., Soroksári-u. 5,
I. e. 8. 19343

Ein 2 und 3 HP.
Benzinmotor, gebraucht, je-
doch in sehr gutem Zustand,
wie neu, ist wegen Ver-
größerung des Betriebes preis-
würdig zu verkaufen bei Ul-
rich Róbert, VII., Rózsá-
utoza 34, Budapest. 19342

Gut eingeführtes
Wiedergeschäft, IV. Bezirk,
lebhafteste Gegend, ist sofort
zu verkaufen. Adresse Tencer
Gyula, Annoncen-Exp. Szer-
vita-ter 8. 19346

Stau Asztalos Julia,
Nagymező-u. 14, empfiehlt
muß., sprachkundige ung.
u. norddeutsche christl. und
isr. geprüfte Lehrerin. Mit-
telstraße, ung., nordd. Bomen.
11013

Egyetemi hallgató
pót- és magánvizsgára elő-
készít. Markó, József-
körut 62, I. e. 10. 19347

Kaffeehaus
auf gutem Eckplatz, voll-
kommen eingerichtet, ist per
1. August zu verkaufen oder
zu vermieten. Näheres bei
Edmund Jung, Bördsmarkt-
gasse 63, zwischen 1-1 1/2 Uhr.
19348

Vorzimmerkasten,
alle Gattungen
Rüchennöbel,
bester Qualität, Tischler-
meister, Hajós-utoza 27.
19369

Suche kleine
möblirte Villa, Budaörs
oder Stadtwald, Richter,
Hotel Hungaria. 10990
Magyar kiralyi államvasutak.
90589/04.

Hirdetmény.
Andrássy-ut 83sz. ház III.
emeletén levő államvasuti hi-
vatal helyiségében teljesítő
szobafestési munkákat bizo-
sítani kívánván, e munkák
elvéllására nyilvános pályá-
zat hirdetetik. Fölhivának e
munkákra pályázni óhajtók,
hogy lepecsételt, sajátkezűleg
aláírt ajánlatukat f. évi július
hó 30., azaz harmincadik nap-
jának déli 12 óráig a m. kir.
államvasutak igazgatóságánál
(Andrássy-ut 75, A. I. c. ügy-
oszt.) benyujtsák, ahol azok
ugyan e napon nyilvánosan
fel fognak bontatni. A munkák
végrehajtásához köztöltételek
tartalmazó ajánlati mintá-
valamint a költségcsimítás a
rendes hivatalos orakban reg-
geli 8 óráig d. u. 2 óráig ugyan-
ott megkapható. Az egy korona
bélyeggel ellátandó ajánlat,
melyhez az egy 30 híméres
bélyeggel ellátott és sajátke-
zűleg aláírt költségvetés is
csatolandó, következő felirattal
nyújtandó be: „Ajánlat az
Andrássy-ut 83 sz. házban
teljesítendő szobafestési mun-
kára“. Az 50 kor., azaz

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorkaufung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Rubrik (V. u. W.) unter dem Titel „Kleiner Anzeiger des Neuen Pester Journal“.

I. Bezirk.
Belvedereplatz, Traff.
II. Bezirk.
Gumpelgasse 2, Tel. 201, Buchhandlung.
III. Bezirk.
Zsigmond-ter 12, E. Székely, Traff.

IV. Bezirk.
Gaspardplatz 2, Engelmann Nr. 2, Traff.
Kronprinzgasse, Traff.
Kronprinzgasse 14, Traff.
Kronprinzgasse 14, Traff.
Kronprinzgasse 14, Traff.
Kronprinzgasse 14, Traff.

V. Bezirk.
Leoboldgasse 8, Schödl, Traff.
Leoboldgasse 8, Schödl, Traff.
Leoboldgasse 8, Schödl, Traff.
Leoboldgasse 8, Schödl, Traff.

VI. Bezirk.
Zschofenberg 54, Breuer, Traff.
Zschofenberg 54, Breuer, Traff.
Zschofenberg 54, Breuer, Traff.
Zschofenberg 54, Breuer, Traff.

VII. Bezirk.
Heldenstraße 44, Ganz, Traff.
Heldenstraße 44, Ganz, Traff.
Heldenstraße 44, Ganz, Traff.
Heldenstraße 44, Ganz, Traff.

VIII. Bezirk.
Munkácsy-ter 18, Kerner, Traff.
Munkácsy-ter 18, Kerner, Traff.
Munkácsy-ter 18, Kerner, Traff.
Munkácsy-ter 18, Kerner, Traff.

IX. Bezirk.
Heldenstraße 83, Mitter, Traff.
Heldenstraße 83, Mitter, Traff.
Heldenstraße 83, Mitter, Traff.
Heldenstraße 83, Mitter, Traff.

X. Bezirk.
Steinbrunn, Ligei-ter 2, Traff.
Steinbrunn, Ligei-ter 2, Traff.
Steinbrunn, Ligei-ter 2, Traff.
Steinbrunn, Ligei-ter 2, Traff.

Ein Lehrling
wird aufgenommen mit Verpflegung in der Buchbinderei 6. Bezirk, Budapest, Váci-körut 31. 10726

Damen
finden Rath und Hilfe, so auch Aufnahme zur Entbindung bei einer Wiener dipl. alleinlebenden Hebammen. Informationen in allen bis freier Angelegenheiten. Cecillie Molnar, Dessoewy-utca 3, erste Etage, II. St. 8. 10818

Geld auf Lose, Wertpapiere und Provinz-Sparkassen-Aktien
(rückzahlbar nach Belieben auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt **Armin Kovács**, Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkollektur der Klassenlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Graf Cziráky'sches Palais. 17763

Aranyfény-Glühkörper
sind die besten, per Stück 60 Heller.
Liliput
40 Heller.
Arria-Selbstzünder
1 Krone. Nach der Provinz gegen Nachnahme. Aranyfény, József-körut 9. 18929

„Wein.“
Hochprima Gartenwein liefert per Hektoliter für 36 Kronen Nizinger und Steinthaler. Szunyogh Ferencz, Ó-Kécsko. 10599

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfestere Kassen
offerirt billigt **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6.** 9670

Junger Komptoirist
der Spezialebranche, der auch zeitweise im Geschäft als Anstalt verwendet wird, acceptirt ich zum Eintritte per 1. oder 15. August. Offerte nebst Zeugnisfotien u. Gehaltsanprüche sind an **Samu Eichel, L. Rózsahegy, zu richten.** 10839

Komptoirist
mit hübscher Handschrift, der die ungarische und deutsche Korrespondenz gründlich versteht, für hiesiges größeres Waarenhaus gesucht. Offerte in beiden Sprachen mit Angabe des Alters, der bisherigen Verwendung und der Gehaltsanprüche unter „Komptoirist 847“ an die Exp. 10847

Arverésekről
vásárolt többször hálószobák, ebédlők, rézbutorok, előszoba-, konyha-berendezések darabonként olcsón eladtnak. Szövetség-utca 28, Barth. 19261

Az izr. hitközség
Alsonémedi (Pest-m.) pályázatot nyit egy schochet, ubodek és vekóreh állásra, mely f. 6. szept. 1-én töltendő be, melynek javadalma 640 kor. készpénz, természetbeni lakás, sechechita és a szokásos mellékjövdelem. Utazási és költőkódási költségek csak fölvetel esetén történnek. 1904. július havában. **Lóvi Lajos**, hitk. elnök. Eislér Antal, hitk. jegyző. 10730

Komptoirist,
junger Mann, mit schöner Handschrift, welcher ungarisch und deutsch korrespondirt, in der Kolonialbranche vertritt, findet in unserer Kolonialwaarenagentur per 1. August Aufnahme. Solche aus Agenturgeschäften haben den Vorzug. Offerte sind unter Begleitung von Referenzen zu machen. **Giffinger & Siebold, Ujvidek.** 19078

Möbel.
Verschiedene gebrauchte Möbel, Schlaf-, Speisezimmer- und Vorhauseinrichtungen, Schreibtische, Bücherstufen, Teppiche, komplette Kücheneinrichtungen zu verkaufen. **Almássy-ter 17, Lag, im neuen Hause.** 18930

Verkaufe! Verleihe!
Einmal gebrauchte und neue **Säcke,** unverwundlich imprägnirte **Tristen-Decken** in jeder Dimension, **Reps- und Einfuhrplachen** von Nr. 5. — bis Nr. 8.50. **Adolf Nagel,** Säcke- u. Decken-Leihanstalt, Budapest, Arany János-utca 12.

Gelegenheitskauf!
1 Drehschleifmaschine, 1 Lokomobil, zusammen 40.80. 18619

Gas- und Benzin-Motore und Benzinlokomobile,
eigenes Fabrikat, einfachste und neueste Konstruktion, ebenso gebrauchte, tadelloser reparirte Motore unter Garantie empfehlen billigt **Peschka n. Roth, Budapest, Rökk Szilárd-utca 40.** Reparaturen, Rekonstruktionen und Montierungen werden prompt fertigigt. 10808

Bankbeamter,
30 Jahre alt, 2400 Kronen Einkommen, pensionsfähig, möchte wohlhabende, obwar ältere Dame heirathen. Anträge unter „Streifens 843“ an die Exp. 10965

Hübsches Brautkleid
sammt Kranz und Schleier, Füllterkleid, schwarze und farbige Seidenkleider, Leinenkleider, Blousen, Toiletten für die Bühne, von erlen, Wiener Firmen, preiswürdig zu verkaufen. Nachmittags zu sehen **Kemnitzergasse 19, Th. 5.** 10741

Jelzálogkölcsonöket,
személyhitelt tisztviselők számára a XI. rangosztálytól és tiszték számára főhadnagyi rangtól kezdve. Kereskedőknek tárcza és nyilvántartás hitelt követit a törvényszékileg bejegyzett Váltószámítólási és Bankbizományi üzlet, Budapest, VI., Váci-körut 51. sz. **Jutalék utólagos. Válaszbélyeg.** 10584

Bienenhonig,
garantirt prima Deltaleffehonig 5 kg. Póstitolo in netto, Bledhóje (4 1/2 kg. netto) franco Kronen 6.50 auch gegen Nachnahme. Bei Abnahme größeren Quantums bedeutend billiger. **Vandeszépfüchter Verein Budapest, VII., Damjanich-utca 34.** 18622

Klaviere
der ersten Weltfirmen, wie auch eigene, in Paris prämirte Fabrikate, mit 10jähr. Garantie, bereit am ganzen **Budapester Plage** am solidesten anzuschaffen im **Musikalienhandel Kereszty, Váci-körut 21 (Iparudvar).** 19076

Wer seine Frau
lieb hat, bestellt das sorgereichste Familienbild garanzirende wichtigste Illustrirte Buch über zu viel Anderes. Mit Abdruck mehrerer Tausende Dankschreiben direkt gegen 90 H. in ungar. Briefmarken von Frau A. Kaupa, Berlin S. W. 245, Lindenstr. 50, Anonym nicht. 18579

Einen Gulden
kostet eine **Marfat-Photographie** schönster Ausführung. Zur besonderen Beachtung empfehle ich mein für **Kinderrücknahmen** auf das modernste eingerichtete Atelier. **Gaberfeld Karoly, photographisches Atelier ersten Ranges, Budapest, IV., Eskü-utca 6 und Kigyó-utca 5. (Klotild-Palais.) Die Bestätigung der Auslagen wird dem p. t. Publikum empfohlen.** 9814

Zu verkaufen sind:
1 doppelter Waghgang mit centraler Einlaßvorrichtung sammt Steine, 1 Ganzsüher Walzenstuhl Nr. 8, 1 Ganzsüher Ringwalzenstuhl Nr. 17, 1 Ganzsüher Ringwalzenstuhl Nr. 19, 1 Ganzsüher Ringwalzenstuhl Nr. 20, 1 Hoerbescher Walzenstuhl, Fortuna VII., 1 Niffel- und Schleifmaschine, 1 Sägestange, 1 Sägeschärfmaschine, 1 Spiralschleifmaschine, 1 Kesseltiegmaschine, 1 Gehrmaschine. Alles gebraucht, jedoch gründlich reparirt, zu billigen Preisen. Zu beständigen bei **Gustav Bendel, Budapest V., Váci-körut 80.** 10565

Eisenbranche-Kommiss (Hr.), der 3 Sprachen mächtig, von Herrn Josef Weis u. Sohn in Szereb, wohin Offerte mit Angabe der Gehaltsanprüche und Zeugnisfotien zu richten sind, zum Eintritte per 1. August gesucht. 19167

Lipótvárosi maradékok-áruhaza
Erzsebet-ter 4. Legujabb gyapju-, selyem-, damaszt, mosókelmek, szönyegok olcsón kaphatók. 18665

Witwe,
im besten Alter, nicht unangenehm, die ein Hauswesen gründlich zu leiten versteht, wünscht bei ältlichem, bisingutem, alleinlebenden Herrn, hier oder Provinz, placirt zu werden. **Kobelt Jánosné, VII., Almássy-ter 7, házfelügyelőnl.** 10774

Iskoláépületben
lakó fővárosi iskolaigazgatónál egy-két jobb családból való gyermek gondozásba vétetik. Bővebbet szíveségből **Wiener A. utóda cég** irodájában, Budapest, Ulló-ut 123. 10739

Uri és női divat, valamint rövidáru üzletembe **atal, ügyes segédet** keresek, ki a magyar, német és tót nyelvet bírja és a kirakatrendezésben némi jártassággal bírjon. Az állás betöltendő szeptember hó 1-én. Ajánlatok fényképpel **Reichard Jenő** címre, Eperjesre, küldendők. 19050

Im Kurort Korytnicza
empfeht seine Villa Schwej der Eigenthümer **Jos. Guttaib.** 18263

8000 Stück
prima neue Fässer zu verkaufen, von 20 Liter bis 6000 Liter. **Woitova Mihály, Bindermeister, X. ker., Sziget-utca 31.** 9811

Für Wäcker
unentbehrlich ist eine **Leigtheilmachine**, welche auf einen **Drud 80 gleiche Theile** liefert. Man verlange Preislisten von **Fr. Munt, Spezialfabrik in Reichenberg i. B.** 17850

Intelligente
verläßliche Herren, die **Stellung oder Nebenbeschäftigung** suchen, finden sofort **sehr einträglichen Erwerb.** Näheres an **Wochentagen** zwischen 10 und 12 Uhr zu erfragen: **IV., Váci-utca 34, I. Stock Thür 5.** Provinz brieflich. 18627

Deferr.-ung. israelit. Kultusgemeinde Baujaluka.
Bei der gefertigten Gemeinde gelangt der **Posten eines Vorbeters, שוחט** mit 1. September 1904 zur Befehung. Die **שוחט** ist sowohl bei der österr.-ung. Kultusgemeinde als auch für die Mitglieder der hiesigen sephardischen Gemeinde zu befragen. Das Jahresgehalt wird mit 960 Kronen stipulirt. Nur Berufene werden zum Probevortrage zugelassen und nur dem Acceptirten werden Reisespesen im Höchstbetrage von 40 Kronen vergütet. Bewerber auf diese Stelle wolle ihre Qualifikation, ihres Alters, Familienstandes, sowie ihres bisherigen Wirkens an den Vorstand der österr.-ung. israelit. Kultusgemeinde in **Banjaluka (Bosnien)** einbringen. 19207

The Berlitz School Sprachenschule, Budapest,
Erzsebet-körut 15. szám. Franz., Engl., Spanisch, Ungar., Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb., f. Ermachene (Herren u. Damen, ev. separat) u. größere Kinder u. Lehren b. betr. Nationalität. Nachd. Methode. Berlich hört u. spricht b. Schüler von. d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franco. Eintritt jederzeit. Mitirgend welchen Privatlehrern außer d. Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. **Paris 1900 2 goldene, 2 silberne Medaillen. Uebersehungungen werden befortgt.** 10037

Photographische Apparate
kauft oder tauscht S. Fejzineger, Wien, VII 2. Gelegenheitslisten gratis. 15408

Pénzkölcsönt
minden irányban személyhitelt, jelzálogokra, II. vagy III. helyre is, betáblázásra, olcsó kamatra konvertálók 4 1/2 % mellet, valamint sorsjegyekre és életbiztosítási kötvényekre a legmagasabb kölcsönt kieszközöl olcsón és gyorsan, minden előzetes költség nélkül, utólagos díjazás mellett: **Krausz Ignác** bankbizományi irodája, Budapest, VIII., Kerepesi-ut 73, I. 7. (Válaszbélyeg). 18667

Photographische Kunstausstalt
empfeht zu **Fabrikpreisen** 12 St. Rüst-Photographie fl. 1.50, 12 St. Kabinett-Bilder fl. 4, 12 St. Maxart-Bilder fl. 5 in schönster Ausführung bei **Heinrich Herz, Photograph, Kerepesi-ut 16.** Provinzaufträge nach jedem Bild. 18620

Konkurs.
An der **isz. Kongreggemeinde** in **Trencsén-Várna** ist mit 1. Sept. l. J. die Stelle **„מג“** mit einem Jahresgehalt von 1000 Kronen und ganzer **Sechechita** zu besetzen. Reflektanten, die den **Nachweis** liefern, daß sie ungar. Bürger sind und wenigstens 4 Mittelschulklassen absolvirt haben, daß sie gute Vorbereiter, **„כ וקרא וטורא“** sind, und von 3 anerkannten **Rabbinern** die **תורה** haben, auch die **Fähigkeiten** besitzen, bei vorkommenden **Anlässen** Neben zu halten, so auch in der **Volksschule** den **Religionsunterricht** leisten können, mögen ihre **Gesuche** mit **Zeugnisfotien** spätestens bis zum 10. August l. J. mit Angabe ihres Alters und Familienstandes an den gefertigten **Vorstand** einbringen. Zum **Probevortrag** werden nur **Berufene** zugelassen und die **Reisespesen** nur dem **Acceptirten** vergütet. **Trencsén Várna, 12. Juli 1904. Singer Armin, Präses. Steiner Füllöp, Schriftführer.** 19026

Sehenwerth ist das kolossale Resten-Lager
von den modernsten u. feinsten **Reibstoffen** u. **Seidenwaaren** weiters **Seinen, Baumwoll- u. Damastwaaren** im **Restenwaarenhause, Karlsring 9, im Hofe, Pabst-Barkoczky'sches Haus.** 18621

Goldarbeitergehilfe,
jung, strebsam, fürs **Verkaufsgeschäft** geeignet, findet dauernde Stelle in hiesigem **Juwelengeschäft.** Offerte unter **„Ehrlich“** an die Exp. 19195

Berpfändete Juwelen
löse ich aus und bezahle dafür den vollen Werth, für **Brillanten** zahle ich mehr, als sie neu gefasst haben. **Bruchgold** kaufe ich zum **Tageskurs.** **Diamant Armin, VIII., Luther-u. 1b, II. em. 7.** 19242

Möbel,
wenig benützte u. gute neue komplette **Salon-, Speise- u. Schlafzimmer-Einrichtungen,** wie auch einzelne Stücke und billigt zu haben bei **Friedländer Salomon, VIII., Tisza Kálmán-ter 1.** 19012

Kommiss
der **Schuh- und Herrenmodebranche** wird für 1. August gesucht, der ungarischen, deutschen, slavischen Sprache mächtig, nur erste Kraft. **Tortsehl findet eine Komptoiristin** Aufnahme, muß jedoch eine **Praxis** besitzen. Offerte an **Pollák Jakab, Igló.** 19232

Möbel,
nur gute Qualität, **Schlafzimmer, Speise-, Salon- u. Herrenzimmereinrichtungen** auch einzeln **staunend billig.** Verkauf en gros u. en détail beim **Möbelhandwerker Steinberger Manó, nur Teréz-körut 40.** 18231

Pályázati hirdetmény.
A **tokaji Tiszahidnek** alatt **fenmarad** circa 35 drb. régi czölöpök **robantás** vagy **kibuzás** tárgyán való **eltávolításra** tárgyalás emezel nyilvános pályázatot hirdetünk, melyre a **kezdőleg** felblyeszt ajánlatok legkésőbb **f. 6. július hó 30-a déli 12 óráig** a magy. kir. **Államvasutak** debreczeni üzletvezetőségének titkárságánál benyújtandók. Később érkező ajánlatokat nem fogunk figyelembe venni. Az ajánlatok borítékai a következő felirattal látnandók el: **„Ajánlat a tokaji Tiszahidnél fenmaradt régi czölöpök eltávolítására. Bányapénz fejében legkésőbb f. 6. július hó 2-én délelőtti 11 óráig 200, azaz kétfőszáz korona** tendőre le késszében vagy általmi letételekre alkalmas értékpapírokban, a debreczeni üzletvezetőség gyűjtő pénztáránál. A késszében bevezetett bányapénz után kamat nem követelhető. A pályázati feltételek a következők: 1) Vállalkozó tartozik a czölöpök, vagy olyképen **robantani**, hogy a talajból ki ne álljanak vagy pedig teljesen kibuzni. 2) Vállalkozó tartozik a munkát legkésőbb 1904. évi szeptember hó 15-éig teljesíteni, ellenesben minden addig el nem távolított czölöpért minden egyes késedelmi nap után 10, azaz: tíz korona kötbért fizetni. 3) Az esetre, ha a munka kedvezőtlen vizállás miatt legkésőbb f. 6. augusztus hó 10-éig nem volna megkezdhető, a fen kikötött befizetési határidő annyi nappal lesz meghosszabbítandó, ahány nappal a munka megkezdését a vizállás miatt el kellett halasztani. A vizállás alkalmas vagy nem alkalmas voltára nézve egyoldalulag a magy. kir. **Államvasutak** véleménye mérvadó. 4) Az esetre, ha munka közben oly kedvezőtlen vizállás állana be, mely a czölöpök eltávolítását akadályozza, a befizetési határidő annyi nappal lesz meghosszabbítandó, ahány nap az azon kedvezőtlen vizállás tart. Ennek megítélésé is egyoldalulag a magyar kir. **Államvasutak** tartozik. 5) Vállalkozó tartozik a munkához szükséges mindenféle eszközöket és anyagokat kivétel nélkül, sajátjából megszerezni és összes munkáját sajátjából feizetni. 6) Kibuzás esetén a kibuzott czölöpök, vállalkozó tulajdonát képezik. 7) A munka folyamán alatt vállalkozónak egy részleltetésre isz igénye, keresetnek többi része csak a munka teljes befejezése után lesz folyósítandó. 8) Vállalkozó tartozik ajánlatában világgosan kijelenteni, hogy az e hirdetményben foglalt valamennyi feltételnek magát teljesen aláveti. Az üzletvezetőség folytatja magának az ajánlatok közt a szabad választási jogot. **Kelt Debrecen, 1904 július hó. Az üzletvezetőség. 19230-5644**

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unierer Expedition (V., Balnearboulvard 64) und zur Bequemlichkeit des p. l. Publikums auch in folgenden Büros:

I. Bezirk. Polatschek Sajo, Traffl.
II. Bezirk. Hauptgasse 2, Földi Sajo, Buchhandlung.
III. Bezirk. Litzmond-ter 12, Szabó Sipo, Traffl.
IV. Bezirk. Galinblas 2, Engelmann Mór, Druckerei; Schlangenblat, Cafe Kronprinzgasse, Franke Kál, Buchhandlung; Jellandring 14, Györi Mihály, Druck.; Kecslemérgasse 14, Sántó Mór, Druck.; Bartergasse 7, Frau Josef Zula; Waisnergasse 35, Bittora-Druckerei; Petöfiváros 3, Nemcsák S. J. Druck.
V. Bezirk. Seeboldring 8, Sándor Gyula, Druck. u. Buchhandlung; Dorotheng. 13, Weiß Mihály, Druck.; Baroffaugasse 1, Frau Goldes Armin.
VI. Bezirk. Theresienring 54, Brauer növéres, Druck.; Andrássytr. 48, Rosenzweig Anna, Druck.; Maria, Traffl. 48, Andrássytr. 84, Eder Gyula, Druck.; Waisnergasse 1, Frau Sándor Mihály, Druck.; Theresienring 2, Kala Mór, Buch- und Musikalienhandlung; Theresienring 88, Frau Anna Sándor.
VII. Bezirk. Trencsénystr. 44, Gera Adolf, Buchhandlung; Széchenystr. 20, Székely Mór, Druck.; Kerekesstr. 50, Székely Mihály, Druck.; Stephansplatz 1, Frau Gyula, Druck.; Elisabethring 2, Frau Sándor Mihály, Druck.; Elisabethring 51, Frau Sándor Mihály, Druck.; Elisabethring 17, Frau Anna Sándor.
VIII. Bezirk. Rákócyring 18, Kerekes Mihály, Druck.; Ringgasse, Cafe Teichplatz, Mező S. Mór, Speisehandlung; Józsefiring 50, Mező Mihály, Druck.; Kerekesstr. 1, Székely Mihály, Druck.; Kerekesstr. 19, Székely Mihály, Druck.; Kerekesstr. 81, Székely Mihály, Druck.; Józsefiring 83, Székely Mihály, Druck.
IX. Bezirk. Hildersstr. 88, Mátér Sipo, Papierhandlung.
X. Bezirk. Steinbruch, Liget-ter 2, Karoline Csátsi, Ujpest.
XI. Bezirk. Arpadgasse 10, Wimmer Deudt, Ferner in allen gut frequentierten Annoncen-Bureau.

Zwei Kommiss, einer der Manufaktur- und einer der Eisenwaarenbranche, tüchtige, selbstständige Kräfte, rumänisch sprechend, werden zum Eintritte per 1. September, event. früher aufgenommen gesucht. Mit Zeugnis versehenen Offerte sind an János Spörger, Bozovics (Sándorgart), zu richten. 19306

Gesucht zweiter Korrespondent für eine Fabrikniederlage in der technischen Branche. Bedingung vollkommen deutsch und ungarisch, Stenographie und Kalkülkenntnisse. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Ghrlich und fleißig 851“ an die Exp. 10851

Egy rőfös- és divat-segéd, ki a magyar, német és tót nyelvet beszéli, jó eladó és kirakawendő, augusztus hó lre kerestetik. Steller G., Losonez. 19278

Lehrer u. Erzieher, Israélik, fürs kommende Schuljahr gesucht zu 6 Kindern, von welchen 4 in den Elementar- und 2 in den Untergymnasialk. zu unterrichten sind und selbe mit Erfolg zur öffentlichen Prüfung stellen muß; gewünscht wird auch hebräischer und deutscher Unterricht. Gehalt 500 Kronen und Verpflegung. Offerte samt Zeugnisstücken sind zu richten an János Feldmann in Alsó-Baka, Post Báh, Hont megye. 19250

Komptoirista szerény igényekkel alkalmazást nyer. Ajánlatok Kiszvárdára, Rosenblüth Simon özéghez intézendők. Fűszer szakmában jártasság elönyt biztosít. 19304

Dienstboten bekommt man sofort für Zofe und Sommerfrische Teréz-körut 1, Király-utca sarok. 10919

Für die Provinz gesucht: Buchhalter, verheiratet, erste Kraft, Holzbranche, bilanzfähig, der doppelten Buchführung, ungarischen und deutschen Korrespondenz vollkommen mächtig und muß slavisch sprechen. Im Verkauf verfahren werden bevorzugt. Offerte sind unter „J. D. 290“ an die Exp. zu richten. 19290

Zu verkaufen Breiter, Wagenremise und Stall-Einrichtungen billig bei Frankl, Hofgasse 27. 10531

Werktührer, verlässlich u. geschult, wird für Kohlen säurefabrik zu sofortigem Eintritte gesucht. Offerte mit Zeugnisstücken und Gehaltsansprüchen erbeten unter „Kohlen säure 3000“ an die Exp. 19240

Stallungen für 300 Pferde, gepflastert, kanalisiert, Wasserleitung, 6000 Quadratmeter Hof, per August zu vermieten. Simon Grünspan, Sorokfőrerstraße 70. 10920

Frauensönheit wird erreicht und bewahrt durch bis ausgezeichnete, von Therese Jaulay, Museumring 27, 2. St. 8, erzeugte Jumo-Basta, Jumo-Crème und Jumo-Seife. Erhältlich in Török's Apotheke, Rómgasse 12, Neruda, Rómgasse 12, Jajogasse. 9021

Hochsommeranzüge aus leichtem Schafwollstoffen gefertigt nach Maß in eigener Werkstatt um 16 und 18 fl. D. Roth, Andrássy-ut 51, Otlogon, Postgegend. 10925

Eine einfache deutsche Nonne, die auch etwas ungarisch versteht, gute Zeugnisse hat, im Häuslichen mithilft und Handarbeit versteht, wird zu einem 4- und 6-jährigen Knaben aufgenommen. Vorzuziehellen Montag den 25. d. M. von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags: Andrássystr. 72, 2. Stock. Julius. 10872

Engländerin mit Französisch suchen Stelle in Centum-Familien durch **Nietzsch-Gerson Anna, Budapest, Elisabethring 52.** 19258

Okl. isr. tanító, ki évek óta polgáristáka biztos eredményrel előkezdít, zongorázásban és hegedülésben is meglepő sikerrel tanít, állást keres. Bergman Samu, Galgóc. 10892

Házvezetői vagy anyahelyettesi állást keres őszre a háztartás körében teljesen jártas, 33 éves urinő, ki jelenleg hasonló minőségben van alkalmazásban. Levélbeli megkereséseket „Iren“ Nagymaros, poste restante kérek. 19259

Gymnasial-, Real-, Bürgerschul-Schüler werden billig zur Privatprüfung vorbereitet. Adresse: **Kerekes,** Budapest, Dohány-u. 82. (Briefmarke erbeten.) 19090

Niemand verküme es, sich wegen Hebernahme der Agentur zum Verkauf von geleglich erlaubten Staats- u. Anlehens-Böfen gegen Ratenzahlungen bei meiner seit ca. 40 Jahren bestehenden Firma zu melden. Günstige Provision, eventuell fides Gehalt. Wechselhaus S. Juchás, Budapest, IV., Kecslemérgasse 1. 19256

Kommiss, der in der Manufaktur- und Kurzwaarenbranche tüchtig ist, wird bei mir acceptirt per 15. August mit 30-40 Kr. Monatsgehalt und ganzer Verpflegung. Selber muß der ungarischen und slavischen Sprache vollkommen mächtig sein. Jakob Feldmann jun., Zsarnóca. 19063

Kommiss der Manufaktur-Branche, Auslagearbeiter, der drei Landesprachen mächtig, wird bei Leo Reifendorf, Liptó-Szt. Miklós, sofort acceptirt. 19282

Einheirathen oder passende Heirath sucht intelligenter junger Mann, Fleischhauer, Selcher und Wurstwaarenherzeuger, vollkommen seinem Beruf mächtig, mit vermögender Dame, die im Stande wäre, ihn zur Selbstständigkeit zu verhelfen. Discretion verbürgt. Briefe erbeten unter „Tüchtiger Bachmann 701“ an die Exp. 10701

Geschäfts-Verkauf. Verlaufe mein Kurz-, Galanterie-, Gut- und Schuh-Geschäft wegen anderweitiger Unternehmung. Guter Posten, Konsum Kr. 64.000. Fürst P. Armin, Sikkós. 19297

Zutwaarengeschäft, gut eingeführt, wünscht sich ein erfahrener Kaufmann mit 40-50.000 Kronen zu beistelligen. Offerte erbeten unter „Solid 855“ an die Exp. Strengste Discretion. 10855

Ungarische Erzieherinnen in Sprachen, Musik, Zeichnen, Malen, Handarbeiten tüchtig, langjährige Zeugnisse, sowie

Pariserinnen, mit u. ohne Piano, deutsche Erzieherinnen, die in Frankreich und England waren, vorzügliche Referenzen besitzen, desgleichen

Engländerin mit Französisch suchen Stelle in Centum-Familien durch **Nietzsch-Gerson Anna, Budapest, Elisabethring 52.** 19258

Okl. isr. tanító, ki évek óta polgáristáka biztos eredményrel előkezdít, zongorázásban és hegedülésben is meglepő sikerrel tanít, állást keres. Bergman Samu, Galgóc. 10892

Házvezetői vagy anyahelyettesi állást keres őszre a háztartás körében teljesen jártas, 33 éves urinő, ki jelenleg hasonló minőségben van alkalmazásban. Levélbeli megkereséseket „Iren“ Nagymaros, poste restante kérek. 19259

Gymnasial-, Real-, Bürgerschul-Schüler werden billig zur Privatprüfung vorbereitet. Adresse: **Kerekes,** Budapest, Dohány-u. 82. (Briefmarke erbeten.) 19090

Niemand verküme es, sich wegen Hebernahme der Agentur zum Verkauf von geleglich erlaubten Staats- u. Anlehens-Böfen gegen Ratenzahlungen bei meiner seit ca. 40 Jahren bestehenden Firma zu melden. Günstige Provision, eventuell fides Gehalt. Wechselhaus S. Juchás, Budapest, IV., Kecslemérgasse 1. 19256

Kommiss, der in der Manufaktur- und Kurzwaarenbranche tüchtig ist, wird bei mir acceptirt per 15. August mit 30-40 Kr. Monatsgehalt und ganzer Verpflegung. Selber muß der ungarischen und slavischen Sprache vollkommen mächtig sein. Jakob Feldmann jun., Zsarnóca. 19063

Kommiss der Manufaktur-Branche, Auslagearbeiter, der drei Landesprachen mächtig, wird bei Leo Reifendorf, Liptó-Szt. Miklós, sofort acceptirt. 19282

Einheirathen oder passende Heirath sucht intelligenter junger Mann, Fleischhauer, Selcher und Wurstwaarenherzeuger, vollkommen seinem Beruf mächtig, mit vermögender Dame, die im Stande wäre, ihn zur Selbstständigkeit zu verhelfen. Discretion verbürgt. Briefe erbeten unter „Tüchtiger Bachmann 701“ an die Exp. 10701

Ein junges Mädchen mit französischer Sprache, tüchtig in der Manufaktur- und Kurzwaarenbranche, sucht eine Stelle in einer Centum-Familie. Offerte unter „Französisch 855“ an die Exp. 10855

Ein junges Mädchen mit französischer Sprache, tüchtig in der Manufaktur- und Kurzwaarenbranche, sucht eine Stelle in einer Centum-Familie. Offerte unter „Französisch 855“ an die Exp. 10855

Ein junges Mädchen mit französischer Sprache, tüchtig in der Manufaktur- und Kurzwaarenbranche, sucht eine Stelle in einer Centum-Familie. Offerte unter „Französisch 855“ an die Exp. 10855

Gartenschlände bester Qualität, sowie **Schlauchreste** sind billigst erhältlich bei **Persicaner & Co.,** Budapest, VI., Remnitzerstraße 7. 18611

Bin 26 Jahre alt, jüdischer Religion, wohne Provinzstadt, welche Komitats-itz ist. Besitze ein konkurrenzloses Geschäft mit jährlichem Einkommen von mindestens 10.000 Kr. rein. Ich wünsche ein Mädchen im Alter von 18-20 Jahre mit Vermögen von mindestens 20.000 Kr. zu heirathen. Anträge mit Photographie, welche ehrenvoll behandelt werden, bitte unter „J. M. 2. 863“ an die Exp. 10863

Göpirő, magyar, német stenografiában teljesen jártas, irodába felvétetik. Praxissal bírók előnyben részesülnek. Ajánlatok „S. A. 322“ alatt a kiadóba kéretnek. 19322

Kommiss der Manufaktur, Spezerei- und Galanteriewaarenbranche, der 3 Landesprachen mächtig, tüchtiger Verkäufer, wird per 1. August acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüchen an Weiner Arnold, Ruttka. 19068

Egy 6 éves leány és 4 éves fiához szeptember elsejére keresek egy izrael. nevelőnőt, ki a zenét és hébert is tanítja. Rafael Jenő, Kristyor, Erdély. 19294

Wasser- und Gas- leitungs-Monteur, möglichst tüchtiger, selbstständiger Arbeiter, wird sofort aufgenommen. Zu melden bei Berdenich I., Attila-utca 23. sz. 19310

Trafiklokal mit geheimerem Konsum von 42.000 Kr. ist sofort mit Anschluß von Agenten an jemanden, der sich das Recht zu verschaffen weiß, für 3000 Kr. zu übergeben. Anträge nicht anonym unter „J. 912“ an die Exp. erbeten. 10912

Goldketten, Juwelen, Gold- und Silber-Uhren, sowie Bendel-Uhren sind bei conlouter Bedienung auf vortheilhafte Ratenzahlung zu haben. Anträge unter „Juwelengeschäft“ Hauptpost restante. 10880

Fräulein, geübte Maschinenschreiberin, flinke deutsche, wünschlich auch ungarische Stenographin, für ein Kolonialwaaren-Großhandlung Sándorgart gesucht. Monatsgehalt Kr. 100-120. Offerte unter Chiffre „Somogy“ an die Exp. 19293

Ein junger Kommiss der Spezereibranche wird per 1. August bei Tandlich Sipót, Zolnyon, aufgenommen. Referentanten wollen ihre Offerte direkt mit Gehaltsansprüchen einreichen. 19296

Im schottischen Mädchen-Internat, unter der Leitung zweier hochgebildeter, dipl. Lehrerinnen, **Engländerin und Ungarin,** können einige Kinder bürgerlichen Standes aufgenommen werden. Liebedulle, sorgfältige Erziehung. Englisch, Ungarisch, Deutsch, o. Französisch und Musik. Gesuche mit Angabe der Konfession und des Kindesalters an SkótIntézet, Hold-utca 17. 19205

Möblirte Zimmer, nahe zur Almit (Nellöerstr.), Rnejtsgasse 3, sind um 2 fl. per Woche, 50 fr. per Tag zu vermieten. 19180

Jah verendes hochprima frisches, reines Gansfett per Kg. 8. W. fl. 1.35, sowie jede Sorte Brat-, Back- und Fettgeschlängel zu den billigsten Tagespreisen per Nachnahme. Albert Presser, Orosháza, Békés-m. 8869

Wiederverkäufer von Spezerei- und Galanteriewaaren, der 3 Landesprachen mächtig, wird per 1. August acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüchen an Weiner Arnold, Ruttka. 19068

Wiederverkäufer von Spezerei- und Galanteriewaaren, der 3 Landesprachen mächtig, wird per 1. August acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüchen an Weiner Arnold, Ruttka. 19068

Gepr. Maschinist, bei stabil ausgeleitetem Maschinenlocher, Eisen- und Metallbohrer, bei elektrischer Anlage gut bewandert, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Stelle in Dampfzäge. Stephan Savatbó, Nagy-Tapolcsány, Nyitra-megye. 19323

Ügyes szakav- tott egyén a posztó-és gyapjuszövet-és szakmából, önálló megbízható mintakártya-manipuláns, azonnali belépésre kerestetik. **Csakis elsőrangú erők és kiket éren teljes jártassággal bírnak, küldjék ajánlataikat Hol-** tzer S. és Fiai özég-

Lehrling oder Auslehrling aus gutem Hause, der 3 Landesprachen mächtig, per sofort für mein **W. M. S. W.** geschlossenes Manufaktur- und Spezereigeschäft aufgenommen. Wör Jisch Liptó-Rosenberg. 19292

2 Praktikanten werden aus gutem Hause in meinem Spezereiwaaren-Geschäfte mit ganzer Verpflegung aufgenommen; selbe müssen der 3 Landesprachen mächtig sein und mindestens 2 Bürgerschulen gemacht haben. Offerte an János Weib, Spezerei und Hauptkassir, Selmeczbánya. 10837

Bronzeluster zu billigen Preisen im Allandó butorkiállítás IV., Ujvilág-utca 21. (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 10914

Damen besseren Standes von hier u. auswärts finden Hilfe zur Geburt in der Wohnung einer intelligen. dipl. Hebamme mit großer Praxis. Separirte Zimmer. Mäßige Preise. Freundsliche Information in allen diskreten Angelegenheiten. Seht auch auswärts. Andrássy-ut 33, I. 4. 10915

Beste Stahlbraht- Matraken mit Holzrahmen fl. 3.50, Eisenrahmen fl. 5.20, zusammenlegbares Eisenbett mit 3 Matraken fl. 8. Prohaszka, Budapest, Uj-utca 46. sz. 10916

Kaufe und verkaufe Herrschaftsmöbel, komplette Wohnungseinrichtungen, englische Ledermöbel, Mahagoni- und Messingmöbel, Berber- und Sammetteppiche, Borhänge, Delgemälde, Antiquitäten, Gas- u. elektr. Luster. Nagy Zsigmond Allandó butor-kiállítás, Budapest, Ujvilág-utca 21, im ganzen Hause. Telephon 17-77. 10913

Keresek okleve- les izraelita nevelőnőt 2 leánygyermek mellé. Az egyik a II. elemibe, a másik a II. polgáriba jön. Megkivántatik a német nyelv alapos tudása. Czimbalmozók előnyben részesülnek. Fizetés megegyezés szerint. Ajánlatok Langer Adolffhoz, Liptó-Huttyra, czimzendők. 19299

Möblirte Zimmer, nahe zur Almit (Nellöerstr.), Rnejtsgasse 3, sind um 2 fl. per Woche, 50 fr. per Tag zu vermieten. 19180

Jah verendes hochprima frisches, reines Gansfett per Kg. 8. W. fl. 1.35, sowie jede Sorte Brat-, Back- und Fettgeschlängel zu den billigsten Tagespreisen per Nachnahme. Albert Presser, Orosháza, Békés-m. 8869

Wiederverkäufer von Spezerei- und Galanteriewaaren, der 3 Landesprachen mächtig, wird per 1. August acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüchen an Weiner Arnold, Ruttka. 19068

Wiederverkäufer von Spezerei- und Galanteriewaaren, der 3 Landesprachen mächtig, wird per 1. August acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüchen an Weiner Arnold, Ruttka. 19068

Wiederverkäufer von Spezerei- und Galanteriewaaren, der 3 Landesprachen mächtig, wird per 1. August acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüchen an Weiner Arnold, Ruttka. 19068

Wiederverkäufer von Spezerei- und Galanteriewaaren, der 3 Landesprachen mächtig, wird per 1. August acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüchen an Weiner Arnold, Ruttka. 19068

Verpfändete Juwelen, sowie Gold, Silber und Uhren werden spezialre ausgelöst und mit Berücksichtigung der Kosten zu höchsten Preisen gekauft. **Hoffmann, Juwelier,** Kerepesi-ut 6. sz. Rückkauf ermöglicht. 18217

Husz 6v 6ta fennálló, jól jövedelmező női szabóság, szabászati és varróintézzettel egybekötve, berendezéssel együtt, előkelő vendékörrel, az üzlettel való visszavonulás miatt azonnal eladó. Grosz, Magyarokorona-utca 20. 10890

Lehrling oder Auslehrling aus gutem Hause, der 3 Landesprachen mächtig, per sofort für mein **W. M. S. W.** geschlossenes Manufaktur- und Spezereigeschäft aufgenommen. Wör Jisch Liptó-Rosenberg. 19292

Leere Gebinde, gebraucht, 80 Stück von 60-700 ltr. groß, in allererster Qualität, in Pécslagernd, zu verkaufen. Anfragen an Eigm. Schwabach, Német-Böly. 19285

Großes Gewölbe, eventuell sammt Wohnung (Zimmer, Küche, Kammer) pro August für 1500 Kronen zu vermieten. VII., Csömörör-ut 11 (Sástele). 19089

Kaffeehaus- einrichtung, Wandelbar, Karabollenge, Kaffe, Spiegel, Luster, Chinastühlegegenstände, Eisenbeinbänke, Marmor-tische, Sessel, Weinpult, Glas-zerstellungen, Eisaparap, Solgtische billig. Braun, Sip-u. 14. 19051

Geldbarlehen. Rentensfähige Beamte, Offiziere gegen Sündbüßen auf 3 bis 25 Jahre. Wechselkredite Kaufleuten, Gewerbetreibenden, Privaten, Offizieren, Amortisationsgeld zu 4% auf Häuser und Güter, sowie II. und III. Säge besorgt Balog Constantin, Budapest, Akadémia-u. 5. 19083

Korfe liefert billigst und bestes die anerkannt leistungsfähige Korffabrik Robicsek Adolf, Budapest, Nefelejts-u. 15. Preisblatt und Muster gratis. 18610

Suche dipl. Kinder- gärtnerin für III. und IV. Elementarklassen, perfekt deutsch, ungarisch u. slawisch. Anträge mit Angabe der Ansprache und bisherigen Tätigkeite erbeten. Sommer auf Bušta, Winter in der Stadt. Glück Mór, Antal-pusztá, Post H.-Ardó. 10833

Egy vidéki ó forgalmu helyen egy fényképezési műterem eladó. Czim a kiadóban. 10287

4000 Joch Jagdterrain, 1 Stunde von der Hauptstadt; zur Theilnahme an dieser Jagdpachtung können Mitglieder beitreten. Abt. in der Exp. 10797

Blau-Email- Kochgeschirr, feinstes Fabrikat, zu staunend billigen Preisen. Probebestellung 6 Kochtöpfe u. 6 Kaffeetrollen zusammen für nur K. 5.30 franko p. Postnachnahme. Achtungverdienendes wird retourgenommen u. das Geld zurückerstattet. Böhm J., Budapest, Hunyadiplatz 1 (nächt der Andrássystr.) 18626

Wiederverkäufer von Spezerei- und Galanteriewaaren, der 3 Landesprachen mächtig, wird per 1. August acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüchen an Weiner Arnold, Ruttka. 19068

Wiederverkäufer von Spezerei- und Galanteriewaaren, der 3 Landesprachen mächtig, wird per 1. August acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüchen an Weiner Arnold, Ruttka. 19068

Wiederverkäufer von Spezerei- und Galanteriewaaren, der 3 Landesprachen mächtig, wird per 1. August acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüchen an Weiner Arnold, Ruttka. 19068